This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

~~A68.1.1~~
~~UNS 108 g 22~~

o. PL49. A1. U3

UIGURISCHE SPRACHMONUMENTE.

Herm Vámbéry † in Buda-Pest, 15/IX 1913.

UIGURISCHE SPRACHMONUMENTE

UND DAS

KUDATKU BILIK.

UIGURISCHER TEXT MIT TRANSSCRIPTION UND ÜBERSETZUNG NEBST EINEM UIGURISCH-DEUTSCHEN WÖRTERBUCHE UND LITHOGRAFIRTEN FACSIMILE AUS DEM ORIGINALTEXTE DES KUDATKU BILIK

VON

HERMANN VÁMBÉRY,

o. ö. Profeſſor der orientaliſchen Sprachen an der königlichen Univerſität zu Peſt.

..... l'époque à laquelle le Kaudat-kou paraît avoir été composé étant l'une de celles sur lesquelles on possède le moins de documents historiques originaux, ce manuscrit est une rareté littéraire digne de piquer la curiosité et d'exercer la patience des savans. (JAUBERT im VI. Hefte des Journal Asiatique, 1825, Seite 95.)

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER UNGARISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

INNSBRUCK.

DRUCK DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS IN LEIPZIG.

1870.

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
8 APR 1945
OF OXFORD

Vorwort.

Als ich vor einigen Jahren die merkwürdige Handschrift des Kudatku Bilik zu Gesichte bekam und in den Schriftzeichen des sybillinischen Inhaltes zu forschen anfing, da hatte ich wirklich keine grosse Hoffnung, dass es mir je gelingen werde, dieses älteste Manuscript und Sprachmonument der Türken, wenn auch nur theilweise, zu lesen und zu verstehen, geschweige denn grössere Auszüge aus demselben veröffentlichen zu können. Eine heissbrennende Neubegierde, verbunden mit einem achtzehnjährigen Studium türkischer Mundarten und unterstüzt durch praktische Vertrautheit mit den heutigen Dialecten Centralasiens hat jedoch mein Vorhaben über alle Erwartungen gefördert.

Ich bin nun im Stande, das Kudatku Bilik zu lesen, freilich nur insoferne diess bei einem mit zweifelhaften Schriftzeichen und in einem ziemlich fremden Dialecte geschriebenen Texte möglich ist; was jedoch den Freunden der Turcologie **hier** dargereicht wird, ist das Resultat jener ersten Versuche, die mir in dieser Richtung glückten.

Wo der Autor den Text oft ahnen, die Uebersetzung errathen muss, dort darf der Beurtheiler keine besondern Ansprüche auf kritische Genauigkeit machen. Keine Variante stand mir zur Verfügung, um mit ihr den Text zu confrontiren, kein Wörterbuch, aus dem ich den fehlenden Wortschatz hätte schöpfen können. Wenn ich daher bei der Entzifferung so manchen Wortes, das in der Form eines dicken Striches vorliegt, in einen Irrthum verfiel oder dessen Uebersetzung verfehlte, so soll das Niemand tadeln. Mannigfach waren die Schwierigkeiten, die beim Zustandekommen vorliegender Blätter besiegt werden mussten. Aus der Menge derselben will ich nur einige hervorheben.

Erstens, die Zusammenstellung des Textes; denn wenn ich auch dort, wo die Berichtigung der Handschrift rein unmöglich war, oft ganze Verspaare wegliess, so finden sich doch auch in den vorliegenden Musterstücken viele Stellen, die bei der etwaigen Entdeckung einer zweiten Copie des Kudatku Bilik Veränderungen unterliegen werden.

Zweitens, die Transcription. Diese war schon desshalb so erschwert, weil es sich um eine ausgestorbene Mundart handelt, die noch obendrein mit einem Alpha-

bete geschrieben ist, von dem einige Buchstaben drei bis vier, andere sogar noch mehr Laute darstellen; dazu kommt noch, dass der Originaltext durch die ewig-schwankende Schreibart jedes festen Anhaltspunktes beraubt ist und eine consequente Transcription eo ipso unmöglich macht.

Drittens, die Uebersetzung. Einerseits stand die gebundene Redeform des Textes — wiewohl die Verse ziemlich fliessend sind — einer wortgetreuen Verdeutschung sehr im Wege; andererseits haben die Unleserlichkeit der Handschrift und der Mangel an einem Wortschatz oft alles Bemühen völlig fruchtlos gemacht.

Weit entfernt daher, die Mängel und Fehler vorliegender Arbeit zu bemänteln oder gar zu beschönigen, kann ich nicht umhin, in Erinnerung zu bringen, dass uns dieselbe die erste sichere Kunde von dem eigentlichen Dialecte der Uïguren bietet, dass sie mehrere Hundert türkischer Wurzeln und Stammwörter der Vergessenheit entrissen hat, und dass sie endlich durch den Einblick in das früheste und allererste literarische Product der Türken, den sie gewährt, die Bildung eines von dem bisherigen ganz abweichenden Begriffes über die alten Culturzustände dieses Volkes nothwendig macht. Dieser nicht unbedeutende Erfolg war vielleicht der Mühe und Anstrengung werth, die mich die Ausarbeitung dieses Werkes kostete; denn fürwahr, meine Dervischreise von den Ufern des Bosporus bis zur alten Timurstadt hat nicht viel mehr Ausdauer und Geduld in Anspruch genommen.

Ich will nun noch, bevor ich dieses Vorwort schliesse, meinen innigsten Dank der **Ungarischen Academie der Wissenschaften** ausdrücken, die mir als Beitrag zu den Druckkosten die Summe von 700 Gulden grossmüthigst bewilligt hat, und durch deren Vermittlung ich die werthvolle Handschrift des Kudatku Bilik aus der k. k. Hofbibliothek in Wien auf mehrere Jahre zum Privatgebrauch erhielt. Nicht minder fühle ich mich zum Danke verpflichtet gegenüber meinem gelehrten Collegen, dem Herrn Professor Dr. B. Jülg, der theilweise die grammaticalische Correctur des deutschen Textes überwachte; ohne seine Forschungen auf dem Gebiete des Ost- und Westmongolischen hätte vielleicht der Druck des ersten uïgurischen Textes im ausserrussischen Europa gar nicht bewerkstelligt werden können, da es nur auf Grundlage der auf Herrn Dr. Jülgs Anregung angeschafften mongolischen Typen möglich war, das uïgurische Alphabet so leicht herzustellen. Herr Anton Schumacher, Besitzer der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck, hat mit wahrer Sachliebe an dem Unternehmen sich betheiligt, und für die schöne Ausstattung und die mannigfaltige Sorgfalt, die er meinem Buche zu Theil werden liess, gebührt ihm meine vollste Anerkennung.

Pest im August 1870.

Hermann Vámbéry.

Einleitung.

Die Uïguren.

Bedeutung des Namens, ihre Heimat, ihre socialen Verhältnisse und Sprachmonumente.

Unter dem Namen Uïgur verstehen wir einen türkischen Volksstamm, der noch vor Christi Geburt im westlichen Theile des Himmlischen Reiches wohnte sich selbst aber Turk, seine Sprache die Sprache der Turken nannte. Unsere europäischen Gelehrten haben uneingedenk jenes Verhältnisses, welches zwischen einzelnen Stämmen, Zweigen und Familien der asiatischen Völker, namentlich der Turken existirt, diese Uïguren oft als ein selbständiges Volk türkischen Ursprunges bezeichnet. Doch ist dieses nicht ganz richtig. So wie die Özbegen, Turkomanen, Kiptschàk's der Neuzeit unter einander mit besonderer Beharrlichkeit auf die specielle Benennung ihres respectiven Stammes oder Zweiges hinweisen, jedoch in der Berührung mit der Aussenwelt an dem Prädicat Turk festhalten, ebenso hat dieses auch bei den Uïguren stattgefunden. Für diese Annahme bürgt am besten das älteste türkische respective uïgurische Sprachmonument, wo die Nation immer [illegible] türk, die Sprache [illegible] turkće oder [illegible] turk tili und nie uïgur genannt wird. Das Wort Uïgur könnte übrigens nach der Lautlehre des alten uïgurisch-türkischen Dialektes gar nicht ausgesprochen werden und müsste geradewegs [illegible] utkur heissen, ebenso wie das heutige تويماق toj-mak, satt werden; يايماق jaj-mak ausbreiten; تييماق tij-mak verbieten u. s. w. in der ältern

Form immer tot-mak, jat-mak und tit-mak u. s. w. heisst. Es ist unstreitig, dass die Uïguren den ersten und ältesten Stamm der türkischen Nation bildeten, welcher durch geordnete staatliche und gesellschaftliche Verhältnisse sich auszeichnete, und die Verwandtschaft des Namens Ogur Uïgur mit Oguz *), dem in den ältesten Schriften als Stammvater der Türken bezeichneten Fürsten, spricht wohl auch für das hohe Alterthum der Uïguren, doch bildeten sie stets nur einen Stamm, einen Stamm, der in der alten Heimat seinen speciellen Namen verloren, aber in Turkestan, namentlich den Chanaten von Chiva und Bochara, noch heute in bedeutender Zahl sich vorfindet, von den übrigen Özbegen sich genau unterscheidet, ja in den Spitznamen **), die ihm beigelegt werden, noch Kennzeichen jener geistigen Superiorität trägt, durch welche seine Vorfahren im hohen Alterthume sich auszeichneten.

Was die Etymologie des Namens betrifft, so wird jeder Turcolog der Neuzeit die richtige Bedeutung des Wortes sogleich erkennen müssen. Die Wurzel uï oder uj bedeutet, wie Abulgazi schon bemerkt hat, folgen, sich anpassen, Gehör geben, übereinstimmen, als in امامغه اويدم imamga ujdum ich folgte dem Imam ***); das Suffix gur غور hingegen (siehe ćag. Sprachst. Seite 28) wird im Turkestanischen noch heute als Adjectivsuffix bei Wurzelwörtern gebraucht, als توبغور tojgur der satt wird, توبماغور tojmagur der nicht satt wird, تينغور tingur der sich ausruht, تينماغور tinmagur der sich nicht ausruht u. s. w. Uïgur oder Ujgur heist daher der Folgsame, der sich Anpassende, der friedlich zusammen

---

*) Wie Kasembeg in seiner Abhandlung „Ob Uïgurach“ (über die Uïguren) im ministeriellen Journal der Volksaufklärung 1841 Nr. 8 vermuthet. Oguz wurde als das Epitheton von Urtürkenthum bei den spätern Bestrebungen nach fremden Culturen mit grob, ungeschliffen identisch und in diesem Sinne gebrauchen es noch heute die Osmanlis.

**) اويغور عقلى uïgur akli = Uïgursinn bedeutet Schlauigkeit, Spitzfindigkeit, und es ist wirklich noch heute ein bedeutender Unterschied was Geistesfähigkeit betrifft, zwischen dem uïgur-özbegischen Stamme und den übrigen Özbegen.

***) Abulgazi editio Romanzoffiana. Casani 1825. Seite 11.

Lebende, ebenso wie uïmagur der Unfriedliche, Uneinige, Widerspenstige heissen würde, und motivirt ganz treffend diese Benennung, wenn wir annehmen, dass die Uïguren schon zu einer Zeit eine friedliche Existenz führten, wo ihre übrigen Stammgenossen als die unbändigsten Nomaden in einzelnen Haufen gleich Waldströmen gegen Westen sich zu wälzen begannen.

Was uns Abulgazi von der alten Heimat der Uïguren, namentlich von den Zehn und Neun Flüssen, erzählt, ist zu dunkel, zu fabelartig, als dass wir es zum Ausgangspunkt unserer Forschungen nehmen könnten. *) Die Uïguren, unstreitig der erste Stamm, welcher von dem Riesenkern des auf den unabsehbaren Steppen Mittelasiens und Sibiriens nomadisirenden Türkenvolkes sich losriss, um auf seinem Marsche gen Süden jenseits des hohen Thien-Schan-Gebirges sich eine stete Heimat zu gründen, haben allem Anscheine nach jene Kluft auf dem Völkergebiete Mittel-Asiens eingenommen, welche zwischen den chinesisch-mandschuischen Elementen im Osten und den Parsen des alten Sogdianas und Chahrezms im Westen existirte. Wir können hiermit als die Grenzen des Uïgurlandes bezeichnen: östlich die chinesische Provinz Kan-su und die Gobi-Wüste, südlich Tibet und das Kuen-Lün-Gebirge, westlich die Hochebene Pamir und nördlich die Dsungarei und die südlichen Ausläufer des Alatau-Gebirges, von welcher Seite her sie auch mit den übrigen Stammgenossen in steter Communication standen. Der Hauptsitz der Uïguren mag wohl in der Gegend des heutigen Komul **), Turfan und Karaschehr gewesen sein, doch waren sie auch westlicher, namentlich in Kaschgar zu Hause, ja wenn

*) Ebenso grundlos finde ich die Bemühungen Kasembegs, welcher in seinem vorhergenannten Aufsatz über die Uïguren S. 27 dem Historiker Chahrezmiens eine Verwechslung des türkischen Göl „See“ mit dem mongolischen Gol „Fluss“ zumuthet, und hieraus die Zahl der 19 Flüsse erörtern will.

**) Komul drückt im Ostturkestanischen einen Haufen, einen Hügel aus, in welch' letzterem Sinne es auch im Uïgurischen vorkommt. Khamil und Hami oder Hamil sind daher nur eine Corruption des fraglichen originellen Wortes.

die topographische Nomenclatur nicht trügt, so sind auch Samarkand *) und Karschi, wovon ersteres auf uïgurisch „reiche Stadt", letzteres „Palast" bedeutet, als uïgurische oder alttürkische Colonien anzusehen. Wenn wir daher als die Heimat der Uïguren das heutige Ostturkestan oder die Chinesische Tatarei, wie es auch genannt wird, bezeichnen, so muss jedoch bemerkt werden, dass einzelne Colonien sich auch ausserhalb der bezeichneten Grenzen befanden, die mit der Zeit von mandschuischen oder mongolischen Völkern erobert, nun letztern auch als Heimat dienen. Solche sind Urumdschi, das alte Almalik und Karakorum, mit einem Worte eine bedeutende Anzahl jenseits des Thien-Schan-Gebirges gelegener Oertlichkeiten, an die bis jetzt nur einige Steininschriften uns erinnern, oder wofür jener Umstand als Beleg dienen kann, dass nach der Aussage Dr. Wilhelm Radloff's selbst unter den türkischen Nomaden des obern Altai sich noch heute uïgurische Schriften vorfinden.

Ebenso karg und unzuverlässlich sind die Notizen, die uns von den historischen Verhältnissen übrig geblieben sind. Ob sie ein grosses Gesammt-Reich bildeten, oder kleine unabhängige Staaten ausmachten, ist unbekannt. Letzteres hat jedoch mehr Wahrscheinlichkeit, da dieses erstens im Nationalcharakter der Türken ist und es haben auch nur aussergewöhnlich starke Hände das Werk der Vereinigung vollbringen können; zweitens das Kudatku Bilik im 5. Jahrhundert der Higre von einem selbständigen Kaśgar Ili-Kaśgar-Reich spricht, wo Boḳra Chan herrschte, und von einem andern Regenten, der im Meśrik = im Osten d. h. gegen Komul zu regierte, ein türkisch redender Fürst, und fragliche Handschrift sich bringen liess und in grossen Ehren hielt. Wie weit sich ihr Verkehr mit den östlichen Chinesen erstreckte, darüber haben wir trotz dem dass die pekinger Annalen und chinesische Reiseberichte der Uïguren häufig erwähnen, nur wenig Aufschlüsse. Dasselbe liesse sich auch von dem Umgang der Uïguren mit ihren westlichen Nachbarn, den Einwohnern

*) سمیز Semir = fett, reich und كند kend = Stadt.

des alten Sogdiana, sagen. In Tarichi Narśachi finden wir, dass die Königin Chatun von Bochara, als sie von den Arabern bedrängt war, von einem benachbarten türkischen Fürsten türkische Hilfstruppen verlangte und auch erhielt. Diese Türken mögen wohl im Norden des Zerefschans oder am Jaxartes hausende Nomaden oder vielleicht kaschgarer Uïguren gewesen sein; wie dem immer sei, es unterliegt keinem Zweifel, dass der eigentliche Verkehr mit dem Westen nur nach Annahme des Islam immer mehr und mehr zunahm, und dass von dieser Periode angefangen der eigentliche uïgurische Dialekt durch fremd-türkische zuweilen auch arabisch-persische Elemente beeinflusst, seine Originalität einigermassen zu verlieren anfing.

Es wäre von unermesslicher Wichtigkeit, wenn wir uïgurische Sprachdenkmäler aus dem vorislamitischen Zeitalter besässen, da diese ein grosses Licht auf die ältesten Sprachverhältnisse der Turk-Völker werfen könnten; doch ist das Kudatku Bilik an und für sich schon ein grosser Schatz und liefert uns mehr Aufklärungen als alle chinesischen Quellen mitsammt ihren schrecklichen Wortverdrehungen, deren Identificirung mit den original-türkischen Wörtern wirklich ein Werk der lebhaftesten Phantasie ist und denen wir trotz aller Anstrengungen eines Remusat, Klaproth und Pauthier nie unbedingten Glauben schenken können.

Das K. B. verschafft uns erstens einen Einblick in die socialen und gouvernementalen Verhältnisse der Türken, denen wir sogar noch heute theils bei den schlichtesten Nomaden Mittelasiens theils bei dem verfeinertsten Regierungswesen der Türken begegnen. Die Eintheilung der Stände in ḳara am = schwarzes Volk und tapuḳći = Beamte, Diener erinnert stark an das ḳara söngek = schwarzbeinig (=Volk) und aḳ söngek = weissbeinig (Adel) der Kirgisen. Die Classificirung in Kaufleute (satiḳći), Landbebauer (taranći), Thierzüchter (igdiśći), die das Volk ausmachen; ferner in Seïd (alevi), Aerzte (öteći), Beschwörer (apsunći) und Sterndeuter (munegǵim), welche die Honoratioren ausmachen — ist die älteste und primitivste Form der Gesellschaft bei den turco-islamitischen Völkerschaften. So auch die

Regierungsverhältnisse und deren Principien, wo bei Beschreibung der Pflichten eines guten Veziers (vezir), Feldherrn (su baśi), Schriftführers (bitikći), Gesandten (jolaoći), Thorstehers (ḳapuḳći) derselbe Geist obwaltet, welcher die Regierung eines Alp Arslan, Melik Sáh und die ersten Fürsten des Hauses Osman beseelte.

Es wäre interessant zu erforschen, ob die politischen und socialen Institutionen der Uïguren wie wir sie im Kudatku Bilik antreffen, von der parsischen Civilisation des alten Sogdiana oder Bedachschans abstammen oder umgekehrt, denn von chinesisch-buddhistischem Einfluss ist kaum die kleinste Spur zu entdecken. Verglichen mit andern Compositionen ethischen Inhaltes tritt der primitiv türkische Charakter des K. B. besonders durch die zahlreichen Kernsprüche türkischer Anschauung hervor. Die Lehren, welche der Vezier Öḳtülmiś seinem in Fürstendienste eintretenden Sohne Otḳurmiś gibt, sind fast dieselben, welche ein alter Özbeg seinem zum Dienste des Chans sich anschickenden Sohne noch heute ertheilt. Überall zieht sich Tapferkeit, Redlichkeit und Treue, sowie Kargheit in Worten, Gelassenheit und das „laisser aller“ gegenüber dem allmächtigen Schicksal als leitender Grundfaden durch das Gewebe der Morallehre. Diese tiefe Demuth und Unterthänigkeit gegenüber den Grossen, die Sanftmuth und Herablassung wenngleich auf der höchsten Stufe des Glückes, die Grossmuth und Freigebigkeit mit den ohnehin vergänglichen irdischen Schätzen, welche das K. B. predigt, kennzeichnen den rein patriarchalischen Charakter des türkischen Staats- und Familienlebens, welcher sich in solch scharfen und hervorleuchtenden Zügen bei keinem anderen Volke des iranisch-semitischen Stammes in Asien kundgibt. — Es gibt nur eins, was den Kenner türkischer Zustände in allen Theilen Asiens befremdet, und dieses ist das grosse Gewicht, welches der Moralprediger im Kudatku-Bilik auf Wissenschaft und Gelehrsamkeit (Bilik, Biliklik) im allgemeinen legt. Wissen wird von ihm höher gepriesen als Fürstenglanz, Reichthum, ja über alle göttlichen Segen und irdischen Schätze. Mit diesem parallel steht nur der Verstand (Oḳuś), doch sind alle natürlichen Geistesgaben dem Wissen

untergeordnet und es ist fast keine Seite auf dem 93 Blätter starken Manuscripte, wo nicht dieser Anschauung der kräftigste Ausdruck verliehen wird. Dieses ist die einzige Seite, welche bei dem heutigen und auch früheren Bestande türkischer Civilisationsverhältnisse fremdartig klingt, und das oft besprochene Bilik, es mag auf Religionswissenschaft (علم ilm, wie es die Mohammedaner verstehen) oder auf weltliche Erfahrungen im allgemeinen sich beziehen, ist nur dann begreiflich, wenn wir annehmen, dass die Uïguren schon früh durch einen höhern Grad von Cultur unter den westlich gelegenen Völkerschaften Mittelasiens sich auszeichneten, ja was höchst überraschend ist, dass sie schon damals im Besitze einer Nationalliteratur waren, als unser gebildetes Europa noch der Sitz barbarischer Roheit war.

Zweitens finden wir im Kudatku Bilik das einzige und älteste Sprachmonument der Uïguren, wodurch uns zum ersten Male ein Einblick in die Sprache der Uïguren und in ihr Verhältniss zu den übrigen Turkstämmen vergönnt ist. — Vor allem sehen wir, dass unsere Orientalisten in ihren Abhandlungen, Erörterungen und Studien über den uïgurischen Volksstamm in Ermanglung originaler Sprachdenkmäler auf einem sehr schlüpfrigen Boden standen. Die bis heute gekannten uïgurischen Handschriften als das Miraǵnameh und Tezkeret ül evlia in Paris, das Bachtiarnameh in Oxford, das Timurdiplom in Wien, die Freibriefe und Contracte im Archive von Genua *) datiren sich höchstens vom vierzehnten Jahrhundert **) her

---

*) Berezin spricht in seinen Recherches sur les dialectes mussulmans S. 37 von einem Schreiben des Toqtamische (Tochtamisch) an Yagaïlo, das Kasembeg mit türkischer Transcription und russischer Uebersetzung veröffentlichen sollte, — doch ist mir dieses Stück bis heute noch nicht zu Gesicht gekommen.

**) Das Bachtiarnameh führt das Datum vom 836 d. H. (1432 n. Ch.), wie aus einer am Ende des Buches befindlichen Bemerkung ersichtlich ist.

تعكيجة وجيم ز يسدم يسدم دم حكم يسدم ها يسيشز دع يدع يدم من ندنف سعيدنكم
ينسجن وشين وحكس

Kutluḳ bolsun tarich sekiz jüz otuz sekizda tauśkan jil zil hiǵe aj ning availinde Mansur Bachśi bitidi = Es sei gesegnet. Im Jahre 838 im Schlangenjahre im Anfange des Monat Zil hiǵe hat

und können nicht anders genannt werden als Sprachdenkmäler des mittelasiatischen oder ċagataischen Dialektes in uïgurischen Schriftzeichen geschrieben, während das Kudatku Bilik, um vierhundert Jahre älter, in sprachlichen Eigenheiten zu letzteren sich ungefähr so verhält, wie z. B. das selġukische Gedicht, das Moritz Wickerhauser in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (20. Band IV. Heft S. 574) veröffentlichte, zu den neuesten Compositionen im stambuler Dialekte. Nur sehr wenig von der Originalität des altuïgurischen Dialektes enthält das von Klaproth mitgetheilte uïgurisch-chinesische Vocabular; ich sage wenig, denn auch dieses ist erstens entschieden eines spätern Ursprunges, zweitens von den chinesischen Copisten sehr entstellt, drittens nicht aus dem eigentlichen Uïgurenlande, sondern wie aus den vielen mongolischen und chinesischen Worten hervorgeht, aus einer Grenzgegend uïgurisch-chinesischer Elemente, oder vielleicht gar von einem Chinesen selbst verfasst. *) Jedenfalls fehlte sowohl dieser Wortsammlung, als auch der Sammlung der Bittgesuche, die von chinesischen Worten

---

es der Minnesänger Mansur geschrieben (wo?). — Das Miraġnameh und Tezkeret ül evlia der pariser Bibliothek ist in Herat im Jahre 846 durch einen gewissen Melik Bachśi geschrieben worden, wie aus dem am Ende dieser schönen Handschrift beigefügten folgenden Datum ersichtlich ist:

سیصدنڭ قرق التی یلنڭ

یڭیدی دهر تڭدنڭ ایچون دخی عدیم دخی حشمتلو ملکنڭ یدن هری یڭیدی وشیه

Meśaich ül evlia tarichi

Sekiz jüz kirk alti jil Ġemazil achir onunda Heri de Melik Bachśi. — Also nicht in Samarkand oder um Samarkand herum, wie Remusat, des Wortes Heri unkundig, oder indem er das ganze Datum übersehen hat, in seinen Recherches u. s. w. Seite 61 behauptet.

Die Reihenfolge der verschiedenen Daten abwärts ist daher

Hegire		n. Ch.	
846	=	1442	Miraġnameh
836	=	1432	Bachtiarnameh
800	=	1397	Timurs Freibrief
463	=	1069	Kudatku Bilik.

*) Wie dieses Remusat in seinen Recherches etc. Seite 263 auch richtig erörtert.

und Formen wimmeln, mit einem Worte allen übrigen uïgurischen Sprach- und Schriftdenkmälern jener primitive Typus, welcher in der Sprache des Kudatku Bilik liegt, so dass Abel Remusat's irrige Anschauung, dass die uïgurische Sprache keine Spur von einem sehr hohen Alterthume aufweise, ganz leicht zu rechtfertigen ist. — Ich habe hier zur leichtern Confrontirung des eigentlichen uïgurischen Textes von den vorhandenen uïgurisch geschriebenen ćagataischen Sprachstücken einiges mitgetheilt; wie sehr erstere von den letzteren sich unterscheidet, wird jeder Turcologe bald einsehen; doch kann ich nicht umhin diese aus gegenseitiger Vergleichung entstandenen Nuancen in folgendem kurz zusammen zu fassen.

Die Sprache der Uïguren

oder der Turk-Dialekt, den wir nun aus der Handschrift Kudatku Bilik kennen, ist, was übrigens Rubruquis mit auffallendem Scharfsinne vom Uïgurischen schon früher bemerkt hat *), die eigentliche Quelle sämmtlicher uns heute schriftlich bekannter Turk-Dialekte vom Innern China's bis zu den Ufern der Donau. Es ist dies nicht dahin zu verstehen, als wenn das Uïgurische eine Sprache wäre, von welcher die übrigen Turk-Dialekte abstammten — nein! das Uïgurische ist als die durch Schriftzeichen zuerst festgestellte Mundart die Quelle des ältesten Formen- und Wurzelschatzes der türkischen Sprache, eines Formen- und Wurzelschatzes, der noch heute bei den weit umher verbreiteten Turk-Stämmen zerstreut anzutreffen, im Uïgurischen aber mehr concentrirt geblieben ist. In den Hauptzügen seiner Particularitäten hat es mit den westlichen Turk-Dialekten, dem Ćagatai, Kazanischen und Osmanli, am meisten Gemeinschaft, ja im weitern Sinne des Wortes kann es auch zu ersterem gerechnet werden, doch haben einzelne Theile seiner Lautlehre

*) Parmi les Jugures est la source et l'origine du language Turc et Coman. Nach Klaproth's Note Seite 3 in der Abhandlung über Sprache und Schrift der Uïguren.

und seines Wortschatzes eine auffallende Verwandtschaft mit der Sprache der im fernen Norden Asiens lebenden Jakuten, was uns einen unbestreitbaren Beweis liefert, dass erstens die Jakuten ihre Heimat in der eisigen Zone erst dann eingenommen haben, nachdem sie von den Kazaken und den südaltaischen Stämmen verdrängt wurden, und dass demnach zweitens die Sprache der Uïguren sich noch in jenem Zeitalter consolidirte, in welchem die heute in der weitesten Ferne zerstreut lebenden Stammgenossen in einem viel engeren Bande des Zusammenseins waren — ja man könnte beinahe auf den Gedanken kommen, im uïgurischen Dialekt jene Sprache zu erblicken, welche die Türken in ihrem frühesten Sitze, also bevor sie sich noch nach allen Richtungen ausdehnten, gebraucht haben.

Wir brauchen nur einen oberflächlichen Blick auf die heute uns bekannten Turk-Dialekte Nordsibiriens und Südsibiriens, wie diese in Boethlingk's und Radloff's vortrefflichen Arbeiten uns vorliegen, einerseits, und auf die westlichen mohammedanischen Dialekte anderseits zu werfen, um einsehen zu müssen, dass die Abweichungen in der Lautlehre, im Formen- und Wortschatze nicht eines primitiven Ursprunges, sondern vielmehr Ursachen einer Zeit- und Raumentfernung sind, in welcher die betreffenden Stämme des Turkvolkes ohne jegliche Berührung mit einander lebten; denn je geringer dieser Raum, je kürzer die Zeit der Trennung, desto mehr schwinden die divergirenden Einzelnheiten, desto mehr nehmen die Belege für die Beweisbarkeit eines gemeinschaftlichen Ursprunges zu. — Von den noch heute im Zustande der Roheit lebenden Jakuten, Altaiern, Teleuten, Kirgisen u. s. w. haben wir zur Aufstellung einer derartigen Parallele nicht die nöthigen Sprachdenkmäler, und müssen im vorhinein die Beweislieferung schuldig bleiben. Doch mit den westlicheren Mundarten verhält es sich anders. Hier sind wir durch Annahme des Islams, durch stabile Lebensweise der Türken in die Lage versetzt, sprachliche Denkmäler ältern Datums mit den neuern oder beide mit dem Uïgurischen zu vergleichen, und schon der kleinste Schritt eines solchen Verfahrens wird unsere Behauptung rechtfertigen. —

So hat z. B. das Osmanli in Neśri's Geschichte oder im Selǧukischen Gedichte von dem wir oben sprachen, durch den Gebrauch einzelner Wörter und grammatikalischer Formen bedeutend mehr Aehnlichkeit mit dem Azerbaiǧani, Ćagatai, d. h. mit dem Osttürkischen als mit dem heutigen Osmanli *). Dasselbe finden wir beim kazanischen Dialekte, dessen ältere Schriften schon mehr dem Ćagatai ähnlich sind **), ja wenn wir schliesslich das Ćagatai selbst von den verschiedenen Epochen mit einander vergleichen, wird es sich bald herausstellen müssen, dass je älter das Datum eines ćagataischen Sprachdenkmales, desto frappanter die Züge seiner Aehnlichkeit mit dem Uïgurischen sind.

---

*) Von dem Verhältnisse des Selǧukischen zum Osmanli will ich hinsichtlich der Sprachformen anführen: 1) Der Optativ, als verām ich soll geben, azerbaiǧanisch verem, osm. verejim. 2) Der stärkere Naselaut des ڭ in dem Suffixe der zweiten Person Mehrzahl und in dem zueignenden Fürworte, das früher نگ ng geschrieben und gesprochen wurde, heute nur n̄ klingt. 3) Dass das unbestimmte Perfectum auf مش mïś, welches bekanntlich im Osmanli häufig, im Ćagatai, im Azerbaiǧani selten vorkommt, im Selǧukischen auch wenig gebraucht wird. 4) Die stete Hinzufügung des Suffixes gil, kil zum Imperativ, welches wohl im Ćagatai, im heutigen Osmanli aber nicht mehr gebräuchlich ist. — Hinsichtlich des Wortschatzes mögen folgende Beispiele dienen:

Selǧukisches Gedicht	Selǧukisch	Ćagataisch	Osmanli	Deutsch
Strophe 5	uslu	uslu	akïllï	verständig
„ 20	dūkāli	tökel	hepsi	alle
„ 29	ćav	ćav	ses, chaber	Ruf, Stimme, Nachricht (und nicht Mährchen, wie Wickerhauser übersetzt).
„ 32	ōdi	öti (uïgur.)	vaḳti	seine Zeit (was der Uebersetzer gänzlich ausgelassen hat).
„ 54	ōgiś	ögüś	ćok	viel
„ 64	ajruqi	ajruki	baśkasi	das Uebrige
„ 80	gürgli	körükli	güzel	schön
„ 85	ḳamusi	ḳamusi	hepsi	alle insgesammt
„ 145	süji	süǧük	tatlï	süss u. s. w.

**) Le dialecte écrit dans les anciens ouvrages littéraires parait d'après ses formes grammaticales et lexicographiques comme une section du djagataïen. Bérézine Recherches sur les dialectes mussulmans. Casan 1848. S. 44.

So wie die Sprache Nevai's und Baber's viele Eigenheiten hat, welche im heutigen Osttürkischen fehlen, so finden wir wieder die Sprache des mit uïgurischen Lettern geschriebenen, aber eigentlich im Ćagataischen verfassten Freibriefs Timur's vom Jahre 800 d. H. (1397 n. Chr.) dem Uïgurischen viel näher gestellt als die Literaturüberreste des Osttürkischen im darauffolgenden Jahrhundert.

Darf es ausserordentlich scheinen, wenn wir die Behauptung aufstellen, dass die Sprache des Kudatku Bilik, welches das Datum 463 d. H. (1069 n. Chr.) führt, also um mehr denn 300 Jahre älter als der timurische Freibrief, ja nicht nur das älteste, sondern auch das erste türkische Schriftstück ist — unter allen bekannten Turk-Dialekten den primitivsten Form- und Wortschatz bietet? Es wäre natürlich wünschenswerth die Kluft, die zwischen de. K. B. 1069 und dem Freibrief 1397 existirt, durch andere Sprachdenkmäler ausfüllen zu können, denn es müssten in diesen nothgedrungen Spuren der stufenweisen Veränderungen sich vorfinden, namentlich könnte man auf jene ćagataischen Elemente mit Bestimmtheit hindeuten, welche in Folge eines häufigeren Verkehres ins Uïgurische sich einschlichen und es allmählich entuïgurisirten; denn so wie die uïgurische Schriftsprache zum Entstehen der ćagataischen Schriftsprache den ersten Impuls gab — so hat der spätere moralische und physische Einfluss Transoxaniens auf Ostturkestan viel dazu beigetragen, dass die Uïguren sich immer mehr und mehr zu ihren westlichen Stamm- und Glaubensgenossen neigten, und so wie die tağik-özbegische Immigrationen die Uïguren ethnographisch entstellten, so hat der vom arabisch-persischen Wort- und Formenschatz schon damals befleckte ćagataische Dialekt das Uïgurische immer mehr und mehr seiner Originalität beraubt, und ihm eine solche Zwittergestalt verliehen, die weder uïgurisch noch ćagataisch zu nennen ist. Dass daher die Wortsammlung aus dem Munde eines heutigen Turfaners, an der sich der gelehrte Klaproth und alle seine Fachgenossen vor etlichen vierzig Jahren noch so sehr ergötzten, keinen wahren Schatz uïgurischen Sprachstoffes bieten kann — ist selbstverständlich. Nicht nur

heute, sondern schon im 13. und 14. Jahrhundert war der türkische Dialekt Ostturkestans nicht mehr uïgurisch, und die Mundart, deren sich die Bewohner der sechs Städte (Altischehr) heute bedienen, steht von dem alten Uïgurischen was den Wortschatz betrifft, viel weiter ab, als der an den eisigen Ufern der Lena gesprochene jakutische Dialekt. — So mächtig ist der Einfluss des Glaubens und der Gesellschaft auf eine Sprache!

Die Einführung der Schrift.

Nach dem was Klaproth, Remusat und meine übrigen Vorgänger über die Einführung des syrisch-sabäischen Alphabets bei den in den fernen Thalgegenden des Thien-shan wohnenden Türken berichtet haben, und das durch den Umstand dass die heutigen Nestorianer am Urumia-See uïgurische Schriften geläufig lesen *), genügend bestätigt ist, kann die Frage des Ursprunges der uïgurischen Schrift ein für allemal als ganz entschieden betrachtet werden. — Es bürgen nicht nur historische Facta für diesen Umstand, sondern wir haben noch philologische Beweisgründe dafür, von denen wir einige anführen wollen.

So wie unsere Turcologen der Neuzeit gegen das im Osmanli und in andern türkischen Dialekten eingeführte arabische Alphabet Klage führen, das als Baumaterial eines echt semitischen Gebäudes bei rein altaischen Sprachen nicht nur untauglich, ja äusserst schädlich ist, so werden sie bei näherer Betrachtung der uïgurischen Lettern auch wahrnehmen müssen, dass diese sich gewiss besser zur Interpretirung der syrisch-aramäischen Laute eignen als zur Transcription des von rein altaischem Geiste beseelten Uïgurischen.

---

*) Einige katholische Nestorianer, die auf ihrer Bettelreise nach Europa Pest passirten, waren ganz erfreut, bei dem Besuche, den sie mir machten, eine nestorianische Handschrift zu sehen, aber stark erstaunt, als sie solche lasen und nicht verstanden. Es war das Original des Kudatku Bilik.

Es ist höchst merkwürdig, dass beinahe alle dieselben Fehler und Gebrechen, welche das arabische Alphabet im Osmanli verursacht, das sabäische auch im Uïgurischen veranlasst. Die Selbstlaute 𐽀, 𐽁, 𐽂, ungefähr mit dem arabischen ـَ fatha, ـِ kesre und ـُ zamma identisch, sind ebenso mangelhaft zur Bezeichnung des a, e, i, ï, o, u, ö, ü, als die arabischen Lettern ا Elif ى jad und و wau.

Fernere Fehler verursachen die Kehllaute 𐽄 und 𐽅, welche mit dem hebräischen כ kaf und ק kof identisch, weit zu arm sind, um die mannigfaltigen Kehllaute des Osttürkischen auszudrücken; so dass selbst in Ermangelung historischer Daten schon der Geist des uïgurischen Alphabetes seinen semitischen Ursprung verrathen müsste.

Was nun die Zeit der Einführung betrifft, so wäre bei gänzlichem Mangel an zuverlässigen Quellen eine genaue Angabe der Zeit schwer zu bestimmen.

Wie uns Col. Yule nach seinen mit vieler Sorgfalt gemachten Forschungen berichtet*), ist das nestorianische Christenthum in China — und hierunter ist natürlich der westliche Theil des heutigen Himmlischen Reiches zu verstehen — bald nach seiner Trennung von der byzantinischen Kirche (ungefähr 998) über Persien und Mittel-Asien gedrungen, was durch positive historische Angaben, als die Errichtung von Erzbisthümern in Herat, Samarkand und China schon während des ersten Viertels des achten Jahrhunderts zur Genüge bestätigt ist, nicht minder aber auch durch den Umstand, dass die angefeindeten Sectarier in der weiten Ferne das Feld ihrer fieberhaften Thätigkeit suchten. Wenn wir nun für die Zeit der Bekehrung als Minimum hundert Jahre vor Errichtung des Bisthums annehmen, so mag wohl der Anfang des 7. Jahrhunderts als jene Periode gelten, in welcher das damals bedeutende Kaschgar mit dem Christenthume und hiermit auch mit der Schrift der Christen, nämlich der der Nestorianer, bekannt wurde. Von Kaschgar aus, welches die Hauptstrasse nach dem fernen Cathay bildete und selbst im vierzehnten Jahrhundert noch der Sitz eines

*) Sieh Cathay and the way thither by Col. Henry Yule, London Hackluyt Society 1866. Vol. I. Seite 88 in Preliminary Essay Cap. VI. Nestorian Christianity in China.

Bisthums war, sind die Apostel der nestorianischen Lehre durch das ganze Uïgurenland bis ins Innere China's vorgedrungen; ihr Hauptsitz jedoch war und blieb die Stadt Kaschgar selbst; hier scheinen ihre Hauptschulen existirt zu haben, wo der türkische Dialekt jener Gegend zuerst mit sabäischen Schriftzeichen geschrieben wurde, und von hier aus wurde jener merkwürdige Kampf geleitet, welchen einige begeisterte Jünger der Lehre Christi gegen den in Ostturkestan damals mächtigen Buddhaismus, ja später auch gegen den nicht minder kräftig auftretenden Islam zu bestehen hatten. Dass das Türkische von den buddhistischen Religionslehrern mit tibetanischen oder Sanskrit-Buchstaben je geschrieben wurde, ist höchst unwahrscheinlich, da östliche Glaubensprediger die Glaubenssätze von der Sprache, in welcher diese geschrieben wurden, für unzertrennlich halten, ferner da Tibetanisch jenseits des Kuen-Lün-Gebirges nicht ganz fremd gewesen sein mag. — Bei den Nestorianern war es ganz anders. So wie heute die Missionäre die Uebersetzung der Bibel, Liturgien und sonstiger Gebete in der üblichen Landessprache als ersten Anfang betrachten, so war dies auch damals der Fall, und es hat gewiss eine bedeutende Anzahl von fraglichen Schriftstücken in uïgurischer Sprache existirt, die später von den überall mit zerstörender Wuth auftretenden Mohammedanern vertilgt wurden, wie wir solches bei Türken, Persern, Spaniern, Bosniaken und Griechen sehen, wo das strenge Religionsgebot jede Lecture ausser dem Arabischen, das allen fremd ist, als verpönt erklärt. — Merkwürdig und beinahe isolirt steht jene Erscheinung da, dass die uïgurische Schrift selbst nach Einführung des Islam trotz allem Abscheu, den man gegen jedes Andenken an Vakt-i-ǧihal, d. h. das vorislamitische Zeitalter hegt, sich dennoch lange Zeit, ja sporadisch his heute erhalten konnte. Bischof Haytun, ein Zeitgenosse des Marco Polo, erzählt uns, dass zu seiner Zeit, also gegen das Ende des 13. Jahrhunderts, noch viele Grossen und Adeligen im Lande der Uïguren an dem christlichen Glauben festhielten, was für die Existenz der uïgurischen Schrift selbst nach Einführung der arabischen Schriftzeichen genug spricht.

Doch nicht nur Christen, sondern selbst Buddhisten und Mohammedaner haben die uïgurische Schrift selbst damals noch lange beibehalten, als schon jeder Schatten des Einflusses dieser orientalischen Kirche verschwunden war. — Ja das eigentliche Aufblühen dieser Schrift ausserhalb des Uïgurenlandes nimmt eben nach dem Verfall der staatlichen Existenz der Uïguren seinen Anfang; denn während einerseits ein buddhistischer Oberpriester Çâkja Pandita unter Dśingis zuerst das uïgurische Alphabet zum Gebrauch für die mongolische Sprache einrichtete *), finden wir anderseits unter Dśingis und seinen Nachkommen einen grossen Theil der Schreiber und Rechner im Staatsdienste dem Stamme der Uïguren angehörig, und die meisten Copien der jetzt vorhandenen uïgurischen Handschriften datiren sich von jener Zeit her.

Von dem Zeitpunkte angefangen als die Nachkommen Dśingis Chans Bekenner des Islam wurden und der Einfluss west - mohammedanischer Gelehrsamkeit in den socialen und politischen Verhältnissen die Uebermacht gewann, haben endlich die alten uïgurischen Schriftzeichen den neuangenommenen arabischen Platz machen müssen. Die von Dśingis Chan in Mavera-ül-nehr, Chorasan und Irak angestellten uïgurischen Schreiber und Rechnungsführer, von denen uns Abulgazi erzählt, müssen indess theils ausgestorben, theils in die alte Heimat zurückgekehrt sein; an arabischen und persischen Schriftkundigen war überdies in den genannten Provinzen kein besonderer Mangel, und es ist demnach leicht zu begreifen, dass die Schrift der Uïguren, sobald sie aus den genannten Ländern, welche den Centralpunkt islamitischer Intelligenz bildeten, zurückweichen musste, zwar nicht den Todesstoss, aber doch die gefährlichste Wunde erhielt. — In Turkestan, namentlich in Bochara, Samarkand, Belch und Chahrezm waren die arabischen Schriftzeichen bald nach dem Erscheinen der Araber angenommen und die uïgurischen waren nach Annahme des Islam weder in Cis- noch in Transoxanien mehr gebräuchlich. Es wäre dies auch gar nicht

*) Sieh Klaproth: Sprache und Schrift der Uïguren Seite 59.

möglich gewesen in solchen Ländern, wo man noch vor dem Falle des Bagdader Chalifats in Religiosität mit dem westlichen Islam wetteiferte. — Doch bei den im Norden der grossen Wüste an den Ufern der Wolga, des Kuban und in der Krim wohnenden Turkstämmen, wo der Islam keine so starke und tiefe Wurzel gefasst hatte, da hatte die von den Dśingisiden, vielleicht aber auch schon früher gekannte uïgurische Schrift sich länger aufrechthalten können, und nicht nur mit den genuesischen Kaufleuten, die im 13., 14. und 15. Jahrhundert mit der Krim starken Handel trieben, wurden Tractate in türkischer Sprache, aber uïgurischen Schriftzeichen gewechselt, sondern selbst Emir Timur, der sich überall bemühte, das rohe Türkenthum durch arabisch-persische Civilisation zu unterdrücken, musste es sich gefallen lassen, im J. 800 (1379) am Ufer des Dniepers, und gewiss auch an andern Orten, uïgurisch geschriebene Diplome auszustellen.

Nach Timur und besonders unter der Regierung seiner Nachkommen ist die uïgurische Schrift in Folge des Aufblühens des Turki- (Ćagatai-) Dialektes wieder zurück in die Thalgegenden des Thien-Schan gedrängt worden. Hier und namentlich in den Distrikten von Aksu, Turfan und Komul, als auch unter den in die Dsungarei verbannten Tarangis (Ackerbauer aus den 6 Städten von den Chinesen transportirt) sollen noch Schriften anzutreffen sein; es gibt Leute, die der Schriftzeichen noch kundig sind, und dass die Transcription beliebter religiöser Werke noch in der Neuzeit angefertigt wurde, ist am besten bewiesen durch die Pariser Handschriften Miraǵnameh und das Tezkeret ül evlia, deren sprachliche Formen genau beweisen, dass sie höchstens im vergangenen Jahrhunderte geschrieben wurden und zwar von einem solchen Gelehrten, der im chokandischen und bocharischen Dialekte besser bewandert war als im Ostturkestanischen.

Wird es im Laufe der nächsten Decennien, wo die mittelasiatische camera obscura durch den Fackelschein abendländischer Forschungen sich klären muss, uns gelingen, uïgurische Handschriften an's Tageslicht zu bringen? Das ist wohl bis

heute noch der Zukunft anheimgestellt. Dass es uïgurische Handschriften gegeben hat, die auf die historischen, socialen und religiösen Verhältnisse dieses merkwürdigen Turkstammes Bezug katten, darf keinen Augenblick bezweifelt werden. Vieles hat der eiserne Zahn der Zeit und das noch mehr verheerende Feuer tatarischer Kriegslust zu Grunde gerichtet. Kostbare, unersetzliche Kleinodien der Geschichte jener fernen Gegenden Asiens, wie jene, deren Raschid-ed-Din noch bei Zusammenstellung seines Tag-et-tevarich's sich bediente, sind für uns auf ewig verschwunden, doch vielleicht glimmen noch heute irgendwo im Verborgenen einige werthvolle Funken, die zu einer wohlthuenden Leuchte angefacht werden können.

Uïgurische Schriftgattungen.

Was die Schriftgattungen anbetrifft, so können wir bis heute drei verschiedene Schriften unterscheiden. Die eine und meist vorkommende ist die des Kudatku Bilik und des Bachtiarnameh, erstere mehr current, die zweite mit einer merklichen Sorgfalt kalligraphisch geschrieben, und diese Schriftgattung kann hiermit als das Nes'chi (نسخی) des Uïgurischen, zugleich als auch die meist gebrauchte und älteste bezeichnet werden. Ihre Hauptmerkmale sind dicke, runde Züge mehr in die Länge sich ausdehnend, als in der Höhe sich ausbreitend. Als zweite mag die in Diplomen und andern amtlichen Actenstücken vorkommende grosse dicke Schrift bezeichnet werden, welche mit ihren dicken langen phantastischen Zügen ganz passend die Divani (دیوانی)- Schrift der Uïguren genannt werden kann; denn das eigentliche Divani der Osmanli ist auch erst nach Timur eingeführt worden und die zierlich pompöse Form der uïgurisch-officiellen Buchstaben mag auf Entstehung des Divani nicht ohne Einfluss gewesen sein. — Die dritte Schriftgattung fällt durch viereckige Form mit spitzigen Biegungen in die Augen. Sie ist die letzte und daher allerneueste Gestalt, welche die Schrift der Uïguren angenommen hat, und ist im Klaproth'schen Wörterverzeichniss (ungefähr 1417) am

Schlussblatte des Kudatku Bilik (geschr. 878—1474) und als Aufschrift auf den helaguischen Münzen vorhanden. Eine Mittelstellung zwischen der ersten und dritten Schriftgattung nehmen die Handschriften der kaiserlichen Bibliothek zu Paris ein, nämlich das Miragnameh und das Tezkeret ül evlia, welche Schrift zu den erwähnten Gattungen ungefähr in dem Verhältnisse steht, wie das Rikaa (رقعه) der Osmanli zum eigentlichen Nes'chi der Araber; — es ist mit einem Worte eine verzückte schnelle Handschrift der ursprünglichen regelmässigen und symmetrischen Buchstaben.

Beim Anblick des durch die nestorianischen Bekehrer eingeführten sabäischen Alphabetes, welches mehr durch quadranguläre Formen sich kennzeichnet, mag die von mir an dritter Stelle angeführte Schriftgattung als die ursprüngliche genommen werden, — doch liefern uns die sichersten Beweisgründe die historischen Daten selbst, nach welchen die erste Schriftgattung immer älter ist als die dritte.

Uïgurische Schriftzeichen.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Werth im europäischen und arabischen Alphabete	
ـا	ـا	ـا	—	a, e	ا
ـى	ـى	ـى	ى	i, j	اِى
ـو	ـو ـو	ـو ـو	و	o, u, ö, ü	او
ـن	ـن	ـن		n	ن
ـو	ـو	ـو		b, p, f, v	و ف پ ب
ـك	ـك ـك	ـك		k, g	ک
ـق	ـق ـق	ـق		ḳ, ch	خ ق
ـم	ـم	ـم	م	m	م
ـل	ـل	ـل		l	ل
ـر	ـر	ـر		r	ر
ـت ـت	ـت	ـت		t, d	ط د ت
ـى	ـى	ـى	ى	j, i	ى
ـچ	ـچ	ـچ		ć, ǵ	ج چ
ـس	ـس	ـس		s, z	ض ص ظ س ز
ـش	ـش	ـش		ś	ش
ـو	ـو	ـو		v, u	و

Erklärung.

a) Selbstlaute.

ـا welches sowohl dem **a** als **e** entspricht. Die unzulängliche Bezeichnung dieser zwei verschiedenen Laute durch ein und dasselbe Zeichen mag einigermassen dadurch erklärt werden, dass die genaue Unterscheidung dieser Laute noch heute

in manchen türkischen Mundarten schwankt. So osm. الما alma und elma, Apfel, ćag. يشيل jaśil, osm. jeśil, grün, osm. يابى japy, ćag. jepü, Gebäude u. s. w. — Im Texte ist die genaue Unterscheidung nur bei den Kehllauten ڭ = ķ und ك = k ermöglicht, dasselbe Verhältniss, welches zwischen dem arabischen ا elif und غ ى k sich vorfindet, sonst aber ist die genaue Aussprache, im Falle man nicht auf anderweitige Beispiele Bezug nehmen kann, immer zweifelhaft.

ى i zugleich auch für das tiefe ı in kïzïl roth.

ە o und u, im Kudatku Bilik sowohl als auch in andern Schriften sehr häufig für ö, ü. Dieses verursacht mit Ausnahme bei den Kehllauten im Lesen grosse Schwierigkeiten; es ist auch dem Mangel eines speciellen Lautzeichens zuzuschreiben, denn das ۈ ist für ö, ü angegeben, doch ob es eine spätere Erfindung, vielleicht aus dem Mongolischen, wo es mit Consequenz durchgeführt ist, oder ob es in Folge der Nachlässigkeit der Schreiber ausser Acht gelassen wurde, ist schwer zu entscheiden. Im Kudatku Bilik finden sich sehr häufige Stellen, wo söz = Wort, öz = er selbst in ein und derselben Zeile mit سەز und سوز, ەز und وز geschrieben sind.

Im allgemeinen Hinblicke auf die Selbstlaute bemerken wir: 1) dass die Regeln des Wohllautes hier mit mehr Consequenz durchgeführt sind als im Ćagatai, obwohl nicht so genau wie im Osmanli; 2) dass bei solchen mehrsylbigen Wörtern, wo die Endsylben auf Selbstlaute ausgehen, der Mittelselbstlaut in der Schrift fehlt, und natürlich in der Aussprache auch verschluckt wurde. Als: قپقى ķapķi statt قپوقى ķapuķi, seine Pforte بلكسى bilki statt بلكسى biliki, sein Wissen.

b) Mitlaute.

ن = n, am Anfange eines Wortes نـ, dem arabischen ن (nun), dem hebräischen Schriftzeichen נ ähnlich.

ۋ bezeichnet die Lippenlaute b, p, f, zuweilen auch v (deutsches w), obwohl für letzteres das specielle Zeichen ۆ existirt. Die Verwechslung der fraglichen drei

Lippenlaute ist im Osttürkischen noch heute sehr in der Mode (sieh Ćag. Sprachstudien Seite 14), und ڤ f in den fremden Wörtern wird immer p ausgesprochen.

ك = k im entsprechenden Werthe des arab. ك und hebr. כ. Da es im Uïgurischen denjenigen Kehllaut bezeichnet, welcher in den mit arabischen Buchstaben umschriebenen Schwester-Dialekten das k und g ausdrückt, so war es schwer, in der Transcription des uïgurischen Textes den genauen Werth beider Laute zu bestimmen. Gemäss der Erfahrung, dass genannte Laute in den östlicher gelegenen Turk-Dialekten immer härter werden, wäre eine durchgängige Umschreibung in k nicht besonders feblerhaft gewesen; doch habe ich in Ermanglung eines sichern Anhaltspunktes mich lieber an's Ćagatai gehalten und z. B. يەڭىڭ wie auch andere dergleichen nicht könkül, sondern köngül gelesen. Dieselbe Norm habe ich befolgt im

ك̈ = ḳ, welches meine Vorgänger entschieden mit ch umschreiben und von mir, obwohl es das arabische ق und خ zugleich vertritt, dennoch bei Wörtern türkischen Ursprunges mit k, bei den wenigen arabischen Wörtern aber mit ch umschrieben wird *).

م = m
ل = l
ر = r

} Als Anfangsbuchstaben eines Wortes nur sehr wenig gebräuchlich.

ت = t, d oder für das arabische ث the, د dal und ذ thi. Nach Klaproth wäre t und d im Uïgurischen durch zwei verschiedene Zeichen, nämlich د und ت ausgedrückt, doch habe ich im Kudatku Bilik nirgends hierin eine consequente Regel bemerkt, denn beide Zeichen kommen nur im Inlaute eines Wortes vor, beim Anlaute eines getrennten Wortes oder einer Sylbe ist nur ت anzutreffen. Hinsichtlich des t ist zu bemerken, dass es sehr häufig als Auslaut eines Wurzelwortes an der Stelle

*) Merkwürdig ist es, dass ك̈ ḳ als Endbuchstabe im Texte des Kudatku Bilik sehr häufig anstatt n gebraucht wird, und zwar so, dass während ein Vers auf ڭ n als Accusativendung sich reimt, der andere ebenfalls im Accusativ auf ك̈ sich endet. So auch das ـڭـ = k, welches oft mit ڭ n gereimt ist.

des in anderen Mundarten vorkommenden **j** sich befindet. Z. B. osm. قويماق ḳojmak uig. [illegible] kot-mak, ćag. قوي koj-i = unten, uïg. [illegible] kot-i, ćag. اي ij = Geruch, uïg. [illegible] it u. s. w., welches Verhältniss auch zwischen dem Jakutischen und den übrigen Mundarten existirt.

[illegible] = j kommt mehr als Anlaut vor und wird beim Auslaut oft durch ein [illegible] i ersetzt. Als [illegible] kai = welch.

[illegible] = ć. Da dieses Zeichen sowohl ć als auch ǵ ausdrückt, und im Ćagataischen auch heute noch verwechselt wird, so ist es sehr wahrscheinlich, dass die Verschiedenheit dieser beiden Laute wie in osm. چوجق ćoǵuk = kind, osm. ać = hungrig, aǵi = bitter im Uïgurischen nie existirte.

[illegible] = s und z. In den späteren uïgurischen Texten für د س ظ ض und خ also für fünf Buchstaben, wodurch das Lesen arabischer Wörter ziemlich erschwert ist. Ob es im Uïgurischen mit **s** zugleich auch ein **z** ausdrückte, ist höchst unwahrscheinlich.

[illegible] = ś. Als Anlaut im ganzen Kudatku Bilik nur zweimal gebräuchlich.

[illegible] = w kommt sehr selten und dann nur in fremden Wörtern vor.

Diese vierzehn Grundlaute (denn [illegible], [illegible] und [illegible] sind als zusammengesetzte abgerechnet) waren natürlich viel zu arm, um einen Dialekt der an mannigfaltigen Selbstlauten reichen Turk-Sprache interpretiren zu können, und es mag gar nicht bezweifelt werden, dass dieselben Schwierigkeiten, welche das arabische Alphahet dem heutigen Schüler der türkischen Schriftsprache bietet, beim Erlernen des uïgurischen Lesens noch viel grösser war. Die spätern Transcribenten arabischer Texte haben noch folgende Buchstaben hinzugefügt. Als:

[illegible] = ح h [illegible] = ع [illegible] oder [illegible] = ه h;

auch wurde unter [illegible] die genaue Bezeichnung des arabischen Zischlautes gegeben, doch konnte dieses Alles nur wenig zur Erleichterung einer klaren Schreibart beitragen, und da in der Currentschrift die Punktation, gerade oder schräge Stellung

des Buchstabens, nur wenig beobachtet wurde, so muss man oft bei verwandten Zeichen, als 𐰴 k k, 𐰽 s, z, ś und 𐰾 ċ ġ, welche in der Handschrift nicht genügend zugerundet oder gespitzt sind, den Werth von mehr als sieben verschiedenen Zeichen errathen. — Dieses ist eigentlich die Hauptursache, dass das gänzliche Lesen des höchst wichtigen Kudatku Bilik unmöglich wurde, und um dem Leser von der Schwierigkeit des Original-Textes einen kleinen Begriff zu geben, theile ich vom Blatte 6 die erste Seite in einem nach Photographie lithographirten Facsimile mit, das mit Vers 11 u. ff. im Abschnitte Nr. 4 des von mir gegebenen Textes verglichen werden kann.

Ursprung und Datum des Kudatku Bilik.

Das Kudatku Bilik ist ein in gereimten Versen verfasstes Werk ethischen Inhaltes, und spricht hauptsächlich von den Pflichten eines Fürsten gegenüber seinem Volke, von der Qualificirung der verschiedenen Beamtenklassen, von den Tugenden, die zum richtigen Lebenswandel gehören, von den Lastern, die der Gesellschaft schaden, — mit einem Worte von dem Verhältnisse des Individuums zur vergänglichen Welt und zu den unerbittlichen Verhängnissen des Schicksals. Der Geist, der die ganze Schrift durchweht, ist, nebst den im ganzen Islam oder im Allgemeinen im Osten herrschenden Ideen, ein rein altaischer, d. h. eine Morallehre, in welcher türkische Anschauungsweise vorherrschend ist, und auf welche tibetanisch-chinesische Lehren einen bedeutenden, die persisch-arabischen aber einen nur schwachen Einfluss ausübten. Der Zuschnitt des Buches ist durch die als Einleitung gebrachten üblichen Verherrlichungen Gottes, des Profeten und regierenden Fürsten wohl mohammedanisch, doch im Werke selbst ist vom Profeten und seinen vier Genossen nur bei einigen frommen Ausrufungen die Rede, und Religion ist im Verhältnisse zu den Geistesprodukten des heutigen Islams, geschweige des jetzigen Mittelasiens,

gar nicht berücksichtigt worden. — Die Bedeutung des Titels Kudatku Bilik, die so manchen meiner Vorgänger beschäftigt hat, ist „glückliches oder beglückendes Wissen“ حجسته علم wie wir solches im Texte mehrere Male angedeutet finden *), und die Etymologie ist folgende: Kut = Glück, kutatmak oder kudatmak = beglücken, und durch Hinzufügung des Adjectivsuffix ku ki kudatku = das beglückende, Bilik von bilmek das Wissen.

Wie aus der Vorrede des Kudatku Bilik ersichtlich, ist dasselbe von einem gewissen Jusuf unter der Regierung Boḳra oder Boghra Chans**) verfasst worden, wofür der Autor vom genannten Boḳra derartig ausgezeichnet wurde, dass er ihm den Titel eines Chass Haġib (حاص حاجب) Geheim-Vezier oder Privat-Vezier verlieh. Jusuf Chass Haġib, wie daher der vollkommene Name des Verfassers lautet, redet im letzten Abschnitte, in welchem er um Entschuldigung für seine Fehler bittet, nach der Weise orientalischer Schriftsteller, sich auch in diesem Namen an:

= حصحص يوسف يحكم ئن يحم يا يعنى

eh Jusuf kerek sözni sözle küni, „Oh Jussuf sprich offen und gerade das nöthige Wort“, und erzählt uns, dass er dieses Buch während ganzer achtzehn Monate und zwar mit viel Mühe schrieb.

Als das erste Buch, welches in der türkischen Sprache verfasst wurde, hat der Autor ziemlich recht, wenn er sagt:

يوسف يتأ د يحكم وو يحكم يحصحص

kesik taḳi kördüm bu türkće sözün, „er habe die türkische Sprache mangelhaft gefunden“

---

*) Es wundert mich, wie dieses Jaubert's Aufmerksamkeit entging, der den Titel mit Wissenschaft des Regierens übersetzte; er hat im Kudatku irrigerweise das persische Chuda (= Herr, Hausherr) entdecken wollen.

**) Wahrscheinlich derselbe Satik (Sadik?) Bokra Chan, der nach einer von Velichanoff aus Kaschgár mitgebrachten historischen Handschrift mit dem Schwerte Komul und Turfan bekehrte und 1051 n. Chr. starb, wesshalb er auch Gazi Chan par Excellence genannt wurde. Die uns vorliegende Copie des Kudatku Bilik wäre daher 19 Jahre nach dem Tode obigen Fürstens geschrieben worden.

und dennoch hat er sich, selbst ohne Hilfe des geborgten arabisch-persischen Wortschatzes viel besser aus der Verlegenheit gezogen wie sein 500 Jahre später schreibender Sprachgenosse Mir Ali Śir, der bei der ungeheuren Menge arabisch-persischer Redensarten und Wörter, die er entlehnt, den Satz: *) اریق ترکی تیلیکا نظم ایتیبمن „in rein türkischer Sprache habe ich gedichtet" anführt.

Bei erster Entzifferung des Kudatku Bilik schien es mir eine Uebersetzung oder Umarbeitung eines fremden, vielleicht chinesischen oder persischen Originales**), doch hat heute eine sorgfältigere Prüfung mich meines Irrthums belehrt. Das Kudatku Bilik ist ein rein türkisches Produkt, was aus folgenden Umständen ziemlich klar ersichtlich ist. Erstens ist der Stoff aus rein türkisch socialen und gouvernementalen Verhältnissen geschöpft, aus Verhältnissen, die wohl mit den damaligen Zuständen Mittelasiens, die einen persischen Zuschnitt haben, analog sind, doch in den meisten Fällen den speciell türkischen Typus nicht verkennen lassen. Zweitens bürgt die textuelle Anführung des häufigen ںرصع, türk sözi = türkisches Wort und ںیسم ںرصع türkće mesel = türkisches Sprichwort, genügend für die Annahme. Drittens die Bemerkung in der Vorrede, dass es in Ostturkestan geschrieben, die erste Hälfte nämlich im östlichen Ostturkestan, also ungefähr in Komul, und die zweite in Kaschgar, wohin der Autor gegen das Ende seines Lebens sich begab, und von den Iraniern ںرصع ـمان ـ, śa name türki = türkisches Śahnameh***) genannt wurde. Das Kudatku Bilik, dessen Geist sich im Jasao Dśingis und Tüzükat Timur treu wiederspiegelt, ist eine Sammlung derartiger Moralsprüche bezüglich des individuellen Lebenswandels und der Weltanschauung, denen wir noch heute in özbegisch-turkomanischen oder osmanlischen Sprüchwörtern begegnen, theils aber jener Prin-

*) Schlusskapitel in der Romanze قصّه سیف الملوک kissai Seif ul Muluk von Nevai.

**) Welche Ansicht ich in meinen „Skizzen aus Mittelasien" S. 270 mittheilte.

***) Grosse, bedeutende Werke führten demnach in Iran noch von Firdusi den Namen Schahnameh, welch letzteres Wort nicht so sehr „das Buch der Könige", als „Königliches Buch" heissen soll, ebenso wie die türkische Fabelsammlung des Envari Suheïli den Titel Humajun nameh = kaiserliches Buch hat.

cipien und Regierungsregeln, die im ganzen Osten, aber vorzugsweise von den türkischen Herrschern als Norm betrachtet wurden, und hinsichtlich des erstern in Ibni Chalidun, der letzteren hingegen in Kotschi Begs Buch über die Verfassung Ausdruck verliehen wurde. — Es unterliegt keinem Zweifel, dass auf Jusuf Chass Hagib die Literaturzustände des damaligen Westasiens nicht ohne Einfluss geblieben sind, wie wir diess bei den Citaten des Efrasiab als Symbol irdischer Grösse und Nuśirvan als Symbol der Gerechtigkeit sehen, doch im Ganzen genommen ist und bleibt es ein Musterwerk türkischer Geistesprodukte, das wahrscheinlich in Folge späterer Uebersetzung, oder richtiger gesagt Transcribirung, den Westtürken zugänglich gemacht wurde, in deren literarischen Arbeiten es sich oft in frappantester Aehnlichkeit wiederspiegelt, wie z. B. das vorletzte Capitel über die Vergänglichkeit der Welt im vorletzten Abschnitt des Kudatku Bilik und das Gedicht von Vehbi Efendi, welches M. Wickerhauser in seiner Chrestomathie bringt.

Das Datum des Buches ist genau an zwei Stellen angegeben. Die erste S. 92 im vorletzten Abschnitte lautet:

jil altmiś iki erdi tört jüz bile,
bitejib tökettim bu söz ölküre,

„Im Jahre vierhundert und zweiundsechzig habe ich dieses Wort (Buch) nach seinem Maasse geendet“ — und wieder S. 93 im Schlusskapitel heisst es:

jil altmiś iki erdi tört jüz bile,
bu söz soz ledim men tutub gan sere,

„Im Jahre vierhundert und zweiundsechzig habe ich, die Seele in Kopf nehmend, dieses Wort gesprochen.“

Wie nun das angeführte Datum 463 d. H. = 1068 n. Chr. mit der Behauptung

حنفی ع سن دف ع دکشوس حرمی وده نخنف جدیده ع وو وتحزین حشمی

Arabće tagikće kitablar ögüś bizning tilimizde bu birinki oḳuś. „Arabisch und persisch gibt es viele Bücher, in unserer Sprache ist diess das erste Buch“, zu vereinigen sei, ist nicht so leicht zu erörtern. Dass eine Sprache, in der ein Buch wie das Kudatku Bilik verfasst wurde, noch vor dieser Epoche keine anderen geschriebenen Monumente aufzuweisen gehabt haben sollte, besonders da die Nestorianer mit der Einführung der Schrift die Verbreitung der christlichen Dogmen bezwecken wollten, wäre schwer zu glauben, und es scheint mir auch hierin nur das mohammedanische Wort kitab oder uïgurisch oḳuś, Lecture urgirt werden zu sollen, indem die Mohammedaner den Namen „Buch“ nur den in der mohammedanischen Aera entstandenen Werken verleihen.

Das vorliegende Exemplar des Kudatku Bilik ist eine Copie, die im Jahre 843 in Herat geschrieben wurde, wie aus einer Bemerkung nach dem Schlussverse ersichtlich ist:

بن ن بحلک ن نخنف من حشم حی تص ع حی ع حر حدث. سدس سدة دکشوس تحکشتی تحسنکن

tökendi Kudatku kitabi tarich sekiz (jüz) ḳirḳ üć jilde koj jil Muharrem ai ning törti Heri de. „Es wurde vollendet das Buch Kudatku im Datum von acht (hundert) vierzig drei im Schafjahr den vierten Moharrem in Heri (Herat)“, also ein Jahr vor der Geburt Mir Ali Śirs *), der uns seine letztgenannte Vaterstadt auch mit diesem Namen nennt, und zwar während der Regierung des Timuriden Abul Kasim Bahadur, der, ein Zeitgenosse Abu Said's, damals in Chorasan (Hauptsitz) Herat herrschte. In Herat, obwohl es den Mittelpunkt der persischen Schöngeister Chorasans bildete, ist damals am Hofe und in der Beamtenwelt dennoch viel türkisch gesprochen worden, und dass die uïgurischen Schriftzeichen den ćagataisch redenden

*) Ali Chir naquit a Héri l'an 844. Belin, Notice Biographique et litéraire de Mir Ali Chir Nevai. Paris 1859 S. 6.

Türken nicht ganz unbekannt waren, beweist am besten das Entstehen dieser Copie, welche irgend ein vornehmer Türke, vielleicht der Fürst selbst, sich anfertigen liess, als auch die der übrigen uïgurischen Handschriften, die auffallender Weise sämmtlich in diesem Jahrhundert und zumeist in Herat geschrieben wurden. Sechs und dreissig Jahre später ist dieselbe Handschrift von Herat nach Tokat (Kleinasien) und von hier nach Konstantinopel gelangt, wie wir dieses aus folgender Notiz, welche am Ende der zum Manuscri pte hinzugefügten Kaside sich befindet, ersehen. Dieselbe lautet:

تاریخ سکیز یوز یتمش طوقوز دا یلان یل بو قدتقو بیلیک کتابینی عبد الرزاق باخشی ایچون استانبولده توقاتلی فخری اوغلو قاضی علی بیتیب جیریب کلتوردیلر مبارک بولسون دولت کلسون میهنت کتسون

Tarich de sekiz jüz jetmiś tokuz da jilan jil bu kudatku bilik kitabini Abdur Rezak bachśi ućun Istambulda Tokattin Fachri Oglu Kazi Ali bitib jiverib keltürttiler. Mubarek bolsun devlet kilsun mihnet kitsun. „Im Jahre 879 im Schlangenjahre hat der Kadi Ali Fachri Oglu dieses Kudatku Bilik für den Minnesänger Abdur Rezak aus Tokat nach Stambul bringen lassen. Es sei gesegnet. Es komme Glück und es gehe Leid.“ — Und schliesslich sagt eine Bemerkung am Ende des zuletzt stehenden Gedichtes:

نعل بند حمزه دن ساتون آلدوق ملا چلبی الدین نینگ جمعه مسجدی نینگ یانی دا آشناقوچ (؟) حاجی تلال — یعنی حمزه دن ساتون آلدوق مسجد جمعه نینگ یانی دا آشناقوچ (؟) حاجی تلال — یعنی

Naal bend Hamza din satun alduḳ Molla Chair ed-din ning Gumaa mesǵidi ning jani da Aśnakuć (?) Haǵi Telal. „Von dem Hufschmied Hamza hat es käuflich an sich gebracht der neben der Freitagsmoschee des Chair-ed-din sich befindende Hagi Delal (Sensal).“ Von diesem letzteren verblieb es in Konstantinopel, bis es endlich in den Besitz des Baron Hammer Purgstall überging, der diesen grossen literarischen Schatz nach Europa brachte, wo er jetzt ein Eigenthum der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien ist. (Siehe Flügel, die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. 1867. III. Bd. S. 296.)

Schrift des Kudatku Bilik.

Dieselbe ist unstreitig die älteste, wie schon bemerkt, unter allen existirenden uïgurischen Schriftarten, wohl nicht so kalligraphisch als die des Bachtiarnameh in Oxford oder des Miragnameh in Paris, aber origineller und primitiver. Das ganze Kudatku Bilik ist durchgängig von einer einzigen Hand geschrieben worden, doch leider mit nicht immer gleichem Eifer. Bis Blatt 6 ist die Schrift auffallend deutlich und klar, mit grossen sorgfältig annexirten Buchstaben, besonders ist dies im صنب ىب ىبيحىر Fihris ti Eb vab, فهرست ابواب (Verzeichniss der Artikel) der Fall, ja es scheint, als wenn der Schreiber hiermit den Unbewanderten in der uïgurischen Schrift mit einer Elementar-Lectüre an die Hand gehen wollte. Blatt 6 und 7 sind sehr schlecht geschrieben mit vielen Verbesserungen, oft ganze Zeilen voll. Sie wechselt mitunter je nach dem Schnitte der Feder; manchmal sind nämlich die Buchstaben gross und dick, wie von Blatt 8—14, manchmal wieder dünn und symmetrisch, wie von Blatt 14—16. Dieses wechselt ununterbrochen, je nachdem der Copist einer neu geschnittenen oder einer schon oft gebrauchten Feder sich bedient hat. So ist auch beim Zwischenraum der einzelnen Zeilen kein Augenmaass gehalten worden, manchmal sind sie sehr nahe an einander, ein anderes Mal weit von einander getrennt. An manchen Stellen treffen wir die zweite Strophe der ersten vorgesetzt, bei welchen Fällen der Copist es nie unterlässt, die betreffende Reihenordnung mit ىصحص borun, zuerst und ىصنعب song, nachher, zu bezeichnen; ja an einigen Stellen, wie z. B. Blatt 62, sind neun Verse durch Zahlenbezeichnung in die gehörige Ordnung gebracht.

Von Nutzen und besonderer Hilfe zur Entzifferung des Kudatku Bilik ist der Umstand, dass spätere Leser der vorliegenden Handschrift es nicht unterliessen, Annotationen oder Interpretationen beizugeben. Diese bestehen zumeist aus der interlinearen Uebersetzung solcher uïgurischer Wörter, die, im Zeitalter des Lesers veraltet und ausser

Gebrauch, zwar von Wenigen gekannt, der grossen Masse aber unzugänglich waren. Diese Verdollmetschung ist theils mit arabischen Lettern in persischer oder arabischer Sprache geschrieben, wie bei عکس, سپهر, تحیین u. s. w., die mit نیک gut بد schlecht, یادکار Andenken unterschrieben sind; theils aber mit uïgurischen Lettern in einer neueren, namentlich kaschgarischen Mundart, z. B. ـوجه evik mit ـسیجشتیش aśuḳḳan, eilig, ـیشتیم arḳiś mit ـیسجس kervan = Karavane, ـیدکیتیا titmaḳ mit ـیدیتیا tijmaḳ, verbieten u. s. w. Bisweilen finden wir auch Interpretationen mit persischen Wörtern uïgurisch geschrieben, wie ـیطمص totub mit بدن sir, سیر satt. Leider sind viele derartige Interpretationen in so schlechter Handschrift und ohne Punktation mit auffallender Sorglosigkeit hingeworfen, dass deren Entzifferung eine ganze Unmöglichkeit wird, und die tantalische Mühe des Forschens in solchen Fällen ist leicht zu begreifen.

Hinsichtlich der Leserlichkeit des ganzen Manuscriptes müssen wir bemerken, dass eine gewissenlose Nachlässigkeit, die das sichere Lesen für immer erschweren, ja vielleicht unmöglich machen wird, beinahe überall vorherrscht. Man findet oft in einer Zeile ein und dasselbe Wort in verschiedener Orthographie, einmal richtig, ein anderes Mal fehlerhaft geschrieben. Es ist diess namentlich bei der Schreibart der drei Lettern ڭ, ڭ, ك, k, s, ć der Fall, wo der spitzigen oder runden Form, der rechten, geraden oder linken Stellung so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, dass man häufig zwischen den fraglichen Buchstaben den auf den Sinn am besten passenden errathen muss, was um so sinnstörender ist, als diese Buchstaben auf eine bedeutende Anzahl von Lauten Bezug haben.

Das tiefe Bedauern, ja der Schmerz möchte ich sagen, den der Forscher beim Anblick dieses mit Dornen und Disteln bewachsenen, mit schweren, nicht zu hebenden Steinen verrammelten Bornes, aus welchem er die seltensten Schätze der Wissenschaft schöpfen konnte, empfindet, — ist schwer zu beschreiben. Tage lang konnte ich bei einem Worte verharren, bevor ich, der bitteren Hoffnungslosigkeit, es je entziffern zu können, nachgebend, mich entfernte. Ein unbekanntes Wurzel-

wort in einer der weitausgebreitetsten Sprachen der Welt, die keine Jahrtausend alten Literaturschätze, keine Inscriptionen hinterlassen hat, zu entdecken, ist kein alltäglicher Fund — besonders heute, wo die wissenschaftliche Welt durch und durch überzeugt ist, dass die der Vergangenheit entrissenen schwarzen Buchstaben einer Sprache zur Aufklärung der Dunkelheiten in der Geschichte der Menschen und unserer Erde ein weiteres und sichereres Licht verbreiten, als die noch so hell brennende Fackel, welche Klio angezündet. — Die Fesseln des Mysteriösen und des Verborgenen, in welchen Jaubert das Kudatku Bilik zurücklässt, und worauf auch das Motto dieses Buches hinzielt, sind gebrochen, mehr Vorbereitung, ein längeres praktisches Studium auf dem Gebiete der osttürkischen Mundarten und endlich ein grösserer Reichthum an Hilfsmitteln haben meine Bemühungen mit mehr Erfolg gekrönt als die meines Vorgängers, — doch bin ich noch sehr weit von der Behauptung entfernt, den Born ganz erschöpft zu haben; — viele unschätzbare Reichthümer der Turcologie verbirgt derselbe noch, und harret auf geübtere Hände als die meinigen sind *).

Einiges über die Eigenheiten des Formen- und Wortschatzes der uïgurischen Sprache.

A.

Der grammaticalische Unterschied des Uïgurischen von den neueren türkischen Dialekten ist keinesfalls ein so geringer und unbedeutender, wie Remusat aus uïgurisch geschriebenen ćagataischen Texten folgernd uns mittheilt, aber auch kein so wesentlicher, wie z. B. der Unterschied zwischen dem Jakutischen und dem heutigen Ćagatai oder gar dem Osmanli. Die Abweichungen in der Formenlehre sind von ganz eigenthümlicher Natur. So wie der Wortschatz des Uïgurischen den ganzen Vorrath

*) Jaubert's Vorarbeit im VI. Hefte 1825 Seite 39—52 und 87—95 des Journals Asiatique enthält nur dasjenige, was dem französischen Gelehrten durch seine Kenntniss des Osttürkischen verständlich war, rein Uïgurisches hat er weder lesen, noch entziffern können.

von Wurzelwörtern aufweist, den die später westlicher gezogenen Türken in ihrer Sprache haben und hatten, — ebenso ist auch der Formenschatz des Uïgurischen als das einzige und sicherste Inventar zu betrachten, in welchem sich alle grammaticalischen Eigenheiten, durch welche die verschiedenen Schwester-Dialekte sich heute unterscheiden, vorfinden. So z. B. hat ein Theil des Zeitwortes mit dem Verbum der Osmanli Aehnlichkeit, ein anderer Theil zeigt unverkennbare Spuren der osttürkischen Verbalformen, während ein dritter sich dem mongolischen Zeitworte nähert, und liefert uns einzelne Belege zur Darstellung des gemeinschaftlichen Verhältnisses auch im Osten des turanischen Sprachgebietes. Das uïgurische Zeitwort drückt z. B. die vergangene Zeit sowohl durch [illegible] miś wie im Osmanli, als auch durch die Gerundialform [illegible] ub, üb, oder durch die Participialform [illegible] ḳan ken in Verbindung mit dem Hilfszeitworte [illegible] und [illegible] ermek und bolmaḳ aus, und hat schliesslich eine Infinitivform in [illegible] ḳu, [illegible] kü, welche bekanntlich mongolisch ist. Ja der üppige Reichthum und die beispiellose Fülle der Biegungsformen, über welche der uïgurische Dialekt verfügt, ist höchst überraschend, namentlich ist diess bei der Wortbildung der Fall, und es leidet keinen Zweifel, dass die Schönheiten und Vorzüge des türkischen Sprachenbaues, welcher mit Recht die Bewunderung der Grammatiker der Neuzeit erweckt hat, und im Uïgurischen in prägnanteren Farben hervortreten, keine Frucht späterer Entwickelung, sondern im Grundkerne der gemeinsamen Sprache aller Turken enthalten sind.

Die genaue Detaillirung des uïgurischen Formenschatzes und eine eingehendere grammaticalische Besprechung kann in diesen Blättern, wo ich mir die Entzifferung und Verdeutschung des ersten uïgurischen Textes zur Aufgabe machte, nicht stattfinden, und ich habe hier nur folgende, zum Verstehen des Textes unentbehrliche Bemerkungen vorausgeschickt.

Vom Hauptworte. Während im Osttürkischen der Genitiv durchgängig

mit ﻳﯩﯓ ning oder ﻧﯘﯓ nung ausgedrückt wird, finden wir im Uïgurischen, wenn der Auslaut ein Mitlaut ist, manchmal ﯔﻨﮓ ing. So wird auch das Anschmiegen des Suffixes an verwandte Laute, wie z. B. das ċagataische ning, nung, nüng hier ganz vermisst, da im Uïgurischen nur ing oder ning vorkommt. Der Dativ ist immer durch ﻗﺎ ḳa, ﮐﻪ ke, der Accusativ mit ﻧﻰ ni gebildet. Die in sonstigen türkischen Mundarten fremden Endungen des uïgurischen Hauptwortes sind 1) der Vocativ, welcher durch ein affigirtes ا a, e, د i und ﻭ o, u, ö, ü entsteht mit der Bemerkung, dass in solchen Fällen der End-Mitlaut sich oft verdoppelt. Als ﺑﻪﮎ = ej beki = oh Fürst, ﺗﻮﯕﮕﺎ = ej tongga = o Mächtiger; 2) der Instrumentativ, welcher durch ﺍﻥ on, un oder ﺩﻥ in gebildet wird, als ﺍﺗﺎﻗﯘﻥ ataḳun, mit dem Fusse, ﺋﯩﻠﻜﯩﻥ ilkin, mit der Hand.

Das Beiwort unterscheidet sich nur dadurch von den übrigen Dialekten, dass es bei Bildung der Vergleichungsstufen minder bekannte Partikel gebraucht. So scheint z. B. ﺋﻪﺗﻰ ﻳﺎﺧﺸﻰ eti jaḳši, sehr schön, ﻛﻪﺕ ﺟﯩﺘﯩﻖ ket jitik, sehr scharf, den Comparativ auszudrücken, während ﺍﯨﻨﮓ ing (das osm. ﺍﻳﻦ ēn) den Superlativ bezeichnet.

Das Zahlwort hat folgende Eigenheiten. Jene Form des Grundzahlwortes, welche im Ċagataischen durch ﺍﻭﻻ aola, eöle*), als: ﺍﻳﻜﺎﻭﻻ ikeöle, beide, ﺗﻮﺭﺗﺎﻭﻻ törtaola, alle Vier, gebildet wird, entsteht im Uïgurischen a) durch ﻗﯘ ḳu, ﮐﻰ ki, ﮐﯜ kü, als: ﺍﻳﻜﻪﮐﯜ ikekü, Beide, alle Zwei, ﺗﯚﺭﺗﺎﻗﯘ törtaḳu, alle Viere u. s. w.; b) durch ﻟﻪ le, als: ﺍﻳﻜﻰﻟﻪ ـ ﮐﯚﺯﯛﻡ ikile közüm, meine zwei Augen. Die Ordnungszahlwörter werden nicht durch ﻟﺎﯕﮕﻰ langi, lengi, wie im Osttürkischen, sondern bei den Einserzahlen mit ﺍﯕ ang, eng, bei den übrigen mit ﺍﯕﻰ angi, engi gebildet. (Sieh im Inhaltsregister des Kudatku Bilik die Reihenfolge der Abschnitte.)

Im Fürworte sind folgende Eigenheiten wahrzunehmen. Der Dativ der

*) Sieh meine ċagataischen Sprachstudien S. 17.

Personalia sowohl als auch der Demonstrativa ist entweder [illegible] angga [illegible] = ihm und diesem, oder, was ziemlich auffallend erscheint, [illegible] anggar, ihm und [illegible], diesem. Infolge der fehlerhaften Schrift hatte ich dieses [illegible] r Anfangs für ein [illegible] o gehalten, doch kommen im Laufe des Textes viele Reime vor, wo derartige Dative den entsprechenden Reim von [illegible] ar haben. — Ein verstärktes Pronomen demonstrativum als: [illegible] munuḳi, dieses hier, ungefähr gleichlautend dem ćag. بوكيم bukim. Das Besitz anzeigende Fürwort ist:

[illegible] mening = mein	[illegible] biz ning = unser
[illegible] sening = dein	[illegible] siz ning = euer
[illegible] anung = sein	[illegible] alar ning = ihr

und so ist [illegible] mening ki, der Meinige, [illegible] sening ki, der Deinige u. s. w. Bemerkenswerth ist ferner, dass einige Postpositionen, als [illegible] din, von, [illegible] öze, auf, nie mit Personalia, sondern immer mit Possessiva vereint anzutreffen sind, z. B. [illegible] mening din, von mir, und nicht [illegible] mendin, oder [illegible] benden, wie im Ćag. oder Osm. [illegible] sening din, von dir, und nicht [illegible] sendin, oder [illegible] senden u. s. w.

Das Nebenwort, welches im Uïgurischen einen Redetheil von weit grösserer Bedeutung bildet als in den neuern Turkdialekten, wird gebildet 1) durch [illegible] će, ġe, welches nicht nur dem Adjectiv, sondern dem als solches figurirenden Particip angehängt wird, z. B. [illegible] kerekće, nöthigerweise, [illegible] kesikće, mangelhaft, gebrechlich [illegible] jetmiśiġe, vermögend, gemäss, [illegible] küćüng jetmiśiġe ḳatiḳlanḳü öz = deiner Kraft gemäss schärfe dir es ein (75); 2) durch [illegible], [illegible] un, ün, in, z. B. [illegible] etkün, gütlich, wohl, [illegible] etkürekün, besser, welches aber auch Haupt- und Nebenwörtern angehängt wird, als [illegible] körkün, zierlich, schön, [illegible] öngün, zuerst, von [illegible] öng, vor; 3) durch [illegible] ni, welches aber zumeist dem Wurzelworte angehängt wird, als [illegible] bütni, gänzlich, [illegible] saḳni, achtsam; 4) durch [illegible] ru, rü, als [illegible] jetrü, genügend, [illegible] kengrü, reichlich. Orts-Adverbia sind beinahe dieselben wie im Ćagataischen, die Zeitadverbia hingegen haben einige merk-

liche Eigenheiten, als [illegible] ḳali, wenn, [illegible] abank, wann, so auch der Gebrauch [illegible] jilin, [illegible] ajin, [illegible] künün, während Jahre, Monde und Tage, welche Redensart in den westlichen Mundarten ohne jegliches Suffix gebraucht wird.

Die Nachwörter haben in ihrem Bereiche ausser den in den späteren Dialekten vorkommenden auch solche, die im westlichen Sprachengebiete der Turken heute nicht mehr existiren. Solche sind [illegible] ḳat, unter, [illegible] öz, zu, [illegible] ḳoti, nieder, [illegible] örü, auf, in die Höhe. Beinahe sämmtliche Nachwörter nehmen das Adverbial-Suffix [illegible] un, ün an, als: [illegible] ḳatin, unten, [illegible] östün, oben, [illegible] elin, vor, [illegible] songun, zuletzt u. s. w., und da sie zumeist in dieser Form vorkommen, so ist die Construction auch eine andere wie bei den übrigen Dialekten, z. B. ćag. und osm. قرا یر التندا kara jer altïnda, unter der schwarzen Erde, heisst im Uïgurischen [illegible] ḳara jer ḳatin, کوک اوستندا Gök oder Kök üstünde heisst [illegible] kök üstün.

Das Zeitwort macht sich erstens durch die consequente Regelmässigkeit bemerkbar, mit welcher es in der Bildung der verschiedenen Arten vorgeht*). Während man z. B. im Osm. und Ćag. die leidende Form, wo das Wurzelwort auf **l** endet, nicht durch **l**, sondern durch **n** bildet, ist im Uïgurischen das **l** durchgängig beibehalten. So wird von [illegible] bulmaḳ und [illegible] bilmeḳ die leidende Form nicht bulunmaḳ und bilinmek, sondern [illegible] bululmaḳ und [illegible] bililmek. Dasselbe ist auch bei der transitiven Form bemerkbar, welche durchgängig mit **t** gebildet ist, als [illegible] batutmaḳ, erhöhen, [illegible] ḳudatmaḳ, beglücken. Hinsichtlich der

---

*) Bemerkenswerth ist es, dass im Uïgurischen die active Form nur durch das Grundzeitwort ausgedrückt wird und nicht wie in den neueren Dialekten, wo die äussere Form eine zurückführende oder überleitende ist, der innere Werth aber ein actives Thun bekundet. Im Osmanli heisst z. B. طوقنمق tokunmak, berühren, eigentlich sich anschlagen, im Uïgurischen [illegible] tokimaḳ, anrühren, anschlagen. Ćag. اریتماق aritmak, reinigen, eigentlich reinigen lassen, uïg. [illegible] arimak, reinigen, und [illegible] aritmak, reinigen lassen. Es ist diess eine nicht zu verkennende Reinheit der Sprache, welche mit zahllosen Beispielen belegt werden könnte.

Reichhaltigkeit der verschiedenen Arten gibt das uïgurische Zeitwort den neueren Schwesterdialekten gar nichts nach, nur in der Formation sind einige Verschiedenheiten. So hat das Möglichkeitszeitwort erstens die dem Osmanli verwandte Form (a, e) u, ü, wie بيلمك bilümek, wissen können, قيلماق ḳilumaḳ, thun können; zweitens statt des im Ćag. gebräuchlichen الماق almaḳ, الماك elmek das Zeitwort تورمك türmek, erdulden, ertragen, als جوري تورمك jüri türmek, gehen können, بيتي تورمك biti türmek, schreiben können. Das Müssen, Sollen ist auf zweierlei Weise ausgedrückt, a) durch das Nomen verbale auf قو, كو ḳu, kü mit dem besitzanzeigenden Fürworte, als قيلقوسي ḳilḳusi, er muss thun, und b) mit demselben Nomen verbale und kerek = muss, soll, als بيتكو كرك bitkü kerek, man muss schreiben, eigentlich: das Schreiben ist nöthig. In den Zeiten zeigt das uïgurische Zeitwort, so wie wir solches aus dem vorliegenden gebundenen, versificirten Texte beurtheilen können, beinahe dieselbe Fülle wie das Verbumd es osmanischen Dialektes, ja in manchen Fällen übertrifft es sogar Letzteres. Als Beispiel sei das meist vorkommende بارمق barmaḳ, gehen, aufgestellt.

a) Anzeigende Art.

1. Gegenwärtige Zeit.

بارير men = بارير men = ich gehe

سن بارير sen = بارير sen = du gehest

بارير = بارير = er geht

بارير مز oder بز = بارير barir miz oder biz = wir gehen

سز بارير = بارير siz = ihr gehet

لر بارير = بارير lar = sie gehen.

2. Halbvergangene Zeit.

بارديم = بارديم = ich ging

بارديڭ = بارديڭ = du gingest

بارڈی = بارڈی = er ging

بارديق = بارديق = wir gingen

بارديڭز = بارديڭز = ihr ginget

بارديلر = بارديلر = sie gingen.

3. Vergangene Zeit.

بارير ايردم = بارير ايردم = ich bin gegangen

بارير ايردڭ = بارير ايردڭ = du bist gegangen

بارير ايردی = بارير ايردی = er ist gegangen

بارير ايردق = بارير ايردق = wir sind gegangen

بارير ايردڭز = بارير ايردڭز = ihr seid gegangen

بارير ايرديلر = بارير ايرديلر = sie sind gegangen.

4. Längstvergangene Zeit.

بارمیش ایدیم barmiś erdim = ich war gegangen u. s. w.

b) Gebietende Art.

بارایین barajin = ich soll gehen

بار oder بارقیل barḳil oder bar = gehe du

بارسون oder بارسون barsun oder barsuni = er gehe

بارالیق baraliḳ = gehen wir

بارقیلینگیز barḳilingiz = gehet

بارسونلار barsunlar = sie sollen gehen.

c) Verbindende Art.

1. Gegenwärtige Zeit.

بارسام ایسه oder بارسه barsa men oder barir ersa men = wenn ich gehe oder gehen würde u. s. w.

2. Vergangene Zeit.

بارمیش ایدیم ایسه barir erdim ersa = wenn ich gegangen wäre u. s. w.

d) Wünschende Art.

بارقام barḳa men = ich möchte gehen

بارقاسن barḳa sen = du möchtest gehen

بارقای oder بارقا barḳa oder barku = er möchte gehen

بارقامیز barḳa miz = wir möchten gehen

بارقاسیز barḳa siz = ihr möchtet gehen

بارقالار barḳa lar = sie möchten gehen.

Gerundien sind heinahe dieselben wie im Ćagataischen, hingegen zeichnet sich der Infinitiv dadurch aus, dass er die im heutigen Ćagatai nicht überall bekannte Endsylbe maḳ, mek durchgängig annimmt, und auch über die ćagataischen Infinitiv-Formen verfügt. Der Infinitiv in بارماق maḳ, بارمك mek wird auch als Nomen verbale gebraucht, und entspricht dem osm. مه ma, me. So z. B. heisst osm. وارمه سی كالمهسندن بیدر

varmasi gelmesindin jejdir im Uïgurischen بارمقی کلمکی دین یخشی دور barmaḳi kelmeki din jekrek turur = sein Gehen ist besser als sein Kommen.

Das Nomen verbale kommt in verschiedenen Formen vor. Eine ist die schon erwähnte in قو, كو, ڭو ḳu, kü, ki, als بارقو barḳu, das Gehen, كلكو kelkü, das Kommen, und ارکن erki, das Sein; die zweite ist jene, welche durch ايق iḳ, اوق uḳ, اك ik, oder اوك ük gebildet wird, als باريق bariḳ, der Gang, كليك kelik, die Ankunft, بيتيك bitik, die Schrift, von bitmek, بيليك bilik, die Wissenschaft, von bilmek. — Von diesen verschiedenen Verbal-Nomina entstehen auch verschiedene Verbal-Adjectiva, und zwar von بارقو barḳu, كلكو kelkü und تورقو turḳu wird بارقوچی barḳuċi, كلكوچی kelkuċi und تورقوچی turḳuċi; von باريقو bariḳ, كليك kelik und توروق turuḳ hingegen wird durch Hinzufügung des Suffixes لی li wird باريقلی bariḳli, der Gehende, كليكلی kelikli, der Kommende, توروقلی turuḳli, der Stehende, eine Form, welche in consequenter Durchführung in keinem der späteren Dialekte der Turksprache existirt *). Dass nebst den erwähnten ausnahmsweisen Nomina verbalia auch die übrigen in den westlichen Dialekten vorhandenen, als z. B. die auf ش iś endenden اقش aḳiś, Aufgang, انش eniś, das Absteigen, im Uigurischen nicht fehlen, braucht kaum erwähnt zu werden. Es wird ausser diesem das Stamm-Zeitwort sowohl der gegenwärtigen, als auch der vergangenen Zeit als Hauptwort gebraucht. z. B. كليكن ايدك ده ايدى kelirimiz ke baka turdi, er beobachtete unser Kommen, نه ايكن بز ايدوك ne ersa mizni bildi, er wusste, was wir seien.

So hat auch die Wortbildung einen weit grösseren Kreis im Uïgurischen, als in den westlichen Dialekten. Die Partikel چی ċi, ġi z. B. kann zu jedem Hauptwort oder Nomen verbale hinzugefügt werden, um ein Nomen agentis zu bezeichnen, Man sagt z. B. باشچی baśċi, Oberhaupt, Anführer, سوز چی söz ċi, Redner, كوزچی közċi,

*) Im Osmanli ist das Nomen verbale in ik nur noch in einigen Worten zu finden, als بارق barik, Gang (اوبارق ev bark = Haushaltung, eigentlich Hausgang), يازق jazik, Schade, vom uïgurischen يازمق jazmaḳ, fehlen, دلك delik, Oeffnung, Loch, von دلمك delmek, durchlöchern u. s. w.

Seher, Aufseher u. s. w., was bekanntlich im Ćagatai und Osmanli nicht der Fall ist. Die Partikel ـلىق, ـلىق, ـلىق, liḳ, luḳ, lük macht aus einem Hauptworte ein Beiwort und aus einem Beiworte ein Hauptwort, z. B. ـقىلىق oḳuś, Vernunft, ـقىلىق ـلىق oḳuśluḳ, vernünftig, ـقىلىق ḳuruḳ, leer, trocken, ـقىلىق ـلىق ḳuruḳluḳ, Leere, Dürre; ـلىق oder ـلىق luḳ oder lük drückt ausserdem noch ein Sammelwort aus, als ـلىق jikülük, der Speisevorrath, von ـلىق jikü, Speise, ـلىق ketkülük, die Kleidungsstücke von ـلىق ketkü, Kleid u. s. w.

B.

Was die Eigenheiten des Wortschatzes betrifft, so ist schon bemerkt worden, dass dieser gewiss den ganzen Vorrath von Wurzelwörtern in sich schliesst, den die westlicheren Dialekte zusammen aufzuweisen haben. Dieser Umstand ist mit Hinblick auf das hohe Alter des uïgurischen Dialektes leicht zu erklären; was aber dem Turcologen dabei zu gute kommt, ist, dass die uïgurischen Wurzel- und Stammwörter in der primitiven Bedeutung vorkommen, während die westlichen Dialekte solche Wörter nur in abstractem oder verwandtem Sinne gebrauchen. So z. B. heisst im Ćagataischen loben ماقتاماق maḳtamaḳ, dessen Etymologie uns nur dann verständlich wird, wenn wir das uïgurische ـيىق maḳu, hoch, ـيىقىلىق maḳutmaḳ, erhöhen, kennen. Nehmen wir ferner osm. قماشتورمق ḳamaśtyrmaḳ, verblenden, ćag. قامالاماق ḳamalamaḳ, belagern, cerniren, und die Etymologie beider ist uns nur dann verständlich, wenn uns das uïgurische Zeitwort ـقىلىق ḳammaḳ, binden, bekannt wird; wobei man sogleich auf den Ideengang kommen wird, welcher in dem abgeleiteten obwaltet.

Abgesehen von dem bekannten Wortschatze der verschiedenen Turk-Dialekte gibt es im Uïgurischen noch eine nicht unbedeutende Anzahl solcher Wörter, die im Westen heute ganz unbekannt sind, und da die ältesten ćagataischen Sprachdenkmäler von ihnen keine Spur aufweisen, vielleicht auch nie bekannt waren. Solche sind z. B. ـلىق etkü, gut, ـلىق jildis, Wurzel, ـلىق küni, gerade, ـلىق jalćiḳ, Mond,

—جولا jola, Fackel, ارات arat, Mannschaft, ارتم ertem, Verdienst u. s. w. u. s. w., die aber, was merkwürdig genug ist, entweder bei den Mongolen oder bei den im Norden wohnenden Jakuten theils in nah verwandter, theils in ganz analoger Form und Bedeutung anzutreffen sind.

In Betreff der mongolischen Verwandtschaft bedarf es keines besonderen Scharfblickes, um zu bemerken, dass ein grosser Theil des gemeinschaftlichen Wortschatzes entweder gemeinschaftlichen Ursprunges ist, oder in Folge der alten und langen Nachbarschaft, in welcher die Uïguren zu den nördlich hausenden Mongolen standen, von ersteren zu letzteren übergegangen sind; — denn dass die Uïguren, deren Culturzustände schon aus dem Kudatku Bilik genügend beleuchtet sind, auf ihre nomadischen Nachbaren ausser der Verleihung der Schriftzeichen einen bedeutenden geistigen Einfluss ausgeübt haben, wird wohl Niemand bezweifeln. Was aber die specifisch jakutische Verwandtschaft der Uïgurischen betrifft, so finden wir in dieser Erscheinung einen solch wichtigen Beleg zur Erörterung der Ursprungsfrage der grossen Turkfamilie, wie uns selbst die meist verlässlichen geschichtlichen Daten zu liefern kaum im Stande wären. Die von Klaproth, Hammer und Ritter aufgestellte Theorie, dass die Türken, vom Altai-Gebirge stammend, von da sich später den Steppenländern Turkestans und den südlichen Abhängen des Thien-Schan zugewendet haben, erhält zwar einige Bekräftigung, doch ist die Entfernung von dem Quellengebiete des Jenissei und den Ufern der Lena, dem heutigen Wohnort der Jakuten, eine zu grosse, um die Wiege des Türkenvolkes so weit südlich verlegen zu können.

Das engere Verwandtschafts-Verhältniss der Uïguren zu den Jakuten erstreckt sich natürlich nur auf einige Analogien in der Lautlehre und auf eine beschränkte Anzahl von Wurzelwörtern, welche den übrigen Schwesterdialekten fehlen; doch muss man in Erwägung ziehen, wie viele stürmische Jahrhunderte zwischen diesen Endringen der vom eisigen Norden gegen Süden sich erstreckenden Kette türkischer

Völkerschaften dahingetobt haben, und die Ueberreste der Analogie werden uns keinesfalls geringfügig scheinen. Bei den Jakuten hat die abgesonderte Lebensweise in dem grauenvollen eisigen Norden Vieles von dem alten und primitiven Wort-, wenn auch nicht Formen-Schatz uns aufbewahrt; bei den Uiguren hat uns das achthundert Jahre alte Sprachmonument ähnliche und grössere Dienste erwiesen, — denn die Formenlehre des Jakutischen kann auch schon desshalb nicht alt genannt werden, weil die durch die Schrift nicht festgesetzten Sprachen eben im Bereiche ihrer Formen den grössten Veränderungen unterliegen, während die Sprache des Kudatku Bilik uns jene Formenlehre zeigt, welche den Grammatiken der westlich bis zur Donau sich erstreckenden türkischen Mundarten zu Grunde liegt.

Kudatku Bilik.

I.

Dank- und Lobpreisungen, viel Lob dem Gotte, der Herr der Grösse, ein gar mächtiger Padischah ist; Erde und Himmel hat er erschaffen, allen Geschöpfen hat er Nahrung gegeben; was er wollte, that er; was er will, thut er. (Gott handelt, wie er will, und regiert, wie es ihm gutdünkt.) Auch zahllosse Grüsse und Danksagungen, mehr als die Sonnenstrahlen, dem Zeit-auserkorenen Gottesgesandten, dem grossen Propheten Mohammed Mustafa, sollen über ihm und über seinen Gefährten sein. (Gottes Zufriedenheit sei mit Sämmtlichen.)

Dieses Buches Name ist das grosse Wunderding, es ist mit den Erklärungen der Gelehrten Ċin's geziert, mit den Beispielen der wissenschaftlichen Männer Maċins geschmückt. Die dieses Buch lesen, die dessen Verse begreifen, werden durch dieses Buch noch mehr verherrlicht. Die Gelehrten Ċins und Maċins haben darin übereingestimmt, dass in allen östlichen Ländern, ja in ganz Turkestan, in der Sprache Boḳra

I.

Sipas-i minnet ögüś ökti tangriķa kim uluķluķ idisi tökel kudretliķ padśa turur. Jerni kökni jaratķan ķamuķ tinliklarķa ruzi bergen, herkim tiledi ersa ķildi, jimeni tilese ķilür. „Jefál Allah ma jaśa ve jehkum ma jerid.“ — Taķi sanziz selam-u durud chalis lar da neri jalaućlar ķa üd böndüsi uluķ saućisi Mohammed i Mustafa öze bolsun, taķi da aning eśleri öze. — „Rizvan Allah aleihum eġmain.“ — Bu kitaba turur ati jaulaķ tangsuķ. — Ćin hukemaleri ning eśa'rleri bile araste Maćin ulema leri ning emsali bile bezenmiś turur. Bu kitabni oķiķlar, bu beïtler ni ma'lum ķilķućilar kitabdin aziz rak erür. Ćin ü Maćin a'limlari ķamuķi itifak boldilar kim meśrik vilajeti da, ķamuķ Türkistan ilinde Boķra Chan tilinde türk lugatide bu kitabdin jaķśirak hergiz kim ersa tasnif ķilmai turur. Bu kitab ķajuma padśa ķa ķaju ma iklim ķa tegdi ersa, chairet uzluķun din uruķ din keće kürklük lükin din ol illar ning hekimleri kabul ķilib tegme biri bir türlük at lagab urtilar. — Ćinlikler Edab bül Muluk atatiler Maćin melikining hukemaleri Ajn ul Memleket tetiler, meśriķlikler Zinet un Ümera tep aitilar Iranliķlar Śah nameh ji turki atmiślar. Baazilari de Pendname ji muluk temiśler turanliķlar Kudatku Bilik tep ajmiśler. Bu kitabni ķośuķni bile saat mevludlik . . . . . idisi er turur. Amma bu kitabni Kaśgar ilide tökel kilib meśrik meliki tapķać chani özginge jikürmiś Melik Boķra chan da ani aķirlab öz chass haġibliķi angga beri jarliķamiś turur, aning ućun Jusuf Chass Haġib tep ati aġunda jajilmiś turur. Bu aziz kitab tört uluķ aķir ol öze teme kötörülmiś

Chans, in türkischer Zunge, Niemand, wer es auch immer sei, ein besseres Buch als dieses je verfasst habe. Dieses Buch, an welchem Padischah, an welchem Lande es immer auch angelangt sei, so haben die Weisen jenes Volkes wegen der Fülle seines Segens, wegen seinen auf Nachkommen sich erstreckenden Schönheiten es angenommen und ohne es zu beschädigen, hat jeder von ihnen einen verschiedenen Namen und ein Epitheton ihm beigelegt. Die Leute von Ćin haben es Adab ul Muluk, Sitten der Fürsten genannt; die Gelehrten des Fürsten von Maćin haben Ajn ul Memleket, das Auge des Reiches geheissen; die Morgenländer haben es Zinet un Umera, Zierde der Fürsten betitelt. Die Iranier hiessen es das türkische Schah Nameh, ja manche nannten es sogar Pend Name i Muluk, der Rathgeber der Könige. — Und schliesslich die Turanier hiessen es Kudatku bilik, die glückliche Wissenschaft. (. . . . .) Aber (wisse), dass dieses Buch in Kaśgars Land vollendet wurde. Der Prinz des Ostens, der ehr-

würdige Chan, liess es sich holen; auch der Fürst Boḳra Chan schätzte es hoch und geruhte ihm den Titel Geheim-Minister zu geben. Daher auch sein Name: Der Geheim-Minister Jusuf sich in der Welt verbreitet hat. Dieses herrliche Buch ist nach vier grossen, ehrenvollen Eigensehaften benannt worden. — Diese erste ist Adil, nämlich rechtschaffen wandeln; die zweite, Ḳud, das heisst Glück; die dritte, Oḳuś, nämlich Verstand, und die vierte: In-Zufriedenheit-zu-leben. Ohne anzurühren hat man diesen sämmtlichen je einzeln verschiedener Männer Namen beigegeben. Die Rechtschaffenheit hiess man Kün Toḳti Ilik,

II.

Versificirte Vorrede.

1 Gott ist, ein Gott ist über alle Geschöpfe;
Viel Lob und Dank ist ihm auch gebührend.
2 Besitzer von Grösse, ein glorreicher Gott,
Erschuf und erzeugt er Alles mit Vollkommenheit.
3 Er ist Herr von Himmel und Erde und aller Geschöpfe;
Nahrung ertheilt er auf gleicher Weise Allen,
4 Unermesslich Vielen ertheilt er Nahrung,
Gibt Allen zu essen, isst aber selber nicht.
5 Er lässt nicht hungrig keinen der mit Seele begabten.
Er tränket und speiset alles Belebte.

erür bu evveli aadil turur tüz jüritmek, ikinġi ḳut devlet turur üćünġi aakil oḳuś erür, tortünġi kanaat öze tirilmek turur; jime tegme birinḳa bir öġün erenler atin atmiś turur: Aadilḳa küntoḳti Ilik at berib padśa özinge tegmiś turur, Devletke Ajtoldi at berib vezir orninḳa ornatmiś turur Aakilḳa Öktülmis at berib vezir ning okli jerinde tutmiś turur, kanaatka Otḳurmiś at berib vezir ning ḳarintaśi tep ajmiś turur. Taḳi anlar ara suval ġuvab munazara kećer tep sözlemiś turur. Bu ḳamuḳ oḳiḳlarning köngli aćilib musanipḳa etkü dua birle jad ḳilsun tep inśallah aziz tangri taala ning öktisin ajor.

Prinz Sonnenaufgang, und diese zielte auf den Padischah selber. Das Glück hiess Aitoldi, Vollmond, und personificirte den Vezir. Der Verstand wurde Öktülmiś genannt, und wurde für den Sohn des Vezirs gehalten. — Die Zufriedenheit nannte man Otḳurmiś, welche für den Bruder des Vezirs galt, und es spricht von Fragen und Antworten, die unter diesen vorfallen.

Die dieses alles lesen, denen soll die Seele sich erheitern und sollen des Verfassers mit einem frommen Gebete gedenken. — So Gott will, spricht er von dem Lobe des Allmächtigen und Glorreichen.

II.

Versificirte Vorrede.

1	Oḳan bir bajat ol ḳamuḳ tin öze	öġüś hamd-i ökti angga oḳ seza
2	Uluḳluḳ idisi Oḳan zul ġelal	jaratḳan töretken ma kadir kemal
3	Jer kök idisi chalaik birle	ruzini anutmiś jeksan köle
4	sagiś siz berikli ḳamuḳḳa ruzi	jetürür ḳamuḳni ma jemez özi
5	aćin ḳoimaz ol bu ḳamuḳ tinlikin	jetürür ićürür tüzi ġanliḳin
6	nedek kim tileti de boldu ḳamuḳ	jime kim tilese bolur ol uluḳ
7	durud ol ötürmiś resulḳa selam	jime eśleringe selam hem ulam
8	Mohammed jalauć chalaiḳ baśi	ḳamuḳ barćalarḳa ol göz ḳaśi
9	Jime bu kitab ol eti ök aziz	biliklikke bolḳai biliktin tengiz
10	bizen miś aḳirliḳ bilikler bile	ḳali kim śükür ḳil kanaat bile

---

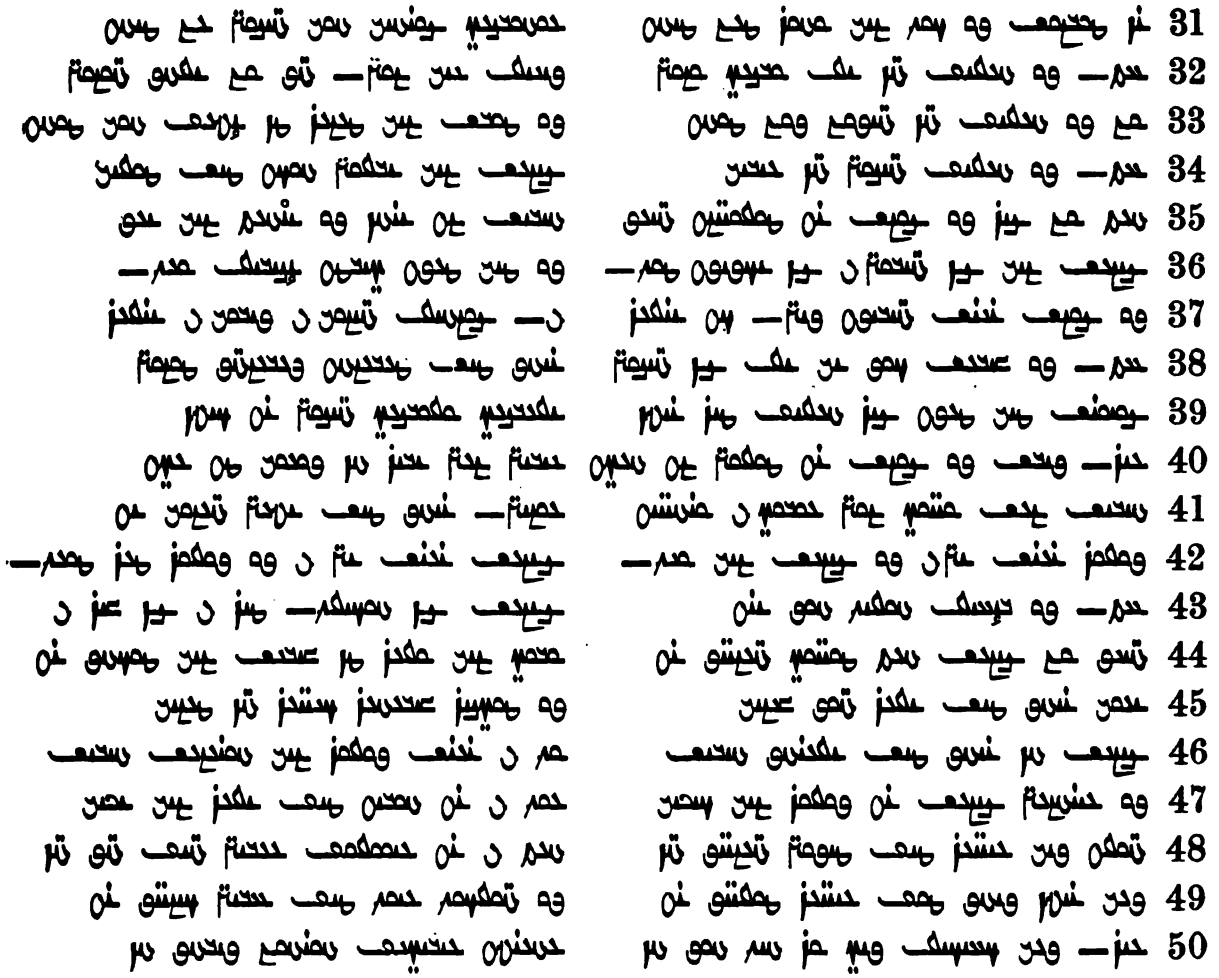
6 So wie er es wollte, so wurde Alles;
Alles, was er will, wird auch gross.
7 Heil dem auserkorenen Propheten, Heil!
Seinen sämmtlichen Genossen Heil und Lob!
8 Mohammed, der Prophet, das Haupt der Geschöpfe.
Er ist die Augenbraune von Allem, was da ist.
9 Für Alle ist herrlich dieses Buch
Der Wissenschaftliche soll vom Wissen ein Meer bekommen.
10 Mit ehrenvollem Wissen ist es geziert,
Durch Genügsamkeit danke dafür.

11 Im Ganzen sind die Worte der Weisen
Gleich Perlen darin gerade aufgereihet.
12 Dieser Prinz des Ostens, der Beg von Maćin,
In Wissenschaft und Weisheit in der Welt einzig.
13 Alle haben dieses Buch genommen und sich angeeignet,
Haben es in die Schatzkammer gelegt und verborgen.
14 Von Einem auf den Andern ging es als Erbtheil über,
Fremden nicht gebend, sich selber es behaltend.
15 Nützlich ist dieses Buch, frei von allen Fehlern.
Viele Türken verstehen nicht dessen Bedeutung.
16 Wer vom Buche je was hört, wird . . . . . .
Der Leser und Schreiber, er versteht es nie. (?)
17 Hand und Augen fesseln des Buches Worte
Nach allen beiden Welten erstreckt sich sein Wirken.
18 Die Gelehrten Maćin's, die sämmtlichen von Cin
Haben Alle gepriesen dessen Schönheit.
19 In diesem Osten's Lande, alle Türken und Chinesen
Haben ein Buch wie dieses noch bei Niemanden gefunden.
20 Des Buches Werth kennen nur die Gelehrten,
Den Unverständigen fällt es gar nie zu.

11 ḳamuḳ barćasinda bügiler sözi — tizib jiṅgu leju ḳamuḳ töp tözi
12. Bu meśrik meliki maćinliḳ beki — biliklik oḳuśluḳ aṅgunde jeki
13. ḳamuḳ bu kitabni alib özlemiś — chazina ićinde urub kizlemiś
14. biridin birige miraslar ḳalib — atinlarḳa bermez özinke alib
15 asiḳliḳ turur ol joḳ ol naća jazi — ögüś türkler oḳmas munung mánisi
16 kitabtin iśitken bolur oś ani — oḳuḳan bitiken oḳumaz muni
17 ilik köz tutaśi kitab sözleri — ikikun aṅgunda jiter iśleri
18 Maćinler hekimi bu Ćin jümḳisi — tözi barća aimiś munung jaḳśisi
19 Bu Meśrik ilinde ḳamuḳ Türk ü Ćin — munung tek kitab joḳ özindin atin
20 kitab kadrini ma biliklik bilir — oḳuś suz kiśidin atinḳa ḳalir
21 bu tegme kiśike kitab bermeki — abang dosting ersa emin bolmaḳi
22 nedek kim biliksiz bilumes muni — oḳuśluḳ oḳuban közi tur ḳani
23 Bu Boḳra Chan ol vaḳt ićre muni — jime chan tiliṅge bu aimiś muni
24 Munung tek kitabni kim aimiś özе — ḳatinde kim aiḳaj munungtek özе
25 kim ersa munung tek eter mu ḳani — aitḳil bar ersa ökermen ani
26 ḳaju kent uluś urdi ḳarśi jer — kitabḳa ögün at aitmiślar
27 Ol ilning bügisi hekimi turub — at urmiś ol ilning töriće körüb
28 Ćini ler Adab bul Muluk tep aitar — Maćinler Sul ma Melik ma ter.
29 Bu Meśrik ilinde uluḳlar muni — Zinetun umera tejorlar küni
30. Iranliḳ ma Śahnameh terler mungar — Turanliḳ Kudatku Bilik tep okar.

---

21 Einem derartigen Menschen soll man es gar nicht geben,
Wenn er selbst ein Freund wäre, misstraue ihm,
22 Denn der Unerfahrene kann's ohnehin nicht begreifen,
Und der Verständige sättigt, lesend, sein Auge daran.
23 Dieser Boḳra Chan hat in seiner Zeit
Dieses Ganze in seiner Sprache angeschafft.
24 Wer hat bis jetzt ein solches Buch verfasst?
Wer soll nun von nun an je ein solches verfassen?
25 Wo ist er, der ein solches verfassen kann?
Sage mir, gibt es einen, so lobe ich ihn.
26 Jedweder Stamm, Kolonie, Pallast, Hof und Ort
Haben diesem Buche einen verschiedenen Namen gegeben.
27 Die Weisen, die Gelehrten des Volkes sind aufgestanden
Und haben den Gesetzen des Volkes gemäss es benannt.
28 Die Chinesen haben es „Die Sitten der Könige" genannt,
Die Maćiner heissen es Sul ma Melik (Usul i Melik).
29 Im Reiche des Ostens haben die Grossen es
Fürstenzierde gerade genannt.
30 Der Iranier betitelt es Schahnameh;
Der Turanier heisst es Kudatku Bilik.

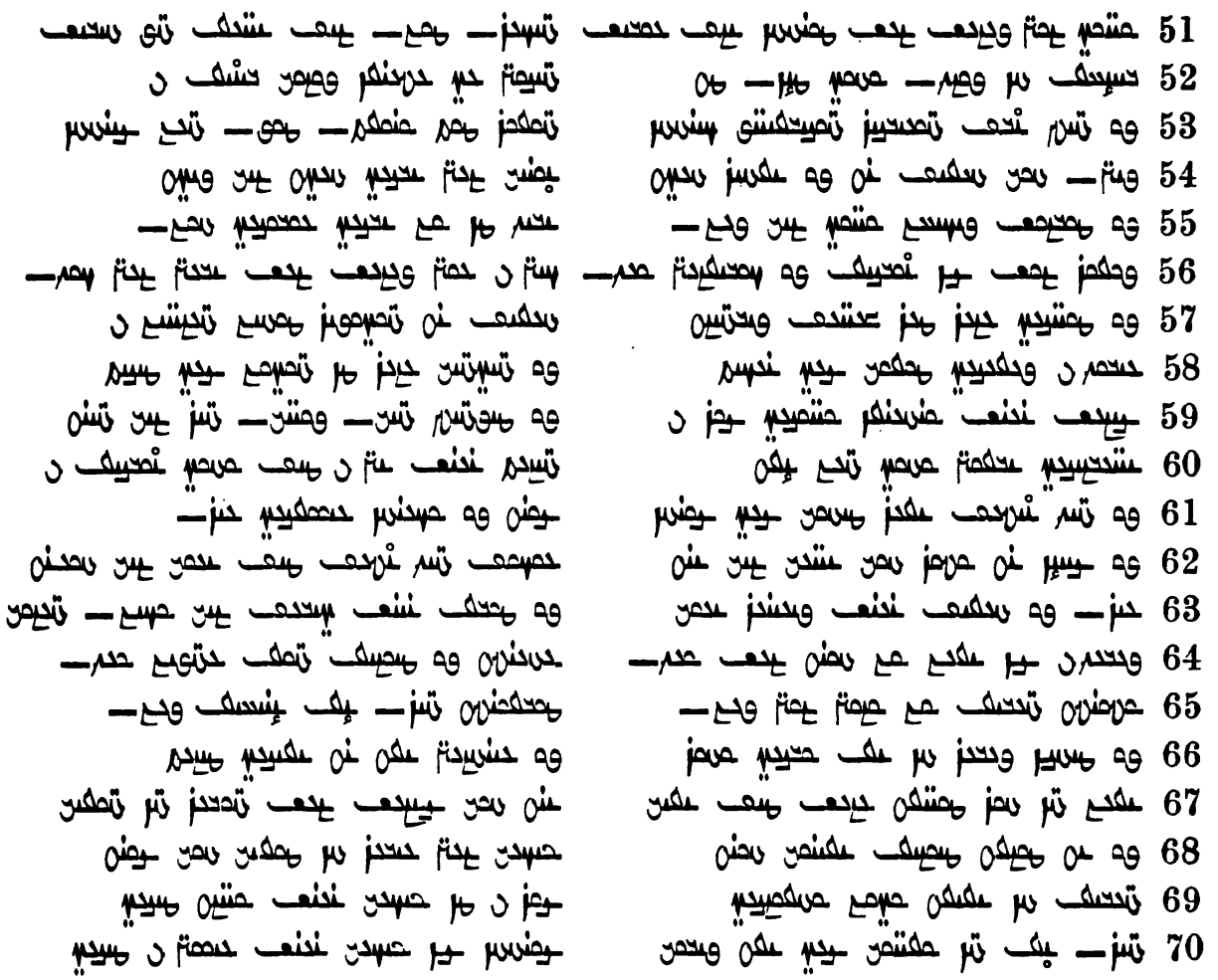


31 In wie vielen Namen verschiedener Zungen
Ist es bei allen Völkern herumgegangen!
32 Alle haben dem Buche einen grossen Namen gegeben,
Gott möge diese guten Diener gerne haben!
33 Oh, der dieses Buch angenommen,
Und in türkischer Zunge es bewundert hat,
34 (Wisse) Dieses Buch nützt Allen,
Die Fürsten besonders hüten es ihren Augen gleich.
35 Wer es immer sei, der Länder regiert,
Er bedarf dieser weisen Sprüche.
36 Wenn Fürsten mit der Wehr sich beschäftigen,
So ist diese Vorschrift ein Bedingniss seiner Herrschaft.
37 Des Reiches Bestand und Ruin kommt von dem,
Das Bleiben und Gehen der Herrschaft kommt von dem.
38 Wie man Truppen, Heere und Armeen
Sammeln und beschäftigen soll,
39 Diese Vorschriften sind von diesem Buche
Gemacht, gewählt, und allen bekannt (gestreuet).
40 Auch den Männern, die die Regierung fest halten wollen,
Jenen Männern ist hier ihr Werk anbefohlen.

31 Ne türlük bu söz ler ögün tildeki jükürmüś mungar ḳamuḳ ildeki
32 Jime bu kitabḳa at urmuś uluḳ Bajat jarlikaḳu ol etkü ḳulun
33 ol bu kitabḳa kabul bolduḳi bu türkler tilinde aġib kördükü
34 Jime bu kitab ḳamuḳḳa jarar melikler artuḳ közi tek tutar
35 Kim ol men bu mülkni tutuḳli ḳaju kerekli anga bu hekimler aju
36 Melikler ma ḳaruḳi ma esbabi töze bu tertibi śarti emaret öze
37 Bu mülkning charabi bakasi andin ja mülket ḳaliri bariri andin
38 Jime bu ćerik su arat ma ḳamuḳ nekütek tirilki birilki toluḳ
39 munung tertibi men kitabdin naća etirmiś ötürmiś ḳamuḳni saća
40 jana berk bu mülkni tutukli kiśi jaraḳliḳ erenke bujurdi iśi
41 kereklik oḳuś luḳ jürüśi ongḳaj jolaḳa nekütek aćiḳ ḳilur aj
42 Bütün ning aḳi bu melikler öze melikning aḳi bu bütüntin töze
43 jime bu raaiet kütezkü ani melik ma közetse teni ma ġani
44 ḳaju ol melik kim toḳuś ḳilḳuni uruślar ütinde ćerikler tüzküni
45 ajor nekütek etinkü ćiler bu töśmen ćerikin siḳinḳa tiler
46 Melikke nekü tek etinkü kerek özining bütünler künilik kerek.
47 Bu janglik melikni bütünler sever jüzini körej tep atinlar ever
48 ḳoti ber jaḳin tep tapuḳ ḳilḳuḳa kimini jautub jiraḳ ḳapḳuḳa
49 bir naća bekütüb jaḳin tutḳuni bu ḳutsuz jauz tep jiraḳ salḳuni.
50 Jana bir siaset baśin keskü ke ikinġi jaraśib köngül berküke

---

41 Verständigkeit ist nöthig, der Wandel sei gerade,
Es scheine, als wenn der Mond beleuchtet,
42 Des Volkes Pflichten den Fürsten gegenüber,
Der Fürsten Pflicht dem Volke gegenüber;
43 Die Unterthanen sollen ihn (Fürsten) beschützen,
Der Fürst soll bewachen Seele und Körper (des Volkes).
44 Wenn der Fürst Krieg führen muss
Und in Kampfes Zeit Heere rüsten muss,
45 Fragt, wie er handeln soll .....
Wenn er des Feindes Macht brechen will,
46 Wie soll ein solcher Fürst wohl handeln?
„Gerechtigkeit muss er dem Volke thun".
47 Einen solchen Fürsten liebt das Volk,
Alles eilt herbei ihn zu sehen.
48 Lass herannahen (das Volk), um dir zu dienen,
Den einen nähere, den andern entferne.
49 Dessen Nähe du willst, den befestige dir,
Den heillosen Bösen muss man in die Ferne schleudern.
50 Muss züchtigend einem den Kopf abschneiden,
Dem andern das Herz gewinnend heranziehen.



51 Der Vernünftige, Weise, Mächtige und Hochherzige
Muss seine Schatzkammer füllen und wieder ausfliessen lassen.
52 Wenn die Unterthanen ganz gehorsam sind,
So haben sie in allen Dingen viele Ruhe.
53 Diese einige Worte lass ich in einem Amulette dir zurück.
Ich bin fertig, vergiss im Gebete mich nicht.
54 Sehe auf den Mann, der dieses Buch gemacht,
Begabt war er, hervorragend unter den Leuten.
55 Mit so vielen Vorzügen und Wissen
War er geziert und wandelte . . . . . .
56 In dieser Weise in vollkommner Achtung
Mackellos, gelehrt und von reinem Worte.
57 Aus dem Lande seiner Geburt zum Wandern ausziehend
Hat er dieses Buch, um es zu vollenden, mit sich genommen.
58 Die Hälfte war fertig und geordnet,
In Kaśgar's Reich hat er das Ende hinzugefügt.
59 Vor dem Könige hat er es gelesen,
Vor diesem herrlichen Kara Bokra Chan der Chane.
60 Er beehrte ihn mit gar vielen Ehrenkleidern,
Mit vieler Achtung als Sold der Feder.

51 oḳuśluḳ biliklik tongga alp jürek — chazine tolalap aḳitḳu kerek.
52 Raajetke bolsa ögüś taati — ḳamuḳ iś iċinde bolur rahati
53 Bu ḳaċ harf ḳojarmen ḳomardaḳu sangga — ḳutundum unutma dua ḳil mangga
54 baḳa kör kitabni bu etken kiśi — hünerliḳ ermis kiśiler baśi
55 bu türlük fezail oḳuślar bile — araste ol ermis jürümiś küle
56 bütünlük ma hürmet bu suretlik öze — saḳi joḳ biliklik ariḳliḳ söze.
57 Bu toḳmiś ilindin ċiḳib barḳali — kitabni ḳośuban tökel ḳilḳali
58 jarusi bitimiś tuturmiś nizam — bu Ḳaśḳar ilinde ḳosulmiś temam
59 Melikning önginde oḳumis muni — bu tapḳaċ Ḳara Boḳra chanlar chani
60 aḳirlamiś artuk ogüś chil'ati — kalimning aḳi tep ögüs hürmeti
61 bu chass haġib atin tegürmis mungga — muni bu özinge jautmiś jana
62 bu maani uċun kör aḳirlar ani — Jusuf chass haġib tep ajorlar küni.
63 Jana bu kitabning bejanin ajor — bu tört neng śerifler ösele kilur.
64 Birisi ma adil ol künilik öze — ikinġi bu devlet ḳut ikbal öze
65 üċinġi ol chired ol oluḳluḳ bile — törtünċi ḳanaat e'naiet bile
66 bu tegme biringe at urmiś ögün — bu janglik atini atamiś telim
67 Adil ḳa Küntokti Ilik tep atar — ani kör meliklik ḳorinḳa ḳotar
68 bu Ajtolti devlet atanir küni — vezirlik jeringe tutar kör muni
69 Chiredke atati ośol Öktülmiś — muni de vezirning oḳli temiś
70 Kanaatḳa Otḳurmiś ati berir — mungga ma vezir ning jauḳi temiś.

---

61 Den Namen Geheimvezir verlieh er ihm
Und hat ihn zu sich angenähert,
62 Und in dieser Bedeutung ehrt man ihn,
Jusuf den Geheimvezir nennt man ihn gerade aus.
63 Nun von des Buches Inhalt zu sprechen:
Vier Dinge sind auf edle Personen angewandt.
64 Eins ist Gerechtigkeit mit Redlichkeit,
Das Zweite Glück mit Glückseligkeit,
65 Das Dritte ist Verstand und Grösse,
Das Vierte ist Zufriedenheit mit Gnade.
66 So heissend hat man das Eine genannt,
In dieser Weise das Andere benannt.
67 Die Gerechtigkeit nennt er Küntoḳti Ilik
Und hat ihm Königsrang verliehen.
68 Das Glück wurde Ajtoldi genannt,
Dem wurde der Vezirsposten verliehen.
69 Den Verstand nannte er Oktülmiś
Und diesen hat er den Vezirsohn geheissen.
70 Der Zufriedenheit gibt er den Namen Otḳurmiś
Und hat diesen als des Vezirs Nächsten bestimmt.

71 وبهذه الأربعة تنتهي فلسفة هذا الكتاب وبها تم الكتاب
72 عربي وتركي من الكتب كثير وفي لغتنا هذا أول قراءة
73 هذه الأبيات التركية نظمتها لك فلا تنسني عند القراءة وادع لي
74 ومن يقرأ هذا الكتاب فليدع لمؤلفه بالمغفرة
75 تم الكتاب بحمد الله وعونه

71 Auf diese Vier erstreckt sich die Philosophie dieses Buches,
Diese ordnend ist das Buch vollendet worden.
72 Arabisch und türkisch der Bücher gar viele (gibt es),
Doch in unserer Sprache ist dieses die erste Lectüre.
73 Diese türkischen Verse habe ich dir zusammengestellt,
Beim Lesen vergesse nicht, bete für mich.

III.

Inhaltsverzeichniss der Abschnitte.

فهرس الأبواب

1 الباب الأول في الثناء على الله تعالى
2 الباب الثاني في الثناء على النبي المصطفى
3 الباب الثالث في الثناء على الخلفاء الأربعة
4 الباب الرابع في الثناء على السلطان المعظم
5 الباب الخامس في ذكر السبع السيارة والأربع العناصر والاثني عشر برجا
6 الباب السادس في أن شرف الإنسان بالعقل والعلم
7 الباب السابع في منافع اللسان ومضاره
8 الباب الثامن في أن الأمور بخواتيمها
9 الباب التاسع في الحث على الاجتهاد في العلم
10 الباب العاشر في ذكر المؤلف وسبب تأليفه
11 الباب الحادي عشر في ذكر الكتب التي ألفت في هذا العلم
12 الباب الثاني عشر في ذكر الكتب التي ألفت في هذا العلم
13 الباب الثالث عشر في ذكر الكتب التي ألفت في هذا العلم
14 الباب الرابع عشر في ذكر الكتب التي ألفت في هذا العلم

1 Erster Abschnitt: Bespricht das Lob Gottes, (verherrlicht und gepriesen sei er).
2 Zweiter Abschnitt: Bespricht das Lob Mohammed Mustafas, des grossen Propheten.
3 Dritter Abschnitt: Bespricht das Lob der vier Gefährten des Propheten.
4 Vierter Abschnitt: Bespricht das Lob des regierenden Fürsten.
5 Fünfter Abschnitt: Spricht über die Existenz der 7 Sterne, der 4 Gegenden und 12 Zodiaken.
6 Sechster Abschnitt: Erzählt, dass die Achtung der Erdgeborenen vom Verstand und der Wissenschaft kommt.
7 Siebenter Abschnitt: Spricht über die Vortheile der Zunge, über ihren Nutzen und Schaden.

71 Munung hikmeti kör bu tört neng öze kitabni töketmiś bularni töze.
72 Arabće taġikće kitablar öġüś bizning tilimizge borunḳi oḳuś
73 bu türkće ḳośuḳlar tözettim sangga Oḳir de onutma dua ḳil mangga
74 barir men aġundin iśitḳil özüng öġüś ibret alḳil da aćḳil közüng
75 Ilaki sen oḳ sen tözi jarliḳa ruzi ḳil ḳamuḳ mu'minlar ga liḳa.

74 Ich ziehe hin aus der Welt, du höre mich doch,
Nimm ein Beispiel dir nun, und mach die Augen auf.
75 O, Gott auch du genehmige Alle,
Ertheile Nahrung allen Rechtgläubigen.

III.

Inhaltsverzeichniss der Abschnitte.

Fehris-ti Eb-vab.

1 Evvel bab: tangri ezze ve ġel ning öktüsün ajor.
2 Iking bab: jalaućlar uluk Mohammed-i Mustafa öktüsün ajor.
3 Üćüng bab: jalaući ning tört eśleri ning öktüsüni ajor.
4 Törtüng bab: orduġi chani bek medhin ajor.
5 Biśing bab: jeti jolduz tört jaḳin oniki öġek erdükim ajor.
6 Alting bab: janglik oḳli ḳizi aḳirliḳi oḳuś bilik erdükin ajor.
7 Jeting bab: til artamin munung asiḳin jazin ajor.
8 Seksing bab: kitab egesi sözlemiśike özrin ḳolur.
9 Toḳsing bab: etkülük ḳilmiśke ot sub erik tutuśur.
10 Onung bab: jangluk aḳirliḳi bilik oḳuś bile erdükün sözler.
11 On biringi bab: kitab ati joruḳin jime abućḳalikin sözler.
12 On iking bab: sözbaśi Küntoḳti Ilik adil sifatin ajor.
13 On üćüngi bab: Küntoḳti Ilik jana kelib körünmiśin ajor.
14 On törtüngi bab: Aitoldi Küntoḳti tapuḳinḳa kirmiśin ajor.

8 Achter Abschnitt: Eigenthümer des Buches bittet um Vergebung seiner Fehler.
9 Neunter Abschnitt: Wer Gutes gethan hat, der kräftigt sich. (?)
10 Zehnter Abschnitt: Sagt, dass das Ansehen des Menschen nur von Gelehrsamkeit und Wissen herstamme.
11 Elfter Abschnitt: Spricht über die Wanderung des Namens des Buches, als auch über dessen Alter.
12 Zwölfter Abschnitt: Bespricht die Eigenschaften des Hauptredners, des Prinzen Küntokti Ilik, der Gerechtigkeit.
13 Dreizehnter Abschnitt: Sagt, wie Küntokti Ilik wieder kam und sich zeigte.
14 Vierzehnter Abschnitt: Sagt, wie Ajtoldi in den Dienst Küntokti's eintritt.

15 بحدد ﻉ ﻱﻱﻙﻙﻝﻝﻍﻍ ﺝﺝﻭﻭﻙﻙﺩﺩ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻭ ﻫﻫ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻥ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻝﻝﻍﻍ ﻉ

16 بحدد ﺝﺝﺵﺵ ـﻫﻫ ﺝﺝﺵﺵﺕﺕﻱﻱ ﺝﺝﻙﻙﻭﻭﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻉ

17 بحدد ﻉ ﻱﻱﻍ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱﻍﻍﻝﻝ ﺝﺝﻫﻫ ﺕﺕ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻥ ﻫﻫﻍﻍ ﻙﻙﺵﺵﻱﻱ ﺝﺝﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻉ

18 بحدد ﺕﺕ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻥ ﺝﺝﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﺵﺵﻫﻫ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻙﻙﺵﺵﻱﻱ ﺝﺝﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻉ

19 بحدد ﻉ ﻱﻱﻱﻱﺕﺕﻱﻱ ﻉﻉﻱﻱﻱﻱ ﺵﺵ ﻫﻫﻍﻍ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻥ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻉ

20 ﺕﺕ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻥ ﻭﻭﻉﻉﻉﻉ ﻫﻫﻍﻍ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﺵﺵﻱﻱ

21 بحدد ﺝﺝﻫﻫ ﺵﺵﻫﻫ ﻫﻫﻱﻱ ﺝﺝﻫﻫ ﻙﻙﻝﻝﻫﻫ ﻉﻉﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻱﻱﻥﻥ

22 ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﺕﺕﺵﺵﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱﺵﺵﻭﻭﻍﻍ ﻭﻭﻉﻉﻉﻉ ﻫﻫﻍﻍ ﻱﻱ ﻉﻉﻱﻱﻱﻱ ﻫﻫﻫﻫ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻥ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻱﻱﻥﻥ

بحدد

23 ﻝﻝﻱﻱﻉﻉﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻍﻍﻫﻫ ﻉﻉﻱﻱﻙﻙ ﻭﻭﻍﻍ ﻱﻱ ﻫﻫﻱﻱﺵﺵ ﻫﻫﻭﻭ ﻫﻫﻭﻭ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﻍﻍ ﻱﻱﻥﻥ

24 بحدد ﺝﺝﻫﻫ ﻫﻫﻭﻭ ـﻉﻉ ﺝﺝﻫﻫ ـﻫﻫ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻥ ﻝﻝﻙﻙﻭﻭﻉﻉ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻱﻱﻥﻥ

25 بحدد ﻉ ﻱﻱﻫﻫﻙﻙ ﻫﻫ ﻱﻱﻱﻱﻙﻙﻝﻝ ﻥﻥﻱﻱﻥﻥ ﺕﺕﻫﻫﻫﻫ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻥ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻱﻱﻥﻥ

26 بحدد ﻉ ﻱﻱﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙﻱﻱ ﻥ ﻱﻱﻫﻫﻉﻉ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙﻱﻱ ﻭﻭﻙﻙﻝﻝﻙﻙﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻱﻱﻥﻥ

27 بحدد ﻉ ﻱﻱﻱﻱﻍﻍ ﻭﻭﻍﻍ ﻫﻫ ﻱﻱﻱﻱﻙﻙﻝﻝﻙﻙﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻱﻱﻥﻥ

28 ﻥ ﻫﻫﻉﻉﻉﻉ ﻫﻫﻍﻍﻥﻥ ـﺝﺝ ﻫﻫ ﻱﻱﻱﻱ ـﻙﻙﻝﻝﻙﻙﻱﻱ ﻥ ﻫﻫﻫﻫ ﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻉﻉﻱﻱﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻱﻱﻥﻥ

29 بحدد ﺝﺝﻙﻙﻝﻝﻙﻙﻱﻱ ﺵﺵﻫﻫ ﻫﻫ ﺝﺝﻫﻫ ﻱﻱﻱﻱ ـﻙﻙﻝﻝﻙﻙﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻱﻱﻥﻥ

30 بحدد ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻫﻫﻫﻫﻍﻍ ﻫﻫ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻍﻍ ﻫﻫ ﻫﻫﻫﻫ ﻭﻭﻍﻍ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﻙﻙﻝﻝﻙﻙ

31 بحدد ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻍﻍ ﻫﻫ ﻙﻙ ﻫﻫﻭﻭ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙ

32 بحدد ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻍﻍ ﺕﺕﻱﻱﻍﻍ ﻫﻫﻉﻉ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙ

33 بحدد ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻍﻍ ﻫﻫ ﻥﻥ ﻫﻫﻭﻭ ﻫﻫﻭﻭﻍﻍ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙ

34 بحدد ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻍﻍ ﻫﻫ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙﻱﻱ ﺕﺕ ﻫﻫﻍﻍ ﻫﻫﻫﻫﻱﻱﺵﺵ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙ

35 بحدد ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻫﻫ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻍﻍ ﺕﺕ ﻫﻫﻍﻍ ﻫﻫ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙﻱﻱ ﻫﻫ ﻥﻥ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙ

36 بحدد ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻍﻍ ﻫﻫ ﻥ ﻫﻫ ﺕﺕ ـﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙ

37 بحدد ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻍﻍ ﻫﻫ ﻱﻱﻱﻱﻥﻥ ﻫﻫﻙﻙ ﻥ ﻫﻫﻫﻫﻱﻱﻙﻙﻝﻝﻙﻙ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻙﻙﻝﻝﻱﻱ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙ

38 بحدد ﺝﺝﻫﻫﻱﻱﺵﺵﻱﻱ ﻥﻥ ﻥﻥ ﻫﻫﻫﻫﻱﻱﻍﻍ ﻱﻱﻥﻥﻭﻭ ﻥﻥ ﻥ ﻫﻫﻙﻙﻝﻝ ﻫﻫﻭﻭ ﻭﻭﻥﻥﻱﻱﻫﻫﻭﻭ ﻙﻙﻝﻝﻙﻙ

---

15 Fünfzehnter Abschnitt: Sagt, wie Ajtoldi selbst bekannt macht, was das Glück sei.

16 Sechszehnter Abschnitt: Spricht über die Eigenschaften und Eigenheiten des Glückes.

17 Siebenzehnter Abschnitt: Sagt, wie sich Küntokti Ilik dem Ajtoldi zu erkennen gibt.

18 Achtzehnter Abschnitt: Wie Küntokti Adil mit Ajtoldi über den Reichthum spricht.

19 Neunzehnter Abschnitt: Bespricht die Frage, welche Ajtoldi an den Ilik stellt.

20 Zwanzigster Abschnitt: Die Antwort Ilik's an Ajtoldi.

21 Einundzwanzigster Abschnitt: Spricht über die Vortheile der Zunge und den Nutzen der Rede.

22 Zweiundzwanzigster Abschnitt: Spricht von der Frage des Vezirs Ajtoldi's, von der Antwort Ilik's und wie sich dieser zu dessen Dienste bereitet.

23 Dreiundzwanzigster Abschnitt: Ob Reden besser ist, oder Stillsein?

24 Vierundzwanzigster Abschnitt: Spricht über das Glück und dessen Unbeständigkeit.

25 Fünfundzwanzigster Abschnitt: Ajtoldi erzählt dem Vezirsohne Öktülmis, worüber er nachgedacht hat.

26 Sechsundzwanzigster Abschnitt: Ajtoldi ertheilt dem Ilik Rath und verfasst ihm ein Erinnerungsschreiben.

15 On bišinġi bab: Ajtoldi özi devlet erdükin bilkürtmišün ajor.
16 On altinġi bab: devlet sifatin ķiliķin ersalikin ajor.
17 On jetinġi bab: Küntoķti Ilik Aj toldiķa özin bilkürtmišin ajor.
18 On seksinġi bab: Küntoķti adil neng ertükün Ajtoldiķa ajor.
19 On toķsunġi bab: Ajtoldi Ilikke sual ķilmišin ajor.
20 Jikirminġi bab: Ilik ġuvabi Ajtoldiķa.
21 Jikirmi birinġi bab: til artam larin söz asiķlarin ajor.
22 Jikirmi ikinġi bab: Ajtoldi vezir suali Ilik ġuvabi tapuķinda jaraķin jaramišin ajor.
23 Jikirmi üčünġi bab: söz sözlemek mu etkürek aši šük turmaķ.
24 Jikirmi törtünġi bab: ķutsiķi devlet ersa likin vefasiz likin ajor.
25 Jikirmi bišinġi bab: Ajtoldi vezir oķli Öktülmiš ke otlanišin ajor.
26 Jikirmi altinġi bab: Ajtoldi Ilikke pend berib ķomari bitib bitmišin ajor.
27 Jikirmi jetinġi bab: Ilik Öktülmiške pend bermišin ajor.
28 Jikirmi seksinġi bab: Ilik suallari Öktülmiš ke jana aninġ ġuvablari
29 Jikirmi toķsunġi bab: Öktülmiš Ilikke oķuš suretin ajor.
30 Otuzunġi bab: Beklikke negütek er vezir netek kerekin ajor.
31 Otuzbirinġi bab: Bek söz baščisi er negütek kerekin ajor.
32 Otuz ikinġi bab: Uluk haġib negütek kerekin ajor.
33 Otuz üčünġi bab: Kapuķ baślar er negütek kerekin ajor.
34 Otuz törtünġi bab: Jalauč liķķa itķu er negü tek kerekin ajor.
35 Otuz bišinġi bab: bekler ke bitikči liķ ke negütek er kerekin ajor.
36 Otuz altinġi bab: padšaķa akiči negütek kerekin ajor.
37 Otuz jetinġi bab: aš baščisi ket salar negütek kerekin ajor.
38 Otuz seksinġi bab: idiš či lar baši šarabdarlar negütek kerekin ajor.

---

27 Siebenundzwanzigster Abschnitt: Sagt, wie Ilik dem Öktülmiš Rath ertheilt.
28 Achtundzwanzigster Abschnitt: Die Fragen Ilik's an Öktülmiš und dessen Antworten.
29 Neunundzwanzigster Abschnitt: Öktülmiš spricht zu Ilik über die Art des Verstandes.
30 Dreissigster Abschnitt: Sagt, was für ein Vezir den Fürsten nothwendig sei.
31 Einunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der Mann sein soll, der das Wort führt.
32 Zweiunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der grosse Minister sein soll.
33 Dreiunddreissigster Abschnitt: Wie der Oberhofmeister sein soll.
34 Vierunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der zur Gesandtschaft bestimmte Mann sein soll.
35 Fünfunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der Mann sein soll, den die Fürsten zu ihrem Schreiber bestimmen.
36 Sechsunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie die Zahlmeister der Fürsten sein müssen.
37 Siebenunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie der Speiseaufseher und Haushälter sein müssen.
38 Achtunddreissigster Abschnitt: Sagt, wie das Haupt der Getränkebewahrer und die Mundschenke sein müssen.

39 Neununddreissigster Abschnitt: Sagt, was die Pflicht der Diener gegenüber ihrem Herrn ist.

40 Vierzigster Abschnitt: Öktülmiš beantwortet die Fragen Ilik's.

41 Einundvierzigster Abschnitt: Küntokdi Ilik hat dem Otḳurmiš einen Schreiber geschickt.

42 Zweiundvierzigster Abschnitt: Erzählt, wie Otkurmiš und Öktülmiš mit einander discutiren.

43 Dreiundvierzigster Abschnitt: Otḳurmiš erklärt dem Öktülmiš die Fehler der Welt.

44 Vierundvierzigster Abschnitt: Öktülmiš sagt dem Otḳurmiš, dass seit die Welt entstand, man mit Religion sein Endziel erreicht.

45 Fünfundvierzigster Abschnitt: Erzählt, wie Otḳurmiš dem Ilik in einem Briefe Rath ertheilt.

46 Sechsundvierzigster Abschnitt: Wie Ilik das zweitemal an Otḳurmiš einen Brief schreibt.

47 Siebenundvierzigster Abschnitt: Wie Öktülmiš mit Otḳurmiš das zweitemal discutirt.

48 Achtundvierzigster Abschnitt: Bespricht die Art und Weise, den Fürsten zu dienen.

49 Neunundvierzigster Abschnitt: Spricht, wie man sich mit dem Volke einer Pforte vertragen soll.

50 Fünfzigster Abschnitt: Spricht, wie man sich zum niedern Volke gesellen soll.

39 Otuz toḳsunġi bab: tapuḳći aḳi bekler öze netek ertükin ajor.
40 Ḳirḳinġi bab: Ilik suallarinḳa Öktülmiś ġuvablarun ajor.
41 Ḳirḳbiringi bab: Küntoḳti Ilik Otḳurmiśḳa bitik itmiśin ajor.
42 Ḳirḳ ikinġi bab: Otḳurmis Öktülmiś bile munazara ḳilmiśin ajor.
43 Ḳirḳ öćünġi bab: Otḳurmiś Öktülmiśke dunja aiblarin ajor.
44 Ḳirḳ törtünġi bab: Öktülmiś Otḳurmiśḳa dünja bolubdin birle uḳbin ḳazḳanḳusin ajor.
45 Ḳirḳ biśinġi bab: Otḳurmiś Ilikke bitikte pend berib itmiśin ajor.
46 Ḳirḳ altinġi bab: Ikilinġi joli Ilik bitik itmiśin Otḳurmiśḳa ajor.
47 Ḳirḳ jetinġi bab: Öktülmiś Otḳurmiś birle ikinġi munazara ḳilmiśin ajor.
48 Ḳirḳ seksinġi bab: Beklerke tapinmaḳ töresin toḳasin ajor.
49 Ḳirḳ toksunġi bab: Ḳapuḳta arat bile negütek jaraśḳusin ajor.
50 Ellikinġi bab: Ḳara am bötünke negütek ḳatilḳusin ajor.
51 Ellik biringi bab: Aleviler bile ḳatilmaḳin ajor.
52 Ellik ikinġi bab: Ilim ata lari birle ḳatilmaḳin ajor jime: Ütćiler, muḳasimlar, muabirlar, munegġimler, śairlar, tarangilar, satiḳćilar, iktiśćiler, özler ćiḳai lar bile ḳatilmaḳ negütek kerekini, kerekemesini ajor.
53 Ellik öćünġi bab: evlik almaḳ oḳul ḳiz ekitmeklikini ajor.
54 Ellik törtünġi bab: Elik asirḳaniḳlarin netek tutḳusin ajor.
55 Ellik biśinġi bab: aśḳa oḳimaḳ barḳusin barmaḳusin ajor.
56 Ellik altinġi bab: aśḳa barsa negütek jekusin jemekusin ajor.
57 Ellik jetinġi bab: Otḳurmiś dunja jarib aiblarin aitib kanaatdin üger.
58 Ellik seksinġi bab: Öktülmiś ziaret ućun oḳiḳali barmiśin ajor.
59 Ellik toḳsunġi bab: Otḳurmiś Ilik taparni kelmisin ajor.
60 Altmiś śinġi bab: Ilikke Otḳurmiś pend bermiśin ajor; jime aralarinda suallari ġuvablari kećmiśin ajor.

---

51 Einundfünfzigster Abschnitt: Spricht über das Gesellen zu den Frommen (Nachkommen des Propheten).
52 Zweiundfünfzigster Abschnitt: Spricht über das Gesellen zu den Vätern der Wissenschaft (Gelehrten), oder wie man sich zu Ärzten, Zauberern, Traumdeutern, Astrologen, Poëten, Landleuten, Kaufleuten und Gestüttsaufsehern, zu den Leibeignen und Armen gesellen, oder nicht gesellen soll.
53 Dreiundfünfzigster Abschnitt: Spricht vom Sich-verehelichen, und vom Knaben- und Mädchen-erziehen.
54 Vierundfünfzigster Abschnitt: Spricht, wie man die Leute halten soll, welche die Hand . . . . . .
55 Fünfundfünfzigster Abschnitt: Spricht über das Einladen zum Speisen, über das Gehen und Nicht-gehen.
56 Sechsundfünfzigster Abschnitt: Spricht, wie man essen oder nicht essen soll, wenn man zum Speisen geht.
57 Siebenundfünfzigster Abschnitt: Otḳurmiś spricht über die Fehler der Welt und über Zufriedenheit.
58 Achtundfünfzigstes Abschnitt; Öktülmiś spricht, wie er zum Besuche geladen worden und gegangen sei.
59 Neunundfünfzigster Abschnitt: Bespricht, wie Otḳurmiś den Ilik aufzusuchen gegangen sei.
60 Sechzigster Abschnitt: Spricht, wie Ilik dem Otḳurmiś Rath ertheilt, so auch welche Fragen und Antworten zwischen ihnen vorgefallen.

61 Einundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš erzählt dem Ilik das Gute und die Regel des Zustandes.
62 Zweiundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš bereut und fällt der Busse zu.
63 Dreiundsechzigster Abschnitt: Spricht über das Grossthun als Erwiederung auf Grossthun.
64 Vierundsechzigster Abschnitt: Otḳurmiš spricht über das Gelesene des Öktülmiš.
65 Fünfundsechzigster Abschnitt: Öktülmiš erzählt. dass er einen Traum gehabt hat.
66 Sechsundsechzigster Abschnitt: Otḳurmiš deutet ihm diesen Traum.
67 Siebenundsechzigster Abschnitt: Erzählt, wie Otḳurmiš dem Ötkülmiš Rath ertheilt.

IV.

Lobpreisung des Allmächtigen, gepriesen und verherrlicht werde er.

1 Mit Gottes Namen hab ich zu reden angefangen.
O, Schöpfer, Zerstörer, Vergeber, mein Gott!
2 Mit viel Lob meine Zunge tausend Lobpreisungen,
Dem Gotte, dem einzelnen Gott, der ohne Verfall ist. —
3 Die braune Erde, blauen Himmel, Tag und Nacht
Erschuf er, alle Geschöpfe sammt der vergänglichen Zeit.

61 Altmiś biriṅġi bab: Öktülmiś Ilikke al etküsin töresin ajor.
62 Altmiś ikiṅġi bab: Öktülmiś ögün ögünüb töbeke oḳramiśin ajor.
63 Altmiś üćüṅġi bab: kiśiliḳ ḳilmaḳḳa janut kiśilik ḳilmaḳin ajor.
64 Altmiś törtüṅġi bab: Otḳurmiś Öktülmiś nink oḳumiśin ajor.
65 Altmiś biśiṅġi bab: Öktülmiś töś körkenin ajor.
66 Altmiś altiṅġi bab: Otḳurmiś töśinke taabir ḳilmiśin ajor.
67 Altmiś jetiṅġi bab: Otḳurmiś Öktölmiśke pend bermiśin ajor.
68 Altmiś seksiṅġi bab: Öktülmiś Ilikke Otḳurmiś jiklemiśin ajor.
69 Altmiś toḳsunġi bab: Otḳurmiś Öktülmiś ḳataśi jaz tutmiśin ajor.
70 Jetmiś śiṅġi bab: tiriklik jaba ḳilmiśin ögünmeklikin ajor.
71 Jetmiś biriṅġi bab: Jusuf ćil baśi jikitlikke ögünüb abućḳaliḳin ajor.
72 Jetmiś ikiṅġi bab: ötlek er taki dost ḳataś ġefasin ajor.
Song bab: kitab ikesi özinke pend berib öz özrin ḳolar.

---

68 Achtundsechzigster Abschnitt: Öktülmiś erzählt dem Ilik von dem Krankwerden des Otḳurmiś.
69 Neunundsechzigster Abschnitt: Ötkülmiś erzählt dem Otḳurmiś, dass er seinen Freund betrauert.
70 Siebenzigster Abschnitt: Spricht über das Verschwenden des Lebens und über die Reue.
71 Einundsiebenzigster Abschnitt: Der Ćil Baśi Jusuf bedauert die Jugend und spricht von dem Alter.
72 Zweiundsiebenzigster Abschnitt: Der vergängliche Mensch spricht über Kummer, Freundschaft und Genossenschaft.
Letzter Abschnitt: Der Eigenthümer des Buches ertheilt sich selber Rath und bittet um Verzeihung.

IV.

Lobpreisung des Allmächtigen, gepriesen und verherrlicht werde er.

Tangri ezeve ġel öktüsin ajor.

1 Bajat ati birle sözün baśladim — töretken jikitken kećürken Idim
2 Ögüś ökti birle tilim ming sena — Oḳan bir Bajatka angga jok fena.
3 jaḳiz jer jaśil kök kün birle tün — töretti chalaik üt ötlek bu kün.
4 tiledi töreti bu bolmiś ḳamuḳ — bir ök „bol“ tedi boldi ḳilmiś ḳamuḳ.
5 ḳamuḳ barća munḳluḳ töretilmi-si — munḳi joḳ idi bir angga joḳ iśi
6 Ej erklik Oḳan mingi munḳsuz Bajat — jaramas seningtin atinḳa bu at.

---

4 Er wollte, er schuf dieses alles Gewordene.
Ein „Sei“ sprach er und alles Geschehene entstand,
5 Mühsam sind alle seine Schöpfungen,
Doch bei keinem seiner Werke hatte Mühe er.
6 O, mächtiger Gott, mein ewiger, müheloser Herr!
Es geziemt ausser Dir keinem andern dieser Name.

7 Grösse ist Dir, Erhabenheit Dir,
Du bist fürwahr, kein Anderer kommt Dir gleich,
8 Ein Andrer gesellt sich nicht zu Dir,
In allen Dingen bist Du voraus und hintan.
9 Deine Einheit kann den Gedanken sich nicht anpassen,
— — — — — — — — — — — —
10 Ununterbrochen bist Du Eins, o himmlischer Vater!
Seine Kraft kann sich zu den Gedanken nicht gesellen, sich ihnen nicht anpassen.
11 Alles Innere und Aeussere kennend, Alles ist Dir klar.
Vom Auge mir entfernt, bist meinem Herzen Du nah.
12 Dein Ganzes ist Wissenschaft, heller als Sonne und Mond,
Zu seiner Beschreibung genügt kein Geist, kein Lob.
13 Allen hast Du eine Beschaffenheit gegeben,
Und geht Alles zu Grunde, bist Du dennoch am Leben.
14 Den Einen Schöpfer beweisen die Geschöpfe,
Der Beide erschaffen hat, sein Zeuge ist bereit.
15 Keine Aehnlichkeit gibts für sein Gesicht und Aussehen.
Eine Beschreibung erreicht nicht sein Aussehen.
16 Er geht nicht, er liegt nicht, er schlaft nicht, ist wach.
Weder sein Antlitz noch Ebenbild ersteht die Farbe.

7 Ulukluk sangga ol batukluk sangga sen ök sen atin joķ sangga töś tingge.
8 Aja bir birikmez sangga bir atin ķamuķ aśni de sen sen öngtin katin
9 saķiśķa ķatilmas sening birli-king tüzi ikike jetti erklik liking.
10 kesik siz bir oķ sen ej mengi aći ķatilmaz ķarilmaz saķiśka kući
11 ne ić taś biliklik ej hakk ul jaķin közümdin jiraķsin köngülke jaķin
12 baring bilkülük sen kün ajdin jaruķ neteklikke jeter köngül ökti joķ
13 ķamuķķa töretting ne ersalikin joķ etür ne ersa sen oķ sen tirik.
14 töretken biringe töremiś tanuķ töremiś iki bir tanuķi anuķ
15 angga oķśaķi joķ jüzi mengzeki neteklikke tekmes özi mengseki
16 jorimas ne jatmas otimas otuķ ne mengzeki ne jangsaķi keturmes botuk
17 katin öngtin ermes ne soldin savdin ne astin ne östin ne ötrü urun.
18 aġun ol töretti urun joķ angga aning siz urun jok bütün bil munggu.
19 asizķa jaķin sen köngüldin atiz tanuķ ol sangga barća suret-i ratiz
20 töretting tumen ming bu sansiz tirik jazi taķ tengiz . . . . . ötrü jaruķ
21 jaśil kök bezetting tümen jolduzun ķara tün jaruttün jaruķ kündüzün.
22 ućuklar joruķ lar tinikler naća tirilķu seningtin bolub bir naća.
23 atiz arśdin kelding ķaraķa tegi tüzi barća munkluk sangga ej Idi
24 Ej munksuz Idim sen bu munkluķ ķolun sojurķab kećürkil azuķun ķamuķ
25 sangga oķ siķindim umunćum sangga munkatmiś jerimde elik tut mangga.
26 sevük saući birle suvarķil meni elik tuttaći kil künilik küni

---

17 Es ist nicht hinten, nicht vorn, nicht links, nicht rechts,
Nicht unten, nicht oben, nicht gegenüber der Platz.
18 Die Welt hat er erschaffen, doch keinen Platz hat er,
Ohne ihn gibt es keinen Platz. Fürwahr glaube dieses.
19 Dem Bösen bist Du nah, wenngleich vom Herzen fern.
Bekannt ist Dir in der ganzen . . . . . Form.
20 Du hast erschaffen diese viele Tausende zahllose Geschöpfe,
Ebene, Berg, Meer — — — — — — —.
21 Den blauen Himmel hast Du geziert mit hunderttausend Sternen,
Die finstere Nacht erleuchtet gleich hellen Tag.
22 Die Vögel, die Thiere und alles Lebendige,
Ihr Leben,, von Dir ist es geworden.
23 Vom hohen Himmel bist Du bis ins Auge gekommen,
Alles insgesammt ist um Dich bestrebt.
24 O, mühelöser Herr, diesen mühevollen Sclaven
Erfreue und vergebe alle seine Sünden.
25 Zu dir habe ich mich geflüchtet, Dir mich anvertraut,
An meinem qualvollen Orte halte mir die Hand.
26 Mit dem liebevollen Propheten erfreue mich,
Führe meine Hand am Tage der Gerechtigkeit.

27 Seinen vier Genossen Hunderttausend Grüsse,
Viele Verherrlichung lass stets zukommen.
28 Zeige am grossen Tage ihr Antlitz,
Unterstütze durch gute Worte mich.

V.

Lob und Verherrlichung des Propheten.

1 Den lieben Propheten hat edel sein Herr erschaffen,
Im Volke ist seine Güte beim Manne sein Wohl.
2 Eine Leuchte schuf er ihn dem Volke in der finstern Nacht,
Sein Glanz erschien und er erhellte dich.
3 Von Gott war er ein Vorleser dir;
Den geraden Weg hast du daher betreten o Mann!
4 Seinen Vater, seine Mutter opferte er auf,
Die Nation war sein Wunsch und dieser widmete er sich.
5 Bei Tag ass er nicht, bei Nacht schlief er nicht,
Dich bat er von Gott, was Anderes bat er nicht.
6 Dich hat er Tag und Nacht verlangt, sieh mit dieser Mühe,
Ihn lobe daher mit liebhafter Seele nun.

27 aning tört eśike tümen ming selam tekürku kesük süz tutaśi ulam
28 uluk künde körkit alarning jüzin elik tutaći kil kil etkü sözün.
29 seni ertüküng tek ökümez özüm seni sen met (medh) ökkil kesildi sözüm.

---

29 Deinem Verdienste nach kann ich Dich nicht rühmen,
Du rühme Dich selber, ich habe genug gesprochen.

V.

Lob und Verherrlichung des Propheten.

Jalauć alehi es selam öktüsin ajor.

1 sevük saući itti bakirsak Idi bütünde talusi kiśide keti
2 jola erdi chalka karanggu tüni jarukluki basti jarutti seni
3 okiği ol erdi Bajatdin sangga sen otrü küni jolka kirding tongga
4 atasin anasin joluk kildi ol tilek ömmet erdi angga berdi jol
5 künün aś jemeti tünün jatmadi seni koldi rebdin atin kolmadi
6 seni koldi tün kün bu emgek bile ani ök sen emdi sevük gan bile
7 kamuk katkusu erdi ümmet ućun kutulmak tiler erdi raajet ućun.
8 atadin anadin bakirsak bolub tiler erdi bütći Bajatdin kolub
9 Bajat rahmeti erdi chalki öze kilingi uluk erdi kilki töze
10 dost erdi alćakta kilki silik obutluk bakir sak aki keng elik
11 jakiz jer jaśil kökte erdi kösüś angar berdi tangri akirlik ögüś
12 baśi erdi öngtin kamuk baśćika katin boldi tamka tözi saućika

---

7 Alle seine Sorgen waren des Volkes wegen,
Vergehen wollte er nur des Volkes wegen.
8 Vom Vater, von der Mutter war schon edel er,
Gläubige wollte er und verlangte sie von Gott.
9 Gottes Gnade war über sein Volk,
Gross war seine That, gerade sein Naturell.
10 Ein Freund war er den Niedern, von reiner Natur,
Schamhaft, edel und von weiter Mildthätigkeit.
11 Auf der grauen Erde, im blauen Himmel war er nützlich,
Ihm hat Gott gegeben gar viele Ehre.
12 Sein Haupt war voran allen Oberhäuptern,
Hintenher der Siegel sämmtlicher Propheten.

13 Das Herz hab' ich nun auf seinem Wege gegeben,
Sein liebes Wort hielt ich, glaubend seiner Rede.
14 O Gott beschütze Du mein Herz,
Mit dem theuern Propheten erwecke mich, wenn ich aufstehen muss.

VI.

Die Vorzüge der vier Gefährten.

1 Seine vier Gefährten wisse, ...
Rathschläger waren sie bei ihm bleibend,
2 Zwei waren Schwiegerväter, zwei Schwiegersöhne,
Hilfe waren diese und Wohl dem Volke.
3 Sidik (Abubekr) war zuvor und über allen
Gott ergeben dem Herzen und Wort gemäss.
4 Körper und Seele opferten diese auf,
Nur des Propheten Freude wünschten sie.
5 Ein anderer war Faruk (Omar) des Menschen Hilfe,
Sein Herz und Wort war gleich seinem ganzen Betragen.
6 Dieser war ein Führer zum geraden Glauben,
Das Religionsgesetz nahm von seinem Hauche Nutzen.
7 Ein anderer war Osman der reine und bescheidene,
Zu den Leuten gelang seine freigebige Huld;

13 köngül berdim emdi aning jolinḳa sevük sözün tuttum bütüb ḳavlinḳa
14 Ilahi kütez kil mening könglümi sevük saući birle ḳovar ḳovḳumi
15 kiamette körkit toluntek jüzün elik tut taći ḳil Ilahi özün.

---

15 Zur Auferstehung zeige sein Vollmond gleiches Gesicht,
Lass sein Antlitz mir ein Führer sein.

VI.

Die Vorzüge der vier Gefährten.

Tört sahabe nink fazilet un ajor.

1 aning tört eśi bil atinku körüb kenkeśći olar erdi birle turub
2 Iki ḳatin erdi kübeki iki bular erdi ötrüm bütünde jeki
3 Sidik erdi aśni ḳamuḳ ta öze Bajatḳa tanuḳli köngül til töze
4 joluḳ ḳildi olar ten-i ġanini jalauć sevinći tiledi küni
5 Basa Faruḳ erdi kiśi ötrümü tili köngli birtek bütün kötrümi
6 Bu erdi bösütći küni din ke kezük śeriat tini din kötürdi asuk
7 basa Osman erdi obutluḳ silik kiśi de ötürmiś aḳi keng elik
8 fida kildi barin angga hem özin jalauć angga berdi iki ḳizin
9 Ali erdi munda basa ḳi tali körersin jüreklik mengzi toli
10 bular erdi din hem śeriat köki alar jutti kabir munafik jüki
11 bu tört eś mangga tört .... tek turur tökülse ten-ü ġan tiriklik bolur
12 mening din olarḳa tümen ming selam tekür ej Idim sen kesüksüz ulam
13 Olarni mening tin saun dur tući uluḳ kün te ḳilḳil elik tuttaći.

---

8 Sein Hab und Gut, sich selbst opferte er auf.
Der Prophet gab ihm seine beiden Töchter.
9 Ali war hier ein anderer Guter,
Du siehst ihn beherzt und mit strahlendem Antlitz.
10 Diese waren des Glaubens und des Gesetzes Wurzel.
Auch sie hat das heuchlerische, lügnerische Grab verschlungen.
11 Diese vier Gefährten sind gleich vier .... mir.
Wenn Seele und Körper zusammenstürzt, so wird dennoch Leben.
12 Von mir lass ihnen hunderttausend Grüsse
Zukommen o Gott, ununterbrochene Verherrlichung
13 Erfreue sie immer ob meiner (von mir).
Am grossen Tage mache sie mir zum Händehälter.

VII.

Die Jahreszeit des glänzenden Frühlings das Lob des grossen Boḳra.

ﻳﻘﺎﻝ ﺇﻥ ﻣﻠﻜﺎ ﻣﻦ ﻣﻠﻮﻙ ﺍﻟﺼﻴﻦ ﻭﻗﺪ ﺍﺳﻤﻪ ﺑﻮﻗﺮﺍ

1 ﻫﺐ ﻧﺴﻴﻢ ﺍﻟﺼﺒﺎ ﻣﻦ ﺍﻟﻤﺸﺮﻕ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﻗﺪ ﺍﻓﺘﺘﺤﺖ ﺑﺎﺑﻬﺎ ﻟﻠﺨﻴﺮ	1
2 ﻭﺍﻟﺘﺮﺏ ﺍﻟﺒﻨﻲ ﻗﺪ ﺍﻣﺘﻸ ﺻﺪﺭﻩ ﻣﻦ ﺍﻟﻜﺎﻓﻮﺭ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﺗﺘﺰﻳﻦ ﻭﺗﺒﻌﺚ ﺑﺰﻳﻨﺘﻬﺎ	2
3 ﻭﻣﻨﻪ ﺍﻟﺮﻭﺡ ..... ﺃﻋﻄﺖ ﺑﺎﻟﻔﻌﻞ ﺍﻟﺤﺴﻦ ﻭﺍﻟﺼﻴﻒ ﺍﻟﻤﺸﺮﻕ ﺑﻨﻰ ﻣﺬﺑﺤﻪ ﺍﻟﺴﻌﻴﺪ	3
4 ﻭﺍﻟﺸﺠﺮ ﺍﻟﻴﺎﺑﺲ ﺻﺎﺭ ﺃﺧﻀﺮ ﻭﺍﻟﻨﺎﺱ ﺗﺰﻳﻨﻮﺍ ﺑﺎﻷﺭﺟﻮﺍﻥ ﻭﺍﻟﺼﻔﺮ ﻭﺍﻟﺰﺭﻕ ﻭﺍﻟﺤﻤﺮ	4
5 ﻭﺍﻟﺘﺮﺏ ﺍﻟﺒﻨﻲ ﺻﺎﺭ ﺃﺧﻀﺮ ﻭﺍﻟﻮﺟﻪ ﻣﻦ ﻛﺜﺮﺓ ﺍﻟﺤﺴﻦ ﺻﺎﺭ ﻣﺸﻬﻮﺭ ﻗﺎﻓﻠﺔ ﺍﻟﺼﻴﻦ ﺑﺎﺳﻢ ﻃﺒﻐﺎﺝ	5
6 ﻭﺍﻟﺴﻬﻞ ﻭﺍﻟﺠﺒﻞ ﻣﻦ ﺍﻟﺰﻫﺮ ﺻﺎﺭ ﻣﺰﻫﺮ ﻭﺍﻟﻨﺎﺱ ﺍﻟﺴﻤﺮ ﻭﺍﻟﺴﻤﺮ ﺗﻠﻮﻧﻮﺍ ﺑﺎﻟﺤﻤﺮ ﻭﺍﻟﺰﺭﻕ	6
7 ﻭﺍﻟﺰﻫﺮ ﻣﻦ ﻛﺜﺮﺓ ﺍﻟﺤﺴﻦ ﺻﺎﺭ ﻣﺰﻫﺮ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﺗﻌﻄﺮﺕ ﺑﺎﻟﻤﺴﻚ ﻭﺍﻟﻌﻨﺒﺮ	7
8 ﻭﺍﻟﺼﺒﺎ ﻣﻦ ﺍﻟﻘﺮﻧﻔﻞ ﺗﻌﻄﺮ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﻛﻠﻬﺎ ﺗﻌﻄﺮﺕ ﻣﻦ ﺍﻟﻌﻨﺒﺮ	8
9 ﻭﺍﻟﺴﻤﺎ ﺻﺎﺭﺕ ﺗﺸﺘﻬﻲ ﺍﻟﻤﻄﺮ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﺗﺘﺰﻳﻦ ﻭﺗﺒﻌﺚ ﺑﺰﻳﻨﺘﻬﺎ	9
10 ﻭﺍﻟﺒﺤﺮ ﻭﺍﻟﺒﺮ ﺻﺎﺭ ﻳﺘﻤﺎﻳﻞ ﻭﺍﻟﺴﻤﺎ ﺻﺎﺭﺕ ﺗﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﻄﺮ	10
11 ﻭﺍﻟﻨﺎﺱ ﻓﺮﺣﺎﻧﻴﻦ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﺻﺎﺭ ﻓﻴﻬﺎ ﺍﻟﺨﻴﺮ ﻭﺍﻟﻨﺎﺱ ﻓﺮﺣﺎﻧﻴﻦ	11
12 ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﺻﺎﺭ ﻓﻴﻬﺎ ﺍﻟﺨﻴﺮ ﻭﺍﻟﺒﺮﻛﺔ ﻭﺍﻟﺴﻌﺪ ﻭﺍﻟﻨﺎﺱ ﻛﻠﻬﻢ ﻓﺮﺣﺎﻧﻴﻦ	12
13 ﻭﺍﻟﻨﺎﺱ ﻛﻠﻬﻢ ﻓﺮﺣﺎﻧﻴﻦ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﺻﺎﺭ ﻓﻴﻬﺎ ﺍﻟﺨﻴﺮ ﻭﺍﻟﺒﺮﻛﺔ ﻭﺍﻟﺴﻌﺪ	13
14 ﻭﺍﻟﺴﻤﺎ ﺻﺎﺭﺕ ﺗﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﻄﺮ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﺻﺎﺭ ﻓﻴﻬﺎ ﺍﻟﺨﻴﺮ ﻭﺍﻟﺒﺮﻛﺔ ﻭﺍﻟﺴﻌﺪ	14
15 ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﺻﺎﺭ ﻓﻴﻬﺎ ﺍﻟﺨﻴﺮ ﻭﺍﻟﺒﺮﻛﺔ ﻭﺍﻟﺴﻌﺪ ﻭﺍﻟﻨﺎﺱ ﻛﻠﻬﻢ ﻓﺮﺣﺎﻧﻴﻦ	15
16 ﻭﺍﻟﺴﻤﺎ ﺻﺎﺭﺕ ﺗﺮﺳﻞ ﺍﻟﻤﻄﺮ ﻭﺍﻟﺪﻧﻴﺎ ﺻﺎﺭ ﻓﻴﻬﺎ ﺍﻟﺨﻴﺮ ﻭﺍﻟﺒﺮﻛﺔ ﻭﺍﻟﺴﻌﺪ	16

---

1 Vom Osten her weht der Frühlingswind,
Die Welt hat zum Guten des Paradieses Weg geöffnet.
2 Der braunen Erde Busen hat mit Kampfer sich angefüllt,
Schmücken will sich die Welt, und sandte ihre Schönheit aus.
3 Hiervon hat die Seele ..... gewährt mit schöner That,
Der strahlende Sommer hat wieder errichtet des Glückes Altar.
4 Vertrocknete Bäume sind grün geworden,
Das Volk schmückte sich in Purpur, gelb, blau und roth.
5 Die braune Erde wird grün, im Antlitz .....
China's Karavane hat Tapḳać Name verbreitet.
6 Der Ebene und des Berges ..... hat sich ausgeschmückt,
Arme und Braunen haben sich gefärbt durch rothe und blaue Kleider.
7 Tausendfache Blumen breiteten sich aus,
Mit Moschus und Wohlgerüchen füllte die Welt sich an.
8 Der Zephir hat mit Nelken Duft sich emporgehoben,
Die Welt hat ganz und gar von Ambra geduftet,

VII.

Die Jahreszeit des glänzenden Frühlings das Lob des grossen Boḳra.

Jaruk jaz fazlin Uluk Boḳra ḳan öktüsün ajor.

1	Toḳardin ese keldi öng din jeli	aġun etküke aćti ućmaḳ joli
2	jaḳiz jer ići toldi kafur ketib	bizenmek tiler dünja körkin itib
3	andin ġan . . . . . sürdi jaḳśi aśin	jaruḳ jaz jana ḳordi devlet jaśin
4	kovarmis jiḳaćlar toḳti jaśil	bizendi bütün al sariḳ kök ḳizil
5	jaḳiz jer jaśil tokar jüzke bati	Chitai arḳiśi jatdi tapḳać ati
6	jazi taḳ tarairi töśendi jatib	atindi ḳoli ḳaśi kök al ketib
7	tömendi ćećekler jazildi köle	jipar toldi kafur aġun it bile
8	sabah jeli ḳopti ḳaramfil jitin	aġun barća bötrü jipar vurduḳin
9	ḳaz ördek ḳuḳu ḳilḳili ḳiḳ tuti	ḳaḳilaju ḳatnar joḳari ḳoti
10	ḳajusi ḳopar ḳör kajusi ḳonar	ḳajusi ćapar kör ḳajusi ićer
11	kökiś turna kökte onin jangśilar	tizelmiś tepir tek ućar jetkular
12	olar ḳooś onin tartdi ondaraśin	siliḳ siz oḳir tep köngül bermiśin
13	onin atdi keklik köle ḳatḳura	Kizil Gazi ḳan tek ḳaśi ḳap ḳara
14	ḳara ćumćuḳ atti siba tumśuḳin	oni oḳlaḳai ḳaz oni tek jaḳin
15	ćićeklikte sinić atar ming onun	oḳir sure-i-ibare künün hem tünün
16	chalik ḳaśi tökti közi jaś saćar	ćećek jazdi jüz köz jola ḳatḳanir

---

9 Gans, Ente, Schwan, Specht . . . . Papagei
Ziehen schwirrend auf und ab.

10 Siehe, der eine steigt auf, der andere lässt sich nieder,
Der eine jagt nach Frass, der andere trinkt Wasser.

11 Kukuk und Kranich lassen in der Luft ihre Stimmen wiederhallen,
In Reihe gestellten . . . . . ähnlich fliegen die . . , ...

12 Diese lassen in Eile ihr Stimmenpaar ertönen,
Und scheinen mit Hingebung zu singen. (?)

13 Das Rebhuhn liess seine Stimme ertönen . . . . . klagend,
Kohlschwarz sind seine Braunen gleich denen des Kizil Gazi Chans.

14 Der schwarze Sperling (?) warf den glatten Schnabel auf,
Mit seiner Stimme beinahe der Gans nachahmend.

15 Im Blumengarten singt der Fliegenfänger in tausend Tönen
Er liest den Text der Sure Tag und Nacht.

16 Der Schöpfer hat seine Braunen gestreuet, aus seinem Auge fliessen Thränen,
Die Blume hat 100 Augen geöffnet, es betrübt die Fackel sich.

17 In dieser Zeit sieht die Welt sich selber an,
Vergnügt und erfreuet blickt sie nach ihrem Haus.

18 Zu mir wendete sich die Welt, fing zu reden an,
Sagte: hast du des Chakans Antlitz nicht geseh'n?

19 Hättest du geschlafen auf türkisch tausend Augen,
Und wenn du nichts gehört hast, so höre von mir ein Wort.

20 Seit Tausenden von Jahren war ich verlassen und ....
Das Kleid der Finsterniss ist abgeworfen, und ich hatte das Licht angelegt,

21 Doch nun habe ich mich geschmückt, denn mein Fürst ist ein grosser Chakan geworden.
Ich flehete: meine Seele sei ein Opfer ihm, wenn er es verlangt

22 Die Wolke dröhnte und pflanzte der Wache Fahne auf,
Es blitzte und der Chakan schwang die Fahne.

23 Einer kam von hinten hervor und streuet Worte aus,
Der andere verbreitet seinen Ruf in die Welt.

24 Die Welt regiert der majestätische grosse Boḳra Chan.
Dieser glückliche Name erhelle die Welt.

25 Des Namens Glorie ist für das Glück bereit
Oh des Volkes Krone, des Gesetzes Seele!

26 Gott hat jeden ersehnten Wunsch erfüllt,
Gott möge auch nun geben Stütze und Hilfe.

17	bu üdde aġun öz özike baḳib	kebenib süjünüb ebinke baḳib
18	iladi mangga tünja aćti sözün	ajor körmedink bu Ḳaḳan jüzin
19	otir erdink ersa türkće ming köz	eśitmedink ersa eśit mende söz
20	tümen jilde bari tul erdim tolaz	bu tol toni söćlüb urung kettim az
21	bezindim bekim boldi Ḳaḳan uluḳ	otundim muni ḳolsa ġanim joluḳ
22	bulut kökreti urdi neibet tuḳi	jaśin jaśnadi tartti Ḳaḳan tuḳi
23	biri kinda ćiḳti sürüb til tüker	biri közi ćavi aġunḳa jatar
24	aġun tutti tapḳać uluḳ Boḳra chan	ḳudatḳu bu ati jarutḳu ġihan
25	atin i'zzi devletke hazir mujjsin	amilatḳa taġi śeriatḳa tin
26	bajat berdi barća tilemiś tilek	bajat ok buli berku arḳa jülek
27	ej dünja ġemali ulukluḳḳa körk	ej mülketke nuri tabi' i ḳurtḳa örk
28	bular berdi abran Ilik berdi taḳt	tuta berku tangri bu takt birle bakt
29	aġun tinti örneb bu Ḳaḳan öze	anin etti dunja negukler töze
30	ezardin kelikli ḳaliḳ ḳuślari	ḳaju rai hindi ḳaju ḳaisari
31	öger atin ondab onin turḳuzub	kevinć birle onor sevinć ke tüzüb
32	bu türlük ćećek jerde munġe batiz	jazi taḳ tarairi jaśil kök mengiz
33	ḳajusi iti birle tapinir tapuḳ	ḳaju körk mengiz birle aśti ḳapuḳ
34	ḳajusi ilik sondi tutśuk tutar	ḳaju bu kör erkin aġun jit ḳopar
35	ḳajusi toḳardin tutar ming neguk	ḳajusi batardin tapuḳći anuḳ
36	tapuḳḳa kelikli ḳut ḳapuḳta turur	ḳapuḳta turuḳli tapuḳta turur.

---

27 Oh Schönheit der Welt, oh Zierde der Grösse!
Oh der Regierung Licht, oh des Alters Würde!

28 Dieses hat das Schicksal gegeben, Ilik hat den Thron gegeben.
Gott möge erhalten mit diesem Throne das Glück.

29 Die Welt ruhte, sich legend auf diesen Chakan,
Ihn hat die Welt der Würden gleich gemacht.

30 Von Azar (?) kommen des Schöpfers Vögel,
Der eine ist ein indischer Raja, der andere ein Kaiser.

31 Seinen Namen rufend lassen sie die Stimme ertönen,
Mit Vertrauen sich hingebend, mit Freude bereit.

32 Derartige Blume auf der Erde so hoch
Des Berges und Thales Fläche sieht grün und blau nun aus.

33 Die eine macht Aufwartung mit ihrem Geruch,
Die andere erscheint mit schönem Antlitze.

34 Der eine streckt die Hand aus und hält ein Sträusslein empor,
Der andere sieht's und die Welt . . . . . .

35 Der eine erhält von Osten tausend Ehren,
Der andere von Westen ist zum Dienste bereit.

36 Der in Dienste tritt, steht an der Pforte,
Der an der Pforte Stehende steht im Dienste.

37 Zu derartigem Dienste hat die Welt sich getummelt,
Der Feind hat den Rücken gebeugt und hat sich erhoben.
38 Des Chakan's Ruf und Blick drang in die Welt.
In sehnsuchtsvollem Auge . . . . . er selbst.
39 Zur Ruhe gelang die Welt, Ordnung wurde geschaffen,
Mit dem Gesetze hob sich sein Name empor.
40 Wer die Gestalt der Grossmuth sehen will,
Der komme und sehe des Chakan's Antlitz.
41 Wer ohne Leid Freuden mit Glück haben will,
Sehe ihn an, sein Thun ist lauter Freude.
42 Wenn einen von sanfter Natur und edlem Herzen
Du sehen willst, so komm, sehe diesen an.
43 Willst du Nutzen haben, so öffne dein ganzes Geheimniss,
Tritt näher und diene mit Herzenslust.
44 Oh gute That, gutem Stamme entsprungen,
Die Welt möge ehren ohne Unterlass . . . . . .
45 Gott hat das Verlangen gegeben, volles Glück gewährt,
Dessen Dank muss man sagen, tausendfach seinen Namen preisen.
46 Ein sehr altes Wort kommt in diesem Spruche:
„Des Vaters Name und Platz bleibt dem Sohne."

37 bu jangliķ tapuķķa jilindi aġun jaķi bojni ikti ķopardi özün
38 aġun da ćavi bardi Chaķan közi köri munkli közlerde jini özi
39 aġun enćke tekti tüzüldi törü törü birle atin ķopardi örü
40 aķi suretin kim körein tese kelib körkü Chaķan jüzi öze
41 ġefa siz vefalik tilese ķutun jürün kör ķiliṅġi vefa ol bütün
42 tüzün ķilķi alćaķ baķirsaķ köngül körein tese kel muni kör emol
43 asiķ ķolsa barća özüng jaz sirin beri kel tapuķ ķil köngül baraśin
44 ej etkü ķilinć hasili etkü uruķ aġun taplasuni kesiksiz ķuruķ
45 bajat berdi arzu eter keng ķoti munung śükri ķilķu oķub ming ati
46 eti kećki söz bu meselde kelir ata ati orni oķulķa ķalir
47 ata orni ķaldi ati da bile atinda taķi bolķu ming ming jile
48 tući neng neguķ tarti jüz ming ilik muni ķol neguķi ķudatķu bilik
49 olarning neguķi kelir hem barir mening bu neguķ boldi mingi ķalir
50 naća bersa dünja tüker alķinur bitisa ķalir söz aġun tiskinur
51 Kitabta bitildi bu Chaķan ati bu at mingi boldi eter keng ķuti
52 ja reb iśde devlet tökel ķil tilek ķamuķ iśke bolķil sen arķa jülek
53 severin esen tut jaķisin ketür kevinġin tolu tut sivinġin ķotur
54 jaķa turķu jamķur jaśilķu ćećek ķovurmüś jikać salinķu kesek
55 bolur bolsa ebren tući ebrilir ķuti bolķu düśmen baśi ķobķolur
56 jaķiz jer baķir bolmaķinća ķizil ja otta ćećek önmekinće jaśil

---

47 Des Vaters Platz blieb sammt seinem Namen,
Bei andern bleibe sein Name tausend und tausend Jahre.
48 Alle Vermögen und Würde haben Hunderttausend Hände weggetragen,
Diese Würde verlange, das „Glückliche Wissen".
49 Ihre Würde kommt und geht wieder weg,
Diese meine Würde aber bleibt ewiglich.
50 Was die Welt immer gibt, es täuscht und vergeht,
Das geschriebene Wort aber bleibt, so lang die Welt sich rührt.
51 Im Buche wurde geschrieben dies Chakans Name,
Dieser Name ist ewiglich geworden und beglücket reichlich.
52 Oh Gott, in sein Thun lass das Glück vollkommen sein,
In jedem Thun sei Du Stütze und Hilfe.
53 Seinen Freund bewahre, seinen Feind entferne,
Erfülle ihn mit Vertrauen, segne ihn mit Freude.
54 Es regne der Regen, es erspriessen die Blumen,
Die ausgedörrten Bäume sollen Zweige schaukeln.
55 Das Schicksal, so es will, dreht sich immer,
Es glücke ihm, und des Feindes Kopf ist ausgehöhlt.
56 Bis die graue Erde nicht kupferroth wird,
Oder bis im Feuer nicht grünes Gras wächst,

57 Soll er immer mit tausend Glücke leben,
Soll sein Aug' auf unsichtbare Orte reichen.
58 Was auch sein Wunsch und Verlangen sei,
Dazu soll von Gott Glück und Hilfe gelangen.

VIII.

Ueber die sieben Sterne (Planeten) und zwölf Zodiaken.

1 Mit Gottes Name habe ich das Wort begonnen,
Oh du mein schaffender, vertilgender und verzeihender Gott!
2 Er erschuf dem Wunsche nach alle Welten,
Erhellen liess er in der Welt die Sonne und den Mond.
3 Er erschuf sieh! den sich stets kreisenden Himmel,
Mit diesem sich bewegend, bewegt sich Alles.
4 Den blauen Himmel, alle Sterne erschuf er,
Die schwarze Nacht erhellte er gleich hellen Tag.
5 Die Sterne in diesem Himmel einige . . . . .
Einige sind die Wächter dieser . . . . . .
6 Einige sind Wegweiser, wenn man den Weg verliert,
Einige hat der Schöpfer erhellt.

57 tirilsuni ..... özi ming ķutun — tökülku ķaraķi körümez urun
58 taki da negü ersa arzu tilek — bajattin jetilku angga ķut jülek
59 sivinġin ebinġin kebinġin ja Ali — aśaķu jaśasuni Lokman jili

---

59 Mit Freude, Behagen und Zufriedenheit
Soll er geniessen und leben Lokman's Alter.

VIII.

Ueber die sieben Sterne (Planeten) und zwölf Zodiaken.

Jeti jolduz on iki öġek burć un ajor.

1 Bajat ati birle sözük baślatim — töretken jikitken kećürken Idim
2 Töretti tilektek tözi alemin — jarutti aġunda künün hem ajin
3 jaratti kör abran tući abrilur — aning birle teskinć jime teskinur
4 jaśil kök jaratti jime jolduzi — ķara tün jarutti jaruķ kündüzi
5 bu kökteki jolduz bir naća bekek — bir naća kütezći bu jekke jekek
6 bir naća ķulaķuz bolur jitsa jol — bir naća jarutmiś chaliķ ķe ol
7 ķajusi örürek ķajusi ķoti — ķajusi jaruķraķ ķaju öksüti
8 bulardin ing östün Sekendiz jürür — iki jil sekiz aj bir ebde ķalir
9 aningdin basa keldi ikilenć Ongkaj — bir ebde ķalir on atin iki aj
10 Öćünć Jürüt keldi körkin jürür — ķajuķa bu baķsa jaśarmiś ķorir
11 Jaśik toldu törtünć jeride aġun — baķiśsa jarutur jaķiśsa oson
12 sevük jüz urundi biśinć Sebid — sefa (sabah?) baķti ersa sen özni epit

---

7 Der eine höher, der andere unten,
Der eine heller, der andere dunkel.
8 Von diesen am allerhöchsten zieht der Saturnus,
Zwei Jahre und acht Monate bleibt er in einem Hause (?).
9 Nach diesem als Zweiter kömmt der Jupiter,
In einem Hause bleibt er zehn andere zwei Monate.
10 Als Dritter kömmt der Mars und zieht schön einher,
Den dieser anblickt, der lebt und wird alt.
11 Die Sonne hat am vierten Platze die Welt erfüllt,
Wenn man sie beäugelt, erhellt sie ..... alsdann
12 Ein liebliches Antlitz zeigte (schien) am fünften Venus,
Wenn sie vergnügt (Morgens?) dir gewinkt, so erbaue dich.

13 Ein anderer kam der Wunsch Merkur, die Wünsche (?)
Wem dieser scheint, der steigt empor . . . . . .
14 Von diesen am untersten scheint der Mond,
Wenn er mit der Sonne sich begegnet, wird er voll.
15 Die zwölf Zodiaken drehen sich in tausend Weise,
Die einen gepaart, die anderen einzeln.
16 Der Widder, der Frühlingsstern, dann kömmt der Stier,
Zwillinge, Schütze und Jungfrau gehen zusammen.
17 Mit dem Löwen hat der Krebs sich vereint,
Die Wage ist wieder des Scorpions Gefährte.
18 Wieder kam der Bock, Wassermann und Fisch,
Als diese entstanden, hat der Schöpfer erhellt (die Welt).

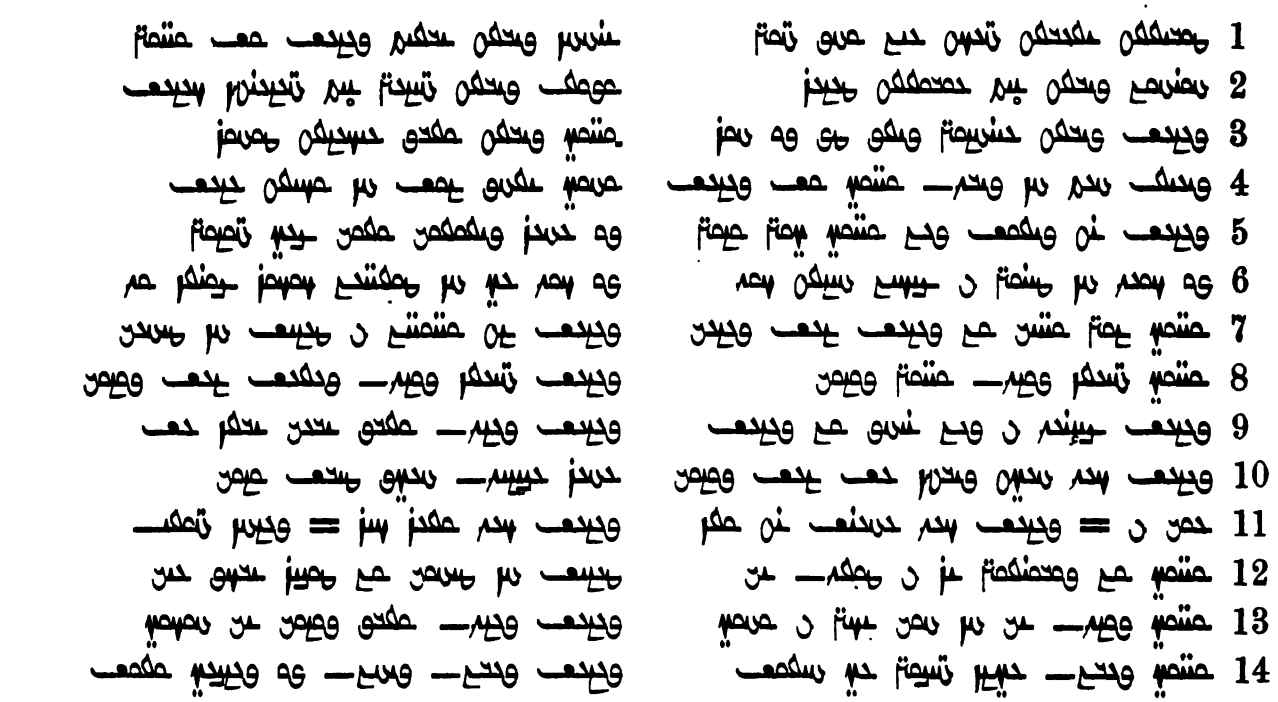
13 basa keldi arzu Tilek arzular — ķajuķa jarusa aķar öz olar
14 bular da ing altin bu jalćiķ jarur — jaśik birle ötrü jaķiśsa tolur
15 on iki öǵek ebrilur ming atin — ķaju iki eklik ķaju birke in
16 ķuzi jazķi jolduz basa öt kelir — ekendiz ućiķ birle sevǵi jürür
17 kör arslan birle koośti toķti baśi — basa ölki boldi ćitanja iśi
18 basa keldi oķlaķ jünek hem balik — bular toķti ersa jarutti chalik
19 üći jazki jolduz üći jaiki bil — üći közki jolduz üći ķiśķi bil
20 üći ot üći su üći bolur jel — üći keldi topraķ aǵun boldi il
21 bularda birisi biringe jaki — jaķiķa jaķi itti kesti ćoķi
22 ķariśmas jaķi jaraśti ućun — körüśmes jaķilar köterdi ućun
23 epikli Bajatim netek etti öz — ete berdi tözdi jaraśturdi töz.

---

19 Drei sind Frühlings-, drei sind Sommersterne,
Drei des Herbstes, drei des Winters Sterne,
20 Drei sind Feuer, drei Wasser, drei Wind.
Drei sind Erde, und die Welt wurde ruhig.
21 Von diesen ist einer dem andern feindlich.
Zum Feinde hat er den Feind geschickt, ihm seine Macht gebrochen.
22 Es mengt sich nicht der Feind des Friedens halber;
Es gesellt sich nicht der Feind des . . . . . halber.
23 Mein kunstvoller Gott so er es selbst gemacht,
So schuf er, ordnete und richtete Alles her.

IX.

Dass des Menschensohnes Ehre nur durch Wissen und Verständigkeit entstehe.



---

1 Er schuf, er machte Feuer, Wind, Wasser und Erde,
Ihm (dem Menschen) hat er Tugend, Wissen und Verstand gegeben.
2 Ein Herz gab er und liess die Zunge bewegen,
Bescheidenheit gab der Schöpfer und reine That.
3 Wissen gab er und hat den Menschen heute erhöht,
Und da er Verstand gegeben, so ist entfaltet vollends (?).
4 Wem Gott Verstand und Wissen gegeben,
Da hat zu vielem Guten seine Hand sich ausgestreckt.
5 Das Wissen betrachte als hoch, den Verstand als gross,
Mit diesen Zweien erhöht er den auserlesenen Sklaven.
6 Als Zeuge dieses Wortes ist ein anderes Wort gekommen,
Dieses Wortes bediene dich und brich die Rede ab.
7 Der Verständige versteht, der Wissenschaftliche weiss,
Der Wissende und Verstehende erreicht seinen Wunsch.

IX.

Dass des Menschensohnes Ehre nur durch Wissen und Verständigkeit entstehe.

Jalinḳuḳ oḳli azizliki bilik oḳuś bile ertükün ajor.

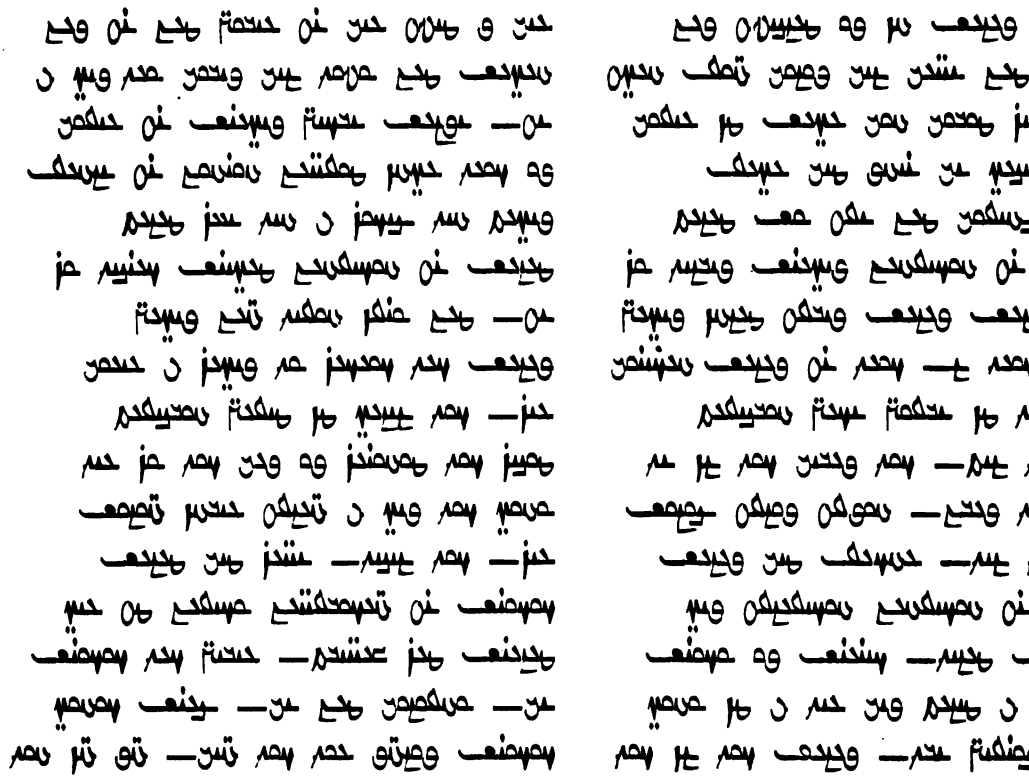
1 Töretti etirdi ḳizi jel ögü ḳoḳ angga berdi artam bilik ök oḳuḳ
2 köngül berdi hem jürütti tilin obut berdi chalik hem kilinċ silik
3 Bilik berdi jangluḳ batutu bu kün oḳuś berdi ötrü jasildi tökün
4 Bajat kimke berse oḳuś ök bilik ögüś etkülükke uzati ilik
5 bilikni batuk bil okuś śun uluḳ bu ikin batutur öttürmiś ḳuluk
6 bu sözke tanuḳi mesel keldi söz bu söz iśke tutkil sözün munda öz
7 oḳuśluḳ oḳar ol biliklik bilir bilikli oḳuḳli tilekke tekir
8 oḳuś ḳajta bolsa oḳuḳ bolur bilik ḳajta bolsa bitiklik bolur
9 bilik ma'nisi bil negü ol bilik bilik bilsa ötrü erir erde ik
10 biliksiz kiśi barća iklik bolur ikin imlemese kiśi terk ölür
11 jürü ej biliksiz ikingni üte biliksiz ütinsen ej bilke ḳuta
12 oḳuś ol burunduḳ ani tutsa er tilekke tekir ol tümen arzu jer
13 oḳuś bolsa erke kör asḳi ögüś bilik bilsa ötrü bolur er kösüś
14 oḳuś birle iśle ḳamuḳ iś ketuk bilik birle bekle bu bilmiś otuk.

---

8 Wo es Verstand gibt, gibt's auch Verstehende,
Wo es Wissen gibt, gibt's auch Wissende.
9 Kenne des Wissens Sinn, was das Wissen sei,
Des Wissens halber vergeht beim Menschen das Uebel.
10 Die Unwissenden sind alle mit Uebel behaftet,
Wenn der Mensch das Uebel nicht heilt, stirbt er sicher.
11 Wohlan du Unwissender, heile dein Uebel,
Den Unwissenden heile du, o weiser Freund.
12 Der Verstand ist ein . . . . . wenn der Mensch ihn hält,
Erreicht er sein Verlangen, geniesst tausend Wünsche.
13 Hat man Verstand, siehe! so hat man viel Nutzen,
Des Wissens halber wird man erfolgreich.
14 Mit Verstand thue jede Arbeit . . . . . .
Mit Wissen schliese diese bekannte . . . . .

X.

Ueber den Werth der Zunge, ihren Nutzen und Schaden.



---

1 Dem Verstande und der Wissenschaft ist ein Dollmetscher dies,
Eine glänzende Sprache ist es, die die Welt erhellt,
2 Den Mann ehrt die Zunge, mit ihr findet er Glück,
Den Mann erniedrigt die Zunge, mit ihr verliert er sein Haupt.
3 Ein Löwe ist die Zunge, der da liegt vor der Thür,
Wenn du zu eilig bist, so isst sie dein Haupt.
4 Höre, wie derjenige spricht, den die Zunge geplagt,
Benütze dieses Wort und besänftige dein Gemüth.
5 Mich hat die Zunge geplagt, sehr stark meine Zunge,
Doch damit sie das Haupt nicht abschneide, schneide ich lieber die Zunge ab.
6 Hüte dein Wort, dass dein Kopf nicht geh',
Hüte deine Zunge, dass sie die Zähne dir nicht breche.
7 Der Kluge hat bewusst das Haupt der Zunge übergeben,
In der Zunge bewahre daher dein Haupt.
8 Wissend rede das Wort, denn nur das Wissen ist gepriesen,
Das unwissende Wort frisst seinen eigenen Kopf.

X.

Ueber den Werth der Zunge, ihren Nutzen und Schaden.

Til artamin munung aśki jazin ajor.

2	Oḳuśḳa bilikke bu tilmeġi bil	jarutaći jerni jaruḳ tilni bil
2	kiśin til aḳirlar bulur ḳut kiśi	kiśin til ućuzlar barūr öz baśi
3	til arslan turur kör iśikte jatur	aja evlik ersan baśingni jitūr
4	tilin emgemiś er negū ter iśit	bu söz iśke tutḳil köngūlni alkit
5	meni emgetir til eti ök tilim	baśim kesmesuni kesein tilim
6	sözūngni kösetkil baśing bermesun	tilingni kösetkil tiśing sinmasun
7	biliklik bilib berdi tilke baśin	aja til ūnde kūtez ḳil baśin
8	bilib sözle sözni bilik kisenir	biliksiz sözūn öz baśini jejor
9	ögūś sözde artuḳ asiḳ körmedim	jana sözlemiś de tatiḳ körmedim
10	ögūś sözleme söz birer sözle az	tümen söz tükünin bu bir sözūn jaz
11	kiśi söz birle ḳopti boldi muluk	ögūś söz baśi ḳildi jerke ḳuluk
12	ögūś sözlese iksitter bilik	jana sözlemese aḳin ter tilin
13	tilingni kösetkil kösetildi baś	sözūngni ḳisurt kil uzatildi jaś
14	esenlik tilese sening bu özūng	tilingtin ćiḳarma jaraḳsiz sözūng
15	til aśki talim bar jazi de ögūś	ara öktülür til ara ming söküś
16	ḳali mundaḳ ersa bilib sözle söz	sözūng bolḳu jüzsüz ḳara ḳuḳa köz

---

9 In vielen Worten habe ich nie Nutzen gesehen,
In erneuerter Rede habe ich nie Geschmack gefunden.
10 Viel rede nicht, rede lange und sachte,
Anstatt hunderttausend zu streuen, rede oft ein einziges.
11 Mit dem Worte hat der Mensch sich erhoben, ist Fürst geworden,
Viele Worte haben erniedrigt und zum Sklaven gemacht.
12 Wer viel spricht, vermindert das Wissen,
Wer wiederholt nicht spricht, sagt stumm seine Zunge (?).
13 Hüte deine Zunge, und dein Kopf ist bewahrt,
Verkürze das Wort, es verlängert das Leben.
14 Willst du Heil, so führe dein Wort
Nicht aus dem Munde als unschickliches Wort.
15 Viel ist der Nutzen des Wortes, viel auch sein Schaden,
Bald wird es gelobt, bald wird es geflucht.
16 Wenn es demnach nun sei, so sprich bewusst das Wort,
Dein Wort sei dem gesichtlosen Blinden ein Aug.

17 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤔𐤄 𐤕𐤔𐤕𐤉 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤅𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤔𐤄 𐤏𐤃𐤉𐤓 = 𐤀 𐤔𐤄 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤔𐤄 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤏𐤌 𐤏𐤃𐤉𐤓
18 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤅𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤅𐤔𐤄 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤀𐤌𐤓 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
19 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤅𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
20 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤏𐤌𐤓 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤏𐤌𐤓 — 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤅𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤅𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
21 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 — 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
22 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 — 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
23 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 — 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
24 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 = 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
25 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 — 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
26 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 — 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃

17 Der Unwissende ist ein Fluch sicherlich,
Wohlan, Unwissender, betheilige am Wissen dich.
18 Der Geborene stirbt und wird spurlos, sieh!
Sprich daher wohl das Wort, und unsterblich bist du.
19 Der Mensch kommt zur Welt und stirbt, doch sein Wort bleibt, sieh!
Nur durch sein Wort bleibt sein Name, sieh!
20 Willst du Leben daher und Unsterblichkeit,
Dein Wort, die gute That erlasse, oh Weiser!
21 Bald hat die Zunge gelobt, bald hat sie getadelt,
Rede war mein Wunsch, die ich dir ergehen liess.

XI.

Das Lob und der Nutzen des Wohlthuns.

𐤀𐤌 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄𐤉 𐤔𐤄 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤔𐤄𐤉𐤕𐤉 𐤏𐤌 𐤏𐤃𐤉𐤓

1 𐤕𐤉 𐤅𐤏𐤌 — 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤀 𐤏𐤌 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤉𐤅𐤃𐤏𐤅𐤉 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤏𐤌 𐤕𐤉 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤉𐤅𐤃𐤏𐤅𐤉
2 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤏𐤌 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤏𐤌 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤅𐤔𐤄 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤏𐤌 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤏𐤌 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
3 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤏𐤌 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤏𐤌 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤅𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤏𐤌 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
4 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
5 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤏𐤌 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃
6 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤅𐤔𐤄 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤕𐤏𐤌 𐤏𐤃𐤉𐤓 𐤏𐤌 𐤔𐤄𐤉𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃 — 𐤀 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃𐤏 𐤔𐤄 𐤉𐤅𐤃

1 Wenn möglich, nimm zum Volke deinen Blick,
Alles Gute thue mit Freude, mit Wort (?).
2 Die Jugend vergeht, das Leben erlischt,
Aus dieser traumgleichen Welt ziehst du bald hin.
3 Das Leben verwende zu Nutzen und Güte,
Dein Freund finde gute Nahrung und Kleidung.

17 biliksiz ḳarḳu turur belkülük — jüri ej biliksiz bilik al ülük
18 toḳuḳli ölür kör bolur belküsüz — sözüng etkü sözle özüng ölküsüz
19 kiśi toḳti öldi sözi ḳaldi kör — sözi birle jalḳuz ati ḳaldi kör
20 tiriklik tilese ozüng ölmekü — ol etkü ḳilinġi sözüng ḳot büki
21 tilin öktüküm hem ara jaztuḳum — tilekim söz erdi sangga jürtüküm
22 ḳamuḳ sözni jaḳsa oḳuś taplamas — kerek sözni sözle kiśi kizlemez
23 sözüm oḳluma sözledim men sangga — oḳul mendin alḳin mangai tengga
24 sangga sözledim men sözüm ej oḳul — sangga berdi bu pend özüm ej oḳul
25 kömüś ḳalsa altun meningdin sangga — anga bütma ḳil sen bu sözke tinge
26 Kömüś iśke tutsa tökel alḳinir — sözüm iśke tutḳil kömüś ḳazḳanir

22 Der Vernünftige traut nicht jedem Worte, das gefällt,
Das nöthige Wort verheimlicht nicht der Mann,
23 Das Wort habe ich zu dir, mein Sohn, gesprochen,
Von mir nimm mein Sohn, mich höre an!
24 Zu dir habe ich gesprochen das Wort, oh Sohn!
Dir hab' diesen Rath ich ertheilt, oh Sohn!
25 Wenn Gold und Silber von mir dir hinterbleibt,
Dem glaube nicht, diess mein Wort hör' an.
26 Wo man Silber anwendet, täuscht man sich oft,
Wende mein Wort an, und es schaffet Silber dir.

XI.

Das Lob und der Nutzen des Wohlthuns.

Etkülük ḳilmaḳ öktisin asiḳliḳin sözler.

1 Ḳali bolsa alḳin bütünke jüzün — ḳamuḳ etkülük ḳil sevinġin sözün
2 jikitlik kećer ol tiriklik üćer — bu töśtek aġundin özüng terk köćer
3 tiriklikni mun kil asiḳ etkülük — jaring bulḳu etkü jekü ketkülük
4 negü ter iśitkil kiśi etküsü — jüribtin toḳuḳli achir ölküsü
5 aġunda ne jangluḳ eren toḳti kör — bir naća tirilti jana öldi kör
6 kerek bek kerek ḳul ni etkü asiz — özi öldi ersa ati ḳaldi kör

4 Höre einmal, wie der Gute spricht,
„Der vom ..... Geborene muss endlich sterben."
5 Welche Männer hat diese Welt schon erzeugt!
Ein wenig lebten, dann starben sie, sieh!
6 Ob Fürst oder Sklave, ob gut oder böse,
Wenn er selbst gestorben, sein Name ist geblieben, sieh!

7 Ist diese mangelhafte Welt dir zugefallen,
Alles Gute thue, ordne dich wohl.
8 Das Lebendige muss schliesslich sterben . . . . . .
Stirbt der Mensch, des guten Mannes Name ist lebendig.
9 Zweierlei Namen sind in der Rede,
Ein guter und ein schlechter Name bleibt in der Welt.
10 Der Schlechte bekommt Schimpf, der Gute Lob,
Siehe dich daher um, welchen du willst.
11 Bist du selbst gut, wird dein Name gerühmt,
Wenn aber schlecht, so ist Schimpf, oh Reiner!
12 Der eine war gut, den hat man gerühmt,
Der andere war schlecht, den hat man geschimpft.
13 Wie beschimpft hatte Zohak, das Feuer gefunden,
Wie selig hat Feridun das Glück gefunden!
14 Ist der Böse dir lieb oder der Gute?
Willst du Schimpf haben oder Lob?
15 Welches du immer verlangst, Eines wähle,
Ob gut oder böse . . . . . .
16 So spricht (vergleicht das Wort) der erfahrene Mann,
Der Erfahrene, er kennt der Welt und des Volkes Thun.

7	sangga tekti ersa kesikće aġun	ķamuķ etkülük ķil sen etkü tüzün
8	tirik ölkü aķir töśünkü jerük	kiśi ölse etkü er ati tirik
9	iki türlük at ol bu tilde jürir	bir etkü bir asiz aġunda ķalir
10	asizķa söküś etkü öktü bolur	özüngke baķa kör ķajusin ķolur
11	özüng etkü bolsa ating öktülik	ķali bolsa asiz söküś ej silik
12	bu bir etkü erdi ani öktiler	biri asiz erdi ani söktiler
13	söküślük nelük buldi Zahak otun	nelük etkü buldi Feridun ķutun
14	asiz mu sanga jek aśi etkü mu	söküś mu ķolursen aśi keskü mu
15	ķajusin tilese ötürkin birin	asiz etkü bolsa urun ma jekin
16	mungga mingsetir söz sinamiś kiśi	sinamiś kiśi bildi il kün iśi
17	naća kördim ersa asizlar baśi	ući kelmedi ej biliklik kiśi
18	naća men sinadim asiz ķolķući	ķanda bardi künde özüldi kući
19	asizliķ ot ol ot köjürken bolur	jolinda kećik joķ sajilķan bolur
20	bilü berse bizdin öze barķući	ķara tut ja bekler aġun tutķući
21	bolar da ķaju boldi ersa oķuś	olar ķilmiś etkü aġunda ögüś
22	biliklik kim ersa aġun bekleri	törü etkü urmiś kiśi jekleri
23	bu kim etkü atinsa kiśi	olar boldi aśni ol etkü baśi
24	büki bek kim ersa bilikke jaķin	biliklik kiśi ķilmiś özike jaķin
25	bilik urmiś iśke baķib iślemiś	bilik iśke bütmis bütün baślamiś
26	ilin etmiś ötrü bajumiś ķara	ķara bailiķin ķilmiś özke töre

---

17 Wie viel ich immer des Bösen sah,
Sein Erfolg kam nicht, oh du gelehrter Kann!
18 Wie sehr ich den Bösewicht beobachtete,
Wohin er immer ging, es brach seine Macht.
19 Bosheit ist Feuer und brennet,
Auf seinem Wege gibt's keine Rettung . . . . . .
20 Es wisse diess der von uns hinweg Gehende,
Ob Pöbel oder weltbeherrschender Fürst,
21 Wer von diesen Verstand gehabt,
Der hat viel Gutes in der Welt gethan.
22 Der Weltenfürst, der gelehrt ist,
Der hat gute Gesetze gebracht, dieser Allerbeste.
23 Der Mann, den man den Guten nennt,
Der ist immer voran der Guten Oberhaupt geworden.
24 Der Fürst, der dem Wissen nahe ist,
Hat nur wissenschaftliche Leute sich nahe gebrachtf
25 Wissen hat er in's Werk gesetzt, und behutsam gearbeitet,
Wissen der Arbeit gepaart, und so das Volk geleitet.
26 Da er sein Reich bestellt, hat das Volk sich bereichert,
Des Volkes Wohlergehen hat er sich zum Gesetz gemaeht.

27 Sehr gut wurde er und berühmt seine Freigebigkeit,
Der Freigebigkeit hat, dessen Namen wisse immer lebendig.
28 Des Todes einbewusst, hat er Gutes gethan,
In der Schrift hat er seinen Namen hinterlassen.
29 Der ihn heute erwählt (ruft), kennt ihn rein,
Nach dem richtet er sich, von ihm kommt auch Gutes.
30 So wie in der Welt vom Wissen Nutzen erspriesst,
So kommt dem Unwissenden nur hässlicher Schimpf zu.
31 Hör' einmal, wie der Gelehrte,
Der Welterprobte und Bejahrte spricht:
32 „Wenn dem Unwissenden am Ehrensitz der Platz zufällt,
Dieser Ehrensitz ist dadurch Untenan (unterer Sitz) geworden;
33 Sollte aber dem Weisen der untere Platz zufallen,
So ist dieses Untenan selbst vom Ehrensitz viel höher (?) geworden.
34 Mit Wissen ist immer Ehre vereint,
Ob unten oder obenan gestellt.
35 Zweierlei sind die Adeligen, sieh!
Einer ist Fürst, der andere ein schlichter, aber gelehrter Mann.
36 Ausser diesen die Uebrigen halte für Pöbel,
Ob du diesen oder jenen hältst.

27	eti etkü bolmiś atinmiś aḳi	aḳi bolsa atin tirik tep oḳi
28	ölükin bilib ḳilmiś özke itik	bitib ḳotmiś atin bićikke bitib
29	bu kün kim oḳisa ol ariḳ bilir	anggar ongur andin etkü kelir
30	negü bar aġunda biliktin kösüś	biliksiz tese erke körksüz söküś
31	negü ter iśitkil biliklik kiśi	aġunda sinajib jetilmiś jaśi
32	biliksizke törde olsa urun kör	bu tör ilke sandi ilik boldi tör
33	ḳali bilke ke tekse ildin aśun	bu il boldi törde taḳi kez jirun
34	bilikle turur bu aḳirliḳ ḳamuḳ	özünke kerek tör kerek il kapuk
35	iki türlük bu ol kör bu asli kiśi	biri bek biri bilke jangluḳ baśi
36	aningtin neri barća jilḳi sani	tilese muni tut tielse ani
37	sen emdi ḳajusin mangga aj naća	iki tin biri bol üćüng tin ḳaća
38	kilić aldi biri bütün nün tüzer	bilik birle biri joriḳ jol söker
39	olardin tali keldi etkü törü	ḳumari turur tekse ḳoprar öri
40	ölektin tirikke ḳumari söz ol	ḳumari söz tutsa asḳi jüz ol
41	biliksiz ḳaraḳu turur belkülük	ej közsüz biliksiz bilik al tülük
42	kiśi körki söz ol söz asḳi talim	jüri etkü sözlük kiśi ök tilim
43	mesel keldi türkće munggar mingzeti	ani sözledim men men ü jangseti
44	oḳuś körki til ol bu til körki söz	kiśi körki jüz ol bu jüz körki köz
45	til birle jangluḳ sözin söz lejor	sözi jaḳśi bolsa jüzi sevlinur
46	körü berse emdi bu türk bekleri	aġun beklerinde bular jekleri

37 Welchen willst du nun mir angeben?
Von Zweien einen, doch den Dritten meide.
38 Der Eine hat das Schwert genommen, regiert das Volk,
Mit Wissen bricht der Andere seinen Weg.
39 Von diesen ist stets ein gutes Gesetz gekommen,
Ein Talisman, wem es zukommt, den hebt es empor.
40 Vom Todten zum Lebendigen ist diess ein Angedenken,
Ein Talisman, der ihn hält, hat hundert Nutzen.
41 Der Unwissende ist blind sicherlich,
Oh augenloser Unwissender, vom Wissen nimm Antheil!
42 Des Mannes Schönheit ist das Wort, des Wortes Nutzen viel,
Wohlan, du Mann des guten Wortes . . . . . .
43 Es gibt einen türkischen Spruch diesem ähnlich,
Diesen habe ich auch als Gleichniss hier angeführt.
44 „Des Weisen Zierde ist die Rede, der Rede Zierde das Wort,
Des Menschen Zierde ist das Antlitz, des Antlitzes Zierde das Aug',“
45 Mit der Zunge spricht der Mensch sein Wort,
Ist sein Wort schön, so erfreuet sein Antlitz sich.
46 Wenn sie ihn nun sehen würden die türkischen Fürsten,
Unter den Fürsten der Welt sind diese die besten.

47 Sein hohes Wissen und viele Tugenden
Sieh! diese waren des Mannes Hilfe.
48 Welch auserkohrener, welch hoher, welch . . . . . Mann!
Ein Weltgelungener ist er in die Welt gelangt.
49 Bei den Turk-Fürsten ist sein Name bekannt,
Als grosser, tapferer Mann ist sein Name bekannt,
50 Die Perser nennen ihn Efrasiab,
Vo diesem Efrasiab Heil und Segen verlangend.
51 Ja, sehr viel Tugend und Wissen ist nöthig,
Um die Welt zu regieren, wenn die Herrschaft einem zufällt.

XII.

Ueber die Erklärung des Namens und Alters des Buches.

1 Das Wort habe ich gesprochen, die Schrift geschrieben,
Durch beide Welten hindurch soll sie mich leiten.
2 Des Buches Name habe ich Kudatku Bilik genannt,
Das Glückliche soll dem Leser ein Führer sein.
3 Wer beide Welten selig kennt,
Der ist von diesem Worte ganz beglückt.

47 batuk bilki birle ögüś artami olar boldi körkin kiśi ötrümi
48 ne ötrüm ne kötrüm ne sin eren aġun de jetik er jeti bu ġihan
49 bu Türk bekleride ati belkülük tongga alp er erdi ati belkülük
50 Taġiklar ajor ani Efrasiab bu Efrasiab tin itler tileb
51 eti artuķ artam kerek ök bilik aġun tutķuķa jetse ötrü ilik
52 Taġiklar bitikte bitimiś muni bitikte joķ ersa kim oķķaj ani
53 eti jaķśi aitmiś asiķliķ körür asiķliķ eren berk tu (?) ķünler jürir
54 ming artam kerek bu ġihan tutķuķa kör arslan kerek kez kulan tutķuķa
55 aġunġi ķa artam kerek ming tümen aning tutsa il kün ketürse tümen
56 ķilič ursa jaśsa jaķi botini töri birle tutsa ili bütnini.

52 Die Perser haben diess in der Schrift zurückgelassen,
Wenn's in der Schrift nicht wäre, wer würde es verstehen?
53 Sehr wohl sagte: „Der Nützliche sieht (?),
Der nützliche Mann fest . . . währt lange fort.
54 Tausend Vorzüge sind nöthig, um die Welt zu regieren,
Denn ein Löwe ist nöthig, um die flinke Zebra zu erhaschen,
55 Der Herrscher braucht hunderttausend Vorzüge,
Dass ihn das Volk stütze . . . . . .
56 Dass er mit Säbelhieben des Feindes Nacken löse,
Und durch Gesetze das friedliche Volk erhalte.

XII.

Ueber die Erklärung des Namens und Alters des Buches.

Kitab ati joruķin ajor jime abuć ķa liķ in söz ler.

1 Sözün sözletim men bititim bitik sürüb iki aġun ni tutsun ilik
2 Kitab ati urdum Kudatķu Bilik ķudat ķu oķiķ liķa tutķu ilik
3 Kiśi iki aġun ni bilsa ķutun ķudat miś bolur bu sözüm din butun
4 Bu Kün-toķti Ilik tedim söz baśi joruķin aja jin ej etkü kiśi
5 Bu Kün-toķti tegli törü ol küni bu Aj tolti tegli ķut ol kör ani
6 Basa ajtim emdi kör Öktülmiśin oķuś ati ol bu batutur iśin

4 Den Fürsten Küntoķti habe ich als Hauptperson genannt,
Die Erklärung will ich nun sagen, oh guter Mann!
5 Dieser Küntoķti Genannte ist ein gerades Gesetz,
Dieser Ajtoldi Genannte, den wisse als Glück.
6 Einen andern habe ich Öktülmiś genannt,
Des Verstandes Name ist es, das das Werk erhöht.

7 Ausser diesen ist noch der Otḳurmiś da,
Den habe ich zuletzt genannt and selbst gedeutet.
8 Diese vier Sachen betreffend, habe ich gesprochen,
Beim Lesen wird's klar, schärfe dein Aug'
9 Oh freudig wandelnder guter Jüngling!
Verwerfe mein Wort nicht, besänftige dein Gemüth!
10 Befestige im Sinne dir der Redlichkeit Weg,
Vergeude die Jugend nicht, ihr Nutzen ist viel.
11 Gebrauche nützlich die Jugend, denn sie flieht von dir schnell,
Ja, sie flieht diese Jugend, wie sehr fest du sie auch hältst.
12 Wenn bei dir der Jugend Kraft noch ist,
Vergeude sie nicht und diene!
13 Ich sehne mich nach der Jugend, sie reuet mich.
Meine Reue hat keinen Nutzen, ich breche daher das Wort ab.
14 So wie die Jugend von mir gegangen,
Und das Alter gekommen, so wird es auch dir kommen.
15 In der Jugend häufig diene Gott,
Im Alter ist es nicht möglich, wisse diess genau!

7 Aning din basa kör bu Otḳurmiś ol muni aḳibet teb özüm jormiś ol
8 Bu tört neng öze sözledim men sözün oḳisa aćilḳai itik ḳil közün
9 Sevinġin jurikli ej etkü jikit sözümni jaba kilma köngülün iśit.
10 Katiḳlan aḳil da künilik jolin Jigitlik jaba etme aski ḳalin
11 Kösüś tut jikitlik ḳaćar sendin terk ḳaćar bu tiriklik naća tutsa berk
12 Sening de bar ersa jikktlik ḳući jaba ḳilmaḳil sen tapuḳ ḳilḳući
13 Közermen jikitlik ke ögünür özüm ögünćüm aśiḳ joḳ keser men sözüm
14 Jikitlik negü bardi erse mangga ḳarilik kelib emdi kelkü sangga
15 Jikitlik de japraḳ bajat tapḳu ḳil ḳarilik de bolmas muni tari bil
16 Kiming ḳirḳde kećse jikitlik jili esen kećti erke tiriklik jeli
17 Tekürdi mangga ilki elik jaśim ḳuḳu ḳildi ḳosḳun bośitek baśim
18 Oḳir emdi altmiś mangga kel teju bosuḳ ćiḳmasa jolda bardim saju
19 Kiming jaśi altmiś töketse saḳiś ḳatiḳ bardi andin baśi boldu ḳiś

— — — — — — — — — — — — — — — — —

20 Ej mungsuz Idim tući mengi tirik ölümke töretting ḳamuḳ teprenik
21 Tiler men seningdin duam bu sözün tirik tutḳil naća jaśim ḳil uzun
22 Sening din ḳolub köć bu söz baśladim tökel ḳilḳu ḳa köć sen ök ber Idim.

---

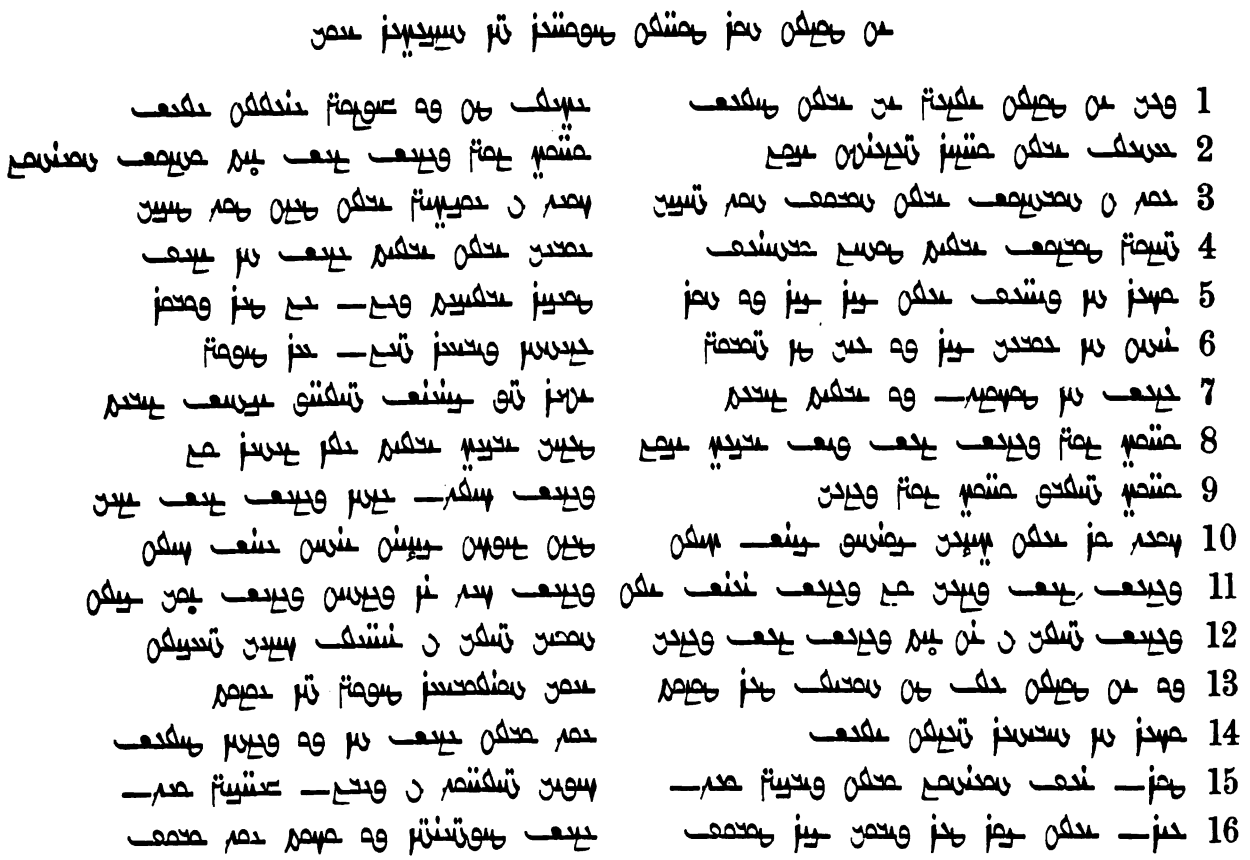
16 Dessen Lebensalter die Vierzig überschritten,
Dem Manne ist sicher des Lebens Wind abgeschnitten.
17 Mein Alter hat das einundfünfzigste Jahr erreicht,
Und Schwanen (weiss) hat es mein rabenschwarzes Haupt gemacht.
18 Es ruft das Sechziger mir „komm her“ zu,
Dass kein Unglück entstehe, habe ich auf den Weg mich begeben.
19 Dessen Alter die Zahl Sechzig vollendet hat,
Stärke ist von dem gewichen, sein Kopf wurde Winter.

— — — — — — — — — —

20 Oh mein müheloser Herr, der immer ewig und lebendig,
Zum Sterben hast du beschaffen Alles, was sich bewegt.
21 Ich bitte von dir, mein Gebet ist dieses Wort,
Halte mich lebendig, verlängere wie sehr immer mein Leben.
22 Von dir Kraft erbittend, habe ich dieses Wort begonnen,
Um es zu vollenden, gib auch Kraft, mein Herr!

XIII.

Wie Ajtoldi in Küntokti's Dienste tritt.



---

1 Einen Mann Namens Ajtoldi gab es, sagten wir,
Dieser Ruhmvolle hörte diess, und liess ihn schnell rufen.
2 Ein junger Held war diess von gelassener That,
Von Verstand, Wissen und festem Gemüth.
3 Sein Gesicht war schön, der ihn sieht, den verblendet es.
Sein Wort war sanft, seine Zunge von gerader Ader.
4 Viel verschiedene Tugenden lernte er,
Die Tugenden zur Hand nehmend, wandelte er.
5 Sich selbst ansehend, sprach er: Heute
Stehe ich mit meinen Tausend Tugenden dem Volke voran,
6 Wozu gehe ich so leer hier herum?
Zu Ilik will ich gehen und Dienste verrichten.
7 Sollten dem Ilik meine Verdienste sich anpassen,
Vielleicht bemitleidet er meine Sorge und Mühe.
8 Ein weiser und gelehrter Fürst war er,
Er verlangt das Nützlichmachen der Verdienste.

XIII.

Wie Ajtoldi in Küntoḳti's Dienste tritt.

Ajtoldi Küntoḳti tapuḳinḳa kelmiśin ajor.

1	Bir Ajtoldi atliḳ er erdi tetik	iśitti bu ćavluḳ initti itik
2	Jikit erdi oḳlan ḳilinġi emol	oḳusluḳ biliklik hem öklük köngül
3	Jüzi körklük erdi körüb köz ḳamar	sözi jumśaḳ erdi tili tüz tamar
4	ḳamuḳ türlük ertem tökel örgenib	jürür erdi ertem elikke alib
5	özinge baḳib ajdi men men bu kün	tümen ertemin bile ildin borun
6	negüge jürür men bu jerde ḳuruḳ	Ilikke barajin ḳilajin tapuḳ
7	Ilikke tüzülse bu ertemlerim	aġinḳu mening ḳatḳu emkeklerim
8	oḳuśluḳ biliklik bek ermiś emol	tiler ermiś ertem itelikin ol
9	oḳuś ḳadri oḳuśluḳ bilir	bilik satsa ilke biliklik alir
10	sözün ajdi śair mungai mengzeti	tili lafsi maani angai jengzeti
11	biliklik bilir ol bilikning ati	biliksiz ne bilgej bilik hür meti
12	bilik ḳadrini hem biliklik bilir	köver (goher) ḳadri naḳid salir ḳimeti
13	bu Ajtoldi itti körettin tolum	ajor kündörejin tapuḳḳa jolum
14	özinge kerekin ḳildi etik	jüz urdi Ilikke bu bilge tetik
15	tünenib köngül urdi barmaḳ öze	sefer ḳatḳusi birle ćiḳmak öze
16	jene aidi mundin barur men turub	Ilik tapḳinḳa bu özüm jüz urub

---

9 Der Weisheit Werth kennt nur der Weise,
Wenn Wissen man der Welt verkauft, kauft's der Wissenschaftliche nur.
10 Diesem ähnlich hat der Dichter ein Wort gesagt.
Wort und Sinn hat er diesem angepasst.
11 Der Wissenschaftliche kennt des Wissens Werth,
Der Unwissende, wie soll er des Wissens Achtung kennen?
12 Des Wissens Werth kennt der Wissende,
Des Edelstein's Werth kennt der Wechsler.
13 Dieser Ajtoldi machte aus ..... sich eine Waffe,
Und sagt: Auf den Weg des Dienstes will ich mich begeben.
14 Das Nöthige machte er sich fertig,
Und begab zu Ilik sich dieser weise Jüngling.
15 Nachdenkend entschloss er sich zum Gehen,
Um mit der Reise Besorgniss aufzubrechen.
16 Wieder sagte er: Von hier gehe ich nun weg,
Zu Ilik's Dienste will ich mich wenden.

17 Sich erhebend, ging er von seinem Volke heraus,
Zur glücklichen Reise begab er sich auf den Weg.
18 Im fremden Lande muss man Was haben,
Denn wenn die Hand eng würde, könnte sie mich beschämen.
19 Sehr, sehr hart ist der Fremde Los,
In der Fremde irrt sich selbst der beste Mann.
20 Unaufhörlich ist Gold und Silber nöthig,
Wenn du dir vornimmst, viel zu wirken.
21 Höre, wie der, dessen Wissen ein Meer ist, spricht!
Der erröthet, wenn er sein Wort verfehlt.
22 Wer sich vornimmt, in Dienst zu treten,
Dem sind zwei Dinge nöthig, kurz will ich's sagen.
23 Ein Leben ist nöthig immer ohne Krankheit,
Um eifrig zu dienen, und das Antlitz zu erleuchten.
24 In dieser Weise zog der Ajtoldi einige Zeit umher,
Der Fremde Kummer bleichte ihm das Antlitz.
25 Er machte sich mit allen Leuten bekannt,
Er vereinte, gesellte, befreundete sich . . . . . .
26 Alle machte er zum Freunde, Gefährten und Nächsten,
Grossen und Kleinen kam er nah.

17 turub ćikti ildin bu japrakin ol — okurluk seferke ćikib aldi jol
18 karibliķ jerinde kerek bolķa neng — bu ilkim tarusa sariķ kilķa eng
19 eti ket ķatiķ bu ķariblik baśi — ķariblikta janglir tali er baśi
20 kesiksiz kerek bolķa altun kömüś — özüm iś letejin tese men ögüś
21 negü ter iśitkil ej bilgi tengiz — sözün jangsatir körse kiskor mengiz
22 kim ersa tapukķa kirein tese — iki neng kerek bil söz aitim kese
23 tiriklik kerek bir tući jiksizün — tapunsa kijiksiz jarutsa jüzin
24 Bu Ajtoldi naća jüridi bu jeng — ķariblik saginći sariķ kildi eng
25 biliśdi jime ök kiśiler bile — biriśti jaruśti jarunti köle
26 jime tutti eś dost jakin kildi öz — ulukķa kićikke jakin tutti jüz
27 bu Ajtoldi kör özke etti iśin — ataś tutti anda bir atlik kiśin
28 ataś tutti Ajtoldi etkü kiśi — közemiś ati erdi etkü iśi
29 angai acti Ajtoldi köngli sözi — ne ermiś tileki kim ermiś özi
30 jerindin bu jerke nelük kelmiśin — aji berdi barća özin bilmiśin
31 Ilikke jakin chas haġib erdi bir — eti arsin Ilik birle sözke bir
32 közemiś anga bardi bir kün turub — sözin söz ledi sözke ol töb urub
33 ajti bu haġib ķa sözün jetrürek — tileki ne ermiś taki jetrürek
34 haġib ajtti aśni mangga kelsuni — körejin ani ol meni körsüni
35 jene okturajin Ilikke bu söz — ķaju kün körünkü ķaćan kelkü öz
36 közemiś turub ćikti ajdi jene — kelib ajdi Ajtoldi tokti küne

---

27 Dieser Ajtoldi, sieh! hatte sich seine Sache gemacht,
Denn zum Freunde hatte er sich dort einen Vornehmen gemacht.
28 Einen guten Mann hat er zum Freund sich gemacht,
Sein Name war Közemiś (der Bothe), sein Thun stets gut.
29 Diesem öffnete Ajtoldi sein Wort und Herz.
Was sein Wunsch, wer er selber seie,
30 Wie er von seinem Orte hierher gekommen,
Ja, Alles sagte er, was er nur gewusst.
31 Dem Ilik stand ein vertrauter Vezir nahe,
Sehr edel und mit Ilik gleichen Wortes.
32 Diesen besuchte er eines Tages,
Er erzählte und sprach das Wort vom Grunde auf.
33 Er sprach zum Vezir mehr als genügend,
Was sein Wunsch war, mehr als genügend.
34 Der Vezir sprach: Zuerst soll er zu mir kommen,
Dass ich ihn und er mich sehe.
35 Dann will ich wieder dem Ilik das Wort zur Kunde geben,
Wann er sich sehen lassen, wann er kommen soll.
36 Es ging der Bothe nun wieder hinaus,
Er kam und sprach: Ajtoldi! die Sonne ist aufgegangen,

37 Auf! mache dich mit dem Vezir bekannt,
Was dein Wunsch sei, verlange von ihm.
38 Er soll dich sehen, kennen, dein Wort vernehmen,
Was dein Verlangen sei, mache nun selbst bekannt.
39 Ich habe ihm deine Worte wohl gesagt,
Doch besser als ich sage du nun selbst.
40 Sehr schön spricht der von gerader Zunge und Herzen,
Wenn er genügend gerade Worte sieht (hört).
41 Wie sehr vornehm der Mann, der dir nahe steht,
Denke: ist er denn edler von dir selbst?
42 Willst du Jemand edler, als du selbst bist, haben?
Edler von dir selbst ist Niemand. Genug des Wortes!
43 Sein Kleid legte Ajtoldi an und stand auf.
Er brach mit dem Bothen auf und ging weiter.
44 Des Dienstes Ort berührend, trat er schnell ein,
Es sah ihn des Vezirs Mann, der eben herbeigekommen.
45 Der Bothe trat ein, liess sich nieder, kam wieder heraus,
Und nahm ihn, um den Vezir zu begrüssen . . . . . .
46 Es sah ihn der Vezir, gab ihm den Ehrenplatz,
Süss sprach er das Wort mit Zunge und Mund. Sieh!

37 jurejü ber biliś emdi haġib bile — tileking negü ersa andin tile
38 seni körkü bilkü iśitķu sözüng — tileking ne ermiś bilin ej özüng
39 angar sözledim men sözüngni saća — taķi mendin jekrek sen ajķil naća
40 eti jaķśi sözler tili köngli töz — köri berse jetrü küni ok bu söz
41 naća ket kiśi bolsa özke jaķin — özüngdin baķirsaķ bolur mu saķin
42 baķirsaķ tilese özüngge özüng — özüngdin baķirsaķ joķ ol kes sözüng
43 toni ketti Ajtoldi turdi öri — kösemiś bile ćiķti bardi neri
44 tapuķķa tekib töćtü kirdi jürib — köri aldi haġib kiśisi kelib
45 kösemiś kirib töśtü jantru ćiķib — alib kirdi haġib tapari or ķib
46 köri aldi haġib urun berdi tör — isik sözledi söz tilin aķzi kör
47 ajor haġib: Ajtoldi könglüng nedük — kelib ķaida töśtüng ja özüng nedük
48 biliśing ne barmu ataś ja ķataś — berikli ne barmu jekü ićkü aś
49 jene ma ajdi tileking ne ol — negü iś ķilürsen kereking ne ol
50 bu Ajtoldi ajdi: ej haġib ķuti — iśittim bu Küntoķti Ilik ati
51 iśittim jiraķtin bu Ilik ćavini — bilikin oķuśun silik savini
52 özüm arzuladi aning tapķinķa — tapinķali keldim aning ķapuķunķa
53 tilek bu Ilikke tapunsa özüm — jaraķ körse haġib ötünkü sözüm
54 körüb sevdi haġib bu Ajtoldini — tilinke jürütti ķamuķ öktüni
55 biri körki ķilķi kilinġi özi — ķamuķ jaķśi kördi tili öz sözi
56 anin sevdi köngli ani tapladi — Ilik tapķuķa bu jaraķai teti

---

47 Es spricht der Vezir: Ajtoldi, wie ist dein Gemüth?
Wo hast du dich niedergelassen, wie befindest du dich?
48 Hast du Bekannte, Freunde oder Genossen?
Hast du Jemand, der Speise und Trank dir gibt?
49 Wieder sprach er: Was ist dein Verlangen?
Was für ein Geschäft hast du, was ist dir nöthig?
50 Und Ajtoldi sprach: Oh glücklicher Vezir!
Ich habe des Prinzen Küntoķti Name gehört,
51 Ich habe von der Ferne dieses Prinzen Ruf gehört,
Sein Wissen, seinen Verstand, seinen reinen Ruf.
52 Ich sehnte mich nach seinem Dienste,
Zu dienen bin ich nun an seine Pforte gelangt.
53 Mein Wunsch nun ist, diesem Prinzen zu dienen.
Möge der Vezir mich würdig finden, und mir vergeben.
54 Der Vezir sah und liebte den Ajtoldi,
Und liess auf der Zunge alles Lob hinabgeleiten.
55 Seine Schönheit, Beschaffenheit und That,
Alles lobte seine Zunge, sein Wort.
56 Ihn liebte sein Herz und hing an ihm.
Er sagte: Für Ilik's Dienst soll dieser taugen.

57 Höre, wie der beliebt gewordene sagt:
Beliebt sein das erste der Verdienste,
58 Den der Fürst liebt, dessen Fehler sind Vorzüge,
Den man nicht liebt, dessen Vorzüge sind Schmach.
59 Diesem Worte ist mein Dichter Zeuge geworden.
Wer Zeugen hat, dessen Verlangen ist erfüllt.
60 Den das Herz liebt, an dem findet es Tugenden,
Seiner ganzen Umgebung (?) Düfte erfüllt.
61 Rath ertheilte der Vezir dem Ajtoldi,
Er sprach: Eile nicht, sei meiner gewärtig,
62 Ich will zuvor dem Ilik dein Wort hinterbringen,
Was dein Verlangen ist, wer du selbst seiest.
63 Er kenne dich, und dann soll er dich sehen,
Damit er dich nicht geringschätze, sondern in Ehren halte.
64 Ich will das Nöthige dir selbst bereiten,
Alle deine Geschäfte will ich gerne verrichten.
65 Viele gute Worte sprach er mit ihm.
Deine Arbeit will ich thun sagend, beglückte er ihn sehr.
66 So ist der gute Mensch,
Ja der gute Mensch ist des Volkes Glaube.

57	negü ter iśitkil seütmiś kiśi	sevütse kiśi muni artam baśi
58	ķimi sevse aibi bek artam bolur	kiśi sevmese artam üktüm bolur
59	bu sözke muni keldi śairim tanuķ	tanuķ bolsa erke tileki anuķ
60	köngül kimni sevse muni artam bolur	ķamuķ jetrusi ning ķoķusi tolur
61	ögüt berdi haġib Ajtoldiķa	ajor evme emdi mangga tur baķa
62	men aśni Ilikke ajajin sözüng	ne ermiś tileking kim ermiś özüng
63	seni bilkü ötrü jüzüng körsüni	ućuz tutmasun aķir tutsuni
64	sangga men kerekin japa turķamen	ķamuķ iśleringni seve ķilķa men
65	ögüs etkü sözler bilin sözledi	iśing ilke men teb ķatiķ ķorbati
66	bu jangluķ bolur ol kiśi etküsi	kiśi etküsi ol bütün but ķusi
67	negü ter iśitķil bütün baślar er	ķamuķ iśün jetrü körüb iśler er
68	kiming devleti baś kötürse örü	ķamuķ etkü ķilķu bütünke törü
69	kiming ilki bolsa bütünke uzun	silik ķilķu ķilķin ķiliṅġin sözün
70	joruķ bolsa kimning bütünke sözi	süġik tutķu til söz maķutķu özi
71	tatiķ ol bu devlet eter hem bozar	hem arzal turur terk erikse ķaćar
72	bu ķutķa inanma öze etkü kil	bu kün munda ersa jarin anda bil
73	bu ķutķa inanma ej ķut bulķući	kelikli turur ķut jene barķući
74	ej devlet idisi bu devlet bile	turajin tese sen etkü tile
75	sanga tekse beklik uluķluķ nuķa	kićiklik anuķ tut özüng bulķuķa
76	jene ajdi haġib sen emdi jori	seviṅġin tiriklik bating ķut ķori

67 Höre, wie des Volkes Führer spricht,
Der jedes Werk genug prüfend gethan,
68 Dessen Glück in die Höhe steigt,
Dessen gute Werke sind dem Volke ein Gesetz.
69 Dessen Hand sich über das Volk erstreckt,
Der soll von reiner Natur, That und Worte sein.
70 Dessen Wort beim Volke gangbar ist,
Der soll Mund und Wort versüssen, damit er gepriesen wird.
71 Süss ist das Glück, es bauet und zerstört,
Auch gemein ist's, wo es schnell gedeihet, flieht es auch bald.
72 Glaube dem Glücke nicht, thue immer Gutes,
Ist es heute hier, so wisse es morgen dort.
73 Glaube dem Glücke nicht, oh Glücklicher,
Kommend ist es, aber auch gehend das Glück.
74 Oh Glückesmann, wenn du mit dem Glücke
Verharren willst, so verlange Gutes.
75 Sollte Herrschaft und Grösse dir zufallen,
So halte Demuth bereit, um dich aufzufinden.
76 Wieder sprach der Vezir: Du gehe nun
Mit Freude hast du das Leben nud das Glück befestigt.

77 Du eile nicht, Alles ist an die Zeit gebunden,
Kommt die Zeit, wird die geschlossene Pforte geöffnet.

78 Sehr wohl sprach des Gelehrten Wort,
Des Gelehrten Wort merke dir gänzlich auf.

79 Zu was man sich eilt, das wird lang und bleibt auf spät,
Auf eilig gemachte Dinge folgt stets Reue.

80 Zu seiner Zeit muss man das Werk bewahren und nicht eilen,
Alles geschieht in seiner Zeit, oh Fürst!

81 Es hörte Ajtoldi alle Worte,
Er sprach: Ich bin erprobt, nun will ich mich halten.

82 Mich sah der Vezir, er hat mich angehört,
Seinem Wohldünken gemäss muss ich nun die Zeit abwarten.

83 Zu welcher Zeit der Vezir mich verlangen sollte,
Zu jener Zeit will ich kommen, sagte er gerade.

84 Es erhob sich Ajtoldi und ging hinaus,
Nach Hause kommend, entkleidete und legte er sich.

85 Der Vezir sah den Ajtoldi, sein Naturel und Aussehen,
Sein männergleiches . . . . . sein menschenähnliches Aussehen,

86 Er (der Vezir) sprach: Niemand ist gleich ihm
Gelehrt und weise, hervorragend im Volke.

77 sen az ivme iśler ütinke tutuḳ — üti kelse aćilur bu baḳlik ḳapuḳ
78 jime jaḳśi aimiś biliklik sözi — biliklik sözi körse bekin tözi
79 ḳaju iśke ivse uzar keć ḳalir — ive ḳilmiś iśler ögünćlük bolur
80 ütünke kütezkü iśing ivmekü — ḳamuḳ is ütünke bolur ej beki
81 iśitti bu Ajtoldi barća sözün — ajor men sinandim tutajin özün
82 meni kördi haġib sözum tingleti — jaraḳi körü turḳu vaḳti üti
83 ḳaju ütte haġib tilese meni — ol ütte kelejin teti söz küni
84 turub ćikti Ajtoldi andin jene — ivike kelib töśti jazdi tona
85 haġib kördi Ajtoldi ḳilḳi jengi — erentek iśi kiśitek öngi
86 ajor körmüśim joḳ bu janglik kiśi — biliklik oḳuśluḳ bütünde baśi
87 bu mundaḳ kiśiler bolur iti ḳiz — bu kiz sizliki ḳildi ḳiz eti ḳiz
88 ḳaju neng ḳiz ersa ośol neng kösüś — kösüśtin tileb bolmas hem ker ögüś
89 bu mundaḳ kiśiler Ilikke kerek — Ilikke kerektek körelke kerek
90 ḳamuḳḳa tüzülür kör ertemlik er — bu ertem bile er tilek arzu jer
91 üti boldi haġib Ilikke sözin — naća ajdi Ajtoldi ḳilḳi tüzin
92 aju berdi ḳilḳin ḳilinġin jenggin — saju berdi bilikin oḳuśun jenggin
93 iśitti Ilik ajdi keltir ḳani — ḳajuda turur men körejin ani
94 tiler erdi emdi bu janglik kiśi — üte bersa ḳilsa bu beklik iśi
95 tilek barća buldum bu ol bir sözüm — bu janglik kiśike munkatir özüm
96 jüri ber oḳiḳin ani sen mangga — tapuḳta körüntür ej arzik tongga

---

87 Derartige Menschen sind sehr selten,
Das . . . . . macht sie sehr selten. (?)
88 Was selten ist, das ist erwünscht,
Vom Erwünscbten lässt sich nicht . . . . . verlangen.
89 Derartige Leute sind dem Ilik von nöthen,
Und so wie dem Ilik, sind sie auch der Reichsversammlung nöthig.
90 Der verdienstvolle Mann passt sich Allem an,
Mit Verdienst erreicht man seinen Wunsch.
91 Als die Zeit kam, erzählte der Vezir dem Ilik
Alles was Ajtoldi sprach, seine ganze Beschaffenheit.
92 Er sprach von seiner Natur, Thun und Art,
Er führte sein Wissen, seine Weisheit und Manier an.
93 Ilik hörte und sprach: Bring ihn her, wo ist er denn,
Wo hält er sich auf, ich will ihn sehen.
94 Er wollte eben einen derartigen Menschen haben,
Der ihm folge und der Regierung Werk verrichte.
95 Ja, mit diesem Wort habe ich all mein Verlangen erreicht,
Nach einem derartigen Menschen sehne ich mich.
96 Wohlan, rufe ihn du mir her,
Dass er im Dienste sich zeige, oh edler Grosse!

97 يەدىم تۇ ئەۋىم يەرى ئۆشتە يەدىم — ۋە ئىشىك ئەدىمىدە ئىزىم ئەكەم يەم
98 يەم ۋە ئەدىمىم ئەدىمىدە ئىزىم ۋە — ئەم ئىزىم ئەكەم ئەكەم ئىشىم ۋەدىم
99 ئەكەم ئىزىم ئەكەم ئىشىم ئەكەم ئۆشتە يەدىم — ئەم ئەۋىم ئەكەم ئىشىم ئەكەم
100 ئىشتە ئەكەم ئەدىم يەرى ئەكەم ئىزىم — ئەكەم ۋەدىم ئەدىم ئەكەم ئىزىم ئەكەم
101 يەرى ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم — ئەم ئەدىم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم
102 ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم — ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم
103 يەرى ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئۆشتە ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم

97 Es erhob sich der Vezir und ging zur Thür hinaus,
Einen Jüngling liess er mit der Botschaft aufbrechen.
98 Der Jüngling ging, hinterbrachte das Wort.
Er kleidete sich, stand freudig plötzlich auf.
99 Er bestieg sein Pferd, und stieg vor der Pforte ab,
Tritt schnell ein, als der Vezir rief, und setzte sich.
100 Es ehrte ihn der Vezir, und gab ihm den Ehrensitz.
Mit Anstand setzte sich nun Ajtoldi, sieh!

XIV.

Ajtoldi's Antwort an Ilik.

ئەم ئەدىم ئەكەم ئەم

1 ئەدىم ئەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم — ئەدىم ئەم ئەكەم ئەكەم
2 ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم — ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم
3 ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم — ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم
4 ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم — ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم
5 ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم
6 ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم
7 ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم
8 ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم ئەكەم

1 Ajtoldi sprach: Ilik soll es hören,
Wenn die Zunge nicht spricht, bleibt das Wissen zurück.
2 Wer mit der Zunge schweigt, der hat kein Lob,
Das Wort hat Lob sowohl als Schimpf.
3 Alle Geschöpfe, diese zahllos viele,
Sie geben Zeugenschaft von einem einzigen Gott mit Worten ab.
4 Er erschuf die Hunderttausende der Geschöpfe,
Mit reiner Zunge lobpreisen sie Gott daher.

97 turub ćikti haġib ķapukķa tekib bir oķlan jükürti tilin söz etib
98 bu oķlan jükürti tekürti bu söz tonin ketti turdi seving birle öz
99 atin mindi keldi ķapukta töšüb jürüb kirdi haġib oķuti töšüb
100 aķirlati haġib urun berdi tör edeb birle olturdi Ajtoldi kör
101 haġib kirdi Ilik tapa jüz urub Ilikke ötündi ataķin turub
102 Ilik ajdi onda manga kirsuni tapukķa körünsün meni körsüni
103 haġib ćikti Ajtoldiķa ajdi tur tapukķa körünkin ķapunk bati ķor

---

101 Der Vezir tritt ein, um den Ilik aufzusuchen,
Er flehte zu Ilik, auf den Füssen stehend.
102 Ilik sprach: Rufe ihn, er soll eintreten,
Er soll im Dienste erscheinen, und mich sehen.
103 Der Vezir trat heraus, und sprach zu Ajtoldi: Auf,
Erscheine im Dienste du, dein Dienst ist beglückt!

XIV.

Ajtoldi's Antwort an Ilik.

Ajtoldi ġevabi Ilikke.

1 Bu Ajtoldi ajdi išitķu Ilik tilin sözlemese ķalir bu bilik
2 tilin šükse bolmas talim ökküsü sözüng ökküsi bar jime sökküsi
3 ķamuķ teprenikler bu sansiz ķalin tanuķluķ berir bir bajatdin tilin
4 töretti tümen ming chalaiklarin tili birle tangri ökerler arik
5 eti öklük kišike kereķi bu ol birisi tilin söz ler birisi köngül
6 köngül til töreti küni söz ućun sözi ekri bolsa köjer örk ućun
7 küni sözlese söz kör aski ögüš ķali sözlese ekri barća söküš
8 küni sözler ersa tiling tepreku sözüng ekri bolsa özüng kisleku

---

5 Des sehr Verständigen Pflicht ist dieses,
Der Eine spricht mit der Zunge, der Andere mit dem Herzen.
6 Herz und Zunge erschuf er wegen gerader Worte,
Der krumme Worte hat, der brennt aus Furcht.
7 Das gerade Wort, sieh! hat viel Nutzen,
Das krumme Wort ist lauter Schimpf.
8 Sprichst du gerade, kannst die Zunge kühn bewegen,
Ist dein Wort krumm, so musst du dich verbergen.

9 Wer nicht spricht, den nennt man stumm,
Wer viel spricht, dessen Sinn ist sehr trüglich.
10 Sie (die Zunge) ist des Mannes Verachtung, des Mannes Täuschung,
Des Mannes Achtung, des Mannes Belohnung,
11 Diese Worte hörend, erfreute sich Ilik,
Sein Auge gen Himmel richtend, erhob er die Hand.
12 Gott dankte und pries er viel,
Sprach: Oh mein Gott! du bist gar sehr edel,
13 Alles Gute ist von dir mir zugekommen,
Dein werth (dienst) loser, sündiger Sklave bin ich.
14 All mein Wunsch und Verlangen hast du mir gegeben,
Weltenruh, Glück und so viel Gutes.
15 Wie kann ich selbst diesen Dank abstatten?
Du danke, danke dafür, denn mein Ich gehört dir.
16 Er schwieg und öffnete seine Schatzkammer,
Und theilte viel Vermögen und Spenden den Armen aus.
17 Er ehrte den Ajtoldi gar sehr,
Lobte ihn frei mit Hand und Zunge.

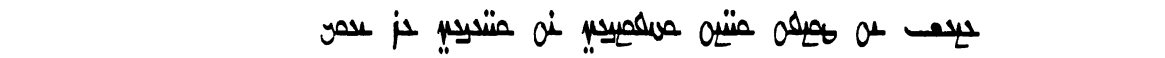
9 tilin söz lemes aḳin ter ḳiśi — ögüś sözlese ati jangśak baśi
10 kiśi de ućuzi jangśaḳi kiśi — kiśi de aḳiri kiśi ol aḳi
11 bu sözler iśitti süjündi Ilik — közin kökke tikti köterdi ilik
12 Bajatḳa śükür ḳildi ökti ögüś — ajor aj Idim sen baḳirsaḳ ögüś
13 ḳamuḳ etkülük tekti sendin mangga — tapuḳsuz ḳulung men jazuḳ luḳ sangga
14 tilekimni berding ḳamuḳ arzular — erinć dünja devlet talim etküler
15 bu śükrün netek ötermen özüm — muning śükri sen ḳil sangga öz özüm
16 sözün kesti aćti aḳi ḳaznaḳi — üledi ögüś neng ćiḳai lar aḳi
17 aḳirlati artuḳ bu Ajtoldini — aćik berdi tilin ilkin öktüni
18 vezirliḳ angga berdi tamḳa ajaḳ — taḳi köprüki birle jeri ḳojaḳ
19 ḳamuḳ ilke ḳildi ilrü özün — bojun ekti düśmen ketürdi özün
20 bu Ajtoldi sürdi ḳamuḳ iś ketük — kevüng ḳildi özke bu bilmiś ütük
21 böjüti bütün hem etildi ili — Ilikke duva erdi bütün tili
22 ḳutuldi bütün .... imkekleri — ḳuzi birle ḳatlib jürüti büri
23 etildi ili hem tüzüldi törü — Ilik devleti boldi künde öri
24 jürüti bir naća bu jangliḳ ḳutun — böjüti ili totti bötti bütün
25 tekim erdi jengi kent ölüś — ilik ḳaznasi toldi altun kömüś
26 sevündi Ilik inćke tekti özi — aǵunḳa jazildi kör etkü sözi.

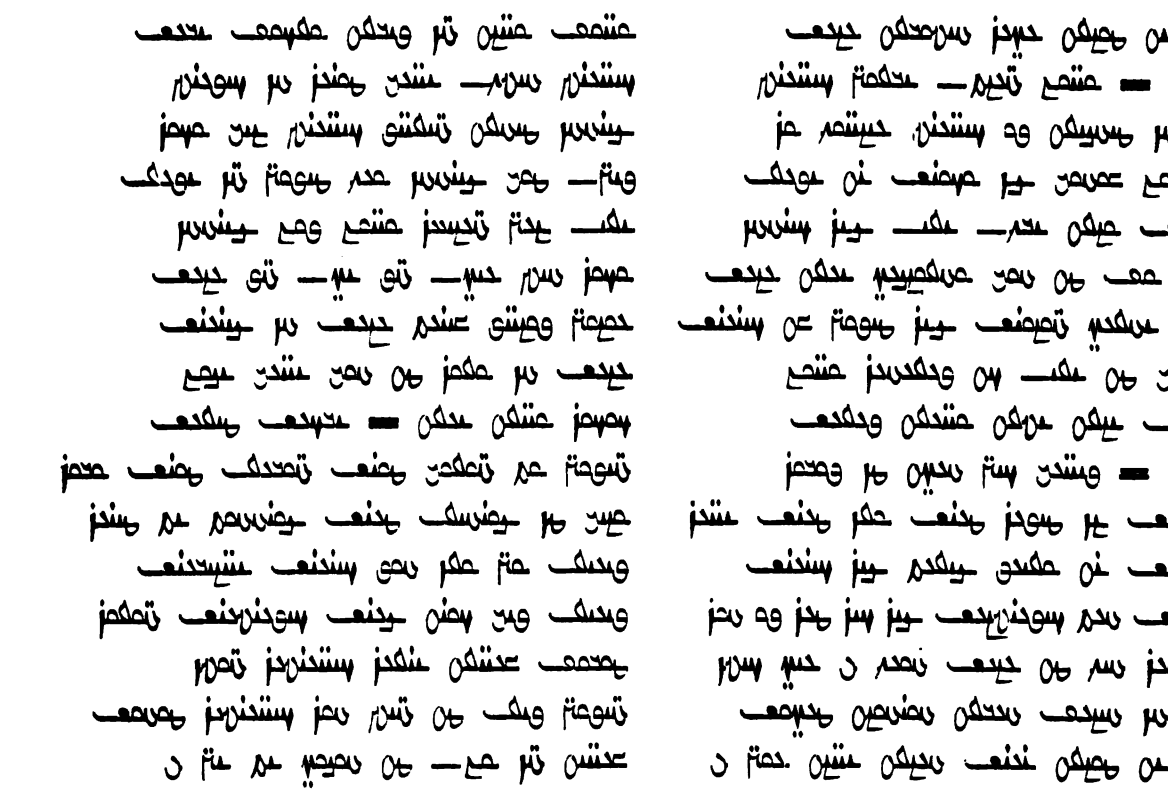
---

18 Das Vezirat gab er ihm mit Siegel und Becher,
Auch sammt ..... den ..... Panzer. (?)
19 Aller Welt setzte er ihn voran,
Den Nacken bog der Feind und hob sich von dannen.
20 Ajtoldi hing auch jeder Arbeit an .....
Verschaffte sich Zutrauen, seine gekannte .....
21 Es wuchs das Volk, er erbauete sich das Reich,
Es segnete Ilik des Volkes Zunge.
22 Das Volk war glücklich, es ..... seine Plagen,
Mit dem Lamme vereint wandelte der Wolf.
23 Es blühte das Land, Gesetze wurden geschaffen.
Und Ilik's Glück stieg von Tag zu Tag empor.
24 So ging's eine Weile glücklich einher,
Das Land vergrösserte sich, das Volk war satt und wuchs heran.
25 Neue Dörfer und Stämme nahmen zu,
Ilik's Schatz füllte mit Gold und Silber sich.
26 Ilik war froh, und gab sich der Ruhe hin,
In der Welt verbreitete sich sein guter Name.

XV.

Wie Ilik Öktülmiś den Sohn Ajtoldi's ruft.





---

1 Des Ajtoldi's erinnerte sich Ilik,
Er rief seinen Sohn und gab ihm . . . . . Stärke.
2 Er sprach: Oh Sohn, nun trauere nicht mehr,
Wenn der Kummer vergeht, folgt auf seine Nacht die Freude.
3 Nicht nur dich allein hat dieser Kummer berührt,
Auch mich hat lange Sorge und Kummer berührt.
4 Lass den Muth nicht sinken, erbaue dich,
Bleibe bei mir und bereite zum Dienste dich.
5 Wenn dein Vater gestorben, so bin ich nun Vater dir,
Vater will ich sein, sei ein Sohn du mir.
6 Öktülmiś küsste die Erde und sprach:
Ilik soll lange leben und essen!
7 Ich bin dein hausgeborener Sklave, dein Diener,
Ich gebe für Ilik meine Seele hin.
8 Des Vaters Brief zog nun der Sohn hervor,
Ueberreichte dem Ilik ihn ehrerbietungsvoll.

XV.

Wie Ilik Öktülmiś den Sohn Ajtoldi's ruft.

Ilik Ajtoldi oḳli Öktülmiśin oḳimiśin ajor.

1	Bu Ajtoldi iśin kećürti Ilik	oḳib oḳliḳa berdi ötsüb erik
2	ajor ej oḳul ḳilma artuḳ saḳiṅ	saḳiṅ kećse aḳir tüninke seviṅ
3	sangga tekmeti bu saḳiṅ jalḳuzun	mangga tekti ḳatḳu saḳiṅlar uzun
4	köngül ćökürme özüngni epit	baḳa tur mangga öz tapuḳ ḳa epit
5	Atang öldü ersa ata men sangga	ataliḳ ḳilajin oḳul bol mangga
6	jer öpti kör Öktülmiś ajdi Ilik	uzun keć jaśaḳu aśaḳu Ilik
7	men ektiś kulung men tapuḳći sening	joluḳ bolḳu ġanim Ilikke mening
8	ćiḳarti atasi bitikin oḳul	Ilikke ötündi kör aḳir emol
9	Ilik aldi aćti oḳiti bitik	sözün oḳti ajdi ej arzik tetik
10	ajor ej baḳirsaḳ kiśide borun	ḳapuḳum ḳoturtung ḳoritting urun
11	tirikle tapinting öteting aḳin	ölerde munḳatting munḳum em tenin
12	aḳingni ötejü metiin men sening	Bajat oḳ ötekü sening ak laring
13	netek kim seviṅlik men sendin bu kün	Bajat bersuni ming seviṅging ḳutun
14	sözin kesti Ilik közün jaś saća	turub ćiḳti andin saḳiṅgin ḳoća
15	evinke kelib kirti köngüli tiśük	ḳapuḳ batti ḳać kün saḳiṅgin tökük
16	bu Ajtoldining ḳildi oḳli joḳi	ćiḳai ḳa üledi kömüś hem aḳi

---

9 Ilik nahm, öffnete und las den Brief,
Er verstand das Wort und sprach: O edler Theuerer!
10 Oh Edelster unter allen Vorzüglichsten,
Meine Pforte hast du verlassen, den Ort wüst gemacht.
11 Im Leben warst du anhänglich, hast deine Pflicht erfüllt,
Durch deinen Tod hast du mich ganz betrübt.
12 Deine Verdienste konnte ich dir nicht vergelten,
So möge nun Gott deine Verdienste dir vergelten.
13 So erfreuet ich heute von dir bin,
So möge Gott tausend Freuden mit Glück dir geben.
14 Ilik schwieg, seine Augen streueten Thränen;
Er erhob sich, ging hinaus mit Kummer erfüllt.
15 In sein Haus trat er, das Herz durchbohrt,
Er schloss die Thür, brachte einige Tage in Sorgen zu.
16 Ajtoldi's Sohn hat indess . . . . . angerichtet,
Vertheilte unter Arme Gold und Silber,

17 Er opferte seinem Vater viel Speisen und Getränke,
Den Armen theilte er viel Gold und Silber aus.
18 Er machte bald des Vaters Sorgen verschwinden,
Und liess gute Leute sich nahe kommen.
19 So höre, wie der Verständige sagt,
Der viel erprobt, der viel versteht.
20 Was der Vater dir gegeben, das halte sehr fest,
Dass deine Tage glücklich und angenehm seien.
21 Ehre und erfreue deinen Vater und deine Mutter,
Dass dein Dienst dir an Vergeltung gebe tausendfachen Nutzen.
22 Auch Ilik hatte sich gestärkt von nun weiter,
Täglich stieg er höher und schuf gute Gesetze.
23 Es wuchs das Volk, seine Lage war gut,
Es segnete den Ilik des Volkes Zunge.
24 Ilik sass eines Tages ganz allein,
Und hielt sich ob des Buches lange Zeit zurück.
25 Das Wort war zu Ende, doch das Herz nicht erbauet,
Einen Menschen zu sprechen wünschte er, und fand ihn nicht.
26 Er dachte an Ajtoldi's Verdienste,
Und sprach: Oh dass er lebe dieser Verdienstvolle!

17 juķ etti ataśiķa aś sub ögüś ćiķai ka üledi köb altun kömüś
18 kećürdi jime ök ata ķatķusin jaķin ķildi özke kiśi etküsin
19 negü ter iśit-emdi öklük ķiśi baśinda kećürmiś bilik ej kiśi
20 ata berdini sen ķatiķ tut ķatiķ ķudutķai könüng berke künde tatiķ
21 atang ni anang ni sevündur tapin janut berke tapķung tümen ming asiķ
22 Ilik te ķatiķlandi andin nerü küninke örü bardi etkü berdi törü
23 böjütü bütünde epildi hali Ilikke duva ķildi bütni tili
24 Ilik bir kün olturdi jalķuz özün kemiśti kitab ötrü vaķti uzun
25 töküldi sözi köngli japlumati tileti aitķu kiśi bulmati
26 saķindi kör Ajtoldi artamlari ajor ej tiriķa ol artam eri
27 tapuķ körki erdi mangga etkü iś bütün asķi erdi anggar tekse iś
28 ķuruķ ķaldi özni erildi iśim erikler jetirkü ķani bir kiśim
29 jene saķniladi kör Öktülmiśin ajor men unutmiś men etkü iśin
30 ölerde ol Ajtoldi oķlin mangga tutundi ani men unuttim tangga
31 ata öldi ersa oķul bar tirik birisin jitürdum tutajin birin
32 kiśi itti terkin kör Oktülmiśin oķiti özünke bekütti isin
33 jürüb kirdi Öktülmiś ötrü turub Ilikke köründi sevünġlük bolub
34 Ilik kördi terkin oķiti ani ajdi negü ķildi özlük seni
35 negütek kećer bu ķaćar üt kününg küni mu jürürsen ja ekrü jolung
36 netek ķildi özlük atangdin ķatin seviṅġ mu barir ja saķiṅġ ķatķudin

---

27 Eine Wohlthat war sein Dienst mir,
Des Volkes Nutzen, wenn ein Werk ihm zufiel.
28 Er ging, mein Thun ist dahin,
Wo finde ich Jemand, der mir Hilfe bringt.
29 Wieder bedauerte er den Öktülmiś,
Und sprach: Oh, ich habe ein gutes Werk vergessen.
30 Als Ajtoldi starb, hat er seinen Sohn
Mir übergeben, den habe ich nun vergessen.
31 Wenn der Vater gestorben, so ist der Sohn doch lebendig,
Den Einen habe ich verloren, den Andern will ich halten.
32 Er sandte schnell Jemand um Öktülmiś,
Er rief ihn zu sich . . . . . .
33 Öktülmiś trat ein, und stellte sich ihm gegenüber,
Er präsentirte sich dem Ilik und war erfreuet.
34 Ilik sah ihn und rief ihn herbei,
Sagte: Wie hat die Trennung dir angeschlagen?
35 Wie vergeht diese flüchtige Zeit und der Tag?
Wandelst du geraden oder krummen Weges?
36 Wie hat die Trennung von deinem Vater dich gemacht?
Zieht die Freude etwa aus Sorge und Kummer weg?

37 Flehend sprach Öktülmis: Oh seliger Ilik!
Lange soll er leben, sein Name sich verbreiten.
38 Fern bin ich von Ilik's Dienste gefallen,
Die Trennung hat sich verstärkt und mich geschwächt.
39 Verdeckt war Ilik's Antlitz, ich sah ihn nicht,
Mit Sorge und Kummer lebend, habe ich nie gelacht.

XVI.

Öktülmis erzählt, wie ein Diener sein soll.

1 Durch den Diener hat der Fürst sich erhoben,
Wer Wunsch gemäss dient, der beruhigt seinen Fürsten.
2 So manch' Kopfweh, Last und Mühe hat sein Arm aufgehoben,
Und hat dem Fürsten des Wunsches Pfad geöffnet.
3 Sieh, wenn ein Fürst einen derartigen Diener gefunden,
So ist von Gott ihm was Grosses bescheert.
4 Die Fürsten der Welt sind über uns gestellt,
Viele Fürsten haben nach diesem sich gesehnt.

37 ötündi bu Öktülmiś Ilik ķuti — özi keć tirilku jazilķu ati
38 jiraķ boldum Ilik tapuķunda taś — eriklendi özlük mangga tökti kaś
39 böte boldi Ilik jüzi körmedim — saķinġ ķatķu bile jürüb kölmedim
40 bu kün özleb Ilik meni indadi — umunć luķta devlet mangga kurbati
41 Ilik jarliķini iśitti özüm — künüm etkü boldi jaruti közüm
42 Ilik tekme türlük ajtti bilik — ötündi bu Öktülmiś aśti tilin.

---

40 Heute nun hat Ilik mich zu sich gerufen,
In der Hoffnung hat er Glück mir bescheert.
41 Ilik's Wohlgefallen habe ich selbst vernommen,
Mein Tag ist gut geworden, mein Auge erhellt.
42 Verschiedenartiges Wissen berührend, sprach Ilik,
Öktülmiś flehete und fing zu reden an.

XVI.

Öktülmiś erzählt, wie ein Diener sein soll.

Öktülmiś tapuķći negütek kerekin ajor.

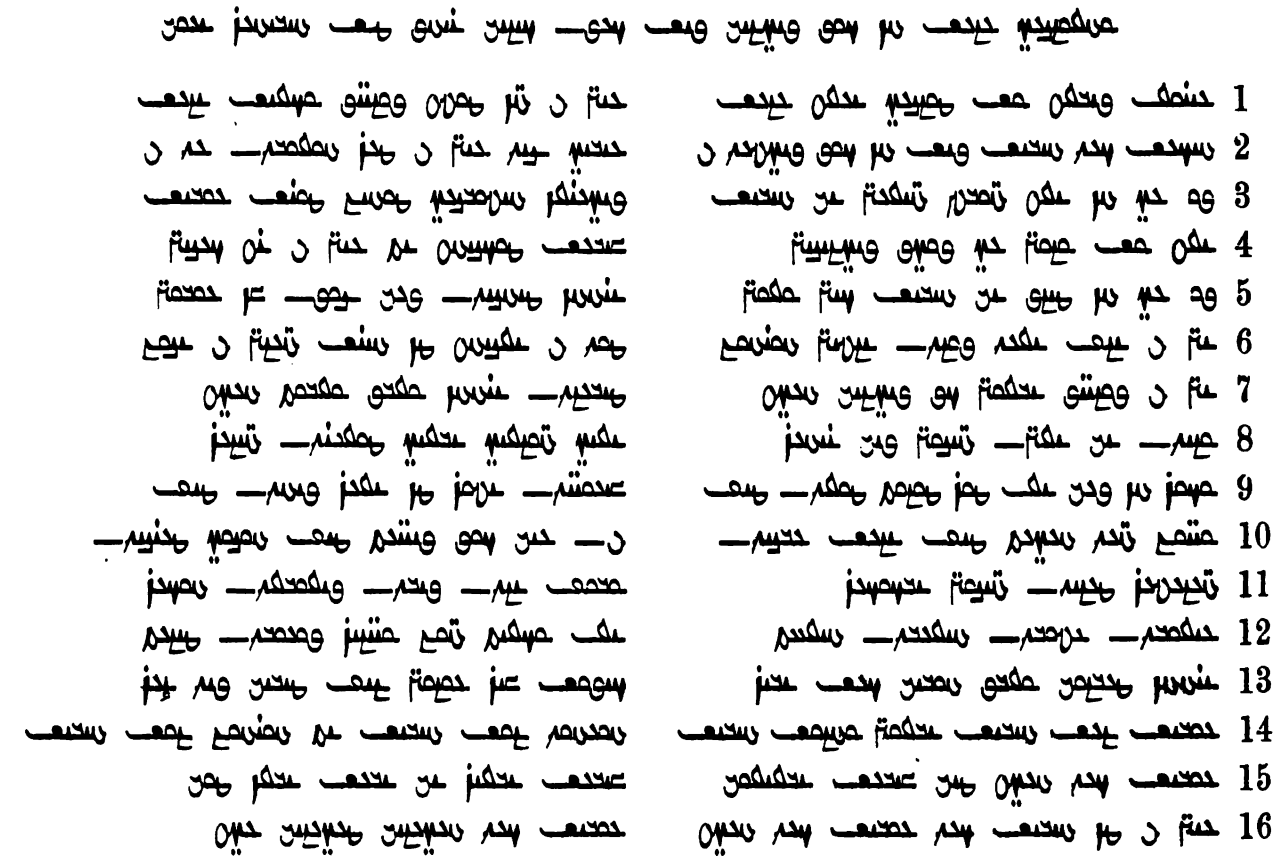
1 Tapuķći bile bek kötürdi ekin — tilektek tapuķ ķilsa tintürür bekin
2 baś aķriķ jük emkek kötürdi ķoli — bekimke aća berdi arzu joli
3 ķaju bek bulur ersa mundaķ ķulun — Bajattin etekü anga ket uluķ
4 aġun bekleri oldu bizdin öze — ögüś beki bardi bu arzu öze
5 aġun büttü tindi evinġin ķutun — Ilikke duva ķildi bütni bütün
6 atin il kiśisi iśitti muni — jüzin körküke arzu aldi ani
7 kećürdi jil aj kün bu arzu öze — ilin etti etkü törüsün töze.

---

5 Es wuchs die Welt im Behagen und Glück,
Den Ilik segnete das ganze Volk.
6 Anderer Völker Leute haben diess gehört,
Und sehnten nach der Schönheit seines Gesichtes sich.
7 So verlebte er Jahre und Monde,
Sein Reich war bestellt, sein Gesetz geordnet.

XVII.

Öktülmiś erzählt dem Ilik, wie ein die Armee leitender Ober-General sein soll.



---

1 Öktülmiś erwiederte und sprach: Ilik,
Ueber den Feind muss man immer Oberhand haben.
2 Ununterbrochen braucht der Fürst den Feldherrn,
Er hat nie Friede, wenn er den Feind unverfolgt lässt.
3 Für dieses Geschäft ist ein starker, fester Mann nöthig,
Der viel erprobt und ein überaus grosses Herz hat.
4 Es ist ein gar grosses Ding, eine Armee zu führen,
Um Truppen auszurüsten und den Feind zu brechen.
5 Hierzu ist ein guter, gesunder, wachsamer Mann nöthig,
Den kein unerwartetes Unglück trifft.
6 Freigebig, tapfer, hoch und dennoch leutselig,
Von reichlichem Brod und Salz und sanfter Natur.
7 Besonders soll der Feldherr freigebig sein,
Damit als Helfer sich viele um ihn sammeln.
8 Was er hat, soll er der Mannschaft austheilen,
Er soll viele Freunde, Gesellen und Genossen haben.

XVII.

Öktülmiś erzählt dem Ilik, wie ein die Armee leitender Ober-General sein soll.

Öktülmiś Ilikke su baślar bek sipe salar negütek kerekin ajor.

1	Janut berdi Öktülmiś ajdi Ilik	Jaķiķa tući bolķu östek elik
2	kesik siz kerek bekke su baśćisi	jaraśmas jaķitin kotürse izi
3	bu iśke eti ķurć ķatiķ er kerek	baśinde kećürmiś tükel tong jürek
4	eti ök uluķ iś bośu baślamaķ	ćerik tüzmekü em jaķini simaķ
5	bu iśke tali er kerek saķ otuķ	angga tekmese bir mufaġa jotuķ
6	aķi alb atiz bolsa alćaķ köngül	tuzi etmekide keng ķilķi emol
7	aķi bolķu artuķ su baślar kiśi	terilse angga ötrü ötrüm kiśi
8	ülese aratķa ķamuķ bar nekin	ataś ķoldaś artaś tutunsa ķalin
9	özünke bir at ton tolum tutsa tep	ćauķsa aġunda atin bekse tep
10	oķul ķiz ķiśim tep elik irmese	ja jer su baķim tep kömüś tinmese
11	kilićin tilese ķamuķ arzusin	urub alsa berse baturtsa közin
12	jetürse ićürse ketirse ķetim	at ustam ķul oķlan böjürse talim
13	annga terlir ötrü kör erzik eren	sevük ġan joluķlab terer baz' ain
14	jüreklik kerek artuķ öklük kerek	köküzlük kerek hem köngüllük kerek
15	jürek siz kiśiler ćerik artatir	ćerik artan er erik artatir
16	jaķida kereksiz jüreksiz kiśi	jüreksiz kiśiler tiśiler eśi

---

9 Sich selbst soll er nur ein Kleid, Pferd und Waffe halten,
Dass er berühmt werde, und seinen Namen befestige.
10 An Dinge wie Sohn und Tochter soll er nicht denken,
Um Aecker, Wasser, Gärten und Silber soll er sich nicht scheeren.
11 Mit dem Schwerte soll er alle seine Wünsche erlangen,
Schlagend soll er Alles nehmen und geben, um sein Aug' zu erhöhen.
12 Er gebe zu essen, zu trinken und Kleider zu kleiden,
Dass Reiter und Sklavenjungen (Infanterie) sehr gedeihe.
13 Sieh, um einen Solchen werden die Edelsten sich schaaren,
Freudig die Seele aufopfernd . . . . . .
14 Sehr beherzt und verständig muss er sein,
Eine Brust und Herz muss er haben.
15 Unbeherzte richten die Truppe zu Grunde,
Der Truppen ruinirt, richtet auch Kräfte zu Grunde.
16 Beim Feind ist der Unbeherzte nicht von Nöthen,
Herzlose Männer sind der Weiber Gefährten.

17 Beim Feinde muss man beherzt und scharfsichtig sein,
. . . . . der Feind mit dem Pferde, muss man sich rühren.
18 Vorherbestimmt ist der Tod sicherlich,
Wenn die Zeit nicht kommt, stirbt nicht der Mensch.
19 Höre, wie der rein Sehende sagt:
Wer den Tod vergisst, der schlägt den Feind.
20 Der Muttergeborene stirbt zeitlos nicht,
Wozu sich fürchten daher beim Anblick des Feindes?
21 Der Feind greift gleich der Flamme an,
Ohne Schicksalsbestimmung ist doch noch kein Mann gestorben.
22 Bescheiden soll er sein, denn der Bescheidene
Wird dem Feinde gegenüber immer gewinnen.
23 Zwei Dinge sind des Fürsten Begehr . . . . .
Eins ist Gerechtigkeit, das Andere Gesetze, des Landes Grundwurzel.
24 Welcher Fürst gerechte Gesetze schafft,
Der hat sein Reich bestellt und sich seine Tage erhellt.
25 Diese Zwei sind der Herrschaft Begehr,
Sind diese Zwei vollkommen, so übt man Herrschaft aus.
26 Höre, wie der Kriegführer spricht:
Mit Redlichkeit wird der Feind besiegt.

17 jaḳida jüreklik serinki kerek — jaḳi at kemisse terenki kerek
18 itiḳliḳ turur ba ölüm belkülük — üti kelmekinge er ölmes kölük
19 negüter isitḳin ariḳlar körer — ölümün onutsa jaḳisin orar
20 kiśi ütsiz ölmes anatin toḳub — nelük ḳorḳor özüng jaḳisin körüb
21 jaḳi jalintek erende urub — eġelsiz ölmiś bolmas erke bolub
22 obuti kerek er obuti uċun — jaḳi birle ḳarśi ḳasitmaḳ uċun
23 iki neng turur bekke baḳi biki — biri saḳliḳ ol bir törü il köki
24 ḳaju bek törü berse ilde küni — ilin etti bütni jarutti küni
25 bu beklik baḳi kör bu iki bolur — bu iki tükel bolsa beklik ḳilür
26 negü ter iśit ḳil jaḳiċi körer — bu saḳliḳ bile er jaḳisin örer
27 aja ilċi bekler ilin ḳolsa saḳ — bu saḳliḳ birle sen tüzi ilke baḳ
28 bu saḳliḳ tin artti bu beklir ili — usaliḳ kirü bozdu beklik öli
29 bu saḳliḳ tin sen jaḳi bojni janċ — bütünke töri kil tiril ḳil kör enċ
30 iki neng birle ilċi beklik bozar — kirür ekri jolḳa künidin azar
31 biri küċ biri si usaliḳ ḳilür — bu iki bile bek halin artatur
32 jaḳi bojni janċmaḳ tiler ersa bek — közi ḳulḳaḳi saḳ kerek tutsa bek
33 bu saḳliḳ bile sangti bekler jaḳi — usaliḳ birle boztu beklik baḳi
34 usal bolsa bekler iśin bötrümez — usal bek bütün belkü beklik jemez
35 saḳ er tuċi atanib usaliḳ bozar — usal bolmaḳin jaḳin kim basar
36 saḳ ersa bek ilke tekmez elik — ḳali tekse jatrur oḳuś ök bilik

---

27 Oh herrschender Fürst, dass das Land redlich seie,
Musst du das ganze Volk gleich redlich behandeln,
28 Durch Redlichkeit hat der Fürsten Land zugenommen,
Wo Bosheit eingetreten, hat es der Herrschaft Bau zerstört.
29 Mit Redlichkeit wirst du des Feindes Nacken beugen,
Schaffe dem Volke Gesetze, und lebe im Frieden.
30 Durch zwei Dinge zerstört der Herrscher sein Reich,
Er kehrt vom rechten Wege ab und schlägt den krummen ein;
31 Gewaltthätigkeit ist das eine, Bosheit das andere,
Durch diese Zwei geht der Fürst zu Grunde.
32 Will der Fürst des Feindes Nacken beugen,
Muss er Auge und Ohr stets rüstig halten.
33 Durch Rüstigkeit hat der Fürst den Feind besiegt,
Mit Trägheit hat er der Herrschaft Garten zerstört.
34 Ist der Fürst träge, so schliesst er nicht sein Werk,
Ein träger Fürst der geniesst die Herrschaft nie.
35 Thätigkeit erbaut, Trägheit zerstört,
Sei nicht träge, wer wird den Feind vernichten?
36 Ist der Fürst rüstig, so berührt keine Hand sein Reich,
Und wenn sie es berührt, so erlegt sie der Verstand und das Wissen.

37 Dem Gewaltsamen wird die Herrschaft nicht zu Theil,
Des Gewaltsamen Kraft kann das Volk nicht unterdrücken. (?)
38 Brennendes Feuer ist Gewalt, der ihr nahet, brennt sie,
Gesetz ist gleich Wasser, wo es hinkommt, gedeihet Segen.
39 . . . . . .
. . . . . .
40 Durch Gesetz gedeihet das Volk, die Welt ordnet sich,
Durch Gewalt nimmt das Volk ab, Alles wird zerstört.
41 Viele Höfe hat die Gewalt verstört,
Schliesslich hat das Gesetz des Gewaltsamen Uebel gefunden (?).
42 Wenn der Fürst Herzen aussöhnt und Gesetze schafft,
Seine Herrschaft geht nicht unter, steht vielmehr lange.
43 Am schädlichsten von Allem ist, oh seliger Ilik,
Wenn der Fürst den Ruf eines Lügners erhält;
44 Sein Wort muss wahr, seine Rede ganz sein,
Dass das Volk ihm glaube und glücklich lebe.
45 Die unwahren Menschen sind treulos,
Treulose Menschen bringen Unordnung in's Volk.
46 Höre, was der treue Mann sagt:
Treue ist beim Manne die Haupt-Männlichkeit.

37	bu küćki ķiśi kendi beklik jemes	bu küćki küćini bütün batrumas
38	köjer ot turur küć jaķusa köjer	törü sub turur aķsa nimet onar
39	özün il tapin tep jara ej beki	törü tüz jüritku bütünün köki
40	il artar törü birle etlir aġun	il öksür bu küć birle bozlur bütün
41	talim urdular bozti küćki küćin	törü buldi achir bu küćki aćin
42	köngül tüzse bekler jüritse törü	bu beklik bozulmas turur keć örü
43	ķamuķta jaraķsiz ej Ilik ķuti	bu bekler öze ķopsa jalķan ati
44	sözi ćin kerek bolsa kavli bütün	inansa angga chalk tirilsa ķutun
45	bu jalķan kiśiler vefasiz bolur	vefasiz kiśi chalkķa tengsiz ķalir
46	negü ter iśitkil vefaliķ kiśi	vefa ol kiśike kiśilik baśi
47	tili jalķan erning ġefa ķilķi ol	ġefa kimde bolsa ośol jilķi ol
48	kiśi jalķaninde tileme vefa	bu bir söz sinamiś öküz jilķi ol
49	jüreklik kerek bek jene alp etim	jürek birle boldu jaķiķa jetim
50	su baślar körerke jürek ket kerek	jüreksiz arat alsa andin jürek
51	jüreklik jüreksizke bolsa baśi	jüreklik bolur ötrü tekme iśi
52	bu sözke tanuķi mesel kör oķi	oķirde anuķ tut köngül ol jaķi
53	kör arslan bolu berse atķa baśi	bu at barća arslan bolur öz tući
54	ķali bolsa arslanķa at baśćisi	ol arslan bolur barća at saķiśi
55	aķiliķ kerek bek ķotķi köngül	bu ķotķi köngül birle ķilķi emol
56	angga jiķlu terlir arat su bolur	arat su bile er tilekin bulur

47 Der Lügen spricht, verschafft nur Leid,
Der Leid verursacht, ist ein Unmensch.

48 Von dem Lügner verlange keine Treue,
Dieses Wort ist erprobt: Ein Ochs, ein Thier ist er.

49 Beherzt muss der Fürst sein, und von tapferer That,
Mit Herz kann man den Feind überwinden.

50 Der Mann, der die Truppe führt, braucht ein festes Herz,
Damit muthlose Mannschaft von ihm Muth bekomme.

51 Wenn der Muthvolle des Muthlosen Anführer wird,
So wird des Letztern Werk stets muthvoll sein.

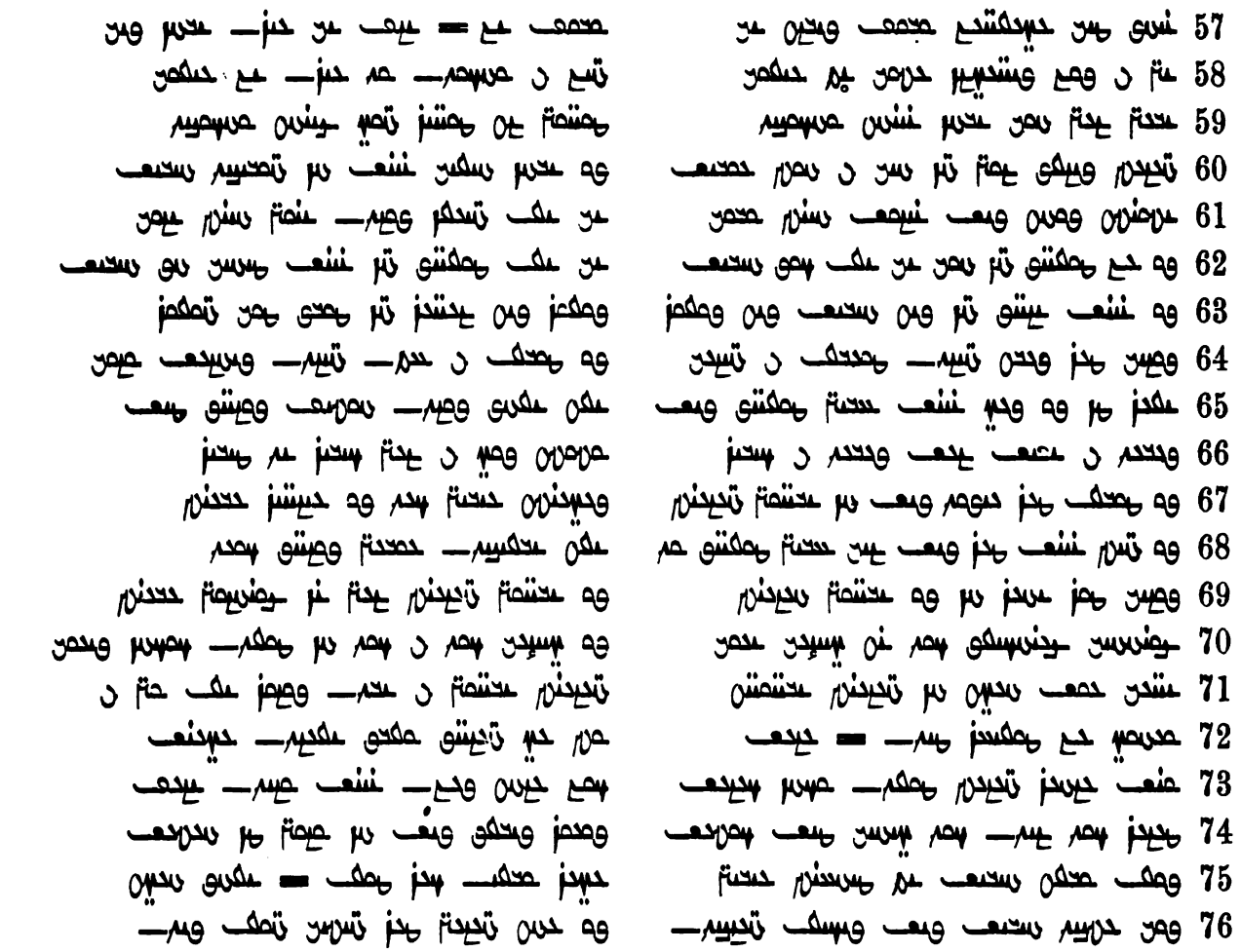
52 Für dieses Wort ist ein Spruch als Zeugniss da,
Lese und halte demnach dein Herz bereit.

53 Sieh, wenn der Löwe Pferde anführt,
Diese Pferde alle werden Löwen immer.

54 Doch wenn den Löwen ein Pferd anführt,
So wird der Löwe immer einem Pferde gleich.

55 Freigebig sei der Fürst und von sanftem Gemüthe,
Ein sanftes Gemüth hat sanfte That.

56 Dem strömt, fliesst Mannschaft, Truppen zu,
Durch Mannschaft und Truppen erreicht man den Wunsch.



57 Höre, wie spricht der Mann, der bekriegt und gibt,
Kriegführend nimm oh Tapferer, und gib's wieder weg.
58 Sei freigebig, schenke, gib zu essen und zu trinken,
Wenn es weniger wird, so schaffe nehmend wieder an.
59 Des reinen Mannes Vermögen nimmt nie ab,
Des kämpfenden Falken Frass nimmt nie ab.
60 Der Schwert und Axt führende braucht ein starkes Herz,
Einem solchen Manne soll man vergängliches Gut nicht vorenthalten.
61 Der herrschende weise Fürst, wie nimmt er Schätze,
Wo es Mannschaft gibt, sind Schätze auch bald bereit.
62 Um ein Land zu halten, braucht man Truppen und Mannschaft,
Um Truppen zu halten. muss man Vermögen austheilen.
63 Um Vermögen zu haben, braucht man ein reiches Volk,
Des Volkes Reichthum schaffen Gesetze nur.
64 Wenn von diesen Eines fehlt, fehlen alle Vier,
Wo alle Vier fehlen, geht die Herrschaft unter.
65 Auch soll der Fürst diese fünf Dinge fern halten,
Damit sein Name gut sei . . . . . .
66 Eins ist Uebereilung, eins der Geiz (?)
Das dritte ist der Zorn . . . . . .

57 negütėr iśitķil urub berli er — urub al ej alp er jene erke ber
58 aķi bol baķiśla iċür hem jetir — ķali öksüse öz jene al jetir
59 ariķliķ kör erke nengi öksümez — toķuķli tuķan ķuś mengi öksümez
60 ķilić baltutuķķa kari küć jürek — bu erke keter nenge ķuramas kereķ
61 aġunġi büki bek nelük kenć urur — arat ķaida bolsa anuķ kenć alur
62 bu il tutķuķa kör arat su kerek — arat tutķuķa neng tekerkü kerek
63 bu neng alkuķa bai kerek bai bütün — bütün bailiķinķa törü tur ķutun
64 bulardin biri ķalsa törti ķalir — bu törti jime ķalsa beklik ölür
65 atinde bu biś neng jiraķ tutķu bek — ati etkü bolsa köċeb bolķu tek
66 birisi eveklik birisi saran — üċüngi bośiliķ saran aztaran
67 bu tört tin javuż bekke arķuķ ķiliṅġ — biśiṅġi jaraķsiz bu jalķan iriṅġ
68 bu ķaċ nengtin bekler jiraķ tutķu öz — ati artamasa joriķ bolķu söz
69 bulardin ekinke bu arķuķ kiliṅġ — bu arķuķ ķiliṅġ liķ ne mungluķ iriṅċ
70 mungar mingseti sözni śair ajor — bu śair sözi sözke tutsa sözke bajor
71 aķir jük kiśike ķiliṅġ arķuķi — ķiliṅġ arķuķi ersa bolun at oķi
72 öġüś il tutain tese ej Ilik — üċ iś ķilķu ötrü etilse iśing
73 ong ilkin ķilić tutsa özke silik — sol ilki bile neng ülese alib
74 tilin sözlese söz śekertek süċik — bojun berdi bekke uluķ da kiċik
75 But urtu kerek hem tekünġ jaraķ — iśin ortasin tut ej etkü kiśi
76 bor iċmes kerek bek fesad ķilmasa — bu iki ķiliķtin ķaċar ķut basa

---

67 Von diesen Vier sind des Fürsten Thaten schlimm,
Das fünfte Nutzlose ist die falsche Ruhe.

68 Von diesen einigen Dingen müssen die Fürsten sjch fern halten,
Damit ihr Name nicht verderbe, ihr Wort im Gange sei.

69 Von diesen kommt (auf die Schulter) die böse That,
Der böse Thaten übt, wie schwer ist seine Ruh!

70 Diesem anpassend, hat der Dichter ein Wort gesagt,
Wer dieses Dichters Wort anwendet, wird reich.

71 Eine schwere Last ist dem Manne die böse That;
Ist die That böse, so ist der Ruf zerstört.

72 Willst du viel Völker halten, oh Ilik,
Musst du drei Dinge thun, dass dein Werk gelinge.

73 Mit der Rechten musst du ein scharfes Schwert halten,
Mit der Linken Schätze nehmend austheilen.

74 Mit der Zunge musst du zuckersüsse Worte reden,
Und Klein und Gross hat den Nacken dir gegeben.

75 Festung, Lager und tüchtige Waffen sind nöthig,
Fasse die Sache in der Mitte an, o guter Mann!

76 Wein soll der Fürst nicht trinken, keine Revolte anstiften,
Von diesen beiden Gewohnheiten flieht das Glück bald weg.

77 Wenn am Süssen die Fürsten zu viel Wohlgefallen finden,
Wird des Volkes Los auch bald bitter werden.
78 Wenn der Fürst dem Spiele sich hingibt,
Er zerstört sein Reich, und wird selbst ein Bettler.
79 Wer der Herrschaft Pflicht von sich wegstosst,
Der wird sie nicht mehr halten können . . . . . .
80 Oh Zecher, du Sklave deiner Kehle, trinke keinen Wein,
Wer Wein trinkt, der hat der Armuth Weg geöffnet.
81 Wenn der Pöbel zecht, wird sein Habe zu Wind,
Wenn der Fürst zecht, wie soll der Zustand sich erhalten?
82 Ein Feind ist der Wein, sage nicht Gold und Silber,
Zank ist seine That, Kampf sein Naturell.
83 Wer sich berauscht, wird toll und närrisch,
Wie kann ein Toller in Ordnung kommen?
84 Wenn der Fürst trinkt, und sich dem Spiele hingibt,
Wann soll seine Hand und Sinn an's Werk sich legen?
85 Wie viel die zu verrichtende Arbeit sei, beim Weintrinken bleibt sie zurück.
Wie viel die nicht zu thuende Arbeit sei, beim Weintrinken kommt sie.
86 Das Laster schneidet Stamm und Wurzel ab.
Das Laster verdirbt die gute That.

77 sügikke suginse agun bekleri — aćik boldu il kün bütün jekleri
78 ojunka epinse agun tutkući — ilin bozdu boldu özi kolkući
79 özidin kećürse bu beklik išin — ani tutsa bolmas atarisa töšin
80 bor ićme aja borći bokzung kuli — bor ićse aćildi ćikailik joli
81 kara borći boldu neki boldu jel — beki borći bolsa kaćan turkai hal
82 jaki ol bu bor time altun kömüš — kilingi tutuš ol kilki uruš
83 isürse kiši tilbe munduz bolur — bu tilbe kiši kör kaćan töz bolur
84 bor ićse ojunka epinse beki — kaćan tekkü ilkün išike ögi
85 naća kilku išler bor ićse kalir — naća kilmaku iš isürse kelir
86 fesad ol kesikli töbüng jildišing — fesad ol bozuklu kör etkü išin
87 fesad kaida bolsa kaćar kut teze — fesad ol jürir tutći beklik boza
88 arik ol bu kut kib arikliк tiler — sözük ol bu devlet sözükke ular
89 beki ićkući bolsa mufsid ütün — kamuk ićkući boldu bütni bütün
90 kara tengsizin barća bekler eter — beki kilsa tengsiz ani kim titer
91 kali iklese üt ütći berir — ütći ikinke üti kim kilir
92 arik tutku bekler küni chalk kilik — bütün bek kolindin tüzer jol jorik
93 netek tutsa bekler bu öngti törü — bütün boldi andak ol öngti körü
94 bu sözke tanuki muni bu söz ol — sözinke baka körse ma'ani tüz ol
95 bu bekler ne jolda jürise koli — ośel bekning juriki kulining joli
96 beki etkü bolsa jürise küni — taki artuk etkü jurikli kuli

---

87 Wo Laster ist, flieht das Glück,
Das Laster geht umher, um die Herrschaft zu ruiniren.
88 Sei rein, denn das Glück wünscht Reinheit nur,
Sei klar, denn den Klaren trifft das Glück.
89 Ist der Fürst ein Zecher, ein Bösewicht . . . . . .
So wird das ganze Volk zum Zecher.
90 Des Volkes Unart richten die Fürsten,
Doch wird der Fürst unartig, wer wird ihn abhalten?
91 Wenn man krank wird, gibt Medizin der Doctor,
Wenn der Doctor krank wird, wer gibt ihm Medizin?
92 Rein und redlich sollen die Fürsten bleiben,
Denn nach den Fürsten richtet das Volk seinen Lebenswandel.
93 Wie die Fürsten Regel und Gesetze halten,
Nach derselben Regel wird auch das Volk sich halten.
94 Zum Beispiel jenes Wortes sei dieses hier,
Lese es wohl, und verstehe es richtig:
95 Auf welchem Wege diese Fürsten wandeln,
Eines solchen Fürsten Weg ist auch seines Dieners Weg.
96 Ist der Fürst gut, wandelt er gerade,
So wird auch sehr wohl sein Sklave wandeln.

97 Stolz und Hochmuth sind unnöthig,
Denn Stolz führt den Rechtschaffenen irre.
98 Ist der Fürst nun von bekanntem Glücke,
Muss er demüthig sein, um Erfolg zu haben.
99 Wenn der Fürst zu gross und erhaben sich hält,
Wird er ohne Ablass Verachtung begegnen, oh Sohn!
100 Durch Stolz steigt Niemand in den Himmel hinauf,
Höre dieses Wort du Höchster der Fürsten!
101 Der Stolz verfinstert nutzlos das Gemüth,
Der demüthige Mann wird hoch erhoben.
102 Der Fürst muss nieder und demüthig sein,
Ist er nicht derartig, so wende dich von ihm ab.
103 Ergeben und nachsichtig soll der Fürst sein,
Damit er dem Sündhaften die Sünden vergebe.
104 Des Volkes Oberhaupt muss Grossmuth haben,
Nebst Grossmuth muss er Mildthätigkeit haben.
105 Der Heeresführer muss folgende Eigenschaften haben,
Dass er dem Feinde gegenüber Verheerung anrichte.
106 Zum Feinde muss man ein Löwenherz haben,
Im Handgemenge muss man einen . . . . . Arm haben.

97 küvez kör kereksiz ne köngli uluḳ küvezlik azi tur künilik jolun
98 uluḳ boldi bekler ḳutun belkülük kićik tutḳu köngli kötürse ülük
99 uluḳsiḳ batuk tutsa bekler köngül kesiksiz ućuzluḳ körer ej oḳul
100 küvezlik bile kökke aḳmaz kiśi iśitḳil bu sözni ej bekler baśi
101 küvezlik asiḳsiḳ ḳöngül tomlitur köngül kotḳi bolsa kiśi joḳlitur
102 bek alćaḳ kerek bolsa ḳotḳi köngül muni tep joḳ ersa sen andin töngül
103 bek alćaḳ kerek bolsa köngli ućuḳ jazuḳluḳ kiśitin kećürse jazuḳ
104 bütün baśćisi bekke himmet kerek bu himmet bile hem muruvet kerek
105 kerek su baśinḳa bu bir ḳać ḳiliḳ jaḳiḳa jüz ursa bütürse jutiḳ
106 jaḳiḳa kör arslan jüreki kerek ḳariśturda esri (ekri?) bileki kerek
107 tonguztek jitimlik büri tek küći atiḳ laju aḳsun ḳuturtek üći
108 saḳizḳanda saḳraḳ kerek tutsa öz ḳara ḳusḳuni tek jiraḳ tutḳa köz
109 jeni alći bolsa ḳizil tülki tek tapir boḳrasi tek kör üć śürse kerek
110 batük tutsa himmet kör arslan laju ökü tek usuz bolsa tünle saju
111 bu nengler bile er jaḳići bolur jaḳići bolurda jiraḳći bolur
112 jaḳići jiraḳći kiśi ol tući jaḳisi küći hem itürken ući
113 tozi etmek keng aśi keng kerek ati ton talumi anga keng kerek
114 uluḳluḳ tilese aś ićki bile usun jaś tilese bolur aś bile
115 kerek sou iśinke bu bir ḳać ḳiliḳ etilse iśi ötrü töśse joriḳ
116 sözi ćin kerek bolsa kavli bütün uluḳ bolsa jalḳan inanmas bütün

---

107 Gefrässig gleich dem Schweine, gewaltsam gleich dem Wolfe,
Betrunken gleich dem Bären, einen Groll gleich dem Tollen.
108 Beim Zielen soll er achtsam sich halten,
Gleich dem schwarzen Raben soll er fernsichtig sein.
109 Schlau soll er wie der rothe Fuchs sein,
Gleich dem männlichen Elenthier (?) soll er in Wuth ausharren.
110 Gleich dem Löwen soll er den Eifer hoch halten,
Gleich der Eule schlaflos die ganze Nacht hindurch.
111 Mit diesen Sachen wird der Mann ein Krieger,
Wenn man Krieger wird, wird man auch Ablenker.
112 Sei Krieger und Ablenker immerfort,
Den Feind richtet Gewalt und Groll zu Grunde.
113 Viel Salz und Brod, Speisen muss er reichlich haben,
Pferde, Kleider und Waffen muss er reichlich haben.
114 Wer Grösse will nur durch Speise und Trank,
Ein langes Leben kann nur durch Speise sein.
115 Zum Truppenwesen braucht man diese einige Eigenschaften,
Dass das Werk geschehe und der Weg gut ausfalle.
116 Wahr muss sein Wort, ganz seine Rede sein,
Ist der Grosse falsch, so glaubt ihm Niemand.

117 Zweitens Freigebigkeit ist nöthig, man muss geben,
Dem Geizigen nähert sich Niemand, um etwas zu erlangen.
118 Drittens beherzt und gewaltig muss man sein,
Sieht der Herzlose den Feind, liegt er krank darnieder.
119 Viertens muss er List und Schlauheit kennen,
Der listige Mann lockt den Leuen zu sich.
120 Standhaft muss man sein, wenn man eine Armee hält,
Thätigkeit ist nöthig, wenn man die Truppe zusammenhalten will.
121 Diese Verdienste muss ein Heeresführer haben,
Dass er den Feind zermalme, und der Herrschaft Blick erweitere.
122 Wenn ein derartiger General die Armee führt,
Soll Ilik es wissen und über den Feind arbeiten. (?)
123 Wenn dieser Feldherr zum Feinde sich wendet,
Soll er wachsam sein, Tag und Nacht den Schlaf abwehren.
124 Nicht viele Soldaten, sondern auserwählte sind nöthig,
Hat man Auserwählte gefunden, so ist viel . . . . . nöthig.
125 Wo viele Truppen angreifen, da herrscht Unordnung,
Wer eine ordnungslose Armee anführt, bleibt ohne Erfolg.
126 Wer rührig ist, ist wachsam auch,
Den Feind besiegt nur der Wachsame stets.

117 ikingi aḳilik kerek berse neng saranḳa ju mitmas kiśi alḳu neng
118 ücüngi jüreklik kerek küćki kör jüreksiz jaḳi körse ikleb jatur
119 bu törtüngi kerek alǵi hile bilir bu hile bilir erke arslan ulir
120 daimlik kerek hem tutulsa ćerik iteklik kerek ket ḳamitsa ćerik
121 bu artam bile bolsa su baśćisi jaḳi jańćḳa jatḳa bu beklik közi
122 bu janglik su baśći su ni baślasa Ilik bilke düśmen öze iślese
123 jüz ursa jaḳiḳa bu su baśćisi otuḳ turḳu tün kün kötürse usi
124 ögüś su kereksiz er ötrüm kerek er ötrüm bulilsa talim tum kerek
125 ögüś su ćerik ursa baśsiz bolur bu baśsiz su baślar er jeng siz bolur
126 bu saḳlik bolurda otuḳluḳ bolur jaḳiḳa ḳajusi saḳ ersa urur
127 otuḳ bek sözi kör büke jolćilik kör arslan minuḳli ḳilić ḳamćilik
128 jaḳi sanćḳuḳa tutḳu iki talum bu iki talumdin jaḳin jer ölüm
129 ing aśni jaḳiḳa kerek hile al bu hile bile ḳil jaḳi mingzi al
130 ikingi saḳlik otuḳluḳ turur ḳajusi saḳ ersa ol jüz teng bolur
131 jaḳi su talim bolsa azraḳ sening toḳuśḳa ivme jaraḳ kör ing
132 jaraśḳu jaraḳi bar ersa jaraś joḳ ersa jaraḳlan jel alćib köreś
133 ḳali basḳuḳa bolmasa sen jeri jalauć itib sen bir ailaś jüri
134 tilin aśḳaḳ il bol kütezkil özüng toḳuśḳa itenme da keskil sözüng
135 taḳi bolmas ersa jaḳi oḳrasa toḳuśmak tilese köngül barmasa
136 uzatma iśing sen ćerik bir toḳuś üle neng erik ok toḳuś et toḳuś

---

127 Des wachsamen Fürsten Wort ist ein weiser Begleiter,
Sieh, der einen Löwen reitet, muss das Schwert statt Peitsche gebrauchen.
128 Den Feind zu besiegen, muss man zwei Waffen haben,
Von diesen zwei Waffen frisst den Feind der Tod.
129 Für's allererste braucht man List zum Feinde,
Durch List wird der Feind erröthen.
130 Das zweite ist Emsigkeit und Wachsamkeit,
Wer emsig ist, wird Hunderte aufwiegen.
131 Hat der Feind viel Truppen, du aber wenig,
Eile nicht im Kampfe, bereite dich zuerst vor.
132 Gibt's zum Frieden Mittel, mache Frieden,
Wenn aber nicht, bewaffne dich, und den Wind täuschend kämpfe.
133 Solltest zum Ueberfall du keinen Raum haben,
Sende einen Gesandten, und gehe ein wenig.
134 Beherrsche mit Wort deine Leute, und hüte dich,
Schicke dich zum Kampf nicht an — und sei still.
135 Wenn aber diess nicht möglich, und der Feind doch herannahe,
Wenn er kämpfen will, und du keine Lust verspürst.
136 Zögere du nicht und greife an (gib Schlacht).
Theile Geschenke aus, und kämpfe tüchtig.

137 Wenn du mit dem Kampfe zögerst, wird der Feind klug,
Wenn er viel sieht, gewahrt sein Aug' so manches.

138 Höre, wie der Feindeschläger sagt,
Der Mann, der viel erfahren, viel gesehen.

139 In der Ferne erblickt des Feindes Auge nicht,
Wen er erblickt, so heftet er bald das Aug'.

140 Dass der Feind gleich der Flamme dich nicht überrasche,
Zögerst du, so bist du geheftet (von des Feindes Blick), dann hebe leichten Fuss.

141 Vor der Armee wirf Einige dem Verderben hin,
Die Schützen zu Fuss lass voraus, du ziehe voran einher.

142 Die jungen Helden pflegen sehr scharf zu sein,
Doch wenn sie einmal umkehren, ist die Zeit dahin.

143 Strenge dich hinten und vorn an,
Rechts und links stürze los.

144 Wenn der Feind der Truppe sich nähert und handgemein wird,
Wenn seine Mannschaft umfusst, muss in gleicher Reihe gefochten werden.

145 Allzuerst muss aus der Ferne dein Pfeil angreifen,
Wenn er sich nähert . . . . . oder zertrete ihn.

146 Vermengt er sich, haue mit Axt oder Schwerte zu,
Mit Zähnen und Nägeln fasse den Feind.

137 toḳušun uzatsa jaḳi öklenir — ögüš körse az neng közi ökrenir
138 negü ter išitkil jaḳi sanćmiš er — baśinde kećürmiš közün körmiš er
139 körüśmes jaḳi ning közi ket jiraḳ — körüśse bekinir körükli ḳaraḳ
140 jaḳi jalin tek neging almaḳu — uzatsa bekitting jenk ḳil ataḳ
141 ćeriktin bir naća bozuḳḳa jikür — jataḳ oḳći tösrüb sen öngtin jükür
142 ḳićik ḳul jikitler bolur ket jiti — ḳali jüz öbürse otitür üti
143 inanir erik ḳilḳil öngtin ḳatin — solungtin öngüngtin bir naća atin
144 jaḳusa ćerikke iliśse eri — tüzin će tekiśku saruśsa eri
145 eng aśni jiraḳtin tekiśku oḳung — jaḳusa sökün tekü joḳsa tepüng
146 ḳatilsa ḳilić baltu birle tekiś — tiśin tirnaḳin tek jaḳi tut aliś
147 teren arḳa berme jaḳiḳa bolub — jaḳi sanć joḳ ersa uruś jat ölüb
148 kelin ḳiz sevinġi köten tonlari — bu alp er kevinġi ćerik künleri
149 bu alp er sekirtüb ćerik terḳeni — alćin ḳuś tutar tek ḳalin ḳarḳani
150 ćerik körse alp er kör arslan bolur — sekirtür ja öltürür ja uruśi ölür
151 jaḳi körse alp er ḳisartir mengiz — ḳariśsa bozulur ḳizil hem jaḳiz
152 oḳuś teng jaraḳli bolur ḳip ḳizil — ḳizil ḳizḳu jengler bolur jep jeśil
153 jaḳi at kemiśse sangga oḳrasa — sirin arḳa berme saćilḳa basa
154 jaḳi teprense sen ötü teprekil — ötü ber ataḳin jüri turmaḳil
155 ḳali ḳaćsa sendin jaḳi turmasa — erik etkü tutḳu bolin bolmasa
156 munkunsa jaḳi jüz ölümke urur — ölümke jüz arsa angga kim turur

---

147 Zeige dem Feinde den Rücken nicht, sammle dich,
Besiege ihn, oder falle sterbend.
148 Des jungen Mädchens Freude sind Kattunkleider,
Des Heldenmannes Behagen sind des Kampfes Tage.
149 Der Held überrumpelt der Truppen Haufen,
So wie der kleine Falke den grossen Raben fängt.
150 Wenn der Held die Armee sieht, wird er ein Löwe,
Er überfällt, entweder er tödtet, oder er wird kämpfend selbst todt.
151 Wenn der Held den Feind sieht, entflammt sein Antlitz,
Wenn er einfällt, wird roth und braun (Blut und Erde) vermengt.
152 Der Weise, gut Gerüstete wird glühend roth,
So manch' glühend Rother wird grasgrün.
153 Wenn der Feind, das Pferd anstürmend, dich angreift,
Zeige nicht den Rücken, sonst zerstäubt er dich.
154 Bewegt sich der Feind, bewege auch du dich,
Lass die Füsse schreiten, auf! und stehe nicht.
155 Sollte der Feind vor dir die Flucht ergreifen,
Musst du dich zusammennehmen, dass keine Verwirrung entsteht.
156 Strengt der Feind sich an, dem Tode sich zuwendend,
Wer dem Tode zugewandt, wer steht dem gegenüber?

157 Hier nun hüte dich wohl mein Sohn!
Hüte dich, wenn aber nicht, kehre um.
158 Ist der Mann träge, so stirbt er beim Gehen,
Ist man nicht träge, so erreicht man den Wunsch.
169 Ist Jemand gefallen, trage ihn in Ehren fort,
Wenn er Kinder hat, gib ihnen Belohnung.
160 Sieht die Mannschaft diess, wird sie erfreuet,
Gibt es einen Krieg, so zieht sie freudig dahin.

XVIII.

Öktülmis erzählt, wie man mit dem gemeinen Volke umgehen muss.

1 Des gemeinen Volkes ganzes Naturell und Aeussere,
Sein Wissen, sein Verstand, sein Thun und Aussehen;
2 Gestaltlos ist es das gemeine Volk ganz,
Und kennt in seinem Verkehr weder Sitten noch Gesetz.
3 Jedoch ohne diese geschieht gar nichts,
Rede gut zu ihnen, mache sie aber nicht zum Freund.
4 Ungeregelt ist das gemeine Volk, sein Thun gemein (schwarz),
Mache dich nicht gemein (schwarz), sei auf der Hut.

157 bu jerde özüngni kütez ḳil oḳul — saḳinḳin joḳ ersa özüngtin töngül
158 usal bolsa er kör jürür de ölür — usal bolmasa er tilekin bulur
159 Ḳali ölmiś ersa aḳirlab kötür — oḳul ḳiz bar ersa anga aḳ jetir
160 arat körse ötrü sevinġlüḳ bolur — jaḳi oḳri bolsa sevük ġan barir
161 küler jüz isik söz üle neng davar — boś azad kiśiler bu iśke iver
162 bu janglik bolur ersa su baślar er — iśi barća etlib küvenġke teker
163 jaraḳlik vezir bolsa andaḳ kerek — su baśi tilese bu mundaḳ kerek

---

161 Mit lachendem Gesicht, süssem Wort theil' Vermögen aus,
Freigeborene Leute eilen diesem zu.
162 Ist der Truppen-Befehlshaber ein solcher Mann,
Geschieht all' sein Werk, er erzielt Freuden.
163 Ein tüchtiger Vezir muss ein solcher sein,
Willst du einen Feldherrn, der muss so wie dieser sein.

XVIII.

Öktülmiś erzählt, wie man mit dem gemeinen Volke umgehen muss.

Öktülmiś ḳara am birle adab ḳilḳusin ajor

1 Ḳara am bütün ḳilḳi barća öngi — biliki oḳuśi ḳilinġi jengi
2 ḳiliḳ siz bolur lar ḳara am bütün — törü joḳ toḳu joḳ ḳatilmiś ütün
3 veleikin bularsiz jime bolmas iś — tilin etkü sözle ani ḳilma es
4 ḳara ḳilḳi tengsiz ḳilinġi kara — ḳara ḳilma özni kütezkü türe
5 ḳara ḳilḳi baśsiz kilinġi ḳaśi — isi körki barća ḳilinġi töśi
6 jime berk bilikler ḳarin totḳusi — boḳuztin atin jok alar ḳatkusi
7 negü ter iśitḳil ḳara ḳilḳini — sinab sözlekući kiśi barḳani
8 ḳara ḳatḳusi barća ḳarni ućum — bütün taksiri barća boḳzi ućun

---

5 Ohne Richtung ist das Volk, sein Thun und Ansehen (Augenbraun),
Sein Verstand, seine Zier, Alles ist sich gleich.
6 Alle verstehen sie wohl den Wanst zu sättigen,
Ausser der Gurgel haben sie keine Sorge.
7 Höre, wie spricht der des Volkes Eigenschaften
Prüfend ans Wort sich begeben hat.
8 Des Volkes ganze Sorge ist nur des Bauches halber,
Alle seine Fehler sind nur ob seiner Kehle.

9 Wenn der Gemeine sich sättigt, legt seine Zunge sich,
Wenn er aber sich nicht sättigt, zieht er stark auf den Fürsten los.
10 Viele Leute sind gestorben ob der Gurgel,
Ja desshalb liegen sie unter der schwarzen Erde.
11 Zum Volke jedoch geselle dich, oh Freund!
Gib ihnen zu essen und zu trinken.
12 Sprich sanft mit der Zunge, gib wenn Was bleibt (?),
Der Geber gewinnt, geniesst den Nutzen.

XIX.

Wie man mit den Abkömmlingen des Profeten umgehen muss.

1 Der Menschen Besten, des Volkes Vornehme
Sind die Abkömmlinge des Profeten, oh guter Freund!
2 Von den Massen verschieden, von den Leuten abgesondert,
Sind dies umgangsfähige Menschen, oh Freund!
3 Sie stammen aus der Familie des Profeten,
Heilvoll wird's, wenn du diese hoch ehrst.

9 ķara ķarni totsa tili baś sirer basa totmasa bek öze berk sürer
10 talim chalķlar öldü bu boķzi ućun ķara jer ķatinda jaturlar ućun
11 olarķa jime ök ķatil ej ķataś berü tur olarķa jekü ićkü aś
12 tilin sözle jumśaķ jengi ķalsa ber berikli alir kör aning aski jer
13 ögüś sözlemes söz ķarin til ķütez ögüś sözlemiś söz subi boldi az
14 negü ter iśitķil özün tutmiś er tilin pek tutub ket tilek bulmiś er
15 sözün barća söz tep ćiķarma tilin oju saķni sözle kereki alin
16 oķuślukni kördüm kör az sözledi ögüś sözledim tep ökünti tilin

---

13 Rede nicht viel, bewahre die Zunge,
Viele Worte haben wenig Ehre.
14 Höre, wie spricht der Mann, der sich enthalten,
Der durch das Halten der Zunge seinen Wunsch erreicht hat.
15 Jedes Wort „Wort" heissend lass nicht von der Zunge ab,
Nur behutsam rede, das Nöthige nimm.
16 Der Vernünftige, wenn er gleich Wenig gesprochen,
„Ich habe viel gesprochen", sagt er und bereuet es sehr.

XIX.

Wie man mit den Abkömmlingen des Profeten umgehen muss.

Aleviler birle ķatilmaķin ajor

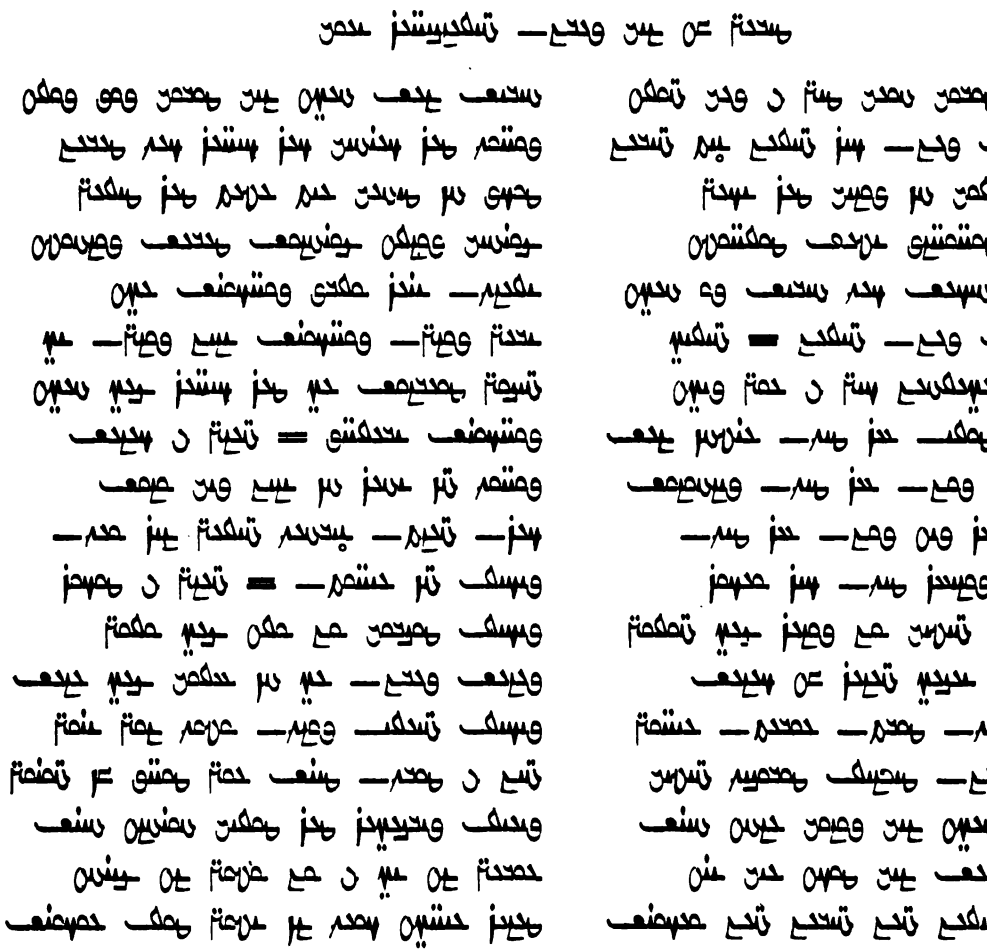
1 Kiśilerde engi ķamuķ chalķķa baś erür saući urķi ej etkü ķataś
2 arat da ökinrek kiśisindin taś ķatilķu kiśiler bular ej ataś
3 olarda biri saući urķi turur bularin aķir tutsa ķutķi bolur
4 ķatiķ sub bularin köngülde baru ekin etkülükke ķiratur körü
5 bular asti riajet ol habiь saućiķa ol etkü ķulaķuz küni jolģiķa
6 ićin ertemkil ne ķilķi tüzün meger tilde tengsiz jüritse sözin

---

4 Im Herzen musst du diese viel ehren,
Zur besondern Güte . . . . . , . . .
5 Dem geliebten Profeten sind sie eigentlich angehörig,
Jenem guten Wegweiser des gerechten Wanderers.
6 Im Innern . . . . . , . Rechtschaffener,
Wenngleich die Zunge unschickliche Worte führt.

XX.

Wie man mit den Ackersleuten umgehen soll.



1 Der Ackersmann, sieh wieder eine Gattung,
Nöthige Leute sind dies alle.
2 Zu diesen geselle dich, mit diesen verkehre,
Vom Munde beraubst du dich, lebe ohne . . . . . .
3 Allen Lebenden kommt von diesen Nutzen,
Allen gelangt von Speise und Trank Genuss.
4 Der Prinzgeborene, der einen Vezir sich hält,
Sind auf diesen angewiesen, so lange sie leben.
5 Auch dir sind diese Leute stets nöthig,
Damit des Magens (Kehle) Sorge versehen sei.
6 Mit diesen verkehre, oh Freund,
Damit dein Magen rein, deine Kost erlaubt sei.
7 Höre, wie sagt der makellose Chef,
Der von jeder Sache sich genau gehütet hat.
8 Willst du auf dem geraden und feinen Wege bleiben,
Musst du den Magen reinigen, oh du von reiner Natur!
9 Willst du bestimmt makellos sein,
Gib der Kehle und dem Rücken nur gesetzlichen Antheil.

XX.

Wie man mit den Ackersleuten umgehen soll.

Tarikčilar birle katilmakin ajor.

1 Tarikči turur kör taki bir koti kereklik kišiler turur bu büti
2 bularning bile sen katil hem karil bokuztin singersin sakin siz tiril
3 kamuk tepretürke bulardin asik tüzike tekir jem ičimdin tatik
4 törüdin tokukli hagib tutkuči mungar boldu munkluk tirik bolkuči
5 sangga da kesik siz kerek bu kiši etilse anin ötrü bokzung iši
6 bularning birle katil ej kataš arik bolka bokzung helal bolka aš
7 negü ter išitkil saki jok baši kamuk türlük ištin sakinmiš kiši
8 küni jol tutajin teše inčkelik bokzung aritku ej kilki silik
9 saki jok bolajin tese belkülük bokuz ka ekinke helal ber ülük
10 čikai bolmajin bai bolajin tese zina kilma hergiz katiklan öze
11 akirlik bolajin tese sen özün fesadka jakuma ej kilki tüzün
12 fesaddin kačar ol bolinmiš kutun fesad tumrur ol otimiš otun
13 eti jakši ajmiš kilingi silik bilik birle iške jitürmiš ilik
14 fesad tekse turma jürime jakuk fesad kaida bolsa učuzluk anuk
15 fesad birle devlet turumas kačar kali tursa teng jok toku če konuk
16 tarikči kišiler bolur ilki keng Bajat bermišindin totar köngli keng
17 kamuk teprenikler tüzi jer ani jurikli ași ol učukli mengi
18 bularka katilkil karilkil özüng tilin jakši sözle ačuk tut jüzüng

---

10 Trachtest du nie arm, und immer reich zu sein,
Buhle nicht, und schärfe dir es wohl ein.
11 Trachtest du darauf um geachtet zu sein,
So nähere dem Bösen dich nicht, oh Rechtschaffener!
12 Der Selige, der fliehet vom Bösen,
Die Bosheit beängstigt . . . . . .
13 Sehr wohl hat Redlichhandelnder gesprochen,
Der mit Wissen an's Werk die Hand gelegt.
14 Wenn Bosheit dich berührt, stehe nicht, komm' nicht nah,
Wo die Sünde ist, dort ist auch Verachtung.
15 Mit der Sünde weilt das Glück nicht, es flieht,
Und wenn es bleibt, so ist es ungeregelt, und ein wechselbarer Gast.
16 Die Ackersleute haben weite Hände (Freigiebigkeit),
Was Gott gegeben, von dem sättigen sie sich wohlgemuth,
17 Alles Lebende geniesst vom selben,
Es ist die Kost der Gehenden, das Futter der Fliegenden.
18 Zu diesen geselle dich, mit diesen verkehre,
Sprich gut mit der Zunge, halte frei das Angesicht.

XXI.

Wie man mit den Kaufleuten umgehen soll.

1 Gleich diesen ist wieder der Kaufmann da,
Der Kaufmann ruhet nie, er ist stets ein Erwerber.
2 Das Leben suchend durchstreifen sie die Welt
Mit und Herz vollauf Gott anheimgegeben.
3 Mit diesen verkehre beim Kommen und Gehen,
Gestatte Handel und Wandel wie sie es verlangen.
4 Bei diesen finden sich der Welten Wünsche vor,
Die allerschönsten und vorzüglichsten Kleider.
5 Vom Osten gen Westen ziehen sie umher,
Den angestrebten Wunsch bringen sie dir.
6 Tausendfache Spende der Welt, Wunderdinge,
Sind bei diesen zu finden, oh Allerweiseste!
7 Gäbe es keinen Kaufmann, der die Welt durchzieht,
Wie könntest du dich kleiden in der Mitte des rauhen Winters?
8 Wenn Chatai's Karavane dahinzieht, so ist es eine Karavane,
Von wo tausendfache Spenden kommen sollen.
9 Sollte der Kaufmann nicht umherziehen,
Wer würde mit dem Auge die Perlenreihen sehen?

XXI.

Wie man mit den Kaufleuten umgehen soll.

Satiḳći lar bile ḳatilḳusin ajor.

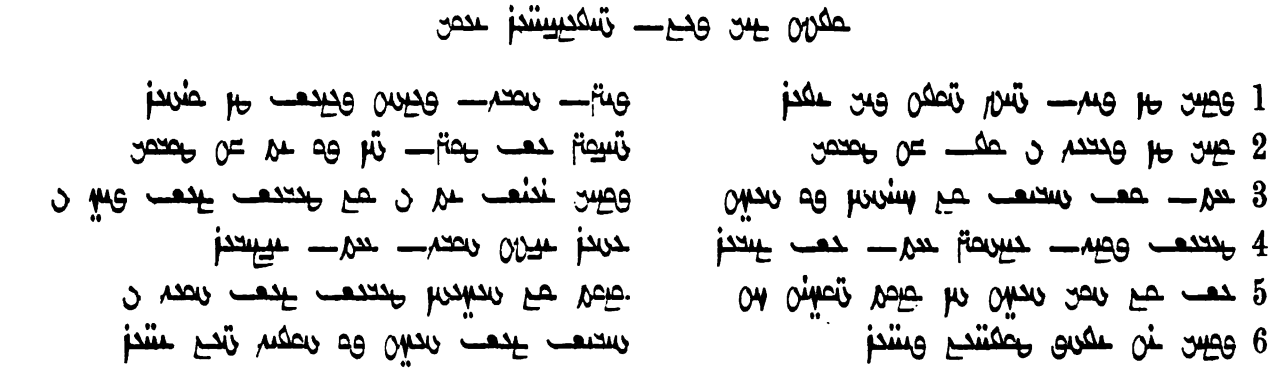
1 Munungtek basa bu satiḳći turur — satiḳći birle tinmes asiḳći turur
2 aġun teskinur lar tirilku tileb — öki könglü jetrü bajatḳa üleb
3 bularḳa ḳatilḳil ḳeliś hem bariś — negü ḳolsa berkil aliś hem beriś
4 bolarda bolur bu aġun arzusi — bütün körki ötrüm talu ketküsi
5 toḳartin batarḳa jürüb tiskinur — tilemiś tileking sangga keltürür
6 tümendü aḳilar aġun tangsuḳi — olar da bolur ej biliklik aḳi
7 satiḳći joḳ ersa aġun kezkući — ḳaćan ketkü erding ḳara ḳiś ići
8 Ḳitai arḳiśi kezse arḳiś turur — ḳajun kelku erdi tümendü aḳi
9 satiḳći jüri medi ersa kezib — közün kim körer erdi inġü (?) tisib
10 baḳa bersa mundaḳ bu jangluḳ tilim — uzun bolḳa söz tep titildi tilim
11 bu jangluḳ bolur satiḳći ḳamuḳ — ḳatilḳil burlarḳa aćuḳ tut ḳapuḳ
12 ḳatiḳla bularin jime etkü tut — sening ating etkün jiraḳ barḳa but
13 bular ol aġunda atin iltkući — asiz etkü ersa ćaving jatḳući
14 negü ter iśitḳil aġun kezmiś er — baśinda kećürmiś közün körmiś er
15 aġunḳa atingni jatajin tese — kömek etkü tutḳil katiḳla öze
16 ćaviḳmaḳ tilese özüng belkülük — satiḳćiḳa etkü janut ḳil ülük
17 at etkü tilese özüng ej uri (üri) — ömek arḳiśin etkü tutḳil jüri
18 bu janglik ḳatilḳil satiḳći bile — tiril etkü atin sevinġin küle

---

10 Sollte meine Zunge in dieser Weise fortfahren,
Möchte die Rede zu lang werden, daher ich Einhalt that.
11 Derartig sind sämmtliche Kaufleute,
Verkehre mit diesen, halte offen dein Thor.
12 Merke wohl auf, behandle diese gut,
Damit dein Name im Guten weit sich verbreite.
13 Diese sind's, die in der Welt deinen Namen herumtragen,
Die deinen Ruf ob gut oder schlecht verbreiten.
14 Höre wie der Weltbewanderte spricht,
Der so manches erprobt, so manches gesehen.
15 Gedenkst du in der Welt deinen Namen zu verbreiten,
Nimm gute Hilfe in Anspruch, merke dir's auf!
16 Willst du sicherlich dich berühmt machen,
Lass dem Kaufmanne gute Vergeltung zu Theil werden.
17 Willst du einen guten Namen dir verschaffen, o Herr!
Behandle das Karavanenvolk stets gut.
18 Auf dieser Weise verkehre mit den Kaufleuten,
Lebe mit gutem Rufe, mit Freude . . . . . .

XXII.

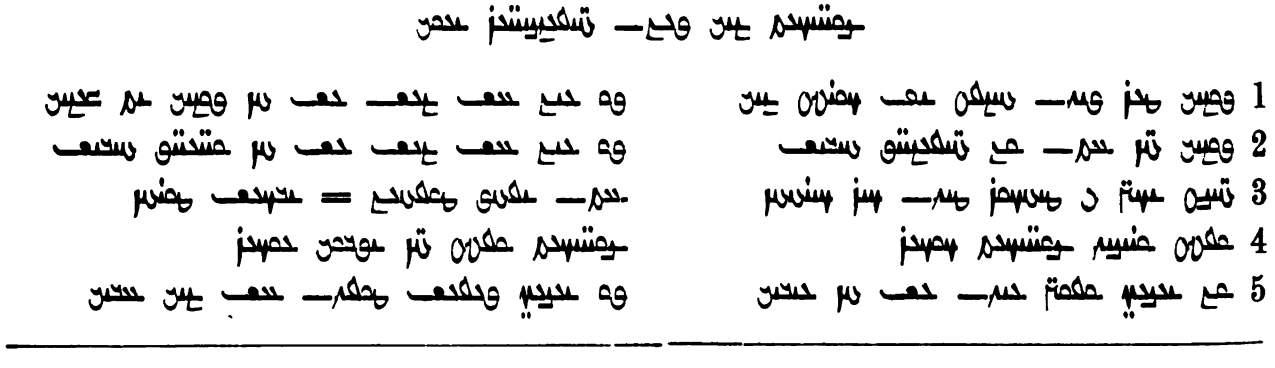
Wie man mit den Aerzten umgehen soll.



1 Ausser diesen gibt's noch einige andere Gattungen,
Siehst du, genau ist ihr Wissen von allen Wissen zuvor.
2 Von diesen ist einer der Arzt,
Allen Krankheiten ist ein Heilspender er.
3 Sehr nothwendig ist dir dieser Mann,
Seine Arznei ist des Lebens Bedingniss.

XXIII.

Wie man mit den Wunderdoctoren umgehen muss.



1 Von diesen verschieden sind die Mährchensager,
Für die vom Schlage (Wind) entstandenen Uebel sind sie die Heiler.
2 Mit diesen allen musst du verkehren,
Die vom Winde enstandene Krankheit muss man weglesen.
3 Willst du, dass der Wunderdoctor dir nützen soll,
So glaube ihm Alles, oh edler Mächtiger!

XXII.

Wie man mit den Aerzten umgehen soll.

Ütći ler bile ḳatilmaḳin ajor

1 Bular da basa ḳać ḳoti bar atin — baḳa körse bilki biliktin öngin
2 olarda birisi ütci turur — ḳamuḳ ik toḳa ḳa bu emći turur
3 jime ök kerek ol sangga bu kiśi — bularing emi ol tiriklik baśi
4 tirik bolsa jalguḳ jime iklerin — ikin emći körse jime emlerin
5 ik ol kör kiśike ölüm kośnisi — ölüm ol kiśike tiriklik közi
6 bularni etkü tutḳil baḳin — kereklik kiśi kütez ḳil aḳin

---

4 Lebt der Mensch, für alle Krankheiten
Besorgt der Arzt so viele Arzneien.
5 Beim Menschen ist Krankheit der Todes-Nachbar,
Tod ist dem Menschen des Lebens Auge (?).
6 Diese (Aerzte) behandle gut, gib acht,
Nothwendige Leute sind dies, hüte ihren Werth.

XXIII.

Wie man mit den Wunderdoctoren umgehen muss.

Muḳasimlar bile ḳatilmaḳin ajor

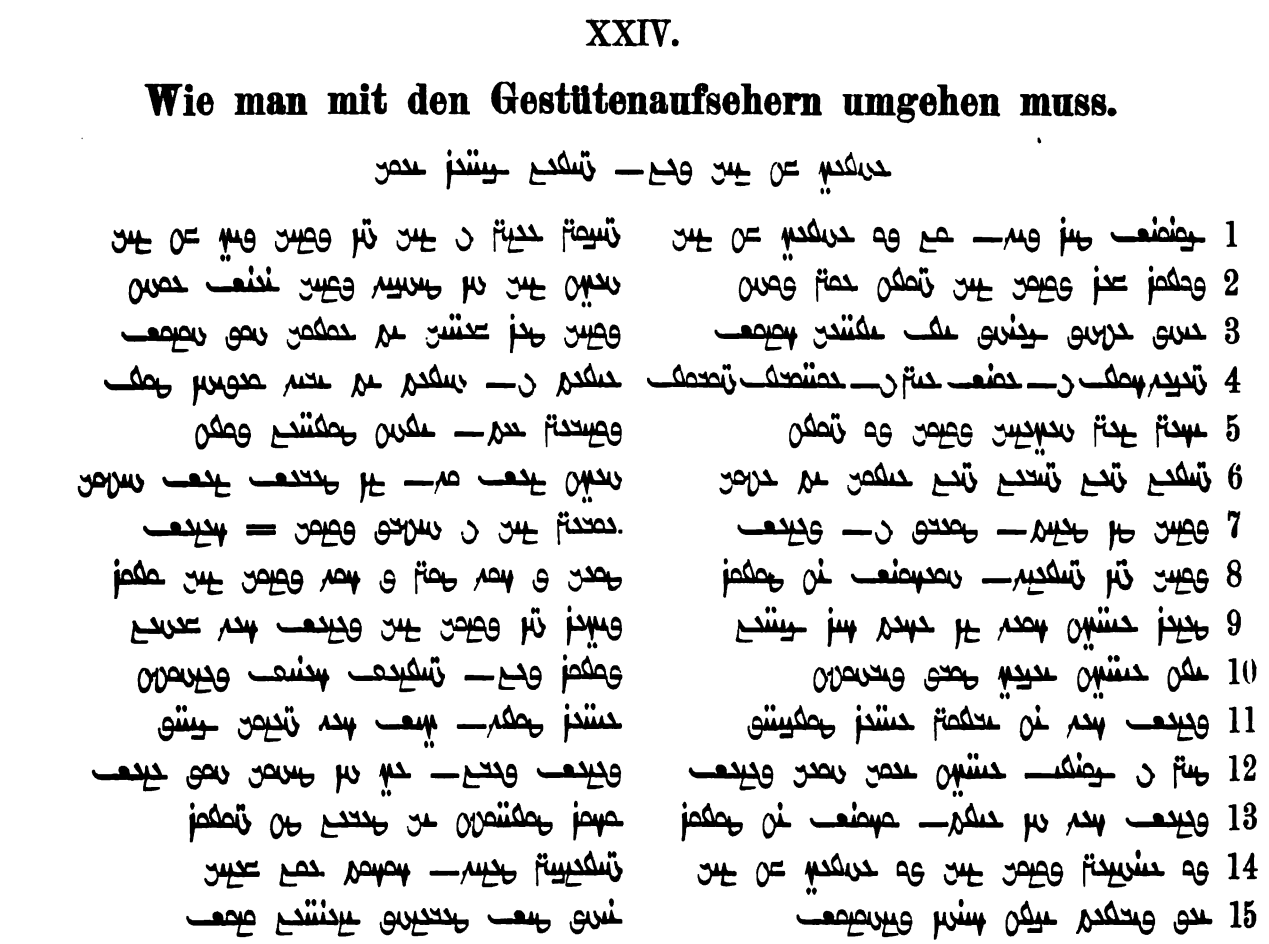
1 Bulardin basa keldi afsunġilar — bu jil jiklik ikke bular emćiler
2 bularḳa jime ol ḳatilḳu kerek — bu jel jiklik ikke oḳiḳu kerek
3 ḳami aśki teksun tese sen sangga — jime etkü tutḳil ej erzik tongga
4 ütći onamas muḳasim sözün — muḳasim ütćike evrür juzin
5 ol ajmiś ütün jese ikke jarar — bu ajmiś bitik tutsa jikler jirar

---

4 Der Arzt ist mit des Wunderdoctor's Worte nicht zufrieden,
Der Wunderdoctor wendet dem Arzte das Antlitz.
5 Jener sagt: Medicin essen nützt der Krankheit,
Dieser sagt: Eine Schrift (Talisman) halten entfernt die Krankheit.

XXIV.

Wie man mit den Gestütenaufsehern umgehen muss.



---

1 Ausser diesen sind noch die Gestütaufseher,
Alle Heerden beaufsichtigen diese.
2 Ganz aufrichtig sind sie ein Geschlecht ohne Wissen.
Niemanden fällt ihre Last zu Theil.
3 Zu essen, zu trinken, Pferd zu reiten . . . . . Hengste
Stammt von diesen her, so auch . . . . . .
4 Kimis, Milch, Wolle, Schmalz, saure Milch und Käse,
Speise und Kleider, sowohl als grobe Wolle für Stricke.
5 Nützliche Leute ist diese Klasse,
Diese alle behandle gut, glaube!
6 Menge und mische (dich unter ihnen), gib zu essen und zu trinken,
Der Menschlichkeit gemäss bring das Leben zu.
7 Gesetze und Wissen verlange von diesen nicht,
Schief sind ihre Manieren (Weg), oh Reiner!
8 Gesellst du dich zu diesen, schliesse die Augen,
Denn ohne Gesetz und Anstand sind sie stets.

XXIV.

Wie man mit den Gestütenaufsehern umgehen muss.

Iktiśćilar bile ḳatilmaḳin ajor.

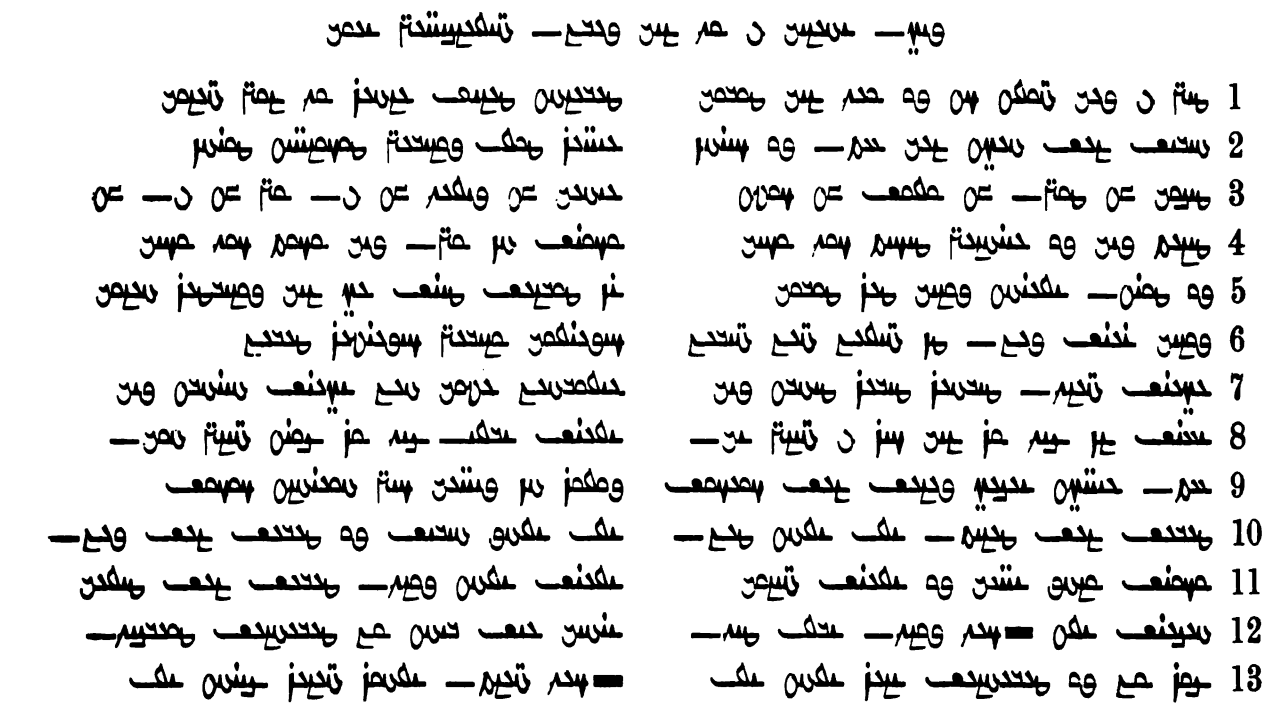
1 Munungdin basa ol bu iktiśćilar ḳamuḳ jilḳilarḳa bu baśćilar
2 bütün ćin bolurlar ḳoti joḳ büki kiśilerke tekmez bularning jüki
3 jekü ićkü mingü at atḳir sülük bulardin ćiḳar hem jütürkü kölük
4 ḳimis süt ja jüng jaḳ ja joḳurt ḳurut jetim ja ketim hem aras öpeke tut
5 asiḳlik kiśiler bolur bu ḳoti bularin jime etkü tutḳil büti
6 ḳatilḳil ḳarilḳil jetür hem ićür kiśilik özele tiriklik kećür
7 bularda tileme törü ja bilik joriḳlari kećrü bolur ej silik
8 bularḳa ḳatilsa közüngni tutun törüsüz toḳusuz bolurlar ütün
9 tilin jaḳśi sözle isim sanmaḳil baśinḳa bolurlar biliksiz ćigil
10 eti jaḳśi ajmiś törü berkući bütün bile ḳatlib sineb bilkući
11 biliksiz ni artuḳ jaḳin tutmaḳu jaḳin tutsa śeksiz ḳilur maḳu
12 taḳi munda jaḳśi ajor kör bilik bilik birle iśke tekürkü ilik
13 biliksizke jetme özüngnü tutun özün tutḳući er tirildi ḳutun
14 bu janglik bolurlar bu iktiśćilar ḳatilmaḳ tilese sözüm jolćilar
15 aju berdim emdi sangga belkülük negü tek tirilku alinḳil ülük.

---

9 Rede schön zu ihnen . . . . . .
Auf deinem Haupte sind die Unwissenden . . . . . (?)
10 Sehr schön hat gesprochen der Gesetzgeber,
Der im Verkehre vieles erprobt und erfahren.
11 Den Unwissenden sollst du nie zu nahe halten.
Hälst du ihn nahe, so macht er ohne Zweifel . . . . .
12 Auch hier sieh, spricht der Weise wohl,
Mit Wissen muss man an's Werk die Hand legen.
13 Zum Unwissenden komme nicht, halte dich zurück,
Der sich Zurückhaltende hat glücklich gelebt.
14 So pflegen die Gestütinhaber zu sein,
Willst du zu ihnen dich gesellen, begleite dich mein Wort.
15 Ich habe dir alles genau gesagt
Wie man leben soll, nimm ein Beispiel (Antheil) dir.

XXV.

Wie man mit . . . . . den Leibeigenen umgehen soll.



1 Noch eine Gattung sind die Leibeigenen,
Das Leben suchend strecken die Hand sie aus.
2 Sämmtliche sind dir nöthige Leute,
Halte sie in der Nähe, damit sich ordne . . . . .
3 Schmied, Goldarbeiter, Schuster und Wasserträger,
Sattler . . . . . Pfeile- und Bogenmacher.
4 Viele giebt's derartige, sollte ich's sagen, wird die Rede zu lang,
Du verstehe es allein, denn mein Wort wird zu lang.
5 Das Thun der Welt stammt von diesen,
So manche richtige Arbeit verrichten sie.
6 Mit diesen verkehre du stets,
Mache dich beliebt, und lebe in Frieden.
7 Arbeitet er, lass ihm gleich den Lohn zukommen,
Gib zu essen und zu trinken, gib reichliche Speise.

XXV.

Wie man mit . . . . . den Leibeigenen umgehen soll.

Baśa ekileri özler bile katilmakin ajor.

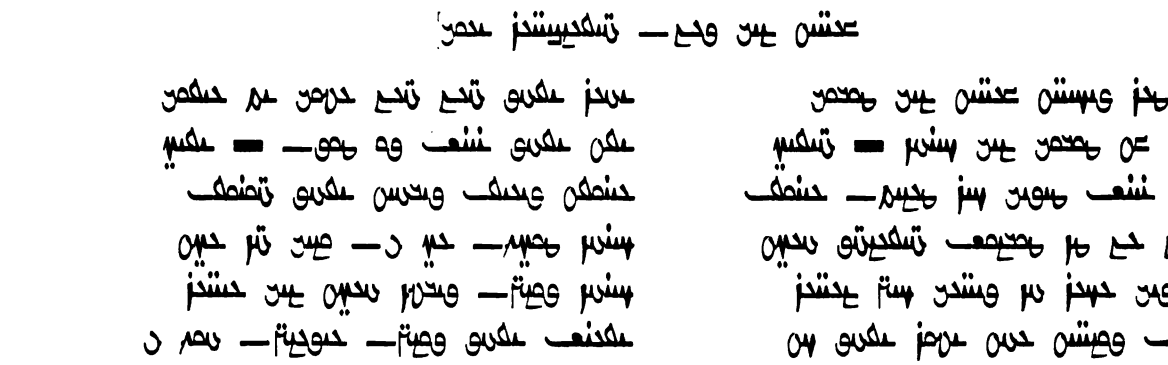
1	Taki bir kotisi bu özler turur	tirilkü tileb ilkin uzluk kilur
2	kereklik kiśiler jime bu sangga	jakin tut bularin tuzulkai tonga
3	temurći tokaći ötükći sući	jekirći batizći ja okći jaići
4	talim bar bu janglik tesem söz uzar	özüng ke oka ber özüm söz uzar
5	bu dunja etingi bulardin turur	ne türlük teng iśler bulartin kilur
6	bularning bile da katil kil karil	sevintir olarin sevingin tiril
7	iśing kilsa terkin terin tekri ber	jetürkil ićürkil aśing kengri ber
8	ejinglemes ünler seni chalk ara	ating artamas sun muni chalk köre
9	jime jakśi aimiś biliklik sözük	bütünke bakirsak könglü sözük
10	tiriklik tileme at etkü tile	at etkü kerek bu tiriklik bile
11	özüng ölkü achir bu ating kalir	ating etkü bolsa tiriklik tetir
12	kiming ati asiz bolsa artasa	angar jekreki ol tiriklik türmese
13	mun ol bu tiriklik alin etkü at	asiz kilma etkün kilin mengi at

---

8 Damit man dich nicht unter dem Volke tadele,
Damit beim Volke dein Name nicht beeinträchtigt sei.
9 Sehr wohl hat der Wissende gesprochen,
Er, dessen Herz in Allem edel und rein ist.
10 Willst du das Leben, suche einen guten Namen,
Ein guter Name ist nothwendig zum Leben.
11 Zuletzt musst du sterben, doch dein Name bleibt,
Hast du einen guten Namen, so ist er des Lebens werth.
12 Dessen Name schlecht und schädlich ist,
Dem ist besser, dass er das Leben gar nicht dulden soll.
13 Ein Kapital ist das Leben, mache einen guten Namen dir.
Thue nichts Schlechtes, durch Gutes mache deinen Namen unsterblich.

XXVI.

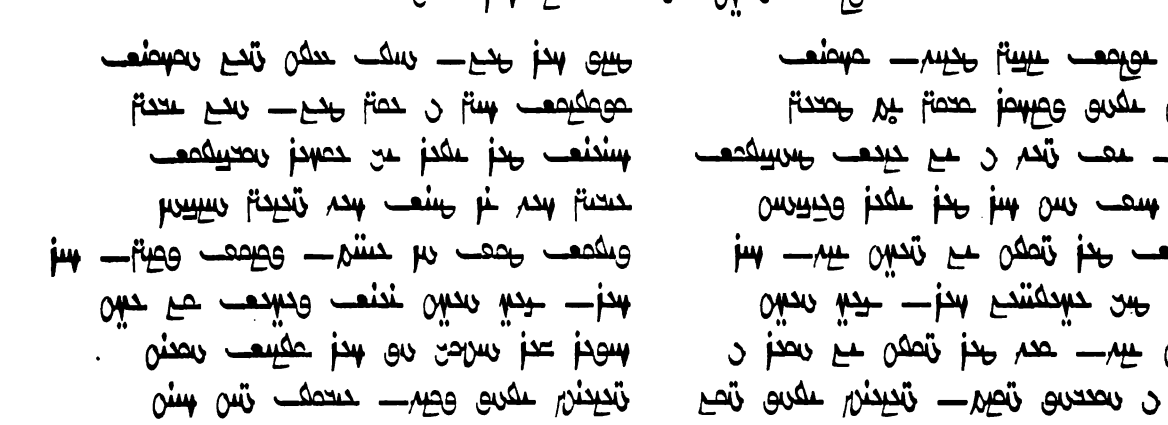
Wie man mit den Armen umgehen soll.



1 Ausser diesen sind die Armen noch da,
Thue manches Gute, tränke und speise sie.
2 Diese segnen dich, oh Freund!
Der Segen ist ein sehr gutes Ding, oh Freund!
3 Vertheile Hab und Gut, fordere keine Vergeltung,
Vergeltung soll Gott dir geben gute . . . . . .

XXVII.

Wie man eine Frau sich nehmen soll.



1 Wenn du eine Frau dir nehmen willst,
Suche die Gute, öffne scharf das Aug.
2 Ihre Abstammung soll gut sein, ihre Familie rein,
Eine bescheidene, mackellose verlange wohl.
3 Wieder, ein solches Mädchen nehme, die noch keine Hand angerührt,
Deren Antlitz ausser dir noch kein anderer Mann gesehen.
4 Dass sie dich liebe, ausser dir keinen andern verlange,
Die kein unnützes, unordentliches Naturell aufweist.

XXVI.

Wie man mit den Armen umgehen soll.

Ćiķai lar bile ķatilmaķin ajor.

1 Bulardin basaķi ćiķailar turur — ekin etkü ķil ķil iću̇r hem jetür
2 duva ći tururlar sanga ej ķataś — eti etkü neng bu duva ej ataś
3 üle neng tavar sen tileme janut — januti bajat berkei etkü ķonut
4 bu ol ilde türlük ķatilķu kiśi — sangga tösse iś ja olarķa iśi
5 törü ber izinke baķirsaķlikin — sangga bolķai barća kiśiler jaķin
6 özüng bolķai iki aġun etküsi — ating etkü bolķa japilķa közi

4 Mit dieser Klasse des Volkes musst du verkehren,
Hast eine Arbeit, so fällt sie ihnen zu.
5 Schaffe mit Edelsinn . . . . . Gesetze,
Damit alle Leute dir nahe kommen.
6 Damit du der Selige der beiden Welten werdest,
Und dein Name gut sei, wenn das Auge zufällt.

XXVII.

Wie man eine Frau sich nehmen soll.

Evlük kiśi negütek alķusin ajor.

1 Kali evlük almaķ tilese özüng — talusin tile ket jiti ķil közüng
2 töbi etkü bolsun uruķi hem toriķ — övütlük saķi joķ tilekil ariķ
3 basa ev ķizi al ilik tekmedük — seningdin atin er jüzün körmedük
4 seni sevkei sendin atin bilmekei — jaraķsiz ne tengsiz ķiliķi kelmekei
5 özüngdin ķoti al ķiśi alsa sen — batük töbke jaķma bolub bolķa sen
6 negü ter iśitķil sinamiś kiśi — sinamiś kiśining piśik ol iśi
7 ķiśi alsa özdin ķoti al küni — sevinġin keċerku sen ötlek küni
8 jüzi körki ķolma ķiling etkü ķol — ķiling etkü bolsa jarutķai seni

5 Nehme eine von den niederen,
Hoher Abkunft nähere dich nicht, damit du geborgen seiest.
6 Höre wie der erprobte Mann spricht,
Des erprobten Mannes Thun ist gediegen (gekocht).
7 Nimmst du eine, nimm eine von den niederen,
Damit du mit Freude die vergänglichen Tage verlebst.
8 Gesichtes Schönheit verlange nicht, schöne Thaten verlange,
Ist die That schön, wird sie dich erhellen.

9 Willst du heirathen, auf Vier gib Acht,
Eine andere nehme nicht, oh lieber Angesehener!
10 Einer wünschet und suchet eine reiche Frau,
Ein anderer hat auf Schönheit sein Aug' geheftet.
11 Wieder einer verlangt hohe Abkunft und Familie,
Und verlässt auf den Namen der Grösse sich.
12 Noch ein Anderer sucht eine zarte Makellose,
Und findet er sie, so schliesst er schnell sich an.
13 Das Gute von diesen will ich dir nun sagen,
Willst du heirathen, so leihe ein Ohr du mir.
14 Oh Guter, der du eine reiche Frau verlangst,
Willst du in Verwirrung kommen, oh Allerweisester!
15 Hoch wird sie die Zunge tragen, wenn du dein Herz ihr neigst,
Denn willst du Was haben, musst du Was bringen.
16 Oh der du Schönheit verlangst, du Bester der Menschen!
Schönheit verlange nicht, das Volk wird dich auslachen.
17 Oh du der du Schönheit verlangst, dieses verlange nicht,
Dein rothes Antlitz verbleiche nicht.
18 Die ganze Welt liebt die Schönheit,
Doch soll Gottes Gnade sie bewahren.

9	kim evlük alain tese törtte taś	atin alma sevlik aja erde baś
10	birekü bai evlik tiler üstegib	taḳi biri körklük tiler köz tikib
11	taḳi biri töb asli uruḳluḳ ḳolur	uluḳluḳ atinḳa küvenüb bolur
12	taḳi biri inǵke saḳi joḳ tiler	ani bulsa terkin angar öz ular
13	bularda talusin ajain sangga	kiśi alḳu ersa ḳulaḳ tut mangga
14	aja bai tilekli sen öblük talu	bolun bolḳa mu sen ej bilki tolu
15	batutku tilin könglüng anga bolub	kotürkü kerek neng tilese ḳolub
16	Aja körk tilekli kiśi etküsi	kiśi körki ḳolma bütün külküsi
17	ej körklük tilekli muni ḳolmaḳil	ḳizil mengzingni sen sariḳ ḳilmaḳil
18	tüzü chalḳ sever ol kiśi körküni	meger tangri fazli kütezse ani
19	aja töb tilekli batüklük bile	ućuz ḳilmaḳil öz batuk töb bile
20	uruḳluḳ tariḳliḳ batuklar tili	batuk rak bolur bolma evǵi ḳuli
21	ej inćke saḳi joḳ tilekli irel	muni bulsa buldung bu tört neng tökel
22	ḳali bulsa etkü saḳi joḳ kiśi	süre itme alḳil ej etkü kiśi
23	kiśi alma alsa özüng ke ḳori	saḳi joḳ alinḳil ej erde eri
24	tilek bai liḳ ersa tere berkei neng	batutḳai seni ol ḳizil bolḳai eng
25	ḳilinǵi küni bolsa körki kelir	tiśi körki ol bilikli bilir
26	munung tek bulur ersa sen bir tiśi	ḳatiḳlan ḳil atma ej etkü kiśi
27	saḳi joḳ ariḳ bolsa asli bolur	ol üć neng bu jerde bolur ej onur
28	saḳi joḳ tile sen kiśi ej beki	saḳi jok bulunsa bolur törteki.

19 Oh du, der du Hoheit und Abkunft verlangst,
Mache durch hohe Abkunft dich nicht verächtlich.
20 Die Zunge der von hoher Abkunft und Genealogie Stammenden
Ist immer höher; werde der Frauen Sklave nicht!
21 Oh du, der du die Zarte, Makellose suchst!
Hast du sie gefunden, so sind die Vier Dinge ganz erreicht.
22 Hast du eine gute Makellose gefunden,
Stosse sie nicht weg, nimm sie oh guter Mensch!
23 Nimmst du eine, so nehme keine, die dir . . . . . .
Die Makellose nehme, oh Mann unter Männern!
24 Hast du Reichthum gesucht, sie wird Vermögen sammeln,
Das dich erhöht und dir Ehre schafft,
25 Handelt sie redlich, so wird sie auch schön;
Weiberschönheit versteht der Vernünftige nur.
26 Solltest du ein solches Weib finden,
Präge dir's wohl ein, stosse sie nicht weg, oh Guter!
27 Die Makellose und Reine ist auch vornehm,
Alle drei Dinge sind hier vereint, oh Glücklicher!
28 Eine Makellose suche oh Fürst!
Wer die Makellose hat gefunden, hat alle Vier gefunden.

XXVIII.

Wenn ein Sohn oder eine Tochter geboren wird, wie man sie erziehen muss.

1 Kommt ein Sohn oder eine Tochter dir zur Welt, gib Acht,
In deinem Hause erziehe sie, anderswo nicht.
2 Als Amme nimm eine reine Person,
Ist das Kind rein, wächst es auch rein auf.
3 Bring dem Sohne und der Tochter Wissen und Anstand bei,
In allen beiden Welten gedeihet das zum Nutzen.
4 Dem Sohne nimm ein Weib, die Tochter gib einem Manne,
Lebe in Freuden oh seliger Mann!
5 Alle Vorzüge bringe dem Sohne vollkommen bei,
Ein solch vorzüglicher Sohn ist dem Mädchen ein Schatz.
6 Die Tochter behalte nicht zu Haus, du geräthst in Unordnung,
Selbst ohne Krankheit wirst du aus Reue sterben.
7 Oh Freund, oh Genosse! ich habe kurz gesprochen,
Besser wenn eine Tochter nicht geboren, oder nicht am Leben bleibt.
8 Wird sie geboren, so ist es besser, wenn unter der Erde,
Wenn das Todtenmahl mit der Geburt vereint.

XXVIII.

Wenn ein Sohn oder eine Tochter geboren wird, wie man sie erziehen muss.

Oḳul ḳiz toḳsa negü tek ekitküsin ajor.

1 Oḳul ḳiz törüse sening ej tirin — övüng de ekitkil ekitme öngin
2 opur taḳi etkü kiśi tut ariḳ — oḳul ḳiz ariḳ bolsu ḳopḳu ariḳ
3 oḳul ḳiz ökret bilik hem adab — angai iki aġun aning asḳi tep
4 oḳulḳa tiśi al kizin erke ber — sevinġin tirilkil aja ḳutluḳ er
5 ḳamuḳ artam ökret oḳulḳa tökel — ol artam bile ol oḳul ḳizka mal
6 ḳizin tutma evde özüng tengsizin — öküng birle ölkü ozüng iksizin
7 aja ḳoldaś ataś söz ajdim kese — bu ḳiz tokmasa jek tirik turmasa
8 ḳali toḳsa jekrek eger jer ḳoji — aḳi bolsa ḳośni ölük ler toji
9 tiśi lerni evde kütezkil tući — tiśining taśi tek bolmas ići
10 batiḳ evde itme ćiḳarma tiśing — körüb jolda alḳan köz ol bu kiśin
11 közün körmese arzu ḳolmas köngül — közün körse könglüng ḳolur ej oḳul
12 közüngni kütezkil köngül ḳolmaḳai — köngül ḳolmasa öz bolun bolmaḳai
13 tiśing itme erke jeki ićkide — ḳali ḳatting ersa kećer kećküke
14 tiśing itme evdin ojunġun ḳali — ḳali ćiksa itrür küni lik joli
15 tiśi asli at ol kütez kil atin — jetim at kütezmese bolmas epin
16 aḳir tut tiśing sen negü ḳolsa ber — evüng ḳapḳi bekle jiraḳ tutḳil er

---

9 Die Weiblichen bewahre im Hause stets,
Des Weibes Aeussere gleicht dem Innern nicht.
10 In's fremde Haus schicke das Frauenzimmer nicht,
Das Aug' ist es, das sie auf dem Wege verleitet.
11 Wenn das Auge nicht sieht, hat das Herz kein Verlangen,
Was dein Auge sieht, verlangt auch dein Herz oh Sohn!
12 Hüte dein Aug', damit das Herz nicht begehre,
Dass das Herz nicht verlange, und dich in Unglück bringe.
13 Geselle das Frauenzimmer zum Manne nicht beim Essen und Trinken,
Gesellst du sie, geräth sie bald in Vergehen.
14 Sende das Weib zur Unterhaltung nicht aus dem Hause,
Wenn sie ausgeht, verliert sie der Redlichkeit Weg.
15 Des Weibes Grund ist der Name, hüte ihren Namen,
Bewahrt der Schwache den Namen nicht, so wird er nicht . . . .
16 Halte streng das Weib, thu' wie es sich schickt,
Schliesse deines Hauses Thor, halte fern die Männer.

17 Das Weib hat keine Treue vom Ursprunge her,
Wohin sie immer blickt, das Herz ist anderswo.
18 Es ist ein Baum, der mit Mühe wächst und emporgebracht wird,
Gift ist dessen Frucht, hungere nicht darnach.
19 Wie viele Tausende der kräftigen Heldenmänner
Sind der Weiber halber von der Wurzel losgerissen!
20 Wie viele ehrenvolle strahlende Antlitze
Sind der Weiber halber schwarze Erde geworden!

XXIX.

Art und Weise, wie man Jemanden zum Speisen rufen soll.

1 Wenn du Jemanden rufen willst,
Rufe ihn, aber thue gut das Werk.
2 Becher, Tisch, Hausgeräth, reines Gewand und Bett
Bereite, Essen und Trinken ist sehr nöthig.
3 Speise und Trank bereite gut, geschmackvoll und rein,
Es geniesse mit . . . . . die darreichende Hand.
4 Immer bereite gute und reine Speisen und Getränke,
Dass der Kommende ganz gesättigt weggehe.

17 tišide vefa joķ özedin berü — közi ķanća baķsa bu köngli nerü
18 ġefa birle onmiś ekitmiś jiķać — jemiśi aķu ol anga bolma aé
19 naća ming eriklik eren erkeki — tišilerdin ötrü özüldi köki
20 naća ķirķu englik jüzi subluķ er — tišilerdin ötrü özi boldi jer
21 naća ming kölük ćavliķ erzik lerin — tišiler ani kömdi jerke tirin
22 naća Adam ersa je Ejub Jusuf — kerek Lut jolauć kišik töktü sub
23 negü tek kütezkü bularin tutub — kütezikli tengri kutezkü otub.

---

21 Wie viele Hochberühmte und Adelige
Haben die Weiber lebendig unter die Erde gebracht!
22 Wie viele Profeten gleich Adam, Ejub oder Jusuf,
Leute gleich Lut haben sie zu Schanden gemacht!
23 Wie man diese bewahren und halten soll,
Möge der schützende Gott schützen . . . . .

XXIX.

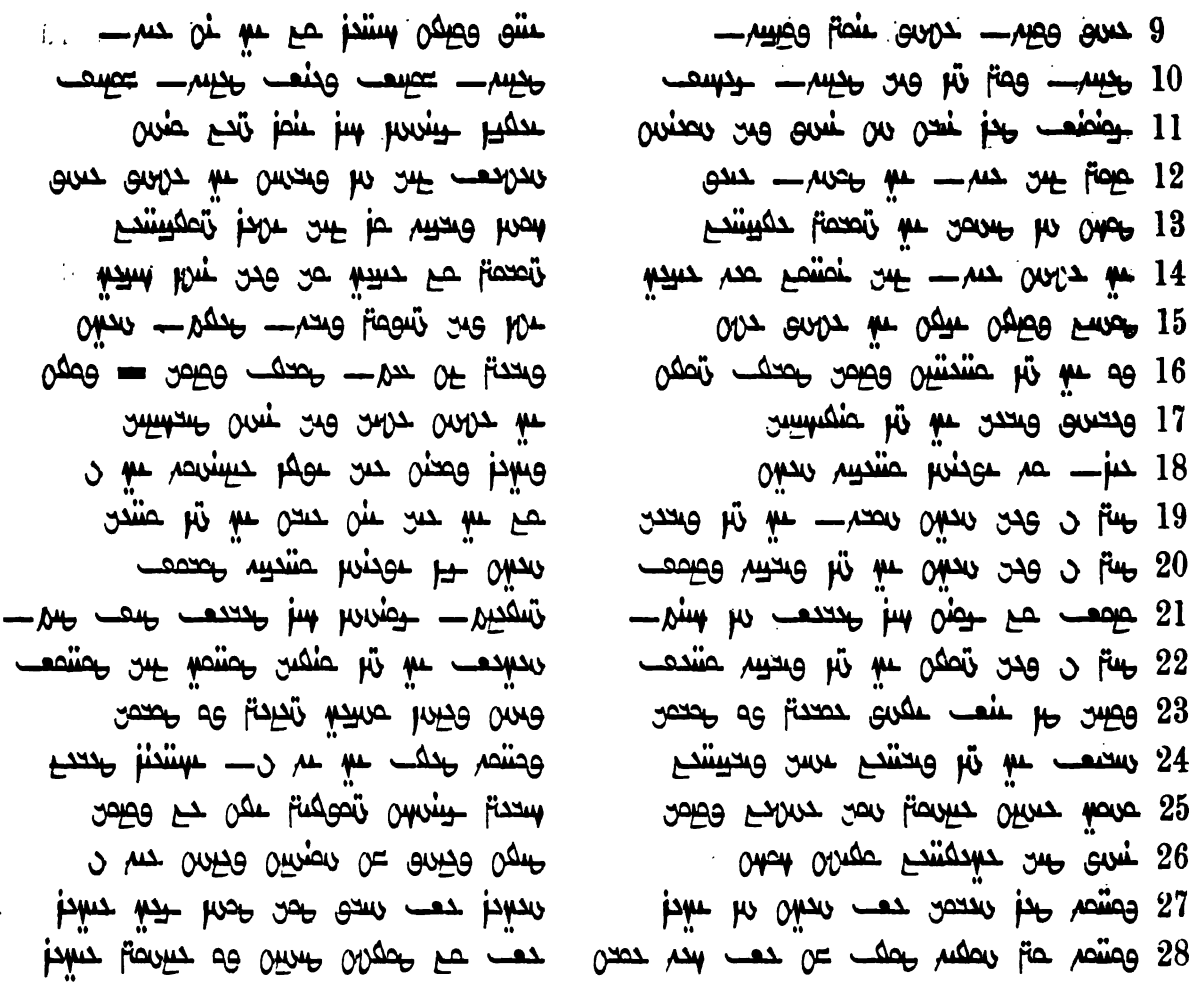
Art und Weise, wie man Jemanden zum Speisen rufen soll.

Kiśi aśķa oķimaķ törüsin toķusin ajor.

1 Kali sen oķijin tese sen kišin — oķiķil veleikin ket etkil išin
2 ajaķ terķi ev barķ ariķ ton töšek — töšekil aś ićkü jime ket kerek
3 ariķ et aś ićki tatiķliķ silik — jekü usi birle sonuķli ilik
4 öze etkü etkil aś ićki ariķ — kelikli totub barķu barća arik
5 ataśliķ ķataśliķ jiraķ da jaķin — tüzün aśķa onda kütezkil aķin
6 ķeliklisi kelkei ķali kelmese — köngül ķalmaķai kör aningda basa
7 kiśi aś jese sen öze ićki tut — ani ićse ler sen jere ök anut
8 ķaju da jekü bolsa ićkü kerek — jekü ićkü birle teng kezkü kerek

---

5 Freundschaft, Genossenschaft, fern und nah',
Sämmtliche lade ein, bewahre den Anstand.
6 Der Kommende komme, wenn er nicht kömmt,
Soll das Herz desshalb nicht betrübt sein.
7 Isst man, halte Getränke vor.
Hat man getrunken, so halte andere bereit.
8 Wo es Speise gibt, muss auch Getränke sein,
Speise und Trank muss stets zusammengehen.



9 Ist zum Essen da und kein Getränk bereit,
Gib Acht, denn Gift wird's wer diese Speise geniesst.
10 Wünscht man es, gib bokka (?) her oder misab (?),
Wünscht man es, gib ċūlek (?) her oder ċulab (gulab ?).
11 Ausser diesen was du noch zu geben hast,
Erzähle mir nicht, bereite Alles vor.
12 Wenn die Grossen essen, und dabei verschütten,
Musst du es den Kleinen zu essen und zu trinken geben.
13 Theile gleich die Speisen aus, sende Niemanden leer weg,
Lass keinen hungrig, dass er schimpfend von dannen geh'.
14 Isst und trinkt man, so sei als wenn du selbst genossen,
Trocken hat der eine, fett hat der andere gegessen.
15 Ist man nun mit dem Essen und Trinken fertig,
Oeffne die Thüre, lass gehen, verbiete Niemand.
16 Vier Gattungen Menschen gibt es, die man zum Speisen ladet,
Alle Vier gehen oh glaube es.
17 Der Eine geht zum Speisen, wenn man ihn ruft,
Er isst und trinkt, was man ihm vorlegt.
18 Aber in sein Haus ladet er Niemanden,
Mit Kopf und Nase isst er allein seine Speise.

9	jekü bolsa ičkü anuḳ bolmasa	aḳu boldi saḳin ol aśni jese
10	tilese boḳḳa ber tilese misab	tilese ćülek bing tilese ćulab
11	munungdin neṛiki negü ber künki	aitma manga sen anun ḳil öngi
12	uluḳlar jese aś tökse jejü	kičiklerke berkei aś ičkü jekü
13	tüzike tekür aś ḳuruḳ itmaḳil	söke barmasunlar ačin ḳotmaḳil
14	aś ičkü jeseler noḳul öz jemiś	ḳuruḳ ol jemiś ol ur bir naća semiś
15	tökel boldi emdi aś ičkü ičі	ača ber ḳapuḳ barsa titme kiśi
16	bu aśḳa oḳiḳli bolur tört ḳoti	bariḳli jime tört bolur ej büti
17	birekü barir aśḳa ondasalar	aś ičkü ičer bar neki terseler
18	jene öz evinke oḳimas kiśi	baśin burni jer evde jalanḳuz aśi
19	taḳi bir kiśi körse aśḳa barir	ol aś jer ani jani aśḳa oḳir
20	taḳi bir kiśi aśḳa barmas bolub	kiśi ma evinke oḳimas turub
21	ölük ol muni sen tirikke sanma	ḳatilma munga sen tiriḳ tep teme
22	taḳi bir ḳoti aśḳa barmas oḳib	kiśin aśḳa ondar toḳuślar toḳib
23	bularda eng etkü joriḳ bu turur	beki bilke ökmiś ḳiliḳ bu turur
24	kerek aśḳa barḳil eger barmaḳil	boḳuz tit aś az je asḳin tiril
25	ögüś jekli jalguḳ kör ikčil bolur	sariḳ mengzi ḳobdaḳ eti il bolur
26	negü ter išitḳil üteǵi sözi	tati bilkütči köngli bilki jazi
27	boḳuztin kirür iḳ kiśike aśin	kiśin iḳ keri tür tökemiś jaśin
28	boḳuzun kütez tutči iksiz jüri	iḳ ol tutči tekli bu jalguḳ jaśin

---

19 Wieder einen gibt es, der der Einladung folgt,
Er geniesst Speise, den ladet sein Freund ein (?).

20 Ein anderer wieder folgt der Einladung nicht,
Ladet auch Niemanden zum Speisen zu sich.

21 Todt ist ein solcher, den nenne nicht lebendig,
Verkehre nicht mit ihm, betrachte ihn nicht am Leben.

22 Noch eine Gattung gibt es, die, wenn man sie ruft, nicht gehen,
Und rufen Jemanden, ...

23 Von diesen ist der beste Weg folgender,
Die von den Weisen gerühmte Manier folgende.

24 Ob du zum Essen gehst oder nicht gehst,
Esse wenig und lebe mit Nutzen.

25 Der viel essende Mensch wird kränklich,
Sein bleiches Antlitz . . . . . ist sehr gemein.

26 Höre was des Arztes Wort spricht,
. . . . . .

27 Dem Menschen geht mit der Speise die Krankheit in den Leib,
Krankheit beeinträchtigt und endet das Leben.

28 Hüte den Schlund und lebe gesund,
Krankheit ist's stets, die des Menschen Leben anrührt.

29 Sieh, so verhält es sich mit dem Essen und Trinken,
Wenn man zum Ladenden geht, oder zurückbleibt.
30 Dieses Wort habe ich gesprochen, du hast es gehört,
Merke dir Alles auf und sei still.

XXX.

Ilik's Frage an Otkurmis.

1 Ilik sprach: Allzuerst habe ich dich
Was zu fragen, sage mir
2 Du bist mit dem Herzen zu mir gekommen,
Aber was ist das oh Mächtiger!

29 bu jangliķ bolur kör aś ićkü iśi — oķiķliķa barsa ja ķalsa ķiśi
30 muni sözledim söz iśitti özüng — jime tek ķil emdi uzatma sözüng
31 bu ol dünja hali joriķi joli — kiśike ķatilmaķ tilese ķali.

31 Das ist der Zustand, Weg und Gang der Welt,
Wenn du dich zu Jemanden gesellen willst.

XXX.

Ilik's Frage an Otķurmiś.

Ilik suali Otķurmiśķa.

1 Ilik ajdi emdi eng aśni sanga — aitķu sözüm bar aju ber manga
2 sen emdi köngül bile kelding manga — veleikin netek ol bu iś ej tongga
3 bilür sen selam fazli artuķ uluķ — kim aśni aćinsa aćar bu ķapuķ
4 muni körding ersa selam ķilmading — bu fazlin mubareķ hali ķolmadin

3 Weisst du, dass der Vorzug des Grusses sehr gross ist,
Wer zuerst sich öffnet, öffnet die Pforte (des Heiles)
4 Mich sahst du, doch grüsstest du nicht,
Diesen gesegneten Vorzug hast du nicht verlangt.

XXXI.

Otkurmis Antwort an Ilik.

1 Es antwortete der Seïd, oh du von vollkommenem Wissen!
Ich habe mit Vorsatz zuerst nicht gegrüsst.
2 Der Gruss bedeutet Heil vom Menschen zum Menschen,
Grüsst man, so ist die Seele beruhigt.
3 Der Gruss ist dem Manne des Heiles Pfad,
Hat man gegrüsst, so öffnet sich der Weg.
4 Hierauf bezüglich ist dieses Wort gekommen,
Höre es oh Mann des redlichen Herzens!
5 Wer Selam gibt, hat Heil gegeben,
Wer „Aleik“ entgegennimmt, hat Heil gefunden.
6 Der Gruss ist Sicherheit auf des Menschen Haupt.
Geborgen ist er, der ihn (Gruss) erwiedert.
7 Die Grossen sollen den Kleinen den Gruss
Verleihen, damit alles vollkommen wird.
8 Denn die Kleinen müssen den Grossen gehorchen,
Nur so kann man in Ruhe und Frieden leben.

XXXI.

Otḳurmiṡ Antwort an Ilik.

Otḳurmiṡ ġuvabi Ilikke.

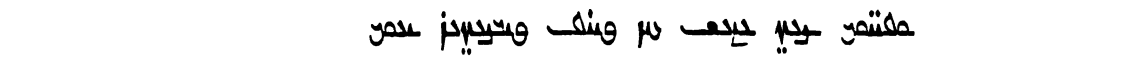
1 Janut berdi sejid ej bilki temam — bilib ḳilmadim men eng aṡni selam
2 Selam ol kiṡidin kiṡike aman — selam ḳilsa emin bolsa ötrü ġan
3 selam ol kiṡike selamet joli — selam ḳildi ersa usuldi joli
4 munga mingzeti keldi emdi bu söz — iṡitkil muni sen aja köngli töz
5 aman berdi erke selam ḳilḳući — selamet bulundi aleik alḳući
6 selam ol selamet ḳiṡi serinke — selametliḳ aldi janut ḳilḳući
7 uluḳlar kerek kim kićikke selam — aṡun tursa ötrü bolur iṡ temam
8 kićik tutsa ḳilsa uluḳlar sözi — selamet tirildi ḳutuldi özi
9 kićik bolsa emin uluḳ serinke — selamet bulunsa umub chairinḳa
10 körü ber ḳara bekke ḳilma selam — bu maani ućun ol ej bilki temam
11 meni sen eng aṡni tapuḳḳa tileb — özüngke oḳiding ögüṡ arzuleb
12 bolu berdim men sozüng tutmadim — bu alći aġunḳa özüm bütmedim
13 ani ḳotting emdi ziaret ućun — oḳiding muni keldim emdi bütün
14 taḳi aimenur erdim emdi sanga — selamim aman berding emdi manga
15 jene aṡniki sözke janḳai deju — taḳi ḳorḳar erdim sanga aimenau
16 tökel büttüm emdi sanga belkülük — manga etkü tekkei seningdin ülük

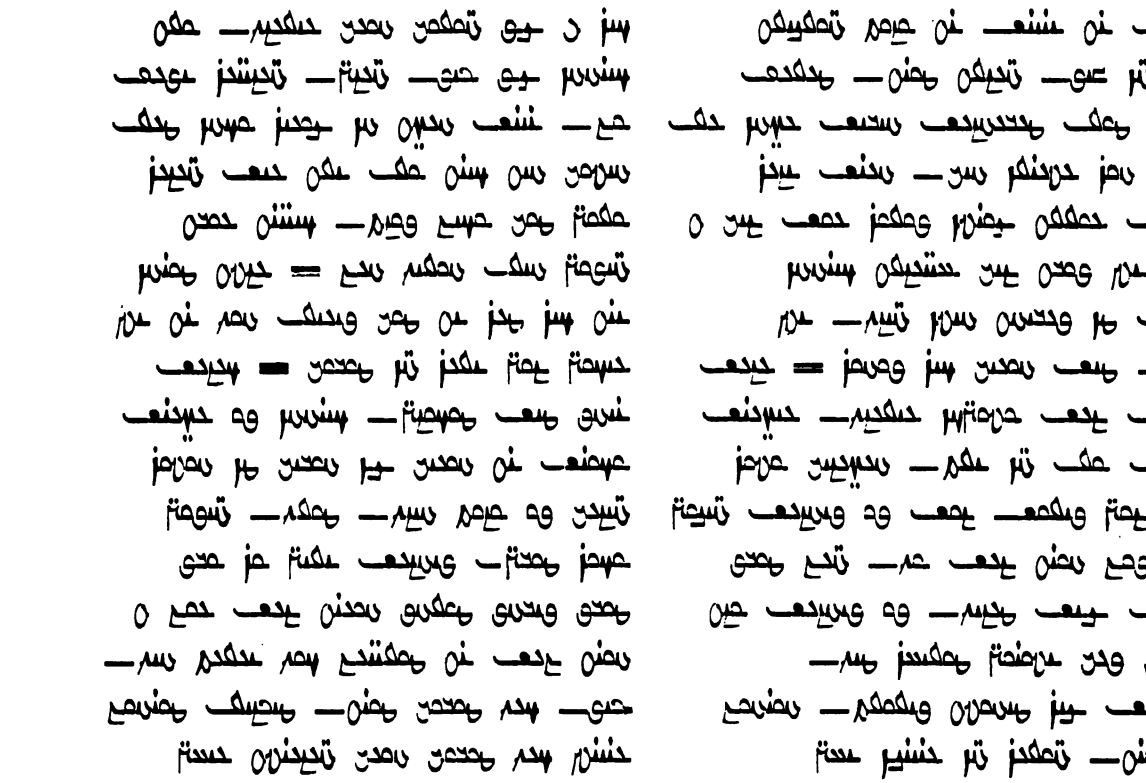
---

9 Denn die Niedern müssen von den Hohen sicher sein,
Heil findend sollen sie auf seine Gunst warten (hoffen).
10 Gib Acht! den bösen (schwarzen) Fürsten grüsse nicht,
Nach diesem halte dich oh du Allwissender!
11 Mich hast du zuerst in deinem Dienste verlangt,
Sehr wünschend hast du mich zu dir gerufen.
12 Es ereignete mir, dass ich dein Wort nicht hielt,
Dass ich dieser trügerischen Welt mich nicht anvertraute.
13 Von diesem (vom Dienste) liessest du nun ab, und Besuches halber
Hast du mich gerufen; wohlan ich bin gekommen,
14 Doch schämte ich mich vor dir,
Und du hast den Gruss gnädig mir verliehen.
15 Auf's erste Wort wollte ich wieder zurückkehren,
Doch mich schämend fürchtete ich mich vor dir.
16 Doch nun habe ich vollkommen mich dir anvertraut,
Möge ein gutes Loos von dir mir zufallen!

XXXII.

Aus dem Abschnitte: „Rathschläge des Otkurmis an Ilik.“





---

1 Deinen Vater und Mutter hat der Tod nicht gelassen,
Wird er dich etwa lassen, wenn die Zeit kommt?
2 Ihnen hat die Welt Leid zugefügt, sie gezähmt,
Wird sie dir vielleicht Freude (Treue) machen . . . . . .
3 Benütze das Leben, wende es zum Nöthigen an,
Theile Güter aus, hierorts bezähme dich.
4 Im vergänglichen Tage nehme das Nöthige,
Die Zeit wird dir schwinden, thue viel Gutes.
5 Du hast des Volkes so viele Lasten getragen,
Sei wachsam, und nicht träge, behutsam wandle.
6 Viele hungrige Wölfe haben sich um dich versammelt,
Verschliesse wohl die Thüre, oh mächtiger Herrscher!
7 Sollte einer von diesen vor dir hungrig bleiben,
Den vertreibe von dir, fasse Gott ins Auge.
8 Gleich einer Fackel brennst du heute, oh Ilik,
Schade um deinen Namen, oh Reiner!

XXXII.

Aus dem Abschnitte: „Rathschläge des Otḳurmiś an Ilik.“

Otḳurmiś Ilikke pend bermiśin ajor.

1	Atangni anangni ölüm ḳotmadi	seni mu ḳotur kör jetilse üti
2	olarka ġefa ḳildi dünja titib	sana mu vefa ḳilḳa ḳilḳin epib
3	kösüś tut tiriklik kerek iśke it	üle neng ḳiśi ke mujan özke tit
4	keċer kün iċinde kereking alin	keċürkei seni üt eti jek kilin
5	özüng jutti munġa bütün jükleri	otuḳ tur usal bolma saḳni jüri
6	ḳalin aċ büri ler jiḳildi sangga	ḳapuḳ ket kütezkil ej ilċi tonga
7	eling de bireki keċe ḳalsa aċ	ani sendin aitur Bajat közni aċ
8	jola tek küjersen bu kün ej Ilik	jazuḳluḳ atinḳa turur ej silik
9	tiriklik uċuḳsa jetilse jaśing	negü tek tuzulḳai sanga bu iśing
10	özüng otḳa atma kiśiler uċun	özüngni köjerme körer de küċün
11	uluḳluḳ batukluk bu beklik ḳamuḳ	ḳalir bu ölüm kelse tutsa ḳapuḳ
12	küni bol künilik öze ḳil törü	uzun turḳa beklik ataḳun örü
13	bekütmek tilese bu beklik oli	törü berkü tutḳu künilik joli
14	taḳi bir aġunun tutajin tese	künilikni tutḳil söz ajdim kese
15	ej bek men tekuċi batutma köngül	vefasiz turur dünja devlet töngül
16	bu dünja ḳutinḳa inanma ajiḳ	inanċ siz turur kör kilinġi jajiḳ

---

9 Erlischt das Leben, und kommt das Alter,
Wie soll dein Thun dir sich anpassen?
10 Wirf dich nicht ins Feuer wegen andern Leuten,
In Anstrengungen verbrenne dich nicht.
11 Krone, Hoheit, Herrschaft, Alles
Bleibt weg, wenn der Tod eintritt.
12 Sei gerecht, nach Gerechtigkeit richte,
Damit die Herrschaft lange aufrecht stehe.
13 Willst du der Herrschaft Gebäude befestigen,
Musst du redlich wandeln und regieren.
14 Willst du eine Welt dir verschaffen,
Halte fest an die Redlichkeit, das habe ich kurz gesprochen.
15 Oh der du dich Fürst nennst, erhöhe nicht die Brust,
Treulos ist die Welt, das Glück wechselbar.
16 An Weltenglück glaube nüchtern nicht,
Ungläubig ist sie, wüst ihre That.

17 Oh Ilik, dieses Schloss, Gehöfte und Palast
Wird dich nicht retten im flüchtigen Jahre, Tage und Monde!
18 Oh Ilik, dieses Schloss, Gehöfte, Feste, Amt,
Und Gewalt stosse erst von dir weg!
19 Viele sind vor dir gefallen und verschwunden,
Den Traum nicht erkennend, sind sie schlafend verschwunden.
20 Jetzt ist Gehöfte und Amt dir zugefallen,
Die Gewalt stosse erst von dir weg.

XXXIII.

Otḳurmiś erzählt, was er geträumt hat.

1 Otḳurmiś antwortete, begann das Wort,
Er sprach, ich will reden, du nehme es zu Herzen.
2 Eine Leiter sah ich, die Fünfzig Sprossen hatte,
Auf Hundert Gehöfte weit erstreckt sich ihr . . . . . .
3 Auf der stieg ich hinauf zu sieben Stufen,
Bis zur Sprosse an der Spitze . . . . . .

17 ej Ilik bu ḳarśi bu urdu sarai seni ḳutmaḳa bu keċer jil kün aj
18 ej Ilik bu ḳarśi büt urdu urun sanga tekmiśi bir tözün ol kurun
19 seningdin usaḳi töśüb keċtiler tanukmadi töśde oti köċtiler
20 sanga tekti emdi bu urdu urun kücüngni özüngdin öze it burun
21 bu kün munda etme bu ḳarśi sarai seni ḳotmaḳai bu keċer jil kün aj
22 özüng jatḳu urni kör ol belkülük eti etkü bile ej kölük
23 mening tep bilirsin bu ḳarśin bu kün haḳi ḳat baḳa körse ermes ökün,

---

21 Baue heute hier keine Schlösser und Paläste,
Dich wird dieser flüchtige Tag, Mond und Jahr nicht schonen.
22 Sehe dir einen Ruheplatz aus, der wird sichtbar
Durch gute Thaten oh Erdenkind!
23 Heute nennst du diesen Palast wohl dein,
Doch sehe die Wirklichkeit, es ist nicht richtig (klug).

XXXIII.

Otḳurmiś erzählt, was er geträumt hat.

Otḳurmiś töś körmiśin ajor.

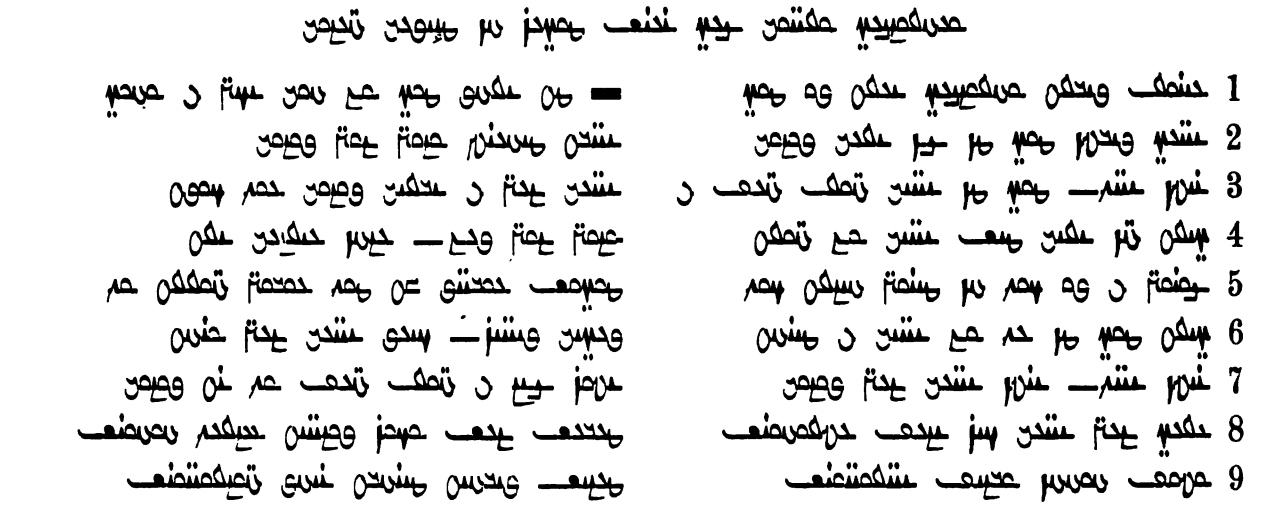
1 Janut berdi Otḳurmiś aċti tilin ajor sözlejin men köngülke alin
2 śati kördün ellik aning baḳanasi jüz urdi uzuḳluḳ etir majasi
3 anga aḳtim emdi jiti jaḳniċe baśinḳa teki baḳana satim biśe
4 baśinda jiratċi manga sub berir alir da tükedi iċib öz ḳanur
5 aningda basa kökke uċtum tekib özüm bilki siz boldi örleb singeb

---

4 An der Spitze gab der Wächter mir Wasser,
Ich nahm es, trank es aus und erquickte mich.
5 Ausser diesen (ferner noch) stieg ich zum Himmel empor,
Ich war ohne Bewusstsein, als ich das Aufsteigen versuchte.

XXXIV.

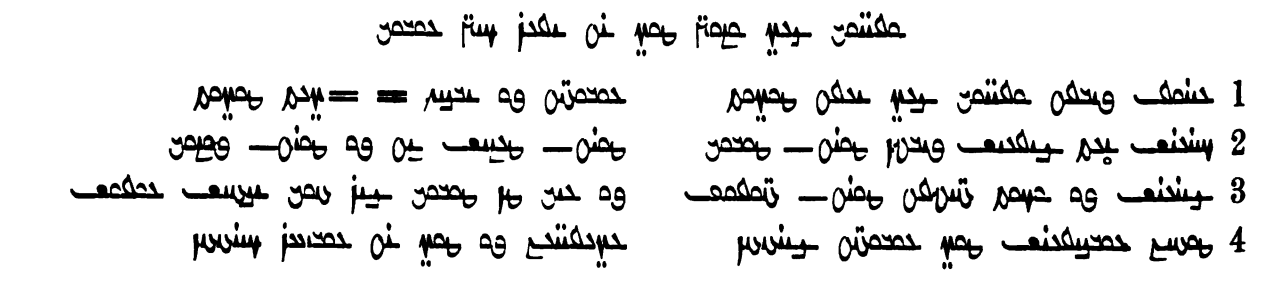
Oktülmis deutet den Traum Otkurmis.



1 Öktülmiś antwortete und sprach: Dieser Traum
Ist ein sehr guter Traum, sein Nutzen ist viel.
2 Das Aufsteigen im Traume bedeutet Ehre,
Wo es aufwärts geht, das bedeutet Grösse.
3 Wie sehr man im Traume aufsteigt, so wächst auch das Glück,
Die Achtung vermehrt sich, man wird geehrt.
4 So wie man auf der Leiter aufsteigt, so steigt auch das Glück,
Durch Grösse wird man im Volke berühmt.
5 Einer derartigen Rede ist dieses Wort ein Beweis,
Der Traumdeuter hat die wahre Erklärung gegeben.

XXXV.

Otkurmiś deutet den grossen Traum anders.



1 Otkurmiś erwiederte und sprach: Meines Traumes
Auslegung ist nicht diess, oh mein Genosse, mein Freund!
2 Dein Eifer erstreckt sich bloss auf die Welt,
Der Welt sucht, findet auch Welt.

XXXIV.

Öḳtülmiś deutet den Traum Otḳurmiś.

Öktülmiś Otḳurmiś tösinke taabir ḳilur.

1 Janut berdi Öktülmiś ajdi bu töś — eti etkü tös ol kör asḳi ögüś
2 aḳiś barća tösde ma aḳir bolur — aḳri teking uluḳluḳ bolur
3 naća aḳsa tösde aḳar ḳut ḳibi — aḳirliḳi artar bulur jüz subi
4 śati ḳa aḳar tek aḳar ol ḳuti — uluḳluḳ bile ilke jetlir ati
5 munuḳi bu sözke tanuḳ keldi söz — tösün jorḳući tüz joruḳ ḳotti öz
6 śati töś de iz ol aḳari tengi — biśer baḳana saju aḳirliḳ öngi
7 naća aḳsa anća aḳirliḳ bulur — aġun mali ḳut ḳib özni bolur
8 itiśliḳ achir sen alib iċtüküng — tiriklik uzun bolḳai jildiz köküng
9 ućub ḳökke örleb aḳtuḳung — tilek berkei tengri negü ḳolduḳung

---

6 Die Leiter ist im Traume dem Emporwachsen gleich,
Zu fünf Stufen gehen, ist der Ehre Mittel (?).
7 Wie sehr man aufsteigt, so viel Ehre findet man,
Weltenreichthum und Glück wird einem zu Theil.
8 Dass du den Trank schlüsslich getrunken hast,
Das Leben, deine Wurzel, wird lang.
9 Dass du gen Himmel fliegend emporgestiegen bist,
Möge Gott deinen Wunsch erfüllen, wie du ihn verlangtest.

XXXV.

Otḳurmiś deutet den grossen Traum anders.

Otḳurmiś uluḳ töśni atin saḳ jorur.

1 Janut berdi Otḳurmiś ajdi töśüm — joruḳi bu ermes ej eśim töśüm
2 sening himmeting barća dünja turur — dünja tilekli bu dünja bulur
3 mening bu özüm ḳaċti dünja ḳotub — bu jerde turur men kör emgek jutub
4 tökel jormading töś joruḳi mangga — iśitkil bu töśni jorajin sangga

---

3 Ich selbst habe die Welt fliehend verlassen,
Hier stehe ich nun Qual verzehrend,
4 Vollkommen hast du mir den Traum nicht ausgelegt,
Höre mich an, ich will den Traum dir deuten.

5 Dass ich eine hohe Leiter mit Sprossen sah,
Das bedeutet das Leben oh Freund!
6 Die Leiter habe ich bis zur Spitze erstiegen,
Mein Alter ist vollendet, mein Leben ist dahin.
7 An der Spitze angelangt, kam jener Gebieter,
Das mir dargereichte Wasser hatte ich getrunken.
8 Jener Herrscher ist's, der vom Ursprunge rein,
Der . . . . . handelt, oh du von reiner Natur!
9 Dass ich den Trunk Wasser ganz ausgetrunken,
Das hast du als Leben ausgelegt, und mein Alter verlängert.
10 Leben ist das Wasser, welches ich trank,
Trinkt man die Hälfte, bleibt die Hälfte wohl übrig.
11 Wenn ich die Hälfte trinkend, die Hälfte gelassen hätte,
Würde auch mein Leben zur Hälfte noch übrig bleiben.
12 Doch ich habe den Trunk Wasser gänzlich ausgetrunken,
Mein Leben habe ich nun vollendet, das merke dir wohl!

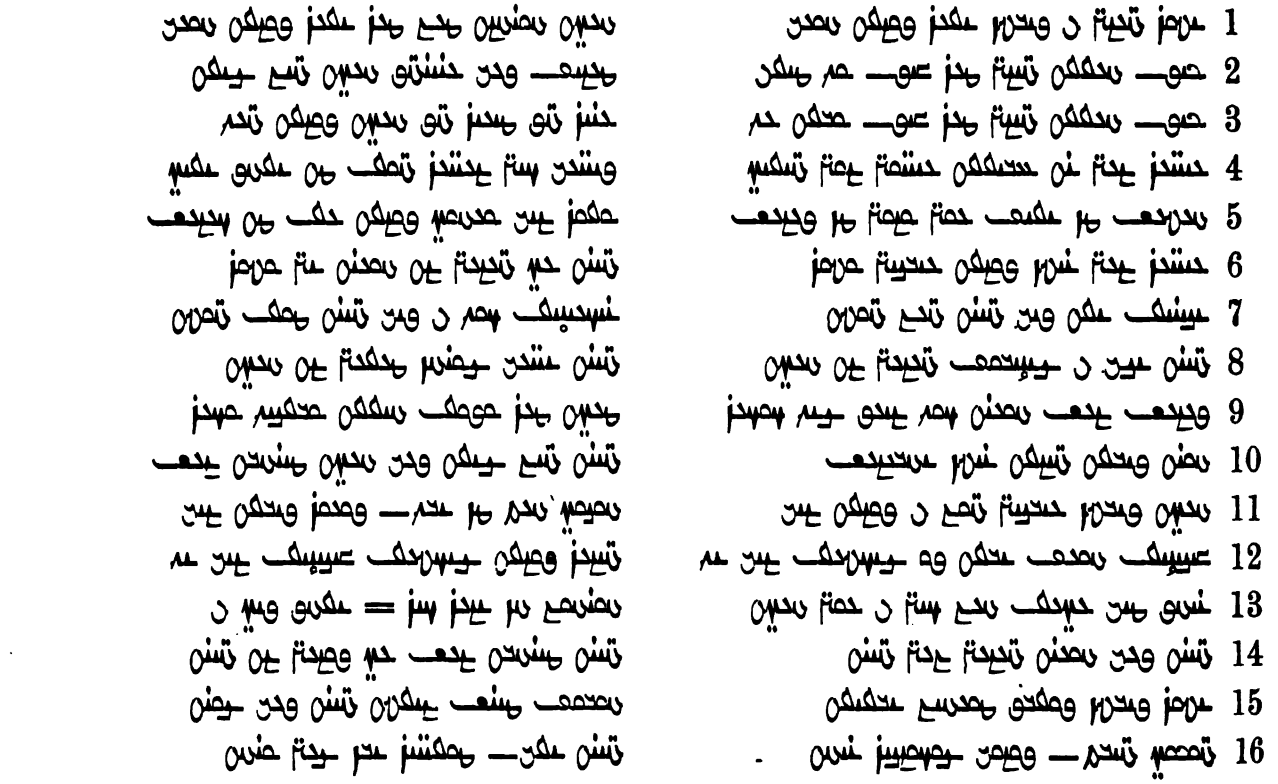
5 atiz baḳnaliḳ śati men kördüküm tiriklik turur ej ḳataś jorduḳum
6 śatining baśinḳa teki joḳladim jaśimni tökettim tiriklik jetim
7 baśinḳa aḳib men ol itći kelib manga berdüki sub men ićtim alib
8 ol itći turur kim ataliḳ ariḳ abasiz ḳiliḳli ej ḳilḳi ariḳ
9 itiślik subin men tökel ićmiśim tiriklikke jordung uzatting jaśim
10 tiriklik bolur sub men ićmiś tek jarim iće ḳalsa jarimi bolub
11 jarim sub ićib ḳottim ersa jarim jarim ḳalḳai erdi tirikliklerim
12 itiślik subin ićtim emdi tökel tökettim tiriklik esen etkü bel
13 negü ter iśitḳil oḳuśluḳ beki bekiler sözün ol sözke töb teki
14 itiślik subin töśde iće jarim töketti tiriklik jarimi jarim
15 ḳali iće subni töketti tönke töketi tiriklik ḳarildi ḳarim
16 joḳari ućub bu usum tang tuḳi jaśil kökke örleb tekib sindüki
17 sözün ćin turur bu ḳapindin ćiḳib jene jantru kelmes jerinke aḳib
18 Bajat töśde emdi belkürti mangga ölümke anunḳu kerek ej tonga
19 bu töśning joruḳi bu janglıḳ turur atinsaḳ jorarsin mangga ej onur

---

13 Höre, wie der weise Fürst sagt,
Der Fürsten Wort ist der Stamm des Wortes!
14 Wenn man im Traume vom Trunk Wasser die Hälfte trinkt,
Hat man auch die Hälfte des Lebens vollendet.
15 Doch wenn man das Wasser bis zum Grunde ausgetrunken,
Ist das Leben vollendet — mein Alter ist alt.
16 Dass ich emporsteigend den Sinn mir verwirrte,
Als ich gen blauen Himmel aufzusteigen versuchte.
17 Mein Wort ist wahr, denn sobald (der Verstand) aus der Hülle gestiegen,
So kehrt er nicht mehr auf seinen Platz zurück.
18 Gott hat im Traume mir nun kund gethan,
Dass ich zum Tode mich vorbereiten soll, oh Grosser!
19 Des Traumes Auslegung ist derartig,
Doch anders hast du mir ihn gedeutet, oh Seliger!

XXXVI.

Aus dem vorletzten Abschnitte.



1 Die Beschaffenheit der Welt ist ganz anders geworden, sieh
Des Mannes Herz ist von der Zunge ganz verschieden geworden, sieh,
2 Treue ist vom Volke gewichen, Leid hat zugenommen,
Dem man glauben oder auf den man sich verlassen könnte, sind selten geworden.
3 Treue ging weg, Leid hat sich eingenistet.
Wenn man sucht, kein Glaubwürdiger ist übrig geblieben.
4 Die Nähe hat zur Ferne gemacht der angenäherte Freund,
Den Edelsinn hat der gute Freund gelassen.
5 Der Kleine hat keine Moral, der Grosse kein Wissen,
Sünden sind viel geworden . . . . . .
6 Annäherung findet nur Geldes wegen statt,
Wo ist Jemand, der aus purer Gerechtigkeit handelt?
7 Das Wort „Zutrauen“ ist da, doch wer thut es?
Das Wort „Rath“ ist da, doch wer hält es?
8 Wer ist es, der die „bekannten Gebote“ hält,
Wo ist endlich Einer, der Verbot einlegt?

XXXVI.

Aus dem vorletzten Abschnitte.

1	Aġun ķilki barća atin boldu kör	kiśi köngli tildin atin boldu kör
2	vefa kitti chalktin ġefa uz dadi	tileb bir inanķu kiśi ķalmadi
3	vefa kitti chalķtin ġefa urdi iz	inanķu tajanķu kiśi boldu ķiz
4	jaķinlikni jiratti jaķukluķ ķataś	baķirsaķlikin ķotti etkü ataś
5	kićikte adab joķ uluķta bilik	ötünler ögüś boldi itti silik
6	jaķinlik naća boldi jarmaķ ućun	ķani iś ķilikli küni haķ ućun
7	emanet ati bar ķani kilķući	nasihat sözi bar ķani tutķući
8	ķani emri maaruf ķilikli kiśi	ķani achir munga titikli kiśi
9	biliklik küni sözlejümes sözin	tiśi din obut kitti örtmes özin
10	küni bardi ķaldi naća ekrilik	ķani ķalmadi bir kiśi tangrilik
11	kiśi barća jarmaķ ķuli boldilar	kömüś kimde ersa bojun berdiler
12	ġemaat köb erdi bu mesġidler az	ķalin boldi mesġid ġemaatlar az
13	negü ter iśitkil saķi joķ kiśi	köngül ke alin sen ej etkü baśi
14	ķani bir küni ķilikli ķani	ķani tangrilik iś bulikli ķani
15	aġun barća bötrü tökel artati	körüb tengletći ķani bir muni
16	ķovuś ķarma boldi musulman neki	ķani atra tutķan haramin öngi

---

9 Der Wissende spricht kein gerades Wort,
Vom Weibe ist die Scham gewichen, sie bedeckt sich nicht!
10 Die Gerechten sind dahin, die Ungerechten (Krummen) sind zurückgeblieben,
Ja kein einziger Gottesfürchtiger ist geblieben!
11 Die Menschen sind alle des Goldes Sklaven geworden,
Bei wem Geld ist, dem haben sie sich verbeugt.
12 Gemeinden sind viel, doch Moscheen wenig,
Sind Moscheen viel, ist die Versammlung wenig.
13 Höre wie der Makellose spricht,
Nehme es zu Herzen, oh guter Mann!
14 Wo ist der gerecht Handelnde, wo?
Wo ist Derjenige, der ein Gotteswerk kennt, wo?
15 Die ganze Welt ist vollkommen verdorben,
Wo ist Einer, der sehend es zurecht machen soll?
16 Ein Wirrwar ist der Muselmanen Thun geworden,
Wo ist Einer, der den Verbrecher zurückhält?

17 Die Stimme der Bosheit und des Lasters schläft nicht und lebt immer fort,
Wo ist Jemand des Korans kundig, seine Stimme hört man wenig.
18 Die Herzen wurden hart, die Zungen weich,
Die Gerechtigkeit selbst ist dahin, es blieb nur ihr Geruch zurück.
19 Der Sohn thut Böses dem Vater, sieh!
So werdend ist der Vater Sklave geworden.
20 Das Leben wurde kurz, der Kummer lang,
Alles ist Geiz geworden und hat Freuden verscheucht.
21 Arme, Wittwen und Waisen erfreuet Niemand,
Der Singende ist von der Welt vertrieben worden.
22 Sehr wohl hat der Fürst mit weitem Wissen gesprochen,
Der die Welt . . . . . und freigebig ist.
23 Die Welt ist geworden, (?) das Gesetz ist verfallen,
Die Guten sind beim Anblick des Bösen verdorben.

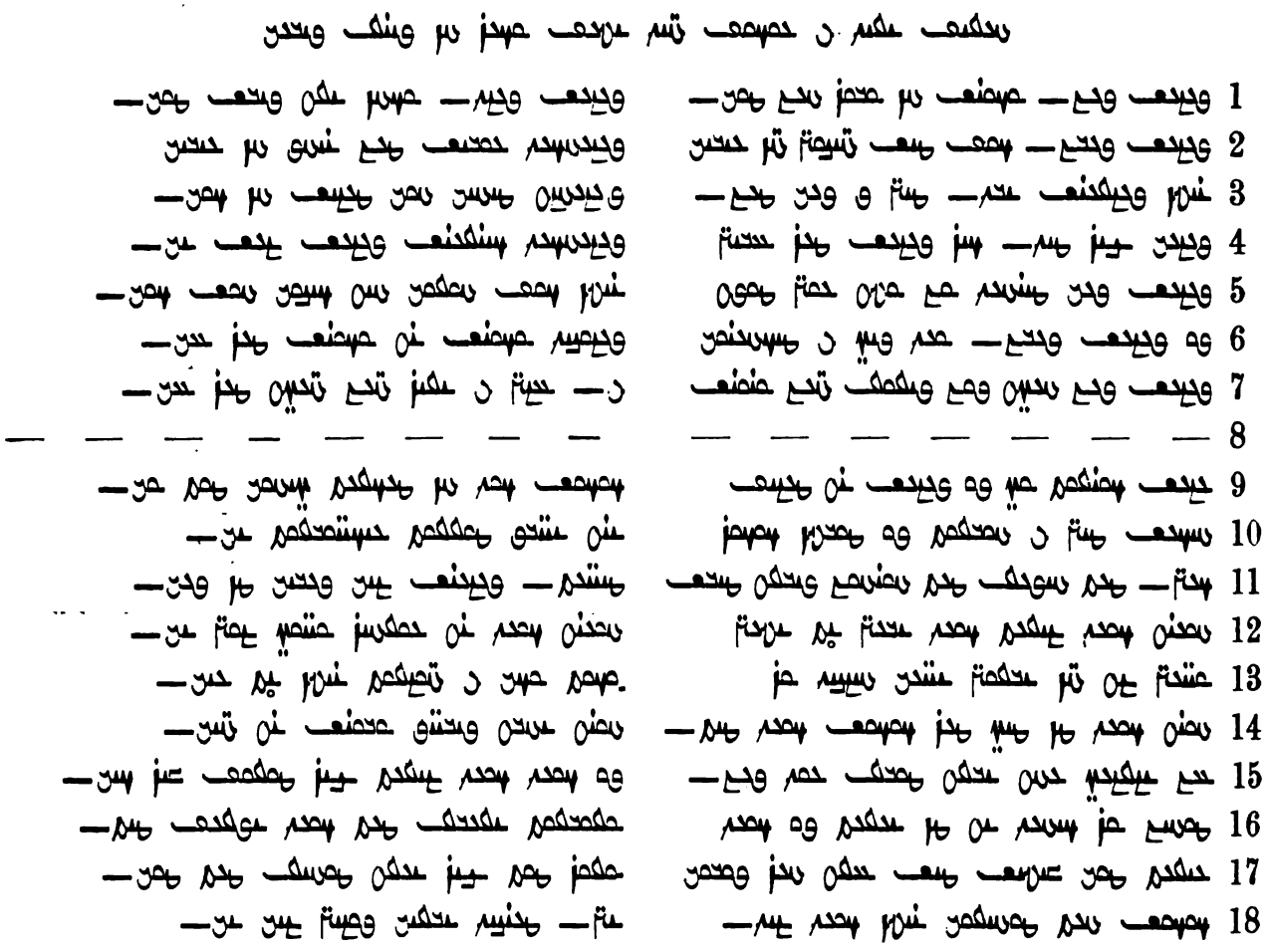
17 fesad fisḳ oni kör otitmas keċer ḳani ilmi Kur'an oni az ċeker
18 köngüller ḳatiḳ boldi til jumśadi künilik özi bardi ḳaldi jiti
19 jamanliḳ ḳilur kör ataḳa oḳul aning tek bolub kör ata boldi ḳul
20 tiriklik ḳisadi uzadi saḳing bari erdi soḳluḳ süredi seving
21 ċiḳai tol jetimin sojurḳaḳli joḳ aġundin sürüldi teng jirḳaḳli joḳ
22 eti jaḳśi ajmiś beki bilki keng aġunun siḳiḳli elki aḳi keng
23 aġun boldi aḳir törü artati asizliḳ etkü körü artati
24 oḳuśluḳ oḳar ol biliklik bilur jil aj kün küninke bari artati
25 oḳul ḳiz kemiśti ata hürmeti söküś boldi erke abuċḳa ati
26 ḳamuḳ teng sürüldi törü öngtiler ḳaraḳli türüngli bir ök boldilar
27 kütezkü oḳan tengri imanimiz kötürkü bela fitne bu asiz iz
28 Jil altmiś iki erdi tört jüz bile bitejü tökettim bu söz ölküre
29 oküb bitimiś söz bititim tökel oḳiḳli oḳuḳli özüng ülkü al
30 ḳaju türlük ersa jüriking jolung aju berdim azraḳ bekitḳil öküng

---

24 Der Verständige versteht, der Wissende weiss es,
Jahr, Mond und Tag, Alles ist mit der Zeit verdorben.
25 Sohn und Tochter haben des Vaters Achtung vermindert,
Der Name Greis ist dem Manne Schimpf geworden.
26 Alle Ordnung, Gesetz und Richtung ist verdrängt,
Blinde und Sehende sind gleich geworden.
27 Gott der Allmächtige möge unsern Glauben schützen,
Er möge Unglück, Empörung und den bösen Schritt abwenden.
28 Im Jahre Zweiundsechzig und Vierhundert war es,
Dass ich dieses Wort zu schreiben vollendet hatte.
29 Lobpreisend habe ich dieses Buch vollendet,
Der es liest und versteht, nehme Beispiel (Antheil) davon.
30 Wie es immer sei, musst du deinen Weg wandeln,
Ich habe wenig gesagt, schärfe es im Sinne dir ein.

XXXVII.

Der Geheimvezir Jusuf, der Vater dieses Buches, ertheilt sich selber Rath.



1 Oh Prinz! durch Wissen verschaffe dir einen Platz,
Wer Wissen hat, hat einen festen Schutz.

2 Mit Wissen nützt man gleich dem Wasser einem Jeden,
Wozu taugt das unwissende Herz und Zunge?

3 Wie viel du immer wissest, verlange noch mehr,
Der Wissende nur kann den Wunsch erreichen.

4 Glaubst du viel zu wissen, so bist du vom Wissen fern,
Den du für Unwissend gehalten, bei dem suche Wissen.

5 Das Wissen ist ein Meer, das kein Ende und Abgrund hat,
Wie viel du davon nehmen mögest . . . . . .

6 Durch Wissen rühmt sich der Kopf,
Der sich nicht kennt, den entferne von dir.

7 Wisse was, sei Mann, erhöhe deine Stimme,
Oder lass Vieh dich nennen, und bleibe von den Leuten fern.

8 — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —

9 Die Hand habe ich ausgestreckt und Wissen begehrt,
Das Wort habe ich an Wort geheftet . . . . . .

XXXVII.

Der Geheimvezir Jusuf, der Vater dieses Buches, ertheilt sich selber Rath.

Kitab atasi Jusuf chas haġib özinke pend berir.

1	Bilik bile özüngke urun ḳil töre	bilik bilse özke eti berk töre
2	bilik birle subtek ḳamuḳḳa jarar	biliksiz jürek til negüke jarar
3	naća bilding ersa taḳi bir tile	bilikli teker kör tilekke süre
4	bilir men tese sen biliktin jiraḳ	biliksiz sanding biliklik ara
5	bilik bir tengiz ol ući joḳ töbi	naća sub kötürkej samur kök söre
6	bu bilik birle öz baśi teskinir	bilümes özüngni özüngdin jira
7	bilik bil kiśi bol batutḳil onung	ja jilḳi atanḳil kiśidin jira
8	— — — — — — —	— — — — — — —
9	Ilik sondum ośbu bilikni tileb	sözün sözke tizdim śekürdüm öre
10	kesik taḳi kördüm bu türkće sözün	ani aḳru tuttum jazḳurdum ara
11	siḳattim kevittim köngül bardi terk	taḳima biling ler birerde bire
12	küni sözledim söz erik hem aćiḳ	küni sözni jutḳan oḳuśluḳ ara
13	oḳiḳliḳa artuḳ aḳir kelmesün	özüm özni ḳoldum naća hem jara
14	küni sözde taśtin sözük söz teme	küni ekri barḳu örüngḳi ḳara
15	jil altmiś iki erdi tört jüz bile	bu söz sözledim men tutub ġan sere
16	tökel on sekiz ajda ajtim bu söz	ötürdum atirttim söz eptib tere
17	jadim tur ćećek tek jitikin vurar	otundüm men aiti tökettim töre
18	sözün kim töketür naća śözlese	aḳa tinmes artar bulaḳlar ara

10 Mangelhaft habe ich die türkische Sprache gefunden,
Schwach habe ich sie gehalten, und habe auch oft gefehlt.

11 Ich machte weinen, und erfreuete, das Herz ging schnell, (?)
Dieses auch wisset eins für eins.

12 Gerade habe ich gesprochen, das Wort kräftig und offen,
Der das gerade Wort glaubt, den halte für vernünftig,

13 Dem Leser möge es nicht zu schwer fallen,
Um Entschuldigung habe ich gebeten, wie sehr es auch nütze.

14 Ausser dem geraden Worte nenne keines Wort,
Gerade kann krumm, hell kann dunkel werden.

15 Es war im Jahre Zweiundsechzig und Vierhundert
Als ich dieses Wort gesprochen, die Seele ..... haltend.

16 Volle Achtzehn Monate habe ich dieses Wort gesagt,
Ich wählte, sonderte, bis das Wort vollendet (?)

17 Mein Sinn ist gleich der Blume, die Duft verbreitet,
Ich flehete, und habe das Werk (Rede) vollendet.

18 Der das Wort vollendet und wieder spricht,
Den sehe als eine unaufhörlich fliessende Quelle an.

19 Oh Jusuf, sprich das nöthige Wort, rede gerade!
Das unnöthige Wort verbirg, seine Eigenschaft ist schwarz.

20 Du hast viel gesprochen, dass das Wort die Ehre nicht verlier',
An vielen Reden strauchelt der Mensch oft.

21 Das Naturell der unzuverlässlichen Welt ist gemein und wüst.
Halte von dem Wahne der Vernunft dich fern!

22 Du hast an dieser Welt dich fest angeklammert,
Merke es dir wohl auf, brich ab davon . . . . . .

23 Vertraue und glaube nicht sehr der Welt,
Zu Gott flüchte dich, stark flehend.

24 Viele Leute hat diese niedrige Welt zu Grunde gerichtet,
Zusehends hat sie die Leute vom rechten Wege irre geleitet.

25 Auch dir hat sie sich angepasst, und lacht kokettirend,
Liebe sie nicht, probiere sie sorgfältig erst.

26 Wie viele Glücksmänner und Weltenfürsten
Hat der Tod erfasst, die mit schmachtenden Blicken weggingen.

27 Hin ist die Jugend, meine herrlichen Tage,
Es schwindet das Leben dahin, Reue klagend.

28 Lebt man auch Tausend Jahre, endlich muss man sterben.
So lange auch die Welt steht, sie wird doch schwarz.

19 ej Jusuf kerek sözni sözle küni kereksiz sözni kizle ḳilḳi ḳara
20 ögüś sözleding söz subi barmaḳu öguś sözke jalḳar bu jangluḳ ara
21 inaṅgsiz aġun ḳilḳi erzel jaik oḳuśluḳ usindin jiraḳ tur bire
22 sen emdi japuśtung bu dünjaḳa berk ḳatiḳlan ḳöngül mundin özkil bura
23 emin bolma dünjaḳa artuḳ emin bajatḳa siḳinkin ḳatiḳ jalvara
24 ögüś chalkni itti bu erzel aġun küni joldin azdi kiśi ket köre
25 sangga ma epindi bekenib köler aju sevme azrak sina ḳatḳura
26 naća dünja vekili aġun bekleri ölüm tutti bardi közi telmura
27 jikitlik jaba boldi asiz künüm töker bu tiriklik ökün ḳatḳura
28 naća miṅg jaśasa achir ölkülük naća tursa dünja ḳaliber ḳara
29 sanga oḳ siḳindim bajat sen kütez bu gaflet usindin meni otḳura
30 obutsuz ḳulung men jazuḳum talim tüzünlük seningdin kelir belküre
31 negüke inanding aja mungluḳ öz ḳaju ḳa tajanding körer köz köre
32 jolung tüzkil emdi joruḳing küni özüng iki aġunda bolḳil töre
33 sevinġin sözülmiś bu dünja bütün muni ḳot taḳi bir aġun da köre
34 tiling tit boḳzung otima ögüś közüng jum kulaḳi bir anġa töre
35 Ja reb jarliḳaḳil ḳamuḳ muminin talim rahmetingdin tökel tur köre
36 tekür saućimizḳa tümen ming selam tüzi tört es ün ke taḳi artura.

Tükendi Ḳudatḳu bitiki tarich sekiz ḳirḳ üć jil
dä ḳoj jil Moharrem aj ning törti Heri de.

---

29 Zu dir habe ich mich geflüchtet, Gott bewahre mich,
Rette von der Leichtsinnigkeit mich.
30 Ich bin dein schamloser Sklave, viel sind meine Sünden,
Vollkommenheit ist nur bei dir bekannt.
31 Oh du mein kummervolles Ich, auf was hast du dich vertraut,
Auf was hast du mit den Augen sehend dich gestützt?
32 Ordne deinen Weg nun, wandle gerade,
Sei in beiden Welten fest.
33 In Freuden ist die ganze Welt abgebrochen,
Lasse sie und sehe um die andere Welt dich um.
34 Zähme deine Zunge ..... die Kehle nicht viel,
Schliesse die Augen ..... auch so viel die Ohren.
35 Oh Herr genehmige alle Rechtgläubigen,
Theile deine viele Barmherzigkeit aus.
36 Lass unserm Profeten Hunderttausend Grüsse zu Theil werden,
Auch allen seinen Vier Genossen so viel.

Die Abschrift des Ḳudatḳu wurde vollendet im Jahre Acht (Hundert und Dreiundvierzig)
Im Schafjahr den Vierten Moharrem in Herat.

Probestücke aus den uigurischen Sprachmonumenten neuern Datums.

1. Ein Freibrief Timurs.

Ich mächtiger Timur befehle:

Den Helden vom rechten und linken Flügel, dem guten Oberhaupte der Hunderttausende, den Commandanten der Tausende, Hunderte und Zehn, den Kadi's und Mufti's der innern Dörfer, den Scheichen und Sufi's, den Siegelbewahrern und Spendenvertheilern, den Wegaufsehern, den geheimen Wachen und Polizei-Agenten, den Speise- und Getränke-Aufsehern, den Falken-Aufsehern und Löwenbändigern, den Schiffern und Brückenbeamten, und den Marktbewachern; dass:

Mehemmed Inhaber dieses Freibriefes; dessen Voräitern von der Zeit des frühern Sajin Chan laut Freibrief im Rechte des Adelsstandes waren, und dessen Vater Hadschi Bairam Chodscha von unseren fürstlichen Voräitern geliebt im Besitze des Freibriefes bestätigt wurde — dessen Bitte wir genehmigen, auch von uns geliebt und geschätzt sei. —

Vom heutigen Tage angefangen sollen seine Söhne Ilki Hadschi Mehemmed und Mahmud in der Krim, im Bezirke der Vierzig Orte in der Umgebung des Ortes Namens Sudak, in der schon von frühern Zeiten her frei erklärten berühmten Festung Indirĝi sammt Ländereien und Gewässern unabhängige Terchane (Adelige) sein. — Ihren Gründen und Gewässern, ihren Gärten und Weingärten, ihren Bädern und Mühlen,

Probestücke aus den uigurischen Sprachmonumenten neuern Datums.

1. Ein Freibrief Timurs.

تیمور قوتلوق سوزوم

اوندك قول سول قول دینك اوغلان لاری غه تومان اتكو باشلیق مینك یور اون بیك لاری كا ایچكی كنت لاری كا قاضی مفتی لاری غه مشایخ صوفی لاری غه دیوان بیتیكچی لاری غه تمغه‌جی تارتاقچی لاری غه یورتلار ایشلاندجی یولاوجی لار غه بوكاول توتقاول لار غه یمكجی سوسوندجی لار قوشجی بارساجی لار غه كیمه‌جی كوپرو كچی لار كا بازار دا تورغان لار غه بو یارلیغ نی توتا تورغان محمد دینك اوباقه اتالارینی بوورونقی كیچكان ساین خان چاقی دین بیرو بیرا یارلیغ راست ترخان لوق یوسونی دا یوروب اتاسی حاجی بیرام خوجه نی بیزدینك خان اتالاری میز سویورغاب ترخان قیلقان چركه سین انكلاادا اوتوردی ایرسا اوتولین یوب كوروب محمد بیزدینك سویورغال بولوب تورسون تیدی میز بو كوندین ایلكارو قیریم بیرله قرق یرنینك تومانیدا سوداق اتلیق كنت دینك جوایریندا بوورونقی زمان‌دین بیرو معتبر ترخان بولغان ایندرجی قلعه‌سی بیله مشهور بولغان قلعه‌سی دین شرغ قباله یوسونی جه یر سولاری بیله محمد دینك اوغلان‌لاری ایلكی حاجی محمد و محمد نی اراده ترخان بولسون بولار یر سولارینكا باغ بغچه‌لاریغه حمام تیكیرمان لاری كا تصرف بیلا تورغان یر لاری كا بورون دین قالغان اراد لار غه بعضی قلعه لاری غه ساپاندجی اورتاقچی لاری غه كیم كیم ایرسه كوج اوقا تیكورماسون یولسور یر دا نمه لاری نی تارتیب الماسون لار بورلا تمغه‌سی نین یینجی اوسكو پول قورتی امبار مالی ایندر حقی تاپانلیق قسمتی قوبور یاساقی قالان مسما ساللیك بورج خرج الماسون لار بارور كیلوری دا كیرور چیقاری دا قیریم دا قفه دا قایوما تورلوك ایرسا الار دا ساتاری دا تمغا تارتاق الماسون ترخانلیق تابانلیق یول حقی قاراوللوق تیلاماسون لار دوار قارالارین اولاق توتماسون قوناق توشول توشورماسونلار سوسون علوفه تیلاماسونلار قایو ما تورلوك قامت و معاودت و عواریضات لار دین مصون و محفوظ بولسون لار اوندا تورروب تیدج لیق بیرله شام و صباح اوقات شریفلاری دا بیزكا تقی بیز دینك اوروغی میز غه دعا القیشی ایتا تورسون دیب توتا تورور غه التون دشانلیق ال تمغا لیق یارلیغ بیریلدی

تاریخ سیكیز یور دا بارس بیلی شعبان ای دینك التینجی كونیدا اوری سویی دینك كناری دا مجاوران دا ایرور دا بیتیلدی

---

den in ihren Besitz übergegangenen Grundstücken, den von früher existirenden Freiorten und einigen Festungen, ihren Ackersleuten und Unterpächtern soll Niemand, wer es auch immer sei, eine Gewaltthätigkeit und Unrecht zufügen; Niemand soll auf ungerechtem Wege ihnen etwas entziehen, kein Borla (?) Stempel, keine Abgabe von Perlen und altem Gelde, keine Magazins- oder Ablagerungsgebühren, keine Diener- und Köchertaxen, oder sonstige namhafte Jahresgebühren und Steuern nehmen. — Wenn sie gehen und kommen, ein- und ausziehen, soll man von ihnen in der Krim und Kaffa oder wo immer beim Kaufen und Verkaufen keine Stempelgebühr und Spenden nehmen; Niemand soll von ihnen die Gebühren des Adelsstandes und der Dienerschaft oder Vorpostendienst verlangen, ihre Zug- und Reitthiere soll keiner einfangen, bei ihnen keine Einquartirungen machen, Futter und Trank verlangen. — Sie sollen von jeder Erhebung, Hilfeleistung und sonstigen Zufällen geschützt und bewahrt sein, an ihren Orten in Ruhe verweilend, sollen sie spät und früh ihre edle Zeit mit Gebeten für uns und unsere Familie zubringen.

So sagend, ist dem Inhaber ein mit goldenem Zeichen und rothem Siegel versehener Freibrief ertheilt worden. —

Im Jahre Achthundert, im Löwenjahre am sechsten Tage des Mondes Schaaban, als wir an den Ufern des Dniepers wohnten, ist dieses geschrieben worden.

2. Aus dem Bachtiarnameh.

Gelobt sei Gott Herr der Welten, Gruss und Heil auf Mohammed und seiner ganzen Familie! — Wisse, dass dieses Buch Bachtiarnameh heisst, und dass es Zehn wunderbare Geschichten enthält. Die Erste spricht vom Glücke, die Zweite dass man in Allem wohl nachdenken und nachsinnen soll, die Dritte von der Geduld, die Vierte von dem sich übereilenden leichtfertigen Menschen, die Fünfte von dem sündenlosen Manne, die Sechste von dem redlichen und Gott treu ergebenen Manne, die Siebente von Vergebung der Sünden, die Achte von dem Neider, die Neunte von der List der Weiber zu den Männern. (Zehnte?)

Wisse, dass Ebul Muzaffar Azizi Sohn Mohammeds erzählt, nach Said Bin Arizi, dieser nach Ishak Bin Abdullah, und dieser wieder nach Bin Jahja: dass es im Reiche Sistan einen schönen tapfern weisen und wohlhandelnden Fürsten gab Namens Azadvakt, der Neun Vezire und einen grossen Beamten Namens Gemšid hatte, welch Letzterem er ein Landgut als Angebinde gegeben hatte. — Gemšid besuchte dieses Landgut, und da er auch eine sehr schöne Tochter Namens Melike hatte, welche er sehr liebte, so sandte er einige Diener mit dem Auftrage, dass sie ihm seine Tochter

2. Aus dem Bachtiarnameh.

بختیارنامه

الحمد لله رب العالمین و الصلات و السلام علی محمد و اله اجمعین بیلکیل کیم بو کتابنینك اتی بختیارنامه تورور تقی بو کتابدا اون عجایب حکایت بار تورور اول دولت حکایتی ایکنجی هر ایشدا یخشی فکر اندیشه قیلماق دینك حکایتی اوچنجی صبر قیلماق دینك حکایتی تورتوندجی هر ایشدا اشوقفان بیلکیل کیشی حکایتی بیشنجی یاروق سوز کیشی دینك حکایتی التنجی حق تعالی بیله صدق نیتی دور کیشی دینك حکایتی یتینجی یاروق لار نی کیچورماك حکایتی سیکیزنجی حسود کیشی دینك حکایتی توقوزینجی خاتون ایرکا مکر قیلغان دینك حکایتی

بیلکیل کیم ابومظفر عزیزی بن محمد روایت قیلور سعید بن عریضی دین تقی اول روایت قیلور اسحاق بن عبدالله دین تقی اول بن یحیی دین کیم سیستان ملکیدا بیر ملیك بارایردی ارادوقت اتلیغ بغایت کورکلوك جومرد عاقل یخشی قیلیق لیق تقی بو ملك دینك توقور وزیری بار ایردی تقی بیر اولوق نوکری بار ایردی جمشید اتلیغ تقی بیر یخشی زرعت بیله یاد نی انکا بیرمیش ایردی تقی اول جمشید اول زرعت غه بار میش ایردی تقی بو جمشید دینك بیر قیزی بار ایردی ملیکه اتلیق بغایت کورکلوك تقی جمشید اول قیز ی نی قاتیق سیور ایردی تقی بیر نیچه نوکر لار نی بیبار دی کیم بارورب قیزیم نی شهر دین الوب کیلینکیز دیب اول نوکر لار شهرکا کیلدیلار ایرسا قیز اور یاراقینی قیلیب یخشی تجمللار بیله اناکالار قیز لار خواجه سرای لاری بیله اوری محفه غه کیرورب اتاسی قاتینغه بارور ایردی تقی اراد وقت ملیك قوش سالیب یاتیب کیلور دی جمشید قیزینی کوردی کیم اتاسی قاتینغه بارور ایردی ملیك اول قیز نی کورورب صوردی کیم بو کیم دینك قیزی تورور دیب اول زمان نوکر لاری ایتدی کیم بو جمشید دینك قیزی تورور کیم اتاسی قاتینغه بارور تیدیلار ملیك اول قیز نی بیلدی کوردی ایرسا انکا عاشق بولوب ایتدی کیم بو قیز نی یاندور ینکیز کیم مین بو قیز نی الور من اول زمان نوکر لاری ایتدی کیم یا ملیك جمشید سیز دینك یخشی نوکر ینکیز تورور بو قیز نی اتاسی غه بیبارینکیز اکر الور بولسانکیز اتاسی غه بیتیب بیبار ینکیز کیم قیز ینی یخشی تجمل بیله سیرکا بیبار کای تیدیلار ایرسا ملیك الار غه اجیغلانیب قیز نی یاندور دی تقی اویکا بارورب قاضینی کیلدورورب اول قیز نی نکاه قیلیب الدی

تقی جمشید قیز یم کیچ کیلور دیب انتظار تارتار ایردی قاچ کوندین سونکرا جمشید دینك نوکر لاری باریب ملیك دینك تقی قیز ینینك حکایتی نی جمشید کا ایتدیلار جمشید قاتیق

---

von der Stadt bringen sollen. Die Diener zogen sogleich in die Stadt, rüsteten das Mädchen aus, liessen es mit den schönen Geräthschaften, Tanten, Gespielinnen und Verschnittenen in Tragsessel treten und brachen auf, um sie ihrem Vater zu bringen. Zufälliger Weise kam Azadvakt von der Falkenjagd zurück, er sah Gemśid's Tochter, die sich zu ihrem Vater begibt; er frug, wer sie seie. Die Diener antworteten, dass es Gemśid's Tochter sei, die zu ihrem Vater sich begibt. Kaum hatte der König sie gesehen und gekannt, als er sich in sie verliebte, und sprach: „Kehret mit diesem Mädchen um, denn ich will sie heirathen.“ Die Diener sprachen: „Oh Fürst! Gemśid ist Euer getreuer Diener, schicket das Mädchen zu ihrem Vater, und wollt Ihr sie heirathen, so schreibet, damit er sie Euch mit schöner Haussteuer zusende. Doch der Fürst zürnte, er hiess das Mädchen umkehren, liess einen Kadi kommen, und heirathete sie vom Flecke.

Gemśid war indessen seiner Tochter gewärtig, er meinte, dass sie sich verspätet habe; doch nach einigen Tagen langten die Diener an, und erzählten ihm, was mit dem Fürsten vorgefallen. Gemśid war sehr betrübt; doch um seinem Vorhaben zu nützen, sagte er zu den Dienern: „Kann

es was Prächtigeres geben, dass der Fürst mein Schwiegersohn geworden ist?“ Später schrieb er sogar selbst an den Fürsten, dass er wohlgethan, ihm seine Gnade erwiesen, und dass er Haussteuer und Geschenke bald darreichen wird. Der Fürst hielt diess für wahr und freuete sich sehr. Während Neun Monaten jedoch hatte Gemśid Truppen gesammelt, mit vielen Vornehmen sich verschworen, zu denen er sprach: „Schon so viele Jahre diene ich diesem Fürsten, und habe seine Ehre gesucht. Nun fängt er mir meine Tochter auf dem Wege auf, und macht mich unter Freunden und Feinden zu Schanden. Wenn er mich so behandelt, wie wird er wohl euch behandeln?“ Die Vornehmen schwuren, dem Gemśid in Allem beizustehen und ihm in Allem, was er wolle, Hilfe zu leisten. Gemśid machte sich nun mit einer Armee gegen Azadvakt's Stadt auf, und dieser hatte nur dann Nachricht erhalten, als die Truppen Gemśid's schon in die Stadt eingedrungen waren, und seine Leute, die sie zu Gesicht bekamen, umgebracht hatten. Der Fürst konnte keine Truppen mehr sammeln, er sah sich gezwungen, schnell mit der Tochter Gemśid's ein Pferd zu besteigen, und einen kleinen Schlauch Wasser, als auch etwas Mundvorrath mit sich nehmend, zog er aus der Stadt, floh in die

قایغولوق بولدی ولیکن مصلحت اوچون نوکر لاریکا ایتدی کیم موندین یخشی ده ایش بولغای کیم ملیك منینك کویاکوم بولغای تیدی اندین سونکرا جمشید ملیك کا بیتیب بیبار دی کیم ایشنی یخشی قیلدینکیر بیر کا عنایتینکیر بار اوچون موندای قیلدینکیر ایمدی بیر تقی یخشی تجمل لار یاساب پیسکشلار بیله تاپوقدا یبارالی دیب بیتیب یبباردی لار ایرسا ملیك چین ساغینیب بغایت کونکلی خوش بولدی ولیکین جمشید توقور ای غه تیکیندجه جریك تیغیب کوب بیکلار بیله اند ایچیب الار غه ایتدی کیم من بو ملیککا مونجه بیل خدمت قیلیب اینك ابروی نی تیلادیم ایمدی منینك قیزیمنی یولدین یاندوروب الدی تقی منی دوشمان ایچندا یورزم سویی نی توکتی منکا ده قیلدی کیم سیزکا نه قیلغای تیب تیدی الار جمشید بیله اندلاشیب ایتدی لار کیم بیز لار سیز دینك بیله بیر تورور بیز هر ده کیم سیز یاراق کورسانکیز بیز سیز کا مدد قیلور بیز تیدیلار ایرسا جمشید اور جریکی بیله اول اراد وقت ملیك دینك شهریکا باردی تقی ملیککا اول وقت خبر بولدی کیم جمشید چریکی شهرکا کیرمیش ایردی تقی ملیك دینك هر قایسی نوکرینی کورسه اولتورور ایردی ملیك چریکینی بیغا المادی تاچار بولدی ایرسا اوری جمشید دینك قیزی بیله ایکالاسی ایکی اتغه مینوب ایکی مطهره دا سو الیب بیر دیچه بیکولوك دیمه الوب شهر دین چیقوب قاچیب چولکا کیردیلار تقی کرمان شهری ساری یورلاندیلار تقی اوج کیچه کوندوز دین سونکرا بیر قودوق دینك باشیغه بیتیب توشتیلار تقی ملیك دینك اول خاتونی اغیر ایاق ایردی اول قودوق دینك باشیغه بیر کورکلوك اراوغلان توقوردی تقی ملیك ایتدی یا خاتون اکر بیز بو اوغلانغه مشغول بولساق دیچه دوشمان بیز نی قاپا قیلیب بیر نی توتقایلار ملیکه خاتون ایتدی یا ملیك یور موندای اوغلان سیز دینك صدقه نکیز بولسون دیب اول اوغلان کولیر تیکان اطلس تونغه چولغاتتی تقی بیر دیچه جواهر لار نی اول اوغلان دینك قولیغه باغلادی یانا بیر اوج قیریل التون نی یاغلیق غه توکوب اوغلان دینك باشی ساری قویدی تقی اول اوغلان نی حق تعالی غه تاپشوروب اول قودوق باشیغه قویوب باردیلار ولیکن جمشید شهر نی الغاندین سونکرا هر دیچه ملیکنی تقی قیزینی تیلادی تاپمادی ایرسا ملیك دینك تختیغه اولتوروب کوب کیشی لار نی اولتوردی تقی کوب کیشی لار نی سویورغاتتی تقی پادشاهلیق قیلا باشلادی قاچ کوندلار دین سونکرا ارادوقت ملیك خاتونی بیله کرمان شهریکا بیتیلار کرمان پادشاهی الار نی یخشی اغیر لاب کوب دیمه لار بیردی تقی الار دینك حالینی بیلدی تقی الار نی یخشی یردا توشوروب کوب دیکادداشلار قیلدی تقی ایتدی کیم سیز بیر دیچه وقت صبر قیلینکیز کیم من سیز دینك ایشینکیر تدبیرینی قیلای تیتی تقی اول ملیك کرمان‌دا عیش غه مشغول بولدی

Wüste gegen Kerman zueilend. Nach einem Marsche von Drei Tagen und Drei Nächten kamen sie zu einem Brunnen, wo sie sich lagerten. Die Frau des Fürsten war schwanger, und wurde hier am Brunnen von einem Knaben entbunden. Der Fürst sprach: „Wenn wir hier mit dem Knaben uns abgeben, mag der Feind uns einholen und gefangen nehmen.“ Worauf die Fürstin antwortete: „Oh Fürst! Hundert solche Knaben mögen dir zum Opfer werden.“ So sagend, wickelte sie das Kind in einen Külir genannten Atlasstoff, band ihm einige Edelsteine an den Arm, legte ihm zum Kopfe eine Handvoll Goldstücke in einem Tuche, und das Kind, das sie am Brunnen zurückliessen, dem Schutze Gottes empfehlend, zogen sie weiter. — Gemśid, nachdem er die Stadt eingenommen hatte, und seine Tochter nach vielem Suchen nicht fand, setzte sich auf den Thron des Fürsten, tödtete Viele und beschenkte Viele, und fing zu regieren an. — Nach einigen Tagen langte Azadvakt sammt seiner Frau in Kerman an, dessen Herrscher sie hoch achtete, und nachdem er ihren Zustand erfuhr, reichlich beschenkte. Er wies ihnen eine schöne Wohnung an, war sehr aufmerksam gegen sie und sprach: „Geduldet einige Zeit und ich will euch in eurer Angelegenheit helfen.“ — Der Fürst lebte nun in Kerman in grosser Behaglichkeit.

W ö r t e r b u c h.

So wie das Wörterbuch in meinen ćagataischen Sprachstudien nur jenen Theil der osttürkischen Mundart enthält, welcher im Osmanischen entweder ganz unbekannt ist, oder in anderer, wenngleich synonymer, Bedeutung vorkömmt, ebenso habe ich hier nur jenen uïgurischen Wortschatz angeführt, welcher in den der europäischen Gelehrtenwelt zugängig gewordenen osmanisch und ćagataischen Wörterbüchern nicht zu finden ist.

Was ich gebe, ist daher ein specifisch-uïgurisches Wörterbuch, und ist zwei verschiedenen Quellen entsprungen.

1) Die in Interlinearglossen von spätern türkischen Lesern des Kudatku Biliks gemachten Interpretationen, welche in ćagatai-türkischer (folglich die jüngere osttürkische Mundart), arabischer und persischer Sprache theils mit arabischen, theils mit uïgurischen Schriftzeichen geschrieben sind, und im vorliegenden Wörterbuche mit einem Sternchen versehen die fragliche textuelle Interpretation zur Seite haben. Die Entzifferung dieser mit absichtlicher Nachlässigkeit ohne Punctation hingeworfenen arabischen Schriftzeichen war oft mit vieler Mühe verbunden, doch sind derartige Interpretationen zumeist ganz zuverlässig, weil sie theils in den Regeln der Lautverwechslung, theils in den mit neuern türkischen Mundarten angestellten Vergleichungen ihre gehörige Bekräftigung finden.

2) Solche Wörter, deren Bedeutung aus dem geistigen Zusammenhange des Satzes aus den Regeln der Lautverwechslung oder angestellten Vergleichungen ersichtlich war. In dieser Kategorie befinden sich noch Einige, deren Bedeutung

die Genauigkeit entbehrend, nicht ganz zu verbürgen ist, und ich habe es auch nie unterlassen, solche mit einem Fragezeichen zu versehen, — doch die grössere Mehrzahl wird sich dem Leser wohl bald einleuchtend machen.

Zum Behufe derartiger kritischer Erwägungen sind überall, wo es nur thunlich war, Citate theils aus den hier mitgetheilten Probestücken, theils aus dem inedirten Texte des Kudatku Biliks angeführt worden *). Diese bilden so zu sagen den eigentlichen Beweisgrund, und sind auch nur dort ausgeblieben, wo eine allzugeringe lautliche Verschiedenheit von den analogen Wörtern anderer mehr bekannten Dialecte den Beweis unnöthig machte, oder wo ich in Anführung einer bezüglichen Stelle durch die Unleserlichkeit der Handschrift, oder Unkenntniss des einen oder andern Wortes gehindert war.

Was nun schliesslich die Vergleichungen mit den verwandten Turk-Mundarten betrifft, so habe ich mich auf's Jakutische, Ćagataische, Osmanische, Mongolische und Magyarische beschränkt, nicht etwa als ob ich letztere zwei zu den turco-tatarischen Mundarten rechne **), sondern weil der türkische Wortschatz, den sie verbergen, durch unzweifelbare Spuren des hohen Alterthumes dem Uïgurischen viel näher steht, als andern neuern türkischen Dialecten.

---

*) Die in Parenthese gegebene Zahl bedeutet die Seitenzahl des Originaltextes.

**) Vom Verhältnisse des Magyarischen zu den turco-tatarischen Mundarten habe ich in einer selbstständigen Arbeit „A magyar és török tatár Nyelvekbeli Szóegyezések“ im achten Bande der philologischen Mittheilungen der Ungarischen Akademie 1869 gesprochen.

= wird als Ausrufungszeichen vor den im Vocativ stehenden Hauptwörtern gebraucht, daher wir diese mit *ej* = oh interpretiren. ويك = *ej beki* = oh Fürst! ارسلان = *ej erzik tonga* = oh edler Grosse! Manchmal bedeutet es ein isolirtes *a* oder *e*, als: اسيز = *asiz* böse, اتى = *eti* sehr, اتاق = *ataḳ* Fuss u. s. w.

* اجا *aja* (دست) Hand. — Vgl. ċag. اجا aja flache Hand.

—ه *aja eje* oh du! oh!

ايشيتكل مونى سن اجا قيرقو جنغ — ايشيتكل مونى سن اجا قيرقو جنغ

iśitḳil muni sen aja ḳirḳu jeng. Vernimm dieses oh du mit rothem Angesicht. (24)

اجاق *ajaḳ* Becher, Schale. تمغا — اجاق *tamḳa ajaḳ* Siegel und Becher Insignien des Vezirranges.

ايجنغلمك *ejenglemek* tadeln, schimpfen.

اجى *aji* Tugend, Güte, Wohlthat als Gegensatz zu اوتون *ötün* Vergehen, Sünde.

بيليك بيليكسز چاغى بار باجى اوقوسز اوتون بار اجى

بيليك بيليكسز چاغى بار باجى اوقوسز اوتون بار اجى

biliklik biliksiz ċiḳaj bar baji, oḳuśsuz ötün bar aji. Es gibt Weise und Dumme, Arme und Reiche, Gelehrte und Unwissende, Sünden und Tugenden. (37) — Vgl. osm. ايو *eji* gut.

اجماق *ajumaḳ* sagen, reden. اجو *aju* sagend, gleich dem osm. *deju*, ċag. ديب *deb*. Nebst diesen kommt aber auch ايتماق *aitmaḳ* vor, welches aber mehr den Inbegriff von sprechen auszudrücken scheint. — Vgl. ċag. ايتماق *aitmaḳ* sagen.

اجنماق *ajunmaḳ* oder ايجنمك *ejünmek* sich anvertrauen, sich überlassen.

مونى بو دنياغه بيردم — مونى بو دنياغه بيردم

ejündüm bu dünjaḳa könglüm berib. Ich habe dieser Welt mich anvertraut, mein Herz hingegeben. (25)

اجيق *ajiḳ* Wohlstand, Fülle, Reichthum. (?)

اتوزكه اجيق برسه اكمس بوجون — اتوزكه اجيق برسه اكمس بوجون

etözke ajik berse ekmes bojun. Wenn man dem Leibeigenen Reichthümer gibt, beugt er den Nacken nicht. (52)

اجقوچى *ajḳuċi* Redner, شعر اجقوچى *śiir ajḳuċi* Dichter.

اجتوق *ajtuḳ* saglich, sprechbar, سوز اجتوق *ajtuḳ söz* ein sagliches Wort. (22)

ايجمنمك *ejmenmek* sich geniren, sich enthalten.

تاكى ايجمنور ارديم سنغا — تاكى ايجمنور ارديم سنغا

taki ejmenür erdim sangga. Auch habe ich mich dir enthalten. (72) — Vgl. ċag. ايجمامق *ejmenmek* sich schämen.

ايلاش *ailaś* eine Wendung, eine Schwenkung, so viel Raum als zur Ausführung einer Schwenkung gehört. بر ايلاش يورى *bir ailaś jüri.* Mache (gehe) ein „Kehrtum". (44) — Vgl. ċag. ايلانماق *ajlanmaḳ* sich umwenden.

انمق *anunmaḳ* sich bereit halten, bereit sein.

= ايا دنيا تريبسن باجماس كيشى — ايا دنيا تريبسن باجماس كيشى

جكى = انمز ان انمق ايك ار ى

ej dunja teribsen bajumas kiśi, jekuġi anundi anuḳ tut aśi. Oh, der du Reichthümer gesammelt und nie reich geworden! Die Esser sind bereit, halte du das Essen (die Speise) fertig. (33)

* انمق *anuḳ* (امادە) bereit, fertig, gegenwärtig. انمق بولماق *anuḳ bolmaḳ* zugegen sein, bereit sein, fertig sein. — Vgl. jak. *anï* Jetztzeit, *anïgï* gegenwärtig, ċag. انا *ene* hier, da.

انطقمق *anutmaḳ* bereit machen, bereit halten, darreichen.

انغ *eng, ang* (gleich جنغ *jeng* Angesicht, Antlitz.

تكرى يشنون ايجنمك — تكرى يشنون ايجنمك

gariblik sakinġi sarik kildi eng. Der fremde Kummer bleichte (machte gelb) sein Antlitz. (14) — Vgl. čag. اڭ *ang* Angesicht, Gesichtsfarbe, (Čag. Sprach. S. 215 ist *ang* fehlerhaft mit Sinn, Verstand gegeben; denn اڭكى وچتى *angi učti* heisst besser: Die Gesichtsfarbe ist ihm verschwunden.)

ڭنڭ *eng* auch ڭنڭ *ing* hoch, meist, zumeist, ڭنڭ وجمز *ing borun* allzuerst. — Vgl. osm. اڭ *eñ*, eine Partikel, mit welcher der Superlativ bezeichnet wird.

ڭنڭرى *engerü*, auch ڭنڭرى *ingerü* hoch auf, am meisten, aufs höchste.

تڭرى — ڭوم — وسدم وڭكمجن تڭوين
حيشدى ڭكن جع ڭنڭرى ڭشن

kara tapsa bekke batujor kopar, özenkü eter ol engerü akar. Der Gemeine, der dem Fürsten dient, hebt sich empor, einen Steigbiegel macht er sich und steigt in die Höhe. (18)

ڭنڭ *enć* sieh ڭنڭ *inć*.

— ڭنڭ *anća* so viel, — ڭنڭ جع *ol anća* nochmal so viel.

ڭنڭز *enćin* ruhig, in Ruhe. ڭنڭز حكيمك *enćin ötmek* in Ruhe verleben. (39)

ڭنڭلنمك *enćlenmek* sich ausruhen, Ruhe geniessen.

ڭنڭلنمك ڭنڭ حكنمك ڭديلك ڭچو جيز
tümen arzu nimet jeting enćlenib. Viele Wünsche und Segen geniessend hast du dich ausgeruht. (83)

ڭنڭلك *enćlik* Ruhe, Stille, Friede.

وجمز ڭنڭلك ڭدم بصن تڭمك ڭشن
tokar kot küni ilke enćlik bolur. Es geht des Glückes Sonne auf, und Friede bekommt das Volk. (39) بدن ڭنڭ بصنمع *köngül enćliki* Gemüthsruhe, Seelenruhe. (79) — Vgl. čag. تينج ليق *tinglik* Ruhe.

*ڭو *ava* ن حشيز ڭو *ava oġlani* (ادم) Mensch, also Eva's Sohn.

*ڭوشنك *abang, avang* (اكر) wenn.

ڭيمك ڭمك *evek*, auch ڭوڭ *evik* eilig, hurtig, übereilt.

ڭيمك جم ڭم جم جم ڭن تڭديدز
evek išde jaz ol ani kilmajin. In der eiligen Arbeit ist Schade, die will ich nicht thun. (80)

ڭونيمك *epinmek* sich anschicken, sich anpassen, sich behaglich fühlen, sich gewöhnen, sich erbauen.

ڭونيمك تڭ بحز *ojunka epinmek* sich an's Spiel gewöhnen. ڭونمز بصنمع *epinir köngül* das Herz erbaut sich. (49)

ڭونڭ *ebinć, evinć* Wohlhabenheit, Behaglichkeit, Reichthum, Vermögen. ڭونڭ *ebinġ*, ڭوسڭ *sevinġ* und ڭوكسڭ *kevinġ* sind die gewöhnlichen drei Synonyma, mit welchen Freude, Glück und ähnliche Empfindungen ausgedrückt sind.

ڭونڭز *ebinćin* behaglich, wohlhabend, reich, zufrieden.

ڭوڭ *epik* Kunst, künstlerisch, Geschicklichkeit.

ڭوڭ ڭ *epikli* künstlich, kunstvoll, schaffend, vervollkommnend. ڭدمكدم ڭ ڭوڭ *epikli Bajatim.* Mein schaffender Gott!

ڭوڭ ڭ ڭصمكمن ڭسمين حدمكى ڭسمين ڭصمكمن
epikli sarai urdu karši kotub. Kunstvolle Palläste, Höfe und Schlösser verlassend. (91)

ڭوليمك *epilmek, ebilmek* gedeihen, vollkommen werden, gelingen. — Vgl. čag. ايپلو *eplu* geschickt, ايپلاماك *eplemek* herrichten; mong. ᠡᠪᠯᠡᠬᠦ zusammenpassend. Schm. 24 b.; magy. *ép*, vollkommen, *épülni* hergestellt werden.

ڭوحكيمك *epitmek* bereit machen, fertig halten, ergänzen, erbauen, erfreuen.

نسنى جع حزمز ڭصمز — ڭصمزدز ڭوحك
negü ol ikin (iking) körme könglüng epit. Sehe nicht was dein Uebel ist, und erbaue dein Herz. (90) — Vgl. magy. *épiteni* bauen, erbauen.

ڭوحكيمك *evitmek* heirathen, ein Weib nehmen.

حسيمك حزميمك ڭصمز جع وه جم وحدن
ڭم ن وحدن ن جع ڭوحكم — مز ن
jemek ičmek kör ol bu üč biri, taki birisi ol evitse eri. Essen und trinken ist von den dreien (Genüssen) einer; wieder ein anderer ist, wenn der Mann sich verheirathet. (50) — Vgl. osm. اولنمك *evlenmek* heirathen.

*ڭوجڭ *abućka* (پير) Greis, Graubart.

ڭدم — ڭوجڭ *abućkalik* Alter, Alterthum.

بحشدز ڭدم — ڭوجڭ ڭتكمك *kitab abućkaligin ajor* spricht über das Alter des Buches. — Vgl. čag. اپوشقه *apuška* Männchen! („Du mein Alter!" wie im Zärtlichkeitstone die Frauen ihre Männer anreden, in welchem Sinne das magy. *após* Männchen, Väterchen gebraucht wird.)

ابمك (? ابمك *apmaḳ*) machen, verrichten, verfertigen, anfertigen, bauen, aufbauen.

اشدم بدز دن — اوت دن — اوت بدز اشدم

اوت د اوچمق ایله د اوت

aḳizdin ara ot ara sub ćiḳar, birisi bozar ol birisi apar (*eper*?). Vom Munde kommt bald Feuer, bald Wasser heraus, das eine zerstört, das andere bauet auf. (47)

(Die Wurzel *ep* oder *ap* ist mit dem Anlaute *j* im Osm. *japmaḳ* = machen, *japi* = Gebäude vorhanden, ohne *j* ist sie nur im Ćagatai anzutreffen.)

*اویلق اویلق *evlik, evlük* (خاتون chatun) Weib, Fraufrau, in der wörtlichen Bedeutung das Häusliche. آلمق اویلق *evlik almaḳ* heirathen, ein Weib nehmen. Im gleichen Sinne wird noch heute in Mittelasien unter den Nomaden das Weib mit اوی کیشی *oj kiśi* = Zeltwesen, Zeltenmensch benannt, nicht weit von dem Ideengang des deutschen Wortes „Frauenzimmer".

اویلق *evlik* eilig, beeiligt.

*اومك *evmek* (اوشاتمق *asuḳmaḳ*, شتافتن) eilen. — Vgl. osm. ایومك *ivmek* eilen.

اور— *evre, ebre* auf's neue, wiederum, zurück, umgekehrt, von اوورمك *evürmek* sich umwenden, so wie اترو— *atra* zurück, auf's neue, von اترمق *atarmaḳ* umkehren. نیچه اولسه اور— *naća etse evre bozar*. Wie es macht, so zerstört es wieder. (87)

سوزون بارچه تیکلی — سوزون کرکسز یرسه اور — سك

sözün barća tingle kerekini al, kereksiz sözün sen jene evre sal. Höre das ganze Wort an, nimm das Nöthige heraus, das unnöthige Wort wirf wieder zurück.

*اوبرن *evren, avran, abran, ebren* (فلك) Himmel, Schicksal, Loos. Vielleicht vom Zeitworte اوورمك *evürmek* drehen, wenden, kreiseln, da das Wort Schicksal auch in andern Sprachen des Ostens von ähnlichen concreten Begriffen abgeleitet ist. *e* ist auch immer mit letzterem Zeitworte vereint anzutreffen.

بولو برکو اوبرن بزه یاوز اولیوب

bolu berkü evren angga evrülüb. Es geschehe, dass das Loos ihm günstig seie. (84)

اور *evri* umgekehrt, verdreht, unrecht.

اورلمك *evrilmek* (oder اورلمق *avrilmaḳ* ?) sich herumdrehen, sich im Kreise bewegen. اوبرن اورلور *evren evrülür* das Schicksal dreht sich, gleich dem osm. فلك دونیور *felek dönüjor* oder pers. فلك میكردد *felek migerded.* — Vgl. ćag. ایوریمك *ivrilmek* sich herumdrehen.

اوبرمك *ebrümek, evrümek* sich wenden, sich umwenden. یوز اوبرمك *jüz evrümek* sich abwenden.

اوصونچی *absunći* Zauberer, Märchenerzähler, Beschwörer, der eine Krankheit durch Zauberformeln heilt, Quacksalber. Eigentlich افسونجی *afśungi* vom pers. افسون Märchen, Fabel.

اوی *evći* Weib, Hausfrau, eigentlich das Häusliche, Hausinhaber.

*اكندس *ekendis* (جوزا) Zwillinge (Gestirn) von *eken, iken* zu zweien und dem Nominalsuffixe دس *dis, tis*, welche letztere Sylbe wahrscheinlich auch bei سكنتس *sekentis* = Venus in gleicher Qualität vorkömmt.

اكن *ekin* Nacken, Schulter, oberer Theil des Körpers. یاشق كوتوردی یوزینه اكن *jaśiḳ kötürdu ekin.* Die Sonne hob ihr Gesicht auf. اكنكه كتمك *ekinke ketmek* anziehen. قیسارتمق یوزینه اكن *ekin ḳisartmaḳ* das Gesicht erfreuen. — Vgl. ćag. ایكین *egin* Schulter. ایكینكا قویماق *eginge ḳojmaḳ* anziehen.

اكن *ekin, egin* manches, verschiedenes. (?) — Vgl. jak. *agin* mannigfach, allerlei.

اكلمك *ekilmek* sich neigen, sich angezogen fühlen, sich ergeben, nachgeben.

بو سوزكه اكلدم وبرین كتم بن بو كون

bu sözke ekildim barir men bu kün. Diesem Wort neigte ich mich, und nun gehe ich. (70)

وجودم اكلدی جای تك

potum ekildi jai tek. Mein Körper (Wuchs) bog sich gleich einem Bogen. (24) — Vgl. osm. اكلمك *ejilmek* sich neigen.

اكتمك *ekitmek* erhöhen, erziehen, heraufbringen, ganz oder vollkommen machen. اوغل قز یتشدرمك *oḳul ḳiz ekitmek* Kindererziehen. — Vgl. ćag. اكیتمك *ekitmek* bringen, herbringen (trkm.).

اكوس *egüs, eküs* vollkommen, erhaben, hoch, viel.

ej bilki egüs oh du von hohem Wissen! (Häufige Exclamation.) — Vgl. čag. *egiz* hoch, vollkommen, magy. *egész* ganz.

biri til turur kör birisi boḳuz, bu ikin baḳa tutsa aṣḳi egüs. Eins ist die Zunge, das Andere die Kehle, wenn du Beide bewahrst, ist der Nutzen vollkommen. (22)

eklik gepaart, vereint. *iki eklik* zu Zweien.

ektiṣ, egdiṣ eingeschaltet, einverleibt. *ektiṣ ḳul* scheint der neuern Benennung *chanezad* zu entsprechen, mit welchem die im Hause geborenen und der Familie einverleibten, eingeschalteten Sklaven in Mittelasien bezeichnet werden.

men ektiṣ ḳulung men tapuḳči sening. Ich bin dein hausgeborener Sklave, dein Diener. (31)

aḳ das Flüssige, das Nass, Thräne.

aḳitti aḳin er weinte, er liess sein Nass (Thränen) fliessen. (25) — Vgl. osm. *aḳmaḳ* fliessen, magy. *hig* flüssig.

aḳ Schuld, Pflicht, Gebühr, Recht, Anspruch (das arab. حق Recht ?).

ötemiṣ bolursen özüng aḳlarin, olar da ötemiṣ bolur öz aḳin. Du wirst deiner Pflicht dich erledigt haben, auch sie werden ihrer Pflicht sich erledigt haben. (79)

tapuḳči lar aḳi bek ler öze. Der Anspruch der Diener auf den Fürsten.

bülünler haḳḳi var mclikler öze. Das Volk hat Ansprüche auf die Fürsten. (3)

aḳari empor, in die Höhe steigend, von *aḳmaḳ* emporsteigen. *aḳari tekinč* empor gelangend. (86)

aḳi freigebig, edelmüthig, ein Synonym mit *kenk clik* weithändig. — Vgl. mong. *aḳu* grossherzig, grossmüthig. (Schm. 6. b)

aḳin (صم) stumm, taubstumm, sprachlos.

aḳilik Freigebigkeit, Edelmuth.

saran bolma ilik aḳi bol aḳi, ḳulir mengi ölmes aḳilik oḳi. Sei nicht geizig, habe eine freigebige Hand, ewig bleibt und stirbt nicht der Freigebigkeit Ruf. (29)

aḳirlamaḳ ehren, schätzen, achten.

aḳirlik achtungsvoll, ehrwürdig, Achtung, Ehre, Auszeichnung, ein Gegensatz zu *uċuzluḳ* Verachtung, Geringschätzung.

aḳitmaḳ spenden, austheilen, verschenken, ausleeren.

aḳi ċi Zahlmeister, Spendenvertheiler, Rechnungsführer.

bitik bilse saḳiṣ, aḳiči bolur. Wer der Schrift und Rechnung kundig ist, wird Zahlmeister. (58)

aḳiṣ der Aufgang, das Aufsteigen, das Emporsteigen.

aḳiṣka eniṣ ol atizḳa batiḳ, saḳingḳa seving ol aċiḳḳa tatiḳ. Jedes Aufsteigen hat ein Herabsteigen, jedes Hoch ein Nieder, jede Sorge eine Freude, jedes Bittere ein Süss. (24)

aḳu Gift, Galle.

ṣeker din süčik rek söz aittim sangga, aḳu din aġiḳ keldi janki mangga. Süsser als Zucker waren die Worte, die ich dir gesagt, und bitter wie Gift kam die Antwort mir. (56) — Vgl. čag. اغو Gift.

aḳmaḳ aufsteigen, hinaufsteigen. *öri aḳmaḳ* in die Höhe steigen. *tör ke aḳmaḳ* in die Höhe gelangen (auf den Ehrensitz aufsteigen) ein häufiger Ausdruck für Emporkommen. — Vgl. mong. *aḳtcha* Berg. (Schm. 6. b.)

aḳriḳ Schmerz, Leid, Weh, *baṣ aḳriḳ* Kopfweh.

aḳru leise, schwach, (anstatt *aḳir ru* eigentlich mit dem Adverbialsuffix *ru* so wie das čag. اغير *agir agir* leise, leise).

jürüb bardi aḳru toḳiti ḳapuḳ. Er ging hin und klopfte leise an der Thür. (57) — Vgl. ċag. اغرين *agrin* leise.

aḳruḳ Schmerz, Leid, Leidwesen.

kiśi aḳruḳi bolmasa bu boḳuz. Wenn des Menschen Leidwesen die Kehle (Schlund, Frass) nicht wäre. (53) — Vgl. ċag. اغريغ *agrig*, osm. اغرى *agri* Schmerz.

aḳrumaḳ weh thun, schmerzen.

bu Ajtoldining kör jiki aḳrudi. Dieses Ajtoldi's Uebel schmerzte, sieh! (24)

aḳsun Schelm, schelmisch, spassig. — Vgl. ċag. اقسين *aksin* Schelm.

aḳsumlamuḳ Muthwille haben, ausarten, sich berauschen. — Vgl. mong. *achsum* Unmässigkeit im Trinken.

em (auch *im*) Medizin, Heilung, Arznei. — Vgl. jak. *am*, mong. *em* Arznei.

emik heilend, gesund, wohlauf, wohlthuend. *ḳilḳi emik* sein wohlthuendes Naturel.

**emol* (اهسته) leise, sanft, still, gelassen. = *ej ḳilḳi emol* oh du von sanftem Naturel!

emolluḳ Sanftmuth, Gelassenheit, der Gegensatz zu *eveklik* Eile, Uebereilung. — Vgl. mong. Ruhe. (Schm. 10. b.)

emgek Mühe, Arbeit, Drangsal, Beschwerde.

emgeklik mühevoll, mühsam. — (Vgl. ċag. ايمكاك *emgek* Mühe, Arbeit. Osm. امك *emek* Mühe. (امكدار *emektar* ein alter Diener), mong. *emgenil* Angst, schwere Sorge, *emgek* Krankheit. (So *laborare* krank sein und arbeiten.)

emgemek quälen, peinigen, Arbeit verursachen.

der sich Plagende oder Quälende.

emgetmek jem. plagen, quälen.

emlemek heilen, kuriren.

emlekuċi Arzt. Ein Synonym von *ḳam* Wunderdoctor.

emrülmek, *emirülmek* oder *amrulmak* (?) sich beruhigen, sich beschwichtigen, in Frieden sein, still sein.

sözün kesti Ilik özi emrülüb. Ilik brach das Wort ab und beruhigte sich. (90) — Vgl. mong. *amur* Ruhe, Zufriedenheit. Klapr. *amiraḳ* verbunden. (S. 26.)

emti nun, jetzt.

emċi Heiler. *talim ik emċisi* der Heiler vieler Uebel. (57)

el (*eli*) vor, zuvor, voraus. *elingde* vor dir. — Vgl. ċag. الى *eli* الدى *eldi*; magy. *elé*, *elött* vor.

al List, Betrug, Schlauheit.

**alċi* (*jalḳan*) der Schlaue, schlau, pfiffig, trügerisch. *alċi aġun* trügerische Welt (üblicher Ausdruck). *alċi hile* (خيله) *bilür* ein Schlauer, der List kennt. (43) — Vgl. ċag. ال *al* Trug. Täuschung magy. *ál* falsch.

al hochroth. *mengiz al ḳilmaḳ* wird eben so wie *mengiz ḳisartmaḳ* für „sich Ehre verschaffen" (das Gesicht roth „erfreuet" machen) gebraucht.

al Zustand, Lage, wahrscheinlich statt *hal* حال, da im Uïgurischen, wie aus vorliegender Handschrift ersichtlich ist, der aspirirte Laut *h* unbekannt war. So finden wir *oś* immer statt *choś* angenehm, *erf* statt *harf* Buchstabe, *ile* statt *hile* List u. s. w., natürlich immer bei fremden Wörtern.

**alevi* (علوى) Nachkommen des Propheten, interpretirt mit سيد *seid*, da man im östlichen Turkestan in den ersten Jahrhunderten des Islams unter Abkömmlingen des Propheten nur die Mitglieder des Hauses Ali, die vom Parteihass verfolgt in die fernsten Regionen gingen, verstand.

**ali* (فرومايه) niedrig, gemein.

obutsuz kiśi ol kiśidin ali. Der schamlose Mensch ist der gemeinste der Menschen. (40) — Vgl. ċag. osm. الت *alt* unten, magy. *al* unten.

eliklemek anfassen, angreifen. in die Hand nehmen.

alp, *elp*, tapfer, heldenartig, gewaltig, stark. *tongga alp jürek* ein grosses starkes Herz. (4) *alp er* Held. — Vgl. ċag. *alup* gross, mächtig, osm. *alp Arslan* der Held Arslan (ein Selǧukenfürst).

alva Zuckerwerk, das arabische *helva* halva. (Sieh die Thesis *ojur* Grütze.)

alplik Tapferkeit, Heldensinn. (Sieh *korukluk*.)

alkinmak täuschen, betrügen (von der W. *al* Trug, daher von *al ḳilmaḳ* Trug thun ?).

alkimak segnen, Gutes wünschen. *ögüś alkiju ökti* viel segnend lobte er. (80)

alkitmak besänftigen, stillen, beruhigen, von der Wurzel *alk*. *köngülni alkit* stille dein Gemüth.

altin unten (von *alt* unten und dem Adverbialsuffixe *un*).

atiz arśdin altin ḳaraḳa tegi. Vom hohen Himmel bis unten in der Erde. (6)

(*kuś*) *alćin* ein kleiner rother Falke, welcher unter obigem Namen noch heute in Mittel-Asien bekannt ist.

alsikamak wegnehmen, eigentl. langsam wegnehmen.

bu üć neng turur er kütezmese öz, baśin alsikar terk išit bu söz. Diese drei Dinge sind es, wenn der Mann sich nicht hütet, nimmt es langsam den Kopf ihm weg. (59)

ar, *er* Mühe, Beschwerde, Plage. Hiervon *artaś* Gefährte, Leidfreund, so wie osm. *emektaś* Mühefreund.

er išme mendin emgek mangga tekir. Habe (trinke) keine Mühe von mir, die Arbeit geht mich an. (17) — Vgl. jak. *arac* Mühe, Anstrengung.

ara mitunter, zuweilen, entweder, in welchem Falle das entsprechende oder mit *arala* d. h. *ara ile* gegeben ist. Beispiel sieh *totu*.

eren der Mann, Held. In den westlicheren Dialekten nur in der Mehrzahl gebräuchlich. *ha erenler* ihr Tapfern! Sieh *janikli*.

erat, *arat*, Leute, Volk, Kriegsvolk, Reitervolk, Kriegsleute, von *er* Mann und *at* Pferd, also Mann und Pferd. Ein Synonym mit *ćerig* und *su*, *su* Heer. — Vgl. mong. *arat* Volk, Leute. (Schm. 14. c)

aras grobe Wolle, Rosshaare. (?)

**arin*, *erin* (درست) hart, fest, grob.

özüngtin ulukḳa tilin üzenme (*usanme* ?), *ġevab ḳilḳu jerde arin sözleme.* Zanke nicht mit jenem, der grösser ist als du, wo du antworten sollst, rede nicht grob. (62)

erinmek sich behaglich fühlen, Gefallen finden, sich erfreuen. *erindi ol onga* er fand Gefallen an der Stimme. (70) — Vgl. jak. *urah* zierlich, fein.

erinćik ekelhaft, abgeschmackt.

uzun sözlese söz eringik bolur. Der lange spricht wird ekelhaft. (56) — Vgl. ċag. *ering* ekelig.

erik, auch *erük* Kraft, Macht, Stütze, Hilfe, kräftig, stark. *erikler jetirmek* Hilfe reichen. *erik tutmaḳ* oder *erik ḳilmaḳ* sich anstrengen, sich zusammennehmen. = *ej ḳilḳi erik* oh du von starker Natur! (86) — Vgl. jak. *arai* Leiden, Beschwerde (so ċag. *munk* Mühe, Arbeit), mong. Macht, Vermögen. Marter, Pein; magy. *erö* Kraft.

erikmek (auch *eriklemek*) wachsen, kräftig werden, zunehmen, festen Fuss fassen.

išing iś öze bolsa erikleb ḳalir. Häufest du Arbeit auf Arbeit auf, wird sie noch mehr wachsen und zurückbleiben. (78)

eriklenmek an Gewalt zunehmen, stark werden.

ariksiz untugendhaft, unrein, tugendlos.

ariksiz vezir jaraksiz bolur. Der Vezir ohne Tugend ist auch ohne Nutzen. (39)

ارمق *arimak* reinigen, säubern.

ارسه سپشنغ اچکن اچشم — ارسه

arisa bokuz boldi asking eküs. Reinigst du die Kehle, wird dein Nutzen viel (hoch). (76)

ارلمك *erilmek* mager werden, zurückgehen, schlecht werden.

ارتمك *eritmek* vernichten, vertilgen, ausrotten.

اولوس كنت ايچنده بو اوكرن ارر

ulus kent içinde bu okrin erit. Rotte die Diebe im Volke und Dorfe aus. (79) — Vgl. osm. اريتمك *eritmek* auflösen, schmelzen lassen.

ارچ *erič* auch ارنچ *erinč* Hoffnung, Aussicht, zumeist als Synonym mit ارسو *arsu* Wunsch.

ارچ ارزو بيرله اسن بولغي باش

erič arzu birle esen bolku baś. Mit Hoffnung und Wünschen sei das Haupt gesund. — Vgl. jak. *äräm* Hoffnung, čag. ايريم *irim* Hoffnung.

*ارچ *erič* (اسايش) Ruhe, Friede. Das Juxtaoppositum von ارسغ *emgek* Mühe.

بو دنيا مسلمان اوزه — بر ارچ تونك اولمه

بر ارچلنمه

tünek ol bu dünja musulman öze, tünek de erič kolma könglüng tüze. Ein Kerker ist diese Welt dem Muselman, im Kerker verlange keine Ruhe, und beruhige dich. (68)

ارچلنمك *eričlenmek* sich beruhigen, in Ruhe leben.

ايلك تيريلكي اچون ارچلنكو

eričlenkü Ilik tirilku kutun. Ilik soll sich beruhigen und in Glück leben. (83)

ارس *eris, aris* Gemächlichkeit, Ruhe, Friede, der Gegensatz von ارسغ *emgek* Mühe.

ارس ارسغ — ارس ارس

تشكي ارس — سوينچ ارس

eris birle emgek janasu jürir, sevinč birle katku jüresü jürir. Ruhe mit Mühe gehen abwechselnd einher, Freude mit Kummer gehen nebeneinander einher. (13)

(ارس *eris* scheint von ارچ *erič* dialektisch verschieden zu sein.)

ارو *aru* schön, gut, schicklich, passend. ارورق *arurak* besser, schöner.

سوزلمك مو ارو اوك طورمق مو

sözlemek mu aru śök turmak mu. Ob reden gut ist oder stillschweigen. (19) — Vgl. čag. ارو *aru* rein, schön.

ارك *erk.* Sieh ارلك *erik.*

بار ارسه — جسم تدن كنه ارك بكا

bar ersa jasukum kina erk sangga. Habe ich eine Sünde, bestrafe, dir ist die Macht. (16)

ارلك *erklik* mächtig, stark, gewaltig. ارلك = ارلك

ej erklik Bajat. Oh mächtiger Gott!

ارمك *erki* das Sein, ein Nomen verbale von ارمك *ermek* (čag. ايركو *irkü* von ايرماك *irmek* sein).

نه ارمك ارمكي علي *negü erki ali* wie sein Zustand ist. (91)

*ارقش *arkiś* (كروان) Karavane. قتاي ارقشي *kitai arkiśi* die Karavane aus China.

ارقون *arkun* die Schlinge, womit man die Pferde fängt, das Lasso,

قوجغلانمغه — ارقون قاپمق — سن دخي

kafil (غافل) *münding arkun jene tazi dei.* Sorglos hast du die Schlinge bestiegen gleich einem arabischen Füllen. (83) — Vgl. čag. ارقام Lasso.

*ارقق *arkuk* (حيله *jaman*) böse, hinterlistig, versteckt, betrügerisch.

بشه بر كمسه ده ارقق تاپمق

ارقق تاپمق ايچون — يكمز

taki biri erke bu arkuk kilinč, arkuk kilinč ka bolma sevinč. Eins sei auch dem Manne die böse That, in böse Thaten sei nie verliebt. (11) — Vgl. mong. ارغه *argha* List, Betrug. (Schm. 16. a)

ارمك *ermek* werth sein, würdig sein.

سنى نه يازيم ايلكه يوق — ايلكه

seni erdüküng dek ögümes özüm. Deinem Verdienste nach kann ich dich nicht preisen. (6)

ارتوك *ertük* Werth. (Sieh oberen Vers.) — Vgl. magy. *érni* werth sein, *érték* Werth.

ارتنى *ertcni* Juwel, Kostbarkeit, Schmuck.

كوكه يوكسلدي اورلب — كون

يوزي نه ارتنى كبي

kopa keldi örleb ziba kilkani, agun mengzi boldi osong ertcni. Sich erhebend stieg sie (Sonne) empor Zier machend, einem Juwele gleicht das Antlitz der Welt. (55)

oḳuś erteni körüklük turur. Des Wissens Juwel ist schön. (10) — Vgl. mong. *erteni* Kostbarkeit, Juwel. (Schm. 33. a.)

**artaḳ* (*jaman* böse, Schaden) Schaden, Verlust.

bütün artaḳin kör bu bekler tözer. Des Volkes Schaden sieh! machen die Fürsten gut, (79) Vgl. magy. *ártani* schaden, schädlich sein, vom Wurzlw. *kár*, uig. *ḳaraḳ* Schade.

artam, ertem, erdem Verdienst, Vortheil, Nutzen, als Synon. mit *aziḳ* Nutzen gebräuchlich. *til ertem leri* die Vortheile der Zunge. Als Gegensatz figurirt *ajib* (عيب) Fehler. Als *ajib artam körünmiś sangga.* Der Fehler schien eine Tugend dir. (50) — Vgl. mong. *erdem* Verdienst, Kunst, Geschicklichkeit. magy. *érdem* Verdienst.

artamaḳ schaden, Böses thun, beeinträchtigen. *ati artab ḳalir* sein Name wird beeinträchtigt. (63)

ḳali artasa bek ani kim söker. Wenn der Fürst Böses thut, wer wird ihn schimpfen? (74)

auch (also unbestimmt ob *artam* oder *ertem*) verdienstvoll, tugendhaft.

artaś Gefährte, Synon. mit *ataś*, *ḳoldaś*.

artuḳluḳ das Uebrige, was noch übrig ist.

ne artuḳluḳung bar aj kese. Sage kurz, was du noch übrig hast. (54)

ersaliḳ, richtiger *irsaliḳ* Beschaffenheit.

erzelik, richtiger *erzellik* Schlechtigkeit, Niederträchtigkeit. Eigentlich das arabische ارذل, der Comparativ von رذيل elend, niedrig. Durch unrichtige Orthographie sind beide im Texte nur schwer zu unterscheiden.

**arzik, erzik, irzik* (ديك) fromm, gut, edel. Zumeist bei einer Aufrufung gebräuchlich. *ej erzik tonga.* Oh edler Grosse! — Vgl. mong. *arsi* ein Heiliger, Klapr. S. 17 *arsi* ein Unsterblicher.

erzikmek edel sein, edel werden.

kiśi neng birle ersa erzik mes ol. Durch Hab und Gut allein wird der Mensch nicht edel. (49)

erziklik Edelsinn, Vorzüglichkeit.

arsin, arzin edel, fromm, gut. *eti arsin* sehr edel. (14)

ataḳ Fuss, das Bein. *tört ataḳlik* vierfüssig. *ataḳun* auf den Füssen. *ataḳun öri turmaḳ* auf den Füssen stehen, standhaft, beharrlich sein. — Vgl. Klapr. S. 19 *adachi* Fuss, jak. *atach* Fuss, čag. osm. اياق *ajak* Fuss.

atamaḳ nennen, benennen, heissen.

ataḳai seni ini ja eči. Er möge älterer oder jüngerer Bruder dich nennen. (61)

ataś Freund, Gefährte. *aja ḳoldaś ataś.* Oh Genosse und Freund!

ataślik Genossenschaft, Freundschaft. — Vgl. čag. اتاش *ataś* (eigentl. *at* Name und *taś* Freund, so wie pers. نام داش *nam daś*).

eti, = *iti* sehr, stark, viel, gleich dem osm, پك *pek* immer als Verstärkung einem Beiworte beigegeben. *eti jaḳśi* sehr wohl, sehr gut. *iti öklük* sehr vernünftig.

**atin* (اور) ein anderer, übrig, verschieden. *miz din atin* ausser uns. *atinsiḳ* verschiedenartig, auf einer anderen Weise. — Vgl. jak. *atïn* ein anderer, verschieden.

atinmaḳ sich verändern, ein anderes Aussehen bekommen, anders werden.

**etinmeḳ* (تحسينمك) thun, machen, sich zieren, schmücken. *etinmiś kelün* eine geschmückte Braut. (51)

etik fertig, bereit. *etik ḳilmaḳ* anfertigen (gemacht machen), bereit machen. — Vgl. mong. *edükü* verrichten, thun. (Schm. 34. a)

etikmek gedeihen, Heil gewinnen, glücklich sein.

asiz ler etikmes bolur ej tözün. Die Bösen gedeihen nicht, oh Rechtschaffener.

etiklik Behendigkeit, Geschicklichkeit.

asiḳ ḳilmadi su etiklik tolum. (Dem Tode) nützt nicht Armee, Geschicklichkeit und Waffe. (68)

atiḳ Bär. *atiḳlaju* gleich einem Bären, d. h. wild, ungestüm.

büri tülki arslan atiḳ ja tonguz, Wolf, Fuchs, Löwe, Bär oder Schwein. (76). — Vgl. Klapr. S. 15 *adiḳ* Bär, ċag. ايق *ajik*, osm. ايى *aji* Bär, mong. *öteke* Bär. (Schm. 75. a)

atirmaḳ auswählen, absondern, unterscheiden.

atirḳan jaraḳliḳ jaraḳsiz kiśin. Der den Nützlichen von den Nutzlosen unterscheiden kann. (41) — Vgl. ċag. ايرماق *ajirmak* absondern.

**etiz*, *atiz* (حصّس ن) hoch, erhaben. *atiz aḳmaḳ* in die Höhe steigen. — Vgl. *adis* Hoch, Klaproth S. 11.

etizlik Höhe. Erhabenheit.

etislik tiledi sözük ġan turuḳ, uċub bardi ġan ḳaldi kendi ḳuruḳ. Erhabenheit wollte die reine Seele nur, weg flog die Seele und er blieb zurück allein.

atuḳ berühmt. = *ej atuḳ ḳut* oh berühmtes Heil!

et öz der Leibeigene, der Sklave in derselben Bedeutung wie *öz.*

ej Ilik bu üċ ara semizi javuz, biri it biri ḳuś biri etöz. Oh Ilik! von diesen Dreien ist das Fette schlimm: eins ist der Hund, eins der Jagdvogel und eins der Leibeigene. (90) Ausser diesem kommt es aber noch in der Bedeutung von Körper, das Sterbliche vor, als

et öz semrir ersa jilan ḳurt anuḳ. Wenn der Mensch fett wird, ist auch Wurm und Schlange bereit. (83)

atḳir Hengst. — Vgl. ċag, ايغير *ajgir* Hengst.

**etkü*, *edkü* (ديك) gut, der Gute, immer als Gegensatz von *asiz* schlecht.

jürü etkü ḳil ḳil ej etkü kiśi, etiklik bolur tutċi etkü iśi. Wohlan thue Gutes oh guter Mann, denn Thätigkeit ist immer des Guten Werk. (11) — Vgl. jak. *ütüö* gut, *ütüör* gesund werden, magy. *üdü* Heil, mong. , *ed* Gut, Vermögen. (Schm. 33. b.)

etkün wohl, gut (Adverb).

etküleśmek gut sein, friedlich miteinander leben.

etkülük Güte, das Gute.

atra zurück, rückwärts. *atra sürmek* geringschätzen, hintansetzen.

meni atra sürdü sözüm tutmati. Er verachtete mich, hörte mein Wort nicht an. (89)

atin mündi atra janib. Er bestieg sein Pferd zurückkehrend. (55) — Vgl. ċag. ادرا *adra* zurück, ادارماق *adarmak* umkehren, magy. *hát* Rücken, *hátra* zurück.

eċ, *iċ* kein, gar kein.

bütün ċin turur eċ ali joḳ oḳuś. Ganz aufrichtig, gar kein Trug hat die Vernunft. (36) — Vgl. ċag. هيچ *hiċ* gar kein, kein.

aċa (manchesmal nur *aċ*) hungrig.

ara aċa ara toḳ jükürkü kerek. Manchesmal muss man hungrig, manchesmal satt einhergehen. (67)

aċaḳ Oeffnung, Thür.

eċi, *iċi* jüngere Schwester, *ini* jüngerer Bruder. (Sieh .)

— Vgl. ċag. اچه *eċe* Weib, Gemahlin, mong. *eċi* Mütterchen (Schm. 34. c), magy. *öcs* jüngerer Bruder.

aġib (eigentlich *haġib* vom حاجب) Vezir. Minister.

aġiblik Vezirat.

aċin im hungrigen Zustande, hungrig.

aċin ḳoimas tinliḳin. Er lässt nicht hungrig seine Geschöpfe.

aġunluḳ irdisch, weltlich, der irdische Mensch.

aġunluḳ bilinke bati ḳut ḳuri. Um seine irdische Lende band er Glück und Rang. (13)

aġuṅġi Herrscher, eigentlich der Weltmann von *aġun* Welt.

esen gesund, wohlerhalten. In Mittelasien heute nur als Adverbium bei der Grussformel gebräuchlich. (Sieh Ċag. Sprachstudien ايسن *esen*) — Vgl. jak. *ätän* wohlbehalten.

esenin in Gesundheit, das Adverbium von *esen*. *esenin ḳari* werde alt in Gesundheit. (30)

esenleśmek sich grüssen, sich verabschieden.

esenleśti ebge jüz urdi köri. Er nahm Abschied und wandte nach Hause sich sieh! (69)

esenlik Gesundheit, Wohlbefinden.

asiḳ Nutzen, Gewinnst, Profit, Ertrag. *asiḳ ḳilmaḳ* nützen, frommen. *ne asḳi bar* wozu frommt?

asiḳli nützlich. — Vgl. ċag. اسيغ *asig* Nutzen, magy. *haszon* Nutzen.

aśiḳmaḳ nützen, frommen.

asiḳli nützlich, ergiebig. *asiḳli ülüḳ* nützlicher Antheil.

asiḳċi Erwerber, Gewinner.

asiz (بيخير بى) schlecht, böse, ruchlos. Wird immer als Gegensatz zu *etkü* gut gebraucht. Scheint von *aji* Tugend (jak. das Wurzelwort *aj* recht, angemessen) und *siz* ohne entstanden zu sein, folglich tugendlos. — Vgl. Klapr. *usit* böser Dämon.

asizlik Bosheit, Schlechtigkeit.

esürmek, auch *esrümek* viel trinken, sich berauschen.

esürse ḳali borġi borni iċib. Wenn der Trinker sich durch Weintrinken berauscht. (88)

azuḳ, richtiger *jazuḳ* Sünde, Verbrechen. — Vgl. ċag. ازماق *azmak* fehlen, irre gehen.

aslik Nützlichkeit, Nutzen.

bir ök ersa düśmen ming ol jazlik, ming dostung ersa bir ol aslik. Ist der Feind eins, doch der Schade ist Tausend; doch habe tausend Freunde, der Nutzen ist Eins. (60)

asraḳi der Schonende, der Unterstützer. *elik asraḳi* der die Hand verschont, Helfer, Unterstützer.

ilik asraḳilar ber jüki jutḳuḳa, Gib Helfer mir, um die Last zu ertragen. (34)

asraḳmaḳ behüten, beschützen, bewachen.

urun tarḳu bolmas bir asraḳḳani. Amt (Posten) und Freibrief sind kein Schutz für ihn. (29) — Vgl. ċag. اسراماق *asramaḳ* hüten, in Schutz nehmen.

aś baśći Koch, Küchenaufseher, Speiseaufseher.

eśü, aśu, aśi oder, entweder.

söz sözlemek etkürek aśi śük turmaḳ jekmu. Ist reden besser oder stillsein gut?

aśitmaḳ (*eśitmeḳ*) besänftigen, beruhigen. *könglün aśit* besänftige dein Herz!

aśunmaḳ oder *eśünmek* sich gesellen (von *eś, aś* Gefährte) sich an oder zu Etwas begeben.

ḳaju iśde aśni aśunsa oḳuś. Zu welchem Werke zuerst der Weise sich gesellt. (48)

aśni, *aśnu* zuerst, zuvor, voraus, erste,

seni men oḳidim eng aśniki kün. Dich habe ich am allerersten Tage gerufen. (21) *aitmas din aśni* von dem Sagen.

töretmes din aśni bajat bu alem. Bevor Gott diese Welt erschaffen hat. (40)

aśniḳi das allererste, das vorderste. *aśniḳi söz* das ganze erste Wort.

[illegible] *aśunmaḳ* sich retten, sich befreien.

[illegible]

ḳani kim aśunti otindin keċib. Wo ist der, der von dessen Feuer sich flüchtend retten konnte? (29) — Vgl. ċag. اشماق hinwegschreiten, weggehen.

[illegible] *aśḳaḳ* umschlagend, übergehend.

[illegible] *tilin aśḳaḳ il bol.* Schlage mit der Zunge zum Frieden um. (44) Von

[illegible] *aśḳamaḳ* überschreiten, ċag. اشماق *aśmak* überschreiten.

[illegible] *evek* eilig, übereilt.

[illegible] *eveklik* Eile, Uebereilung, Raschheit.

د = *i.*

*[illegible] *ijiḳ* (اردو) Wunsch, Lust, Verlangen. (?)

[illegible]

ḳilajin tese sen bajatḳa tapuḳ, etözke ijik berme japḳil ḳapuḳ. Willst du Gott dienen, gestatte (gebe) dem Körper kein Verlangen, schliesse die Thür. (65)

[illegible] *ijmaḳ* herabstossen, herabwerfen.

[illegible] *inan* Glaube, Vertrauen. [illegible] *inansiz* unzuverlässlich.

[illegible] *inanċ* Zuverlässlichkeit, Trost. [illegible] *inanċsiz* unzuverlässlich.

[illegible]

ikimke śifa sen saḳinġḳa sevinġ, mungumḳa inanġim . . . . . Du bist meines Uebels Heilung, meines Kummers Freude, und meiner Mühseligkeit Trost . . . . . (54)

[illegible] *initmaḳ*, auch [illegible] *inatmaḳ* rufen lassen, winken.

[illegible], auch [illegible] *ing* oder *jing* Erfolg, Sieg, Vorzug, Vorhand. [illegible] *ingsiz bolmaḳ* erfolglos sein. (44)

[illegible] *ing* zuerst, zumeist, sehr, überaus. Ein Suffix zur Bezeichnung des Superlativs gleich dem osm. اك *eñ* oder wie die Orthographie beweist, früher *eng*. [illegible] *ing üstün* am obersten, am höchsten. — Vgl. mong [illegible] *neng* sehr, überaus.

[illegible] *inlamaḳ* rufen, winken.

[illegible]

Ilik inladi kelkin oltur beri. Ilik rief: komm setze dich her. (16)

[illegible] *indamaḳ* rufen, herbeirufen. — Vgl. ċag. ايندامك *indemek* winken, ein Zeichen geben, magy. *inteni* ermahnen.

*[illegible] *inċ* ([illegible]) Ruhe, Stille, ruhig, still.

[illegible] *ilin inċke tekti* er beruhigte das Volk. (34) [illegible] *inċ siz* rastlos, ununterbrochen.

[illegible] *inċiḳ* betrübt, kummervoll.

[illegible] *inċiḳin* das Adverbium von letzterem.

[illegible]

aḳir boldu könglüng jetrü inċiḳin. Schwer wurde dein Herz, sehr betrübt. (85).

[illegible] *inċke* fein, zart.

[illegible]

törü hem toḳu öngti inċke tapuḳ, uluḳ haġib etse aċar ol ḳapuḳ. Wenn Gesetz und Sitte, Regel und feinen Dienst der grosse Beamte vollfüllt, dann gelingt er auch. (46)

[illegible] *inċkelik* der Zarte, der Feine.

[illegible] *inċḳinmek* sich verletzen, sich beschädigen.

[illegible]

sözin ket kutez til inċḳinmese. Bewahre gut das Wort, damit die Zunge sich nicht beschädige! (44) — Vgl. ċag. اينجينماك *inġinmek* sich beleidigen, sich verletzen.

[illegible] *ivek* eilig, hurtig, übereilt.

[illegible] *ibar* Moschus, Wohlgeruch.

[illegible] *jaḳis jer ibar toldi.* Die braune Erde ist mit Moschus voll. — Vgl. ċag. ايپار *ipar* Moschus, Wohlgeruch.

[illegible] oder [illegible] *ik* oder *jik* Uebel, Fehler, Krankheit. [illegible] *ikin imlemese kiśi.* Wenn ein Mensch sein Uebel nicht heilen sollte.

[illegible], [illegible] *ige, ege* Herr, Eigenthümer, ċag. ايكا *ege, eje.*

[illegible] *ikekü* beide. [illegible] *ikekü aġun*

beide Welten. يتجديم تنع وبدلك كوسوى *ikekü bajat ḳullarimiz.* Beide sind wir Gottes Diener. (54)

جدز *ikin* Beide zusammen, ihrer Zwei.

جدجز *ikikün* die Zweie, die Beiden, welches zumeist auf die Diesseitige und Jenseitige (Welt) bezüglich gebraucht wird. جز جدجز *ikikün aġun* die beiden Welten nach كونين und عالمين geformet.

—جدع *ikile* die Beiden. ن يصر — جدع — من حميم *jumulmadi ikile közi.* Seine beiden Augen schlossen sich nicht. (81)

جدسيف *iklemek* erkranken, siechen, in Verfall gerathen. جدسين من وبدين سنتف *aning bekliki ikler.* Dessen Herrschaft geht dem Verfalle nahe. (38)

جدسيف *ikmek* biegen, neigen. جدسيف وجز *bojin ikmek* unterthänig sein (den Nacken beugen). — Vgl. ċag. ايكماك *ekmek*, osm. اكمك *ejmek* beugen.

جدسيدف *iklik* erkrankt; sieh جدسيدف *jiklik.*

جدسكدس *iktiś* Gestüt.

ن جزجوى تدف تم يدجتم ص يدجتم
ن جزيسكدس جدسكدس ص جتم ن جدم—

tarikċi tariḳ ḳa erik bulsuni, jime jilḳiċi iktiś ökletsüni. Der Landmann soll dem Felde obliegen, der Pferdehirt soll das Gestüt bewachen. (80) — Vgl. ċag. ايكديج *igdiċ* ein Pferd von gekreuzter Race.

ص جدسكدس *iktiśċi* Gestütaufseher, Pferdezieher, Gestütinhaber.

جدجع *ikċil* kränklich, mit Krankheiten behaftet. Das Suffix عج *ċil, ġil* (ċag. جيلاى *ġilej*, auch جيل *ġil*) ist auch bei andern Beiwörtern anzutreffen.

ن جدسكدف *iksiti* siech, kränklich, schwach, von جدف *ik* Uebel, Krankheit, ن يدلك *siti* oder ن يدتم *siḳi*, ein Suffix, welches an einigen Orten als Adjectivsuffix dient.

جم, جم *im, em* Medizin.

جم يس يدجتم تجيلكن جدم—جلك جم
ölümge asiḳ ḳildi ersa ot im. Wenn dem Tode Kräuter oder Medizin genützt hätten. (25)

جديسيف *imlemek*, auch *emlemek* heilen, kurieren. — Vgl. ċag. ايملاماك *emlemek* heilen, jak. *äm* Medizin, mong. جم *em* Arznei, جمچى *emċi* Arzt.

جديسيف *imlemek* bewegen. جديسيف يصر *köz imlemek* mit den Augen winken, rufen. — Vgl. ċag. ايملاماق *imlamak* winken, magy. *inog* es bewegt sich.

جع *il* der untere Sitz in einer Versammlung als juxta oppositum von جز tör.

يم يدلف جز يم يدلف جع يم *kerek törde kerek ilde* ob oben oder unten sitzend.

يدجز يس جز جز يس يدجز—وجيسم يوجم
tapuḳ bilmese törtin ilke kelir. Der nicht dienen kann, gelangt vom oberen zum unteren Sitz. (17)

جع *il* Leute. جز جع *il kün* das Volk, die Nation.

جع *il* Land, Reich. يم جزجدسكس جدجدسكس *türkistan ilinde* in Turkestan. — Vgl. magy. *hely*, Ort, Platz, osm. ايلى رومايلى *rumili* Rumelien das Land Rums oder der Griechen.

جيع *ilal, ilel* sehr wohl! ganz gut! Ein Wort mit welchen der Untergebene seinem Vorgesetzten bejahend antwortet, gleich dem osm. باش اوستنه *baś üstüne.* (Vielleicht vom ar. حلال *helal* erlaubt?) جيع يدف جدكن *ilel dep turdi.* Sehr wohl sagend stand er auf.

جدنسيم *ilinmaḳ* sich anschliessen, gesellen.

يسنس يدم جدنم—جكن ميز سن
mangga kim ilinsa tutar men ani. Der sich mir anschliesst, den halte ich. (17)

جدف *ilik* Eigenname, Prinz, der Hervorragende, der Erste, Herrscher. جدف جشكن جز *küntoḳti ilik* Prinz Küntoḳti. Ein späteres Vorkommen dieses Eigennamens begegnen wir mehrmals in der Geschichte. Z. B. Ilik Chan ein Turkomanenprinz, der die Macht der Samaniden in Bochara brach; Kara Ilik, Name eines Fürsten in der Geschichte Mirchonds u. s. w. — Vgl. jak. *ilim* der Vordere, osm. الك *ilk* der erste, ċag. ايلاى *ilej* vor, magy. *elé* vor, *elsö* erste.

جديسيم جدف *ilikleśmeḳ* sich gegenseitig die Hände reichen, sich begrüssen.

جدف يسكن جدف وه يدلك وجع—
ilikleśti ilik bu seïd bile. Es reichte nun Ilik diesem Seïd die Hände. (71)

ilim atalari die Gelehrten, die Väter des Wissens.

ilrü voraus, zuvor. *ilke ilrü kildi.* Er setzte ihn an die Spitze des Volkes. (23)

ilći Herrscher, (der Völker besitzt, so wie *ḳojći* Schäfer von *ḳoj* Schaf), der türkische Name der Stadt Choten.

ej ilći beki = oh regierender Fürst!

id, it analog mit der Wurzel *üd* Heil, Wohl, Glück.

ite (gleich *ige*) Herr, Besitzer.

ertem iteleri die Ausgezeichneten (die Besitzer der Verdienste). (14)

idi Herr, Besitzer, Eigenthümer, Gott. *idim* mein Gott! *uluḳ luḳ idisi* grosser Herr (Herr der Grösse).

ej erklik idim = oh mein allmächtiger Gott! *idiḳut* Name der uigurischen Fürsten nach Abulgazi, seiner Bedeutung nach „Herr des Glückes", folglich eine schlechte (mit persischem Ezafet) Uebersetzung des صاحب دولت.

**itinmek* (يراغ) sich bereiten, sich rüsten.

oḳuġi kelirge anutḳu kerek, uzun jol jürürke itünkü kerek. Um Schütze zu werden, muss man sich vorbereiten, um auf langen Weg zu gehen, muss man sich ausrüsten. (30)

itik, häufiger *jitik* scharf.

itik köz aufmerksames (scharfes) Aug. *köz itik ḳilmaḳ* das Auge schärfen. — Vgl. ćag. ايتيك scharf, flink.

itik das Thun, die That, Werk, von *itmek* thun, machen.

tileki ne ersa bu birke kelib, ani men berejin itikin ḳilib. Was sein Wunsch auch immer sei, das kommt auf eins, ich will ihm das gewähren und seine Arbeit thun. (56)

itiḳlik vorherbestimmt, beschlossen. (41)

itilik Herrschaft, Gottheit, Protection, von *iti* Gott; so osm. *efendilik* Schutz, von *efendi* Herr. Z. B. *ben oña efendilik edeġejim* ich werde ihn in Schutz nehmen. *itilik etmek* in Schutz nehmen.

itim sen tüzün sen itilik ḳil oḳ. Du bist mein Herr, du beschütze mich stets. (92)

itiś der Trank, auch das Trinkgefäss (ćag. *idis* Gefäss, magy. *edény* Gefäss, *ital* Trank).

itiślik das Getränk. *itiślik ḳabi* das Trinkgeschirr. (86)

idiśći Aufbewahrer der Getränke, als auch der Trink- und Essgeschirre.

**ituḳ* (تيك) gut, heilsam. *ituḳ ḳut* gutes Glück.

itki heilsam, wohlthätig, fromm.

bajat berse fazli ḳulunḳa ḳutun, bolur ḳilḳi itki ḳilisiġi bütün. Lässt Gott seinem Diener Gnade zu Theil, so wird heilsam seine Natur, vollkommen sein Thun. (38)

**jivermek* (جيورمك) schicken, senden.

jolaoćilikḳa itḳu er ein auf (mit) Botschaft zu schickender Mensch.

itain tese it ḳali tutsa tut. Willst du mich wegschicken, so schicke mich weg, wenn du mich behalten willst, so halte. (20)

itći (statt *itići*) Herrscher (86), Verordner, Schaffer. Vielleicht auch zu *iti, idi* Herr, Gott in solchem Verhältnisse wie *baś* Oberhaupt zu *baśći.*

ić geheim, inwendig, innen, verborgen.

bu ić söz tutuḳli bütün ćin kerek. Der das geheime Wort hält, muss ganz aufrichtig sein. (49)

ići jüngere Schwester, Zärtlichkeitsausdruck

des Mannes zu seiner Frau. — Vgl. čag. اچه *eče* Frau, magy. *öcs* jüngerer Bruder.

ايچن *ičin* zum Trinken.

يمن — ايچيه صو ايچن سسيسه — ايچن

kalin su jajilsa ičin bolka śor. Wenn es zu viel Wasser regnet, wird es zum Trinken bitter (gesalzen).

ايچيل *ičil* die Mitte des Volkes oder das Innere des Landes im Gegensatze zu تاشيرتقن *taśirti* das Aeussere eines Landes, das Freie.

ايچيلدن يمر قيقيو يغي يمكن ايچ ايچيل

ايچيلدن ٥ تاشيرتقي ٥ ايچن

ičildin köter kil bütün küčlerin, taśirti aritkil karakči jerin. Nimm die Gewaltsamen von des Volkes Mitte weg, reinige daraus die Orte der Diebe. (79)

ايز *is, iz* Lebenswandel, Richtung, Spur, Fusstritt.

ايز دن يمكميك *izin kötürmek* von Jemanden ablassen, unbeachtet lassen. ايز سرمسيك *isin kečürmek* sich an Jemanden erinnern (eigentl. seine Spur verfolgen). (31) ايز قيلمق *iz urmak* sich einnisten (eine Spur schlagen).

ايسينمك *isinmek* Wohlgefallen finden, sich's schmecken lassen, gleich uig. سوگينمك *süginmek* von سوگمك *süginmek* süss, osm. طاتلماق *tatanmak* Wohlgefallen finden, von طات *tat* Geschmack, طاتلی *tatli* süss.

يمن ايسيمسز سوز قه جلغق اسيز ايسينه بو جلغق بولور قول عزيز

küler jüz isik söz ge jalguk asiz, isinse bu jalguk bolur kul aziz. Wenn der Böse an süssen Worten Geschmack findet, so wird dieser Böse zuletzt ein edler Diener.

*ايسيك *isik* (شيرين) süss, geschmackvoll.

يمن ٥ سوزلدي سوز تيلين اقزي كور ايسيك يمه يمكن

isik sözledi söz tilin akzi kör. Süss redete seine Zunge und Mund, sieh! (14)

ايسيك ايسيك يوزلك *isik jüzlik* von süssem (freundlichem) Aeussern. — Vgl. magy. *íz* Geschmack, *ídes*, (*édes*) süss.

ايشنمق *išanmak* vertrauen, Zutrauen haben.

ايشنمز سنكا ايشنمدن

inanib išanir men sangga, Glaubend vertraue ich dir. (83)

ايشق *išuk* strahlend, glänzend, scheinartig.

يمن ايشق تمكه — ايشق ايشنما

inanma išuk kutka atlik kiši. Glaube dem scheinartigen Glücke nicht du Berühmter! — Vgl. čag. ايشناماق *išnamak* glänzen.

٥ = *o, u, ö, ü.*

او *u* (auch ٥) der Schlaf, wie aus folgenden zwei Verspaaren genügend ersichtlich ist.

يمكن يوقلدم ٥ يوقلمدي كوزيمكن

يمكن ٥ قيلمدي ٥ قيلمدي يمكن

يوقسز يتكوسز قيلدي — ٥ يوقلمدي

يمكن ٥ كوزيمكن ٥ يوقلمدي

jati kördi nača usi kelmedi, tüni boldi jilte otib bolmadi, közi jumdi ersa otimak tilejü, usi učti bardi aningdin jirab. Er legte sich und sah, dass sein Schlaf nicht gekommen, ein Jahr lang wurde seine Nacht, doch schlafen konnte er nicht, und als er schlafen wollend das Aug zudrückte, entfloh sein Schlaf sich von ihm entfernend. (85)

٥ يتكوسك ايشندن ٥ يمكن يتمه — ٥

bu gaflet usindin kütezkil ja reb. Vom Schlafe dieser Nachlässigkeit rette mich o Herr! (75) — Vgl. jak. *u* Schlaf.

اونمق *onamak* genehmigen, sein lassen, übereinstimmen. سوزين اونمق *sözin onamak* sein Wort genehmigen. (63)

اونغ *onor, onur* der Glückliche, der Selige, čag. اونماق *onmak* zufrieden sein. اونغ = *ej onur* oh Seliger!

اونغت *onot, önüt* das Herbstalter des Mannes. Nach dem Kudatku Bilik sind folgende Stadien angegeben:

يز = يوزلوك	*jaz = kičik er*
ايل = ايلك	*jaj = jikit*
كوس = اونغت	*kös = onut*
قيش = قاري	*kiš = kari.*

Frühling = Knabe, Sommer = reifer Jüngling,

Herbst = herangewachsener Mann (von *önmek* wachsen), Winter = Greis. (87)

öng vor *önginde* vor ihm.

öng oder *üng* Farbe. *ḳara ḳuś öngi* schwarze Farbe. (57) — Vgl. ćag. **اون ön* Farbe, jak. *öng* Farbe, mong. *öngge* Farbe Kow. 495 a.)

ongarmaḳ verbessern, ausbessern, zurecht machen.

naća ming tapuḳći tapindi jilin, ćiḳar ġan üdinde ütürdi jolin, naća ming tapuḳsuz jazuḳli ḳuli, achir til keserde öngerdi joli. Wie viel Tausende Diener, die jahrelang gedient, haben zur Zeit als die Seele ihnen ausging, den Weg verloren; wie viel Tausend dienstlose sündige Diener haben eben beim letzten Verstummen der Zunge ihren Wandel (Weg) verbessert. (57)

öngi Erleichterung, Linderung, Mittel.

tünek ićre bolmas saḳinć din öngi. In der Hölle findet der Kummer keine Linderung. (73)

öngin zuvor, zuerst. *ḳamuḳ din öngin* von Allen zuvor, vor Allem zuerst.

öngün auf einer anderen Weise, in verschiedener Richtung. (84) Sieh *ögün*. In Ermanglung einer genauen Ethymologie des betreffenden Wortes ist es schwer, die richtige Leseart festzustellen.

ongumaḳ sich anpassen, zufrieden sein. *angga ongur* er folgt ihm. — Vgl. ćag. **اونكوشماق onguśmaḳ* friedlich leben, sein Leben verbringen.

ongḳai, onggai gerade, gerecht, aufrichtig.

ḳilinġi küni erdi ḳilḳi ongḳai. Seine That war gerecht, sein Naturel gerade.

**ongḳai* (مشترى) Jupiter (Gestirn).

ongmaḳ gerade sein, gedeihen, willfahren.

öngdi, ongti Richtschnur, Regel.

biz emdi bu öngti töre tüzemis. Wir ordnen nun diese Regel und Gesetze. (58)

öngdin voraus, vorn, zuvor, von *öng* der vordere. Sieh *ketin*.

öngdin Ost, Osten (der vordere, so *ketin* West = der hintere), *öngdin jeli* Ostwind.

öngtön zuerst, voraus, zuvor. *ḳamuḳ iśtin öngtön* vor allen Dingen erst. (78)

ondamaḳ rufen, einen Laut (*on*) von sich gehen.

obasiz unstät, umherirrend, heimatslos, ohne Oba (Zelt).

inansiz turur ḳut obasiz bajiḳ. Unzuverlässlich, unstät, wandelbar (? *bajiḳ*) ist das Glück. (17)

öpek, öbek Seil, Strick, ein Zeug zum binden. — Vgl. ćag. *ip* Strick, osm. *iplik* Garn.

obuḳlamaḳ schäckern, spassen, tändeln.

**ovut, obut* (اويات) Scham, Schande.

**ovutluḳ* (شرمنده) schamhaft. — Vgl. ćag. *ojat* Schande.

**obutsuz* (*ujatsuz* schamlos, unbescheiden, unschicklich, unpassend.

ivek ersa ḳilḳi obutsuz közi. Wenn übereilt sein Naturel und unbescheiden sein Blick. (17)

öbürmek, övürmek umwenden, umkehren, umdrehen. *jüz öbürmek* sich umdrehen, sich wegwenden.

**obur, ovur* (دايه) Amme, Kindsweib, Lala.

oprak, obrak und das Adv. *oprakin* ganz, gänzlich, wohl, gehörig, stark.

totur ać jalangni hem oprak bötür. Sättige den Hungrigen und bekleide den Nackten gut. (56)

opramaḳ sich vermindern, verwesen, in Stücke fallen, zu Grunde gehen.

bu etkü ḳarimas jime opramas. Der Gute wird nie alt, vermindert sich nicht. (32)

ḳara jer ḳatin ölüb oprasa. Wenn er stirbt und unter der schwarzen Erde verwest. (77)

*ök (عقل) *ök* Verstand, Rath, und hiervon das ćag. osm. اوكسوز *öksüz* Waise, eigentlich Rathlose, Hilflose, das Hauptwort اوكوت *ögüt* Rath, das Zeitwort اوكرانماك *ögrenmek* lernen u. s. w., deren Wurzelbedeutung *ök*, *ög* mit ڭ *oḳ* (von welchen اوقوماق *okumak* lernen, ćag. اوقوماق *oḳmaḳ* verstehen, magy. *okos* klug, uig. *oḳuś* Verstand entstanden) analog ist.

ajajin sangga mangga tut ökün. Ich will's dir sagen, halte den Sinn zu mir her. (84)

öki jetmiś er ein Mann von reifem Verstand. (34)

bu söz oḳmasa er aning öki joḳ. Wer dieses Wort nicht versteht, der hat keinen Verstand. (48)

köngül ökke al nimm das Herz in Kopf (11)

ök, *ük* auch, und, zugleich, mal.

*öke (ناموس) Würde, Ehre.

ökelik ehrenhaft.

ügemek sagen, reden. — Vgl. mong. *üge* Wort; magy. *ige* Wort; ćag. اوجا *üǵe* Wort.

*ügi Nachteule (im Texte mit *sarik kuś* gelber Vogel (?) interpretirt). — Vgl. ćag. اوكو *ökü* Nachteule (ياپالاق *japalak* die flache deutet mir auf eine Gattung derselben).

ükis, *ügis* hoch, erhaben. *ükis ḳut* das hohe Glück. (20)

*ögü ügi (اب) Wasser als eines der vier Elemente. — Vgl. magy. *ügy* Wasser (*fekete ügy* das schwarze Wasser, Name eines Baches im Szeklerlande); *hig* flüssig.

ögün anders, verschieden. *ögün erenler atin* die Namen verschiedener Männer. (2) — Vgl. ćag. اوكون *ögün* ausser, ausgenommen.

ökün aufmerksam, von *ök* Sinn und dem Adv.-Suff. ن *ön*, *ün*. *iśit ökün* höre wohl zu!

ökünmek, *ögünmek* bereuen, bedauern.

jigit lik ke ögünüb die Jugend bereuend.

ökünć Reue, Busse.

ökünćlük reuevoll.

ögmek loben, preisen, und hiervon *ökti* Lob. — Vgl. ćag. اوكماك *ögmek* loben.

ökür, *ögür* Gestüt, Heerde, Gesellschaft, Zunft.

ḳamuḳ neng kördüm kör ikesin bilür, *kiśi tut ja jilḳi öz ogürün bilür.* Alles was ich sah, es hat seinen Herrn gekannt, ob Mensch oder Thier, es kennt seine Heerde. (50) — Vgl. ćag. اويور *öjür* Gestüt.

ukus, *üküs* (دريا derja) Strom, Fluss, Meer.

ej bilki üküs oh dessen Wissen ein Meer ist! So wie die Mittelasiaten den Oxus heute mit دريا *derja* Fluss, Meer bezeichnen, so ist es möglich, dass sie diess zur Zeit des alexandrinischen Feldzuges mit dem uig. *üküs* gethan, ja im unteren Oxuslaufe heisst das leere Bett noch heute *üghüz*, und es ist wahrscheinlich, dass aus diesem das griechische *oxus* entstanden ist. — Vgl. Klaproth (Seite 11. a.) *ukus* kleiner Fluss.

ögüś viel. — Vgl. ćag. اوكوش *ogüś* viel, اوكمان *ögmen* Sammlung, Menge.

ökkü Belobung, Lob, das Nomen verbale von *ökmek* loben, preisen.

öklenmek zu Verstand kommen, begreifen, wahrnehmen.

ökletmek bewachen, hüten.

jime jilḳići iktiś ökletsüni. Die Pferdehüter sollen das Gestüt bewachen. (80)

öklük verständig, geistig.

kim öklük sözün tutsa etlür iśi. Der des Verständigen Worten folgt, der thut sein Werk.(21)

ökti Lob, Ruhm, Lobpreisung.

öktilik ruhmvoll, gepriesen.

öktilmek gelobt werden, gepriesen werden.

etkü tući öktilir der Gute wird immer gepriesen. (19)

[illegible] *öktiči* Lobspender, Preisender.

[illegible]

az ol öktičisi delimrek söküś. Seine Lobspender sind wenig, der Schimpf viel. (43)

[illegible] *üktüm* Tadel, Ermahnung. Das Verhältniss zwischen *ökmek* rühmen und *ükmek* tadeln ist auch in andern osttürkischen Dialecten vorhanden.

[illegible] *öktülmüś, öktolmiś* Eigenname. Nach dem im Text als interlinear gegebenen عاقل der Verständige, aller Wahrscheinlichkeit nach von *ök* Sinn und *tolmiś* erfüllt zusammengesetzt.

[illegible] *ökče* Führer, Leiter. (?)

[illegible]

bular ol sürük ḳoiḳa ökče sani, ḳojun baś-lasa iltse jolḳa küni. Diese (die Gelehrten) sind Führer dieser Schafheerde (Volk), sie leiten die Schafe und bringen sie auf den geraden Weg (62)

[illegible] *öksümek* abnehmen, weniger werden.

[illegible]

čeček jaslür anda kör öksümeti. Blumen verbreiten sich dort, und sieh! sie nehmen nicht ab. (35)

*[illegible] *öksüti* (تيره) finster, dunkel. — Vgl. čag. اوكسوماك *öksümek* abnehmen, vermindern (hier also vom Lichte).

[illegible] *öksüz* hilflos, unmündig, unverständig, unreifen Sinnes (*ök* Verstand, *süz* ohne).

[illegible]

kičik ḳalir oḳlun jetim öksözün. Klein bleibt mein Sohn, waise und verlassen. (30)

[illegible]

jiraḳ tutḳu iśdin bu öksüz kiśin. Den unverständigen Menschen muss man von der Arbeit fern halten. (38) — Vgl. osm. اوكسز *öksüz* Waise.

[illegible] *oḳ* auch, zugleich.

[illegible] *oḳ* Ruf, Laut, Stimme, das Wurzelwort von [illegible] *oḳimaḳ* rufen.

[illegible] *oḳ* Sinn, Meinung, Bedeutung, sinnlicher oder geistiger Inbegriff.

[illegible]

iśitḳil bu beïtning oḳi. Höre dieses Verses Meinung! — Vgl. mong. [illegible] *ukal* das Verstehen; magy. *okulni* weise werden.

[illegible] *oḳan, uḳan* Gott, der Allerhöchste (vielleicht von *oḳmaḳ* verstehen, daher der Wissende, der Allwissende, da es auch als Beiwort zu [illegible] *tangri* Gott figurirt).

[illegible]

ajor ming sena ol oḳan tangriḳa. Er sagt Tausend Lob Gott dem Allmächtigen. (56) — Vgl. čag. اوغان *ogan* Gott; magy. *ukkon pohár* Gottesbecher, der früher bei Bündnissen geleert wurde.

[illegible] *oḳuḳ* das Verstehen, das Lesen, ein Synon. mit [illegible] *bilik* Wissen.

[illegible] *oḳuḳli* ein Leser, Lesender, der etwas mit dem Sinne auffasst.

[illegible] *oḳuḳluḳ* die Lectüre.

[illegible] *oḳulmaḳ* bemerkt werden, begreiflich sein.

[illegible] *oḳurluḳ* glücklich. [illegible] *oḳurluḳ sefer* eine glückliche Reise.

[illegible] *oḳuś* Wissen, Wissenschaft, Gelehrsamkeit, Unterricht, Verständigkeit, eine häufige Synonyme mit [illegible] *bilik* Verstand.

[illegible] *oḳuś luḳ* der Wissenschaftliche, der Gelehrte, der Belesene. — Vgl. čag. اوقماق *oḳmaḳ* verstehen; magy. *okos* weise, klug.

[illegible] *oḳiḳli* Rufende.

[illegible] *oḳimaḳ* rufen, herrufen. [illegible] *aśḳa oḳimaḳ* zum Essen laden.

[illegible] *oḳitmaḳ* rufen lassen.

[illegible]

tapuḳči jangilsa oḳitḳu kerek. Begeht der Diener einen Irrthum, muss man ihn rufen lassen. (16)

[illegible] *oḳriliḳ* heimlich, auf heimliche Weise.

[illegible]

ana oḳriliḳ śoj alinsa jachod. Wenn die Mutter heimlich zu einem Manne geht, oder —. (82)

[illegible] *oḳmaḳ* begreifen, verstehen. [illegible] *oḳiḳli* der Verstehende.

*[illegible] *oḳlaḳ* (جدى) Bock (Thierkreisstern). — Vgl. اوغلاق *oglaḳ* der junge Ziegenbock.

[illegible] *oḳlamaḳ* ähneln, nachahmen, von der Wurzel [illegible] *oḳ* ähnlich, eben, von welcher [illegible]

okśamaḳ ähnlich sein entstanden ist. حنن حشيشن يعف تسم حنن *oni oḳlaḳar ḳaz oni dek* seine Stimme ähnelt der Gänsestimme.

حشكحيتم *oḳturmaḳ* zu verstehen geben, begreiflich machen, rufen lassen.

يحتى حتم يوى حيعف حكمن يدين

kiśi itti ilik tapa oḳturu. Er sandte Jemand, um Ilik aufzusuchen und rufen zu lassen. (71)

حشكسن, auch حشكسن *oḳtaći*, auch *aḳtaći* Pferdeknecht, Stallknecht, Gestütinhaber.

حشكسن — حدم ن يحدم ن تنحم — حدم

jime ḳuśći sözći jime oḳtaći. Alle Falkner, Boten als Pferdediener. (47) — Vgl. ćag. اختاجى *achtaġi* der Pferdecastrierer.

حتم يتم *oḳśaḳ*, *uḳśaḳ* Ebenbild, ähnlich, entsprechend. حتم ن يتم حتم سنس *angga oḳśaḳi joḳ* Niemand ist ihm ähnlich.

يضرحم يتم حسنم حشتش حكتش حشتم يتنحم

köngülde jiraḳ tutku oḳśaḳ mengiz. Im Herzen muss man fern halten jedes Ebenbild und Antlitz. (53) — Vgl. ćag. اوحشاماق *ochśamak* ähnlich sein.

حشيحشتم *oḳsiḳamaḳ* langsam werfen (vom Wurzelworte *ok*, ćag. اوقلاماق *oklamak* werfen, اوق *ok* Pfeil).

حشيحشن حدم ن يدين ون حسنز

urajin degući özi oḳsiḳar. „Ich will werfen" sagende wirft sich selbst. (17)

حيعف *ümek* Unterthanen, Soldaten, Volk, Hilfstruppen, Hilfe.

حيعف يكتن يحكم حكحيكن يحم ن

ümek etkü tutsa jetildi sözi. Der seine Leute gut hält (pflegt), dessen Wort wird befolgt. (14) Vgl. jak. *omuk* Stamm, Geschlecht; mong. *ümek* Armee, Hilfe (Kowal. 537); ćag. اومان *umak* Stamm (Abulgazi) كومك *kümek* Hilfe, Hilfstruppen.

حيكحيتم *umitmaḳ* beruhigen, besänftigen, Jemand Hoffnung machen.

حيعف يسلف درحنكم وه حشتم حيكف

حيكف حشتم خز حيز حصيك حصدك

uluś kent iċinde bu oḳrin arit, umit arḳiśin emin jolda jurit. Verscheuche die Diebe im Dorfe und bei dem Stamme (Nomaden), beruhige die Karavane, lass sie auf sicherem Wege ziehen. (78)

حيضتم *umunmaḳ* vertrauen, hoffen, Hoffnung setzen auf Etwas. يز حيضن يشتع حنين حيضن *umnur saḳal öngige* er hofft auf das Wachsen des Bartes. (52)

حيضن *umunć* Hoffnung.

حيكن *umtu* Hoffnung, Erwartung.

يعتف حكتحم حرح حسن يحتى ون

يتم يسين يحتى يحيعف حيكحم ن

bajat berkü iki aġun etküsi, aḳa kelkü arzu tilek umtusi. Gott gebe der beiden Welten Wohl, es komme zu fliessen was Sehnsucht und Verlangen hofft. (84) — Vgl. osm. اومق *ummak* hoffen.

حيعف *ümük*, *ömük* erhaben, ausgezeichnet (?), tapfer. تنحيم ن حيعف = *ej ḳilḳi ömük* oh du von erhabener Natur! (79) Eine an Herrscher gerichtete Ausrufung. — Vgl. mong. ömük Stolz, Tapferkeit. (Schm. 69. b.)

حيكن *umti*, *ömti* Hoffnung, Verlangen, Begehr, von *ummak* hopen; so حيكن *ökti* Lob von حيحيعف *ögümek* loben.

حتم — يسين يحتى يحيعف حيكحين

aḳa kelkü arzu tilek umtisi. Es komme zu fliessen das Verlangen und des Wunsches Begehr.

ن حيكن *umtići*, *ömtići* der ein Verlangen hat, der eine Hoffnung hat, der Bittsteller, der Schmeichler. (?) ن حيكن يدين يحعف حدم حدن *iki jüzlük kiśi umtići* der zweifärbige Mensch, der Heuchler. (61)

*حع *ul*, *ol*, *öl* (بنياد) Gebäude, Fundament.

نسق يعف وحيحن حع يحتن يحعف حين

negüdek bolur ol künilik oli. Aus was besteht der Redlichkeit Gebäude. (18) يحم حيز ححيتم *söz olin urmaḳ* den Grund einer Rede legen (eine Rede beginnen). (35)

يه حعف وحتح — ويسعف حع ن وحيتق وحتف

bu erk birle beklik oli bolku berk. Durch diese Macht soll das Gebäude der Herrschaft befestigt sein. (19)

حع *öl* Theil, Abtheilung. Das Wurzelwort von ćag. اولاش *öleś* Antheil, اولجه *ölće* Beute. (Sieh حيعف — حع *ölemek*.)

يح حيتم *ulaḳli* dazugelangend, dazubringend, was Einen zu etwas gelangen macht, von حيسيتم, ćag. اولاماق *ulamak* anlangen.

تسيحتا سكرى حم بر عيتا عن حوعف
ḳamuḳ etkü iśke ulaḳli obut. Zu allen guten Dingen bringt einen die Scham (oder Enthaltsamkeit).

عيلم *ulam* Verherrlichung, Lobpreisung. Ein Synon. mit سيلم *selam* Heil, als عيلم بم سيلم *selam hem ulam* Heil und Lob.

عيلم *ulam* (?) empfänglich annahbar, zuständig.
بدرعف حشيز حتا بدن حشعم بر عيلم
kičik oḳlan in kör oḳuśḳa ulam. Den kleinen Knaben sieh, er ist für das Wissen empfänglich. (10)

عيلم *ulam*, ülem beständig, fortwährend, immer.
عيلم بر سيحتا تيحكن عدم — عكب عم
حكرن يحدن بيشن عدكن عيلم
ölümke asiḳ ḳildi ersa ot em, ütći turu ḳalḳai erdi ulam. Wenn dem Tode Medizin oder Arznei genutzt hätte, der Arzt würde immer am Leben (stehen) bleiben. (25) — Vgl. mong. عيلم *ulam* allmälig. (Schm. 52. c.)

عيسيعف *ülemek* schenken, spendiren, zu Theil werden lassen عيسيعف بر بدن *kiśike ülemek* Jemanden etwas geben. تز يتز عدشن عيكن شنعف *neng üledi ćikajlarḳa.* Er vertheilte Gut an die Armen. (23) عيسيعف يدن شنعف *neng davar ülemek* Hab und Gut schenken. — Vgl. ćag. اولاشماك *öleśmek* zukommen lassen, اولوش *ölüś* Antheil, اولجا *olća* Beute; osm. اولچى *ölći* Maass, Abtheilung.

عيشيتا *ulanmaḳ* sich wenden, sich begeben, sich neigen.
يحنف حع وه يحن — حدن حتا حيز
يحن تحك . . . . عدز عيعز تز عيز
tünek ol bu dunja ići oḳ jilan, muni ḳot . . . . ćin aġunḳa ulan. Ein Kerker ist die Welt, ihr Inneres Pfeile und Schlangen, lasse diese . . . . der wahren Welt nähere dich. (77)

عيسيم *ulaś* Nachbar, der Angrenzende.
تسكيم يحتا يحتز حشتز يحتا عيسيم ن وعيعن
ḳataślik jaḳinlik ulaśi bolur. Freundschaft ist Nachbar der Anverwandtschaft. (90)

عيسيتا *ulaśmaḳ* umgehen, verkehren.
تسكيح تق عيسيم تق تسعيح تق دسعيف
ḳatilḳu ḳarilḳu ülašḳu kerek. Muss sich gesellen, vermischen und verkehren. (60)

عيكيتا *ulitmaḳ* weinen, machen, klagen lassen.
عيعف وعيم عيعكيشن يز ن
elik berme ilke utilḳai seni. Erlaube nicht viel dem Volke (gib nicht die Hand), denn es wird dich weinen machen. (79) صنز عيعكيتا *onin ulitmaḳ* Jemand klagen lassen (seine Stimme kläglich machen). — Vgl. jak. *ului* heulen; mong. عيعسو heulen; osm. اولومق *ulumak* heulen.

*عيعف *ülük* (اولوش) Antheil, Theil. عيعن عع *jil ülki* Jahreszeit
بدعن عكرعيعف بر تيععن عكرعيعف
وعتز بر عشعكن تيععن ع عيعف
kiśi etkülükke ḳilur etkülük, birinke januti ḳilir on ülük. Für Güte thut der Mann Gutes, eine (Güte) vergeltet er mit zehn Antheilen. (82)
عيعف بعكعيسيعف *ülük kötürmek* Antheil fortragen, gewinnen, Vortheil haben. (62) عيعم ش عيعن *özüm ülki ne* was ist mein Antheil? (36)

عيعف يعف *ülüklük* betheiligt, einer der Antheil hat.

عيعف عيعم *ölümlük* sterblich. Sieh عيعنعز *özgün.*

عيعم und عيعم *uluś, ulus* Stamm, Volk. Gehört zur Wurzelfamilie des *öluś* Theil, Abtheilung.
بدععمف عيعم تز يسنك *kent ulusḳa kirüb* heimkehrend (ins Dorf und im Stamme eintretend). — Vgl. mong. عيعم *olos*; jak. *ulus*; ćag. اولوس *ulus* Volk.

عيشيتا *olḳamaḳ, ulḳamaḳ* wachsen, gross werden, in die Höhe steigen.
بدعن تعكيعتا ن ع عنزر عيتا — يعن
kiśi ḳutluḳi olinġa olḳatur. So lang der Mensch glücklich ist, wächst er immer. (67) — Vgl. ćag. اولغايماق *olgajmak* wachsen.

*عيعن *ölki* (ميزان) Wage (Thierkreisstern). Von der Wurzel *öl, ol*, welche die Handlung des Theilens ausdrückt. — Vgl. ćag. اولچاك *ölćek* Maass, Antheil; osm. اولچى *ölći* Wage, Maass; uïg. عيعف *ölek* Antheil.

عيعمعيسيعف *ölkürmek* tödten, umbringen.
يععسنعف يعم عيسيم — يسنسر تعع وعيعن
تنع ن يعم عز يز يز عيعمعمن
sözüng sözlemese sangga ḳut bolur, ḳali sözlese sen seni ölkürür. Sprichst du nicht

dein Wort, so ist es dein Sklave, hast du es ausgesprochen, so tödtet es dich. (56)

ülkilük gemessen, gewogen.

birisi bitikći ḳati (خط) belkülük, birisi jolauć tili ülkilük. Eins ist der Schreiber mit klarer Schrift, eins ist der Gesandte mit gemessener Zunge. (49)

ullamaḳ wachsen, emporschiessen, und in diesem Sinne ist es auch mit „jung sein“ identisch, da ullamaḳ als Antithesis zu jillamaḳ altern gebraucht wird. — Vgl. jak. ulát wachsen; ćag. اولوقغان ulukgan oder اولكان ölken gross.

oltruḳ turuḳ das Sitzen und Stehen, das Benehmen, der Lebenswandel. oltruḳ urun ein Sitzplatz, Sitz. (69)

orakon Branntwein, Raki. So wie das osm. iraki in Anatolien statt dem üblichen raki, da die Türken den Anlaut r nur schwer oder gar nicht aussprechen können.

orakon jime ol kišiler ićer. Raki trinken jene Leute alle. (21)

öremek, auch örmek überwältigen, übersteigen, in die Höhe kommen, vom Wurzelworte ör oben, hoch.

ürü, üri hinauf, hoch, aufwärts, der Hohe, der Vornehme, Herr, Fürst. ürürek höher. ürü barmaḳ emporsteigen, prosperiren. ej üri oh Vornehmer (Aufrufung zum Fürsten). (62) ej erzik üri oh edler Herr! (89 u. 55) — Vgl. ćag. اورى öri stromaufwärts, اورلامك örlemek hinaufsteigen; magy. úr Herr.

öri turmaḳ aufstehen, sich von einem Platze erheben.

kerek ersa oltur kerek tur öri. Ist es nöthig, setze dich, ist es nöthig, steh' auf. (58)

örüng Licht, Helle, auch hellsehend, hell, klar, das Gegentheil von ḳara schwarz, dunkel.

ḳara kuś örüng ḳuštin ket jirak. Der schwarze Vogel (Adler) bleibt vom weissen Vogel (?) sehr fern. (60) — Vgl. ćag. اوروڭ örüng Helle, Licht; mong. ör Tagesanbruch.

örüngli Sehende, ein Gegensatz von ḳarakli Blinde.

urunmak einen allzugrossen Anlauf nehmen, in Extasen gerathen.

urunć allzugrosse Ereiferung oder allzuschneller Anlauf, Ueberspannung, Anstürmung, Extase.

közi toḳ kiši iške almas urunć. Der ein sattes Auge hat, nimmt keinen allzugrossen Anlauf. (45)

urunsuz unpassend, unschicklich, was nicht an seinem Orte ist. urunsuz tojuk unpassender Reim.

ürük, auch örüng hell, licht.

ürüklük Helle, Licht.

ürük ol silik ol ma ḳilḳi emol. Hell und rein ist er, sanft ist sein Naturel. (36) — Vgl. ćag. اوروڭ Helle, Licht, Fenster.

örük hoch, erhaben. ej aḳli erük oh du von hohem Verstand. (86)

uruḳluḳ adelig, aristokratisch, von hoher Abkunft (Familie habend).

ornatmaḳ setzen, stellen, hingeben.

örk Furcht, Schrecken.

sen etkü sen ol bu obut erke körk, ḳamuḳ asiz iške obut boldi örk. Du sei gut du, Bescheidenheit ist Zierde für den Mann, allen bösen Dingen ist Bescheidenheit ein Schreck. (29)

örklemek Furcht einjagen, erschrecken.

jaḳi bojni jenćti öze örkleti. Er zermalmete des Feindes Nacken, und jagte Furcht stets ein. (39) — Vgl. osm. اوركلمك örkülmek erschrecken.

örlemek in die Höhe steigen.

ögüś bolsa artam er örleb ućar. Wenn der

Mensch viele Tugenden hat, steigt er in die Höhe und fliegt. (48)

ﺍﺭﺗﻮ *ört* Schutz, Hut, Wehre.

ﺍﺭﺗﻮ ﺗﻴﻠﻜﻦ ﺗﻨﺮﻱ ﺍﻳﺴﻠﻚ ﺍﻳﻠﻚ

ört ḳildi chalik erikti oson. Schutz gewährte Gott und er ward mächtig. — Vgl. Klaproth S. 26: ﺍﺭﺗﻮﻧﻤﻴﺶ ﺗﻨﺮﻱ *tengri ürtünmiś* der Schutz Gottes; magy. *örzeni* schützen, bewachen.

ﺍﺭﺩﻭ *urdu, ordu* Gehöf, Hof eines Fürsten, Wohnort. Zumeist in Begleitung von ﻗﺮﺷﻰ *ḳarśi* öffentlicher Palast, eigentlich Residenz, ﺑﻮﻏﻠﻮ *böt* Verschanzung und ﺳﺮﺍﻱ *saraj* Privatresidenz.

*ﺍﺭﺗﻮﻙ *örtük* Geheimniss, das Verborgene, der Schleier, verborgen, versteckt (ﭘﻮﺷﻴﺪﻩ *puśide*)

ﺍﻳﺴﻤﺴﻪ ﻗﺎﻟﻘﻪ ﺑﻮ ﺍﺭﺗﻮﻙ ﺑﻮﻛﻮﻥ

aćilmasa ḳalḳa (خلق) *bu örtük bökün.* Damit dem Volke heute das Geheimniss nicht geoffenbart werde. (56)

ﺟﺎﺭﻭﻕ ﺟﻮﺯ ﺍﻳﺴﻪ ﺳﻮﺯﻯ ﺟﻮﺯ ﺍﺭﺗﻮﻛﻮﻥ

jaruḳ jüz aćartek jüzi örtükün. Als wenn ein strahlendes Antlitz seinen Schleier öffnen würde. (57)

*ﺍﺭﺗﻮﻛﻮﻥ *örtükün* (ﺟﺎﺷﻮﺭﻭﻥ richtiger *jaśurun*) heimlich, verborgen.

ﻗﺘﺎﺷﻤﻘﺎ ﺑﺎﺭﻗﻢ ﺗﻨﻰ ﻛﻴﻠﺪﻯ ﺍﺭﺗﻮﻛﻮﻥ

ḳataśumḳa barḳum keldi örtükün. Zu meinem Freunde muss ich nun heimlich gehen. (81)

ﺍﺭﺩﻭﭼﻰ *urdući* der einen Hof, Hoflager hat, der über eine Armee verfügt. Ist ein Epitheton von ﺧﺎﻥ *ḳan* Fürst. So auch anderswo ﺍﻭﭺ ﺍﺭﺩﻭ ﺧﺎﻧﻰ *üć urdu ḳani* Fürst dreier Hoflager.

ﺍﻭﺕ *üt, ot* Heilung, Medizin, Gras (?). Kommt oft mit ﺍﻳﻢ *em* Medizin zusammen vor, und da letzteres entschieden auf Arznei علاج *ilaġ* Bezug hat, so hat für ersteren die Leseart *ot* d. h. Pflanze, Heilpflanze viel Wahrscheinlichkeit.

ﻗﺎﻣﻮﻍ ﺍﻭﻝ ﺍﻭﺕ ﺍﻳﻤﻰ ﺑﻴﻠﻜﻮﻟﻮﻙ

ḳamuḳ ikke ot ol emi belkülük. Für jedes Uebel ist seine Pflanze und Medizin bekannt. (56)

*ﺍﻭﺕ *ot* (اوبات) Schande, Scham.

ﺍﻭﺕ auch ﺍﻭﺗﻰ *ot, oti* Gedanke, Sinn, Idee.

ﻛﭽﻚ ﺍﺭﺩﻨﮓ ﺑﻴﻠﻴﻜﺴﻴﺰ ﺍﻭﺗﻨﮓ

kičik erding biliksiz otung. Klein warst du, unerfahren dein Sinn. — Vgl. ćag. اوى *oj* Gedanke, Sinn.

*ﺍﻭﺕ *öt, üt* (ثور) Ochs, Stier (Gestirn).

ﻗﺎﺭﻧﻰ ﻗﻮﺗﺴﻪ ﻛﻮﺭ ﺍﻭﺕ ﺗﻚ ﻳﺎﺗﻮﺭ

kara ḳarni totsa kör öt tek jator. Wenn der gemeine Mensch satt wird, liegt er wie ein Ochs. (22) — Vgl. Klapr. S. 15 اﻭﺕ *ot* Rind; ćag. اوى Ochs (*abuśka*).

*ﺍﻭﺕ *üd, üt, öt, öd* (وقت) Zeit, Zeitalter, einige Male auch ﺍﻭﺩﻯ *üdi.* — Vgl. Klapr. S. 12 ﺍﻭﺕ *üt* Zeit; mong. ﺍﻭﺩﻭﺭ *edor* Tag; magy. *idö* Zeit; jak. *ötör* bald, in kurzer Zeit.

ﺍﻭﺗﻤﻚ *ötemek* oder *otamak* heilen, kuriren, und von diesem ﺍﻭﺗﭽﻰ *otći* Arzt (Heiler). ﺍﻳﻜﻨﮕﻨﻰ ﺍﻭﺕ *ikingni ota* heile dein Uebel. (8) — Vgl. magy. *üdv* Heil; *üdülni* genesen.

*ﺍﻭﺗﻰ *üti* (دمادم) zeitweise, von Zeit zu Zeit.

ﺍﻭﺗﻜﻠﻰ *otiḳli* der Schlafende, Schläfer.

ﺍﻭﺗﻤﻖ *otimaḳ*, auch ﺍﻭﺗﻤﺎﻕ *otumaḳ* schlafen, schlummern.

ﻳﺎﺗﻴﻠﻜﻦ ﺍﻭﻟﻜﻦ ﺍﻭﺗﻜﻠﻴﺪﻯ — ﺍﻭﺗﻜﻨﻜﻦ ﻭﺍﺭ ﺍﻳﺪﻯ ﻳﺎﺗﻤﺎﺳﻘﺎ ﻭﻳﺎ —

töšekḳ oldi jatti kör öktülmiśa, oti ti bir azraḳ kötürlü baśa. Ein Bett verlangte Öktülmiś und legte sich nieder, er schlief ein wenig und erhob sein Haupt. (55)

ﺍﻭﺗﻤﺎﻕ ﺍﻭﻟﻤﺎﺱ ﺍﻭﻟﻤﺎﺱ ﻳﺮﻳﻤﺲ

jurimes ne jatmes otimas otuḳ. Er geht nicht, er liegt nicht, er schläft nicht. — Vgl. jak. *utui* schlafen; osm. اوﻳﻮﻣﻖ *ujumaḳ* schlafen.

ﺍﻭﻏﻮﻥ *otun, ütün* Sünde, Vergehen. — Vgl. ćag. اوتون *ötün* Vergehen, Schuld.

ﺍﻭﺗﻠﻮﻕ *otunluḳ* sündig, fehlerhaft.

ﺍﻭﺗﻠﻮﻕ ﺗﻴﺮﻟﻴﻚ ﺟﺎﻭﻟﻴﻖ ﻗﺎﻣﻮﻕ ﺍﻭﺗﻨﻠﻮﻕ

ﺍﻭﻟﺴﺰﻟﺮ ﻛﻴﻠﻨﮕﻰ ﺑﻮﻟﻮﺭ ﺍﻳﻤﻮ ﺗﻴﺮﻳﻠﻤﻜﻦ ﻭﻳﺎ ﺍﻭﻟﻮﻕ

otunluḳ javaliḳ jivaliḳ ḳamuḳ, asizler kilinġi bolur ej oluḳ. Verworfen eitel . . . . sind alle die Werke der Bösen, oh Grosser! (19, 5)

ﺍﻭﺗﻨﻤﻖ *otunmaḳ* sich überlegen, nachdenken.

ﺍﻭﺗﻨﻤﺎﻕ *utunmaḳ* (ﺍﻭﺗﻮﻧﻤﻚ *ötünmek*?) sündigen, ein Verbrechen begehen.

ﺍﻭﺗﻨﻤﻴﻪ ﺑﺮ ﺗﻨﮕﺮ ﺍﻭﺗﻨﻤﻴﻪ ﺍﻭﻟﻤﻴﻦ

utunmiś da ḳatin ökünmiś kiśi. Der nach dem Sündigen (gesündigt) es bereuete. (29)

*حكمنيمڭ *otunmaḳ* (حشنمڭ *ojḳanmaḳ*) erwachen vom Schlafe.

حكمف وبدكن بر بتم حكمز بن جز—

otib bardi azraḳ otundi jene. Er schlief ein wenig ein, und erwachte wieder. (57) — Vgl. osm. اويانمق *ojanmaḳ* erwachen.

حكمنيمك *ötünmek* reichen, darreichen. وبلكمف حكمنيمك *bitik ötünmek* ein Gesuch darreichen, auch flehen, sehr bitten, um Entschuldigung bitten, sich entschuldigen.

حكمز يحتم *utunluḳ* Nachtheil, Niederlage, Verlust.

حكمز يحتم تحيتم وجهم— تحيتم د بيمف

utunluḳ ḳilur bośsa kilki silik. Er schadet sich, der Edelherzige, wenn er zürnet. — Vgl. jak. *utung* der da immer nachbleibt; ċag. اوتماق *utmaḳ* besiegen. اوتونماق *utunmaḳ* besiegt werden und اوتونلوق *utunluḳ* das Besiegtwerden.

حكمف *otuḳ*, *ötük* Bitte, Gesuch. حكمف حكمنيمك *ötük ötünmek* eine Bitte vorbringen, bitten.

حكمف حكمنمن بدبز بصن يحك بيمف

. . . . . حمف— بدين بدم وبيع

ötük ötünür erken küni tut elik, iki tiz bile ċök . . . . . Wenn du eine Bitte vorbringst, strecke die Hand gerade aus, knie auf beiden Knien . . . . . (59)

*حكمتم *utuḳ*, *otuḳ* (بيدار) wachsam, wach, schlaflos. — Vgl. ċag. اوياق *ojaḳ* wachsam, schlaflos.

حكمتم يحتم *otuḳluḳ* Wachsamkeit, Aufmerksamkeit.

حكمديمك *ötürmek* wählen, auswählen.

حكمدم— وبسك وبدن بيع— بيم تحيمز

سنبيم بصن— وبديم بدبكمن حيمز

ötürse bajat bir tilemiś ḳulun, angga dünja bermes aritir jolin. Wen Gott zu seinem geliebten Diener auswählt, dem gibt er kein Weltenglück, sondern reinigt ihm den Weg. (50)

*حكمديم *otormiś*, *ötürmiś* (كزيده) Auserwählte, Auserkohrene.

حكنيمك *ötnemek* zahlen, bezahlen.

بحنمف بهدين بدن نكمف حكنيم

mününg śükri teri nedek ötnejim. Wie soll ich dessen Dank bezahlen? (12)

*حكشمديم *otḳurmiś* oder *utḳurmiś*, Eigenname im Texte mit قناعت *kanáat* Zufriedenheit übersetzt, also der Beruhigte, der Zufriedengestellte. (Sieh حكشمكيمڭ)

حكرمنم *otkunġ*, *utkunġ*, der sich ein Beispiel nimmt, der Etwas nachahmt, von *utkumak* nachahmen (ċag. اويماق *ujmak*).

بحتم وبحتم حكرمنم بحر بدبكن د بدن د بيم

بيم تم تشكيم— بحر بيم وبحتم

taḳi biri etkü kör utkunġ bolur, asizḳa ḳatilsa kör asiz bolur. (Nächst dem von Natur aus Guten) ist wieder Einer, der aus Nachahmung gut ist, gesellt er zu Bösen sich, wird er böse. (18)

حكشمديمڭ *otḳurmaḳ* oder *utḳurmaḳ* beruhigen, zufrieden stellen, zufrieden sein. Vielleicht ist das Stammwort حكشمز *otḳur* oder *utḳur* mit dem neuern *uigur* analog, denn die Bedeutung beider Wörter ist so ziemlich dieselbe. (?)

*حكرن *ütċi*, *ötċi*, *otċi* (طبيب) Arzt. Ist entweder von *ot* Gras, also *otċi* der Kräutersammler, oder von der Wurzel *öt*, *üt*, welche den Inbegriff des Heilens, Genesens gibt, entstanden. Am richtigsten scheint die Leseart *otċi* zu sein, da erstens im Texte mehrmal تم حكرن *otċi ḳa* und nicht بم *ke* vorkommt; zweitens da das mongolische *otaġi* auch für das Wurzelwort *ot* spricht. — Vgl. mong. حكتن *otaġi* Arzt. (Schm.)

حكيمف *ötmek* statt حكيمف *etmek* Brod. Zumeist حكيمف يحم *tuz ötmek* Salz und Brod. (نان ونمك)

حكيمڭ *otmaḳ* erdenken, ersinnen, über Etwas grübeln. — Vgl. ċag. اويماق *ojmak* nachdenken, von اوى *oj* Einbildung.

حكيمڭ *utmaḳ* folgen, nachgeben; ċag. اويماق *ujmak*.

حكيمڭ *utmaḳ* besiegen.

بنبق بين حيمكديمع بحمز بحكشمرن

تيبيم وبيكق وبدبع— بنبز حكشمرن

negü der išitkil aġun tutḳudi, ḳilič baltu birle jaḳin utḳuċi. So höre nun wie der Welthalter (Regent) spricht, der mit Schwert und Axt den Feind besiegt!

حكيمف *ötlek* vergänglich, vorübergehend. حك حكيمف *öt ötlek* die Zeit, die vorübergehende Zeit.

وبن بنبم حدم— بسركن حكيمف بحمز بن

bir anċa jime keċti ötlek kün aj. So vergingen alle Tage und Monde. (85)

ötlemek zukommen, passiren, geschehen. *ajtoldi okli öktülmiške ötlemišin ajor.* Es spricht von dem, was Öktülmiš dem Sohne Ajtoldi's zugekommen war. (27)

otlamaḳ nachdenken, nachsinnen, überlegen. — Vgl. jak. *odula* betrachten, genau ansehen; ċag. *ojlamaḳ* nachsinnen.

ötrü gegenüber, wegen, für, als Vergeltung, hingegen.

ütrü immer, stets, alleweil; zusammengesetzt von *üt* Zeit und vom Adverbialsuffix *ru, rü.*

ötrüm (richtiger *ötürüm*) auserwählt, auserkohren, auserlöst. Ein Synonym von *kötrüm* erhoben, ausgezeichnet. *kišide ötrümi* der Menschen Auserwählter.

otsub, häufiger getrennt *ot sub*, und da es immer mit *erik* Kraft, Macht vereint vorkommt, nie aber allein, so bedeutet es wahrscheinlich Achtung, Ansehen, von *öt* Galle, Kühnheit (pers. زهره *zehre* Galle, Kühnheit) und *sub* Achtung, Wasser, Glanz.

ojur Grütze. (Eigentlich das Gemahlene, das Geschrottete. So ċag. *öjürmek* mahlen, magy. *örleni* mahlen.)

seker alva jekli ja arpa ojur, keċe jatsa tankta jene aċ turur. Man mag Zuckerbrod oder Gerstengrütze essen, man legt sich nieder und steht in der Frühe doch wieder hungrig auf. (52) — Vgl. Klapr. S. 14 *jur* gekochter Reis.

üċ Groll, Rache. *üċin almaḳ* sich rächen, seinen Groll stillen.

alir bu ölüm kör tirikte üċin. Der Tod stillt am Lebendigen sich seinen Groll. (78)

uċa eilig, flüchtig, von *uċmaḳ* fliegen, schnell gehen.

kajuši usum ketti iep jükrür uċa. Der Eine zieht besinnungslos (mein Verstand ist weggegangen sagend) schnell dahin. (88)

öġek (برج) Himmelskörper, eigentlich Himmelszeichen, Himmel, Plafond. *on iki öġek* die zwölf Himmelszeichen, welche nach dem Kudatku Bilik folgende sind: 1) *ḳuzi* Widder; 2) *üt* Stier; 3) *ekendiz* Zwilling; 4) *uċiḳ* Schütze; 5) *arslan* Löwe; 6) *ḳoošti* Krebs; (?) 7) *ölki* Waage; 8) *ċitan* Skorpion; 9) *oḳlaḳ* Bock; 10) *jünek* Wassermann; 11) *sevġi* Jungfrau; 12) *baliḳ* Fisch. *öġekkċe baši* überaus hoch (dessen Kopf bis zum Himmel reicht. — Vgl. ċag. *öġek* Dach, Terrasse, *jüġe* hoch.

üċešmek in Wortwechsel sich einlassen, streiten.

üġešme bu bekler bile. Lasse mit den Fürsten dich nicht in Wortwechsel ein. (59)

oċiḳ, uċiḳ Schütze (?) (Zodiaque). — Vgl. ċag. Pfeil, Schuss, Wurf, Schiesskugel.

üċü, uċi Wort, Gerede, Geschwätz.

üċidin ḳopar ol aġun bolḳaḳi. Vom Wort entsteht die Verwirrung der Welt. (51) — Vgl. ċag. *üġe* Gerede; mong. *üge* Wort; magy. *ige* Wort.

üċüġi (*söz ċi*) Redner, Vielredner, Plauscher, Schwätzer.

üċüġi išiḳe ḳatilma jira. In die Angelegenheit des Plauschers mische dich nicht, entferne dich! (61)

uċuḳmaḳ verschwinden, hinscheiden, vergehen, ausgehen (vom Lichte).

tiriklik uċuḳsa wenn das Leben hinscheidet. (73) — Vgl. ċag. *uċuk* Schwindsucht.

ućukmiś erloschen, ausgelöscht.

ućukmiś kömür tek ḳaranġgu tön. Eine Nacht finster gleich der erloschenen Kohle. (57)

ućuḳli Vogel der fliegende, von *ućuḳ* fliegend. *ućuḳli jorukli* Vogel und Thier (fliegender, gehender; eine Nachahmung des arab. وحوش و طيور *vuhuś-i-tujur*).

ućuzlamaḳ geringschätzen, verachten, im Ansehen vermindern.

ućuzla bu nefsing aḳir bolḳa ġan. Verachte die Leidenschaft, damit die Seele geehrt werde. (75) Vgl. čag. اوچور *ućuz*; osm. اوچز *uġuz*; magy. *ócso* (*olcsó*) wohlfeil.

ućuzluḳ Verachtung, Geringschätzung.

öz Person, Individuum, Persönlichkeit, er selbst.

özüm sözüng iśitti mein Ich hat dein Wort vernommen. (50)

kiming bolsa körklük özi hem jüzi, taśi tek jime körklük ol iċ üzi. Wessen Persönlichkeit und Antlitz schön ist, dessen Aeussere ist schön wie das Innere. (40) — (Nur im letzteren Sinne gebrauchen dieses Wort die übrigen Dialecte der osttürkischen Sprachengruppen.)

öz der Haufe, der Pöbel, die Masse, die Leibeigenen, der Leibeigene. Vielleicht mit Vorhergehenden identisch. So im Texte wo von Behandlung der untersten Klasse die Rede ist. *özler ċiḳailar* die Leibeigenen und die Armen. (Sieh *et öz.*)

öz, üz der Einheimische, Inländer, der dem eigenen Stamme Angehörige, bekannt, wahr, echt. Der Gegensatz von *jat* fremd.

kisi aśki ḳoldum öz ersa ja jat. Der Leute Nutzen habe ich verlangt, ob Einheimische oder Fremde. (92) *tili öz kiśi* der Mann von wahrer Zunge. (48)

us Verstand, Sinn.

usi uċti bardi aningdin jirab. Seine Sinne verliessen ihn, und zogen weit von ihm weg. (85) *tetik us* tüchtiger Verstand, Scharfsinn. (84)

öze, auf, herauf.

öze weg, los, getrennt, ausser, von.

öze ilmaḳ wegschicken, wegstossen, weggeben. *öze tur* stehe allein.

munungdin öze bardim men angga. Von hier ging ich zu ihm. (70)

öze Saame, Korn, Kern, Ursprung.

özedin beri vom Anfang, vom Beginn.

usaḳ, auch *usḳ* gross, vornehm, mächtig. *seningdin usaḳi* grösser als du.

usaḳmaḳ lange dauern, lang werden.

usanma usaḳsa bu beklik barir. Sei nicht überdrüssig, denn dauert die Herrschaft lange, so vergeht sie doch. (75)

usal träge, scheu.

üzele auf, darauf, (vielleicht statt *üzere*?)

küni jol üzele tuta ber meni. Behalte mich auf dem rechten Wege. (12)

usaliḳ (besser *usalliḳ*) Faulheit, Widerwille.

osong (دراز وقت) dann, alsdann, gleich darauf. — Vgl. čag. اولسوڭ *olsong* dann.

özük Abbruch, Ablass, von *özmek* abbrechen, aufhören.

köngül töz özük süz bajatḳa siḳin. Mit geradem Herzen flüchte stets (ohne Ablass) zu Gott. (78)

usuḳluḳ vernünftig, von *us* Vernunft.

. . . . . *bu söz, usuḳluḳ turur ċin aja ḳutluḳ öz.* Dieses Wort ist vernünftig, oh Seliger du. (70)

usulmaḳ, osulmaḳ verderben, ungerathen sein. — Vgl. čag. اوسال *usal* garstig.

üsürtmek berauschen, benebeln, betrinken.

üsürtmesün devlet seni ej ḳataś. Das Glück soll dich nicht berauschen, oh Freund! (88)

usuz wach, schlaflos, von *u* Schlaf und *suz* ohne.

ügi dek usuz bolsa tünle saju. Wach wie eine Nachteule sei er während der ganzen Nacht. (43)

uśḳ statt *usuḳ* Uebel. (?)

negü ol iking ëmdi uśḳung nedek. Wie ist deine Krankheit, wie ist dein Uebel. (23)

**özginke* zu, zu sich (*ḳaśiḳa*).

özgün Abschied, Abbruch, Trennung.

ölümlük turur özgüni belküsüz. Sterblich ist sie (die Welt), ihr Abschied ohne Vorzeichen, (87)

özlek Trennung, Abschied.

nedek ḳildi özlek atang din ḳatin. Wie hat die Trennung dich gemacht nach deines Vaters Tod?

öz lemek in Besitz nehmen, sich aneignen, sich etwas zuständig machen, sich Jemand nahe bringen. *ilik ani özledi* Ilik näherte ihn zu sich.

küle baḳsa bekler kimi öz lese. Sehen die Fürsten lachend an den sie in ihre Nähe gezogen. (35)

usluḳ (?) oder *uz luḳ* Länge, Ausdauer (statt *uzunluḳ*?) *usluḳ ḳilmaḳ* ausstrecken.

üsrük Rausch, Betrunkenheit.

süčük üsrüküdin batar ej beki. Vom Rausche der Süssigkeiten oder des Weines geht er zu Grunde oh Fürst. (88)

üstek hoch, erhaben, hervorragend, überragend. *üstek elik* Oberhaupt.

esen naća tirilgil ej üstek elik. Lebe lange gesund oh Oberhaupt. (38) — Vgl. pers. زبردست *zeberdest* vornehm (der die Hand in der Höhe hat).

**üstegib* (ایستاب) wollend, wünschend, verlangend. Vielleicht besser *üstejib* von *üstemek*, čag. ایستاماك suchen, verlangen?

üsteklik Vornehmer, Erhabener. *ej üsteklik* oh du Erhabener!

ustam und *kasut* sind Gegenstände, welche als Insignien des Vezirranges mit dem bekannten *ajaḳ* Becher und *tamka* Siegel als Synonyme angeführt werden.

uztamaḳ, uzdamaḳ verlängern, in die Länge ziehen.

oś dieses, jenes, dieser, jener, ist fast immer mit *mu* (*ośmu*) oder *ol* (*ośol*) verbunden und nur einige Male allein gebraucht. So *aju berdim oś men* ich habe dieses gesagt. (18) *oś aitim kese* das habe ich bündig gesprochen. (26) — Vgl. čag. اوشبو *ośbu* dieser, اوشال *ośel* jener; magy. *az* jener.

uśaḳći Kleinhändler, Hausierer und Klatscher, Nachrichten Hinterbringer. Eigentlich Einer, der sich mit kleinlichen Sachen abgibt. Čag. اوشاقچی *uśaḳći* Trödler.

uśatmaḳ zerbrechen, zerstückeln.

tili sözte jazsa uśatir tišin. Dessen Zunge im Worte fehlt, der zerbricht sich die Zähne. (47)

نه *ne ersa* oder.

نه‌لیك *ne ersalik* Beschaffenheit, Naturel, Beschreibung einer Eigenschaft.

نه‌لیرنی سن یاراتقان‌سن

ne ersalarin sen töretken. Ihre Beschaffenheit hast du geschaffen. (6) In čag. نیجه‌لك *nigelik* das „wie so"; im osm. نه ایسه‌لغی براقسن *ne iseligi brak sen* lass du das „wie dem sei" sagen gehen, d. h.: Nimm die Sachen nicht wie sie kommen.

نینك *nenük* gleich نیلیك *nelük* was für ein, welch. نینك ال *nenük al* (حال) gleich dem osm. نه حاله *ne halde* wie, in welchem Zustande.

نینگ *neng* etwas, Sache, Ding, Vermögen, Hab und Gut, Reichthum. نینگ بو قاچ *bu kać neng* diese Dinge. نینگ ایتکوچی نینگ *neng ertükin ajor* er sagt was es sei. نینگ تاوار *neng tavar* Vermögen und Thiere (bewegliches und unbewegliches Gut?).

قامۇق ایتکولوکه نینگ اوت جولچیسی

ḳamuḳ etkülükke neng ot jolčisi. Zu allem Guten ist Vermögen der Helfer (Wegweiser). (57)

نیکی *neki* Vermögen, was man besitzt, was einem eigen ist.

اقیلیق اول ارمس اولسه نکین، اقی اول یولوق قیلسا غنین تنین

aḳilik ol ermes ülese nekin, aḳi ol joluḳ ḳilsa ġanin tenin. Verdienste hat nicht der, der sein Vermögen austheilt, Verdienst gehört dem, der Seele und Körper aufopfert. (56)

نیکو *negü, nekü* wie, als wie, gleich wie; (osm. نصل *nasl*). نیکو دك *negü dek* als wie, ähnlich. نیکو سن ایشیتکیل *negü der iśitḳil* höre wie sagt: (Immer am Anfange einer Citation gebräuchlich.) نیکو کرکسه *negü ḳolsa* wie es nöthig ist (eigentlich wie es verlangt).

نیکیم *nekim* was, alles was, was nur; čag. نه کیم *ne kim* was immer.

نیقۇق *neguḳ, naguḳ* Eigenschaft, Beschaffenheit, Besitz, Vermögen. (?) Vielleicht richtiger نیقۇقی *neguḳi* von نیکو کی *negü ḳi* was ihm eigen ist.

عالرنینگ نیقۇکی کلیر همده بارر همده منینگ بو نیقۇق بولدی منگی قالیر

alarning neguḳi kelir hem barir, mening bu neguḳ boldi mingi ḳalir. Ihr Eigenthum (Schätze) geht und kommt, mein Eigenthum (Name) ist ewig und bleibt. (8)

نیکولوك *negülük* was auch immer, auf welche Weise, was für ein.

نیکولوك تیسه سن اجایین سانگا

negülük tese sen ajajin sangga. Was du immer sprichst (verlangst), will ich dir sagen. (9) نیکولوك تیریکلیك *negülük tiriklik* was für ein Leben. (24)

نیلوك *nelük* warum, wozu, wofür.

نیلوك توقتوم ارکن جنه اولکلی

nelük toḳtum erken jene ölkeli. Wozu bin ich geboren, um wieder zu sterben? (24)

نیرك *nerek* wozu, für was.

نیرك امدی دونیا ای بلکی جاتیق = نیرك امدی دونیا ای بلکی جاتیق

nerek emdi dünja ej bilki jatiḳ. Wozu nun die Welt, oh du von ausgedehntem Wissen! (67)

نیری *neri* mehr, viel, noch mehr, über, ausser. انده‌کین نیری *andin neri* um so mehr. انینگدین نیری *aningdin neri* ausser diesem. نیریسی *nerisi* das Uebrige, das Fernere. — Vgl. čag. ناری *nari* hinüber, jenseits.

نیریکی *neriki* das Fernere, Weitere, Uebrige. موندین نیریکی *mundin neriki* das Fernere.

نیکه *nedek, netek* gleichwie, alswie, wie; čag. نیدك *nidek.* — Vgl. čag. نیتاکم *nitekim* als, alswie, welches aus نیتاك *nitek*, uig. نیکه und کیم zusammengesetzt ist.

نیکه‌لیك *nedeklik* Beschreibung, Aufklärung. Eigentlich das Bezeichnen, von نیکه *nedek* wie, wie so.

نیکه‌لیك یوق یتکو اوچون کرکلی سوز

nedekük ke jetkü köngüt öhti jok. Zu einer Beschreibung reicht weder Sinn noch Lob aus. (6)

نیکوك *netük, nedük* sieh نیکه *netek.*

نیچه *naća, neće* wie sehr, wie viel, so sehr, so viel. نیچه ما *naća ma* wie sehr auch; نیچه بر *bir naća* einige. — Vgl. čag. نیچه *niće* wie sehr, wie viel.

نەچەم *naćama* wie sehr auch immer, so wie كەچەم *kajuma* welcher auch immer.

نەچەم چاقىن ۋەيىر ئۆزۈڭنى ئۇنۇتما يورۇقۇل كۈنى
ساقلىسا ئۇ ساقمىسا — ئۆزۈڭنى ئۇنۇتما

naćama jaḳin tutsa bekler seni, özüngni unutma jorikil küni. Wie sehr nahe der Fürst dich auch halten mag, vergiss dich nicht und wandle gerade. (59)

ساقمىسا *noḳol* betrachte als wenn . . . denke als wenn . . . ساقمىسا ئۆزۈڭ ساقمىسا *noḳol öz jemiś* betrachte als wenn du selbst gegessen hättest. (66)

ۋ = *b, p, f, v.* (Deutsches *w*).

بەي *bai, baj* reich, wohlhabend; der Gegensatz von چىقاي *ćikai* arm, bedürftig.

بايات *bajat, bejat* Gott, das allerhöchste Wesen. بىر بايات *bir bajat* Gott der Einzige. — Vgl. ćag. بيات *bijat* Gott.

باجىق *bajiḳ* nieder, gemein, nichtswürdig, eitel, vergänglich.

باجىق دۇنيا سەن دېگۈل بېرمەكىل — تولۇن دەك بۇ دەۋلەت تۆكەل ەۋرىلىر

bajiḳ dünjaḳa sen köngül bermekil, tolun dek bu devlet tökel evrilir. Dieser eitlen Welt vertraue nicht, gleich dem Vollmond wendet sich ganz das Glück. — Vgl. osm. بيا *baja* gemein; ćag. بيا *baja* alt, vergangen.

باجىقلىق *bajiḳlik* Vergänglichkeit, Niedrigkeit.

باجىقلىق يوق ەرسە — ئۆزۈڭنى ساڭا ئۆگۈتكەن بولاتتى

bajiḳlik jok ersa bu ersa liḳing, ne etkü iś erdi sening kelmeking. Wenn Vergänglichkeit, deine Eigenheit nicht wäre, wie gut würde dann dein Hierherkommen gewesen sein. (22)

باجىتماق *bajitmaḳ* bereichern, reich machen. (77)

باجۇماق *bajumaḳ* reich werden, in Wohlstand gerathen. — Vgl. ćag. بايماق *bajmaḳ* reich werden.

بەك *bek* Band, Strick, Befestigung.

بەك *bek, pek* Schwärze, Tinte, Moor.

چالىق بەك يۈز يۈزىن تەك قارارتتى ئۆڭگىن

chaliḳ bek jüz jüzin tek ḳararti öngin. Gleich des Moores Antlitz hat der Schöpfer ihre Farbe geschwärzt. (71 Bei einer Beschreibung der Nacht.) — Vgl. mong. بەكە *beke* Schwärze; magy. *fekete* schwarz.

بەكىتمەك *bekitmek* befestigen, stark machen.

بەكتىك ئولىنى بەكىتمەك *bektik olini bekitmek* das Gebäude der Herrschaft befestigen. (7)

بەكۈتمەك *bekütmek* Gefallen erwecken, sich beliebt machen.

باقىر ساق سۆزۈ تۇت بەكۈتكەي سېنى

baḳir saḳ sözü tut bekütkei seni. Das edle Wort befolge (halte), dass es dich beliebt mache. (28)

بەكلەمەك *beklemek* schliessen, sperren, zumachen. تىلىن بەكلەدى *tilin bekledi* er schwieg (sperrte die Zunge). بەكچى *bekći*, بەكجى *bekići* Verschliesser, Thorschliesser; osm. بكچى *bekći* Wächter. قاپۇق بەكلەر ەر *ḳapuḳ bekler er* der Thorschliesser.

بەك *beklik* Regierung, Herrschaft.

بەكلىك *beklik* befestigt, gebunden.

پەكرۈ *pekrü* fest, Adverbium von پەك *pek*. پەكرەك *pekrürek* fester.

باق *baḳ, bag* Verlangen, Lust, Wunsch. — Vgl. jak. *baga* Verlangen, Lust; mong. باسا *baga* Lust (Kow. 1054. b,); magy. *vágy* Verlangen, Lust.

باقانا *baḳana* Stufe, Stiege, Leitersprossen. — Vgl. jak. *baganu* Pfahl; mong. باغانا *baghana* Säule, Pfeiler. (Kow. 1056. b.)

باقارماق *baḳarmaḳ* wünschen, verlangen. — Vgl. jak. *bagar* mögen, wünschen; mong. باسقاشى Wohlgefallen finden. (Kow. 1055. a.)

باقىرساق *bagir saḳ* oder *baḳirsaḳ* edel, edelgeboren, rein, fromm. Im Texte mit unleserlicher arabischer Interpretation unterschrieben, was um so mehr zu bedauern ist, da die Bedeutung des Wortes wohl aus dem Sinne der Sätze, da es häufig vorkommt, hervorleuchtet, die Ethymologie aber ganz unbekannt ist. Im Persischen und Türkischen findet sich der Ausdruck پاك صلبى *pak sulbi* von reiner Lende, Edelgeborene häufig; vielleicht ist fraglicher Aus-

druck (*bagir* Eingeweide, Inneres und *sak* rein, gesund) ein Seitenstück zu Letzterem?

بقرسقلق *bakirsaklik* Edelsinn, Edelmuth, Adel, Tugendhaftigkeit.

بقرسز *bakirsiz* unedel, untugendhaft. بقرسز بكه يوصيلمز *bakirsiz tösülmez* der Unedle kommt nie in Ordnung. (47)

بقنى *bakni* wachsam, umsichtig.

اوزونك قرشقه كرسه بقنى يورى — بقنى قصر

özüng karšika kirsa bakni jüri. Wenn du im Palaste eintrittst, schreite achtsam. (59)

بقلق *bakliḳ* geschlossen, gesperrt. بو بقلق قپوق *bu bakliḳ ḳapuḳ* dieses geschlossene Thor. (15)

بقراق *bakraḳ* oder بقراقو *bakraḳu* tobend, lärmend.

ات اوز توصه قانصه بولور بقراقو — تنسه — بك حده

et öz totsa ḳansa bolur bakraḳu. Wenn der Pöbel sich satt isst, gut antrinkt, so wird er tobend. (90) — Vgl. čag. باقيرماق *bakirmak* schreien, jauchzen.

بقتاش *bakṭaš* Sitz oder Lage in zusammengekauerter Körperstellung.

جنه قاتقل ايلمكيل اونن قاتقورمه سن يه يس — بقتاشنده جنه

قاتق تكشمن ـير يس تسكمه يعيلمه

jene bakṭašunda janin jatmakil, onun ḳatḳurma sen ḳatiḳ külmekil. Liege nicht auf der Seite in gekauerter Stellung, klage nicht laut, lache nicht stark. (59) — Vgl. osm. باغداج *bagdać* das Sitzen mit unterschlagenen Beinen.

بلكو *belkü, belgü* Fahne, Zeichen, Merkmal, Spur. — Vgl. čag. بيلكو *bilgü* Zeichen; mong. بلگه *belge* Zeichen (Kow.); jak. *bäliä* Zeichen. magy. *bélyeg* Zeichen.

*بمق *bamaḳ* (بغلمق), vielleicht richtiger بجمق *bajmaḳ*. binden, befestigen, anbinden.

كچه يتمش يشه كلنجه — كچه يتمش قيزيل تيل سنى

ايسز يشه يعلمه — يس تسكمه و — سن

ḳilür ḳiška jaślik ḳizil til seni, esenlik tilesen ḳatiḳ ba ani. Von kurzem Alter macht die rothe Zunge dich, willst du Gesundheit, so binde sie fest. بمقلو قوت قوري بتى *ḳut ḳuri bati* er hat sein Glück befestigt (sehr häufiger Ausdruck).

بال *fal* (anstatt dem arab. فال Ausspicien. — بن بكلو بال اجه اتكو *aja etkü fal* oh du von glücklichen Ausspicien! (ای ديكو فال)

بلغق *baliḳ* gebunden, vereinigt, von بمق *bamaḳ* binden. كونكلى بلغق *köngli baliḳ* einer mit geschlossenem Herzen, (77)

بلنقلمق *balinklamaḳ* sich schaukeln, sich umherwälzen, sich umherwerfen.

بلنقلب اوتنى اوسى كلمدى — بلنقلب يتمك حكمز

belinklab otunti usi kelmedi. Sich umherwerfend lag er wach, es kam nicht sein Schlaf. (70) — Vgl. magy. *bolingatni* etwas schaukeln.

بلكولمك *belkülemek* bezeichnen, auszeichnen.

بجت فضلى بولدى سنكا بلكولمش — بجت

bajat fazli (فضل) *boldi sangga belkülemiš.* Nur Gottes Gnade hat dich ausgezeichnet. (78)

بلكوسز *belküsüz, belgüsüz* spurlos, unbekannt. بلكوسز بولمق *belküsüz bolmaḳ* verschwinden.

برك *berk* wohl, sehr, fest, auch Hemmschuh. Befestigung, Sperre. بو برکنك قنجو *bu berking ḳaju* welches ist dein Hemmschuh? برك بلكلى *berk bilikli* der Etwas wohl weiss, gut kennt.

برکلمك *berklemek* befestigen.

بارش *baraš* Gang, das Gehen. كونكول بارشين nach Gemüthsgang, nach Herzenslust.

پات *pat* schnell, geschwind, eilig.

بو ايشكه ايتى پات يتورمكلى بلك

bu iške iti pat jetürkü bilik. Zu dieser Sache muss man das Wissen eilends gelangen lassen. (47)

باتر *batar* West, Westen, Sonnenuntergang. توقاردن باتركه *toḳardin batarḳa* von Ost bis West. (42) — Vgl. osm. باتى *bati* West.

باتق *batiḳ* fremd. Sieh ياتق *jatiḳ.*

باتق *batiḳ* tief, nieder, niedrig. Gegensatz von اتس *atis* hoch.

فراق قاتقولارى تنكز ـين دن ـيراق باتق

firaḳ (فراق) *ḳatḳulari tengiz tin batik.* Der Trennung Kummer sind tiefer als das Meer. (89)

باتسلق *batislik* hoch, erhaben. Unterscheidet sich durch den labialen Anlaut von اتس *atis* hoch, welcher Laut vielleicht auch irrthümlich hingelangt ist.

ـيرى تنكين جكن باتسه يعلمه بسمه

naća ḳarśi urdi batislik sarai. Wie viele Paläste, Gehöfte und hohe Schlösser (hat der Tod schon zerstört!) (87)

بتور *batuk* fest, gewaltig, stark, erwachsen, reifen Alters, hoch.

تيڭن بتور من = ات بر تيڭن

ḳamuḳta on eti batuk ondadi. Allen ertönte eine Stimme sehr stark. (85)

بتورلق *batukluk* Festigkeit, Gewalt. Ein Synon. von اولوغ اولوق *ulukluk* Grösse. — Vgl. mong. بتو *batu* fest, stark, zuverlässig. (Schm. 103. a.)

بتورماق *batumaḳ* hoch werden, wachsen, edel werden, gedeihen, Erfolg haben. د بتورمق *batuti ili* sein Volk gedeihete.

نيڭ بتورمق — باش بتسه نيڭ

naća er batusa baś aḳruḳ batar. Je mehr der Kopf wächst (in Höhe), desto mehr wachsen die Sorgen. (13)

باتور *bator* tüchtig, brav, tapfer; im Texte mit بلند hoch, ausgezeichnet interpretirt. Von derselben Wurzel scheint بتوق *batuk*, بتورماق *batutmaḳ*, u. s. w. entstanden zu sein, und in solchem Falle stände das mong. *baghatur* wohl näher dem persischen بهادر *bahadur*.

باتورتماق *baturtmaḳ* ermuthigen, Muth einflössen. Vgl. magy. *bátoritani* Muth einflössen.

باتقالماق *batḳalamaḳ* langsam untergehen.

كونوم باتقالير تك جرامس تونوم

künüm batḳalir tek jaramas tünüm. So wie meine Sonne langsam untergeht, erhellt nicht mehr meine Nacht. (23)

بتورتماق *batutmaḳ* erhöhen, auszeichnen. كونكول بتورتماق *köngül batutmaḳ* sich brüsten.

باتماق *batmaḳ*, *patmaḳ* zumachen, schliessen. قپو باتماق *ḳapuḳ batmaḳ* die Thür zumachen.

باترماق *batrumaḳ* unterdrücken; osm. باتورماق *batirmaḳ*.

باسا *basa* ein anderer, ein zweiter, aufs neue, wieder.

باسقا *basaḳi* der andere, der zweite. — Vgl. magy. *más* anderer, *második* zweite; ćag. باشاق *basaḳ* ein anderer; mong. بوسو ein anderer, anders.

باسيق *basiḳ* unterworfen, ergeben.

اولمگه قاچسه دخى باسيق — اول خاقنك

ölümge basiḳ ma aja ilći ḳut. Dem Tode ist auch der glückliche Herrscher unterworfen. (74)

باسم *basim* der Ueberfall, die Ueberrumplung.

باسمچى *basimći* Wegelagerer, Strassenräuber. Die verschiedenen Gattungen Räuber, welche Seite 34 erwähnt werden, sind اوغرى *oḳri* Dieb, قاراقچى *ḳarakći* öffentlicher Räuber, Mitglied einer öffentlich angreifenden Räuberbande. باسمچى *basimći* heimlicher Räuber, einzelner Wegelagerer, und ايلتچى *ilećći* der Klagen machende. — Vgl. osm. باصقين *baskin* Ueberraschung, Ueberfall.

بسوك *besük*, auch بيسوك *bisük* geziert, geschmückt.

اولوق بولدى بك ايچره — بيسوك بسوك ايدى بك ايچره

uluk boldi eś töś ara belkülük, besük boldi bekler ara bu kölük. Gross bekannt wurde er zwischen Seinesgleichen, geziert war dieser Sklave unter den Fürsten. (33)

بسوكلك *besüklük* Zierrath, Zierde, Schmuck, Putz. Von بسمك *besemek*, *bezemek* zieren, putzen.

باش *baś* Haupt, Oberhaupt, Gehorsamkeit, Suprematie, Erfolg. قرمق باشقه باش *baśḳa barmaḳ* gelingen, das Ziel erreichen.

باش *baś* ander, anders. قيلمق باشقه باش *baś ḳilmaḳ* verändern.

منڭ كونكلم قاتقومى جبه كوڭول قيلمه باش —

mening ḳatḳumi jeb köngül ḳilma baś. Um mich sich grämend, verändere nicht dein Gemüth. (88) — Vgl. magy. *más* ander.

باشا *baśa* wieder, aufs neue. قيلمق باشا — *baśa ḳilmaḳ* aufs neue anfangen, wieder beginnen.

باشچى *baśći* Anführer, Oberhaupt. د سوز باشچيسى *söz baśćisi* Vorredner, erster Berichterstatter. د اش باشچيسى *aś baśćisi* Oberproviantmeister, Obermundschenk.

بغ *big*, *bik* Band, Strick, Feste, Befestigung. د بغ وبكى *baḳi biki* sein Band und Kraft. Vgl. jak. *bïa* Strick; ćag. باغ *bag* Band; mong. بوغو *boghu* Band. (Kow. 1160. a.)

وبلك *bilik* Wissen, Wissenschaft.

وبلكلى *bilikli* wissenschaftlich, gelehrt.

وبلكسز unwissend.

وبلك تشكن ايله وبلكسزلك وارمز
وبلكسزده بحر طاشى وارمش — بشنمز

bilik ḳadrini mä biliklik bilür, biliksiz göver (كوهر) *tapsa taś bile sinür.* Nur der Gelehrte kennt des Wissens Werth, findet der Unwissende eine Juwele, zerschlägt er sie mit einem Stein. (52)

وبلكسى *biliś* Bekannter, von وبلكشمك *biliśmek* Bekanntschaft machen. Zumeist ein Synon. mit تشكسى *ḳataś* Geselle, اتاسى *ataś* Namensfreund.

وبلكه *bilge* weise, klug, der Kluge. بلكه ايرى = *ej bilge tetik* oh weiser Held!

انى — بلكه قاتمز بو كيشى، اسى اوكرنمز مو
يشى اوكرنمز — جتلكمز ايسه ؟

anadin mu bilge toḳar bu kiši, aśi ökrenmir mu jetilse jaśi. Wird der Weise von der Mutter geboren, oder lernet er (es) wenn sein Alter reift? (33)

وبلكورتمك *bilkürtmek* bekannt machen, zu erkennen geben.

وبرلشمك *birikmek* gleich sein, ähnlich sein, vereinigen, zusammenbringen.

بو دنيا ايله برلشمكى — زور — دكلدر

bu din dünja birle birikmeki serb. Das Irdische (Welt) mit dem Glauben zu vereinigen ist schwer. (75) — Vgl. čag. بيريكماك *birikmek* anhäufen.

وبرلشمك *biriśmek* sich vereinen, untereinander einig werden.

*وارگن *birgin* (بيكانه *bigane*) fremd, vielleicht richtiger يكانه *jekane* einzeln?

وبرلشمك *birikmek* einig sein, ähnlich sein. — Vgl. osm. بركمك *birikmeḳ* aufhäufen, anhäufen.

وبلكلك *bitiklik* Schriftkundigkeit.

وبلكجى *bitikći* Schreiber, Secretär. وبلكجى ايلتمك *bitikći iltmaḳ* einen Schreiber anstellen.

*وبچاق *bićek* (وبچمك *bićaḳ*) Messer, welches auch den Gesetzen der türkischen Lautlehre besser entspricht, da der Infinitiv nicht *bićmaḳ*, sondern *bićmek* schneiden ist.

وبچك *bićik* Schreiben, Schrift, Buch. — Vgl. čag. بيتيك *betik*, mong. ᠪᠢᠴᠢᠭ Schrift, Brief.

وبزنمش *bizenmiś* geschmückt, geziert. — Vgl. čag. osm. بيزمك *bezmek* zieren, putzen.

وبشكلك *bišiklik* Erfahrung, Erprobtheit.

وبشكلك ايله وبشجه بصمز — بشكلك تيله بشورگل سوزونگ

bišiklik tilese bišürḳil sözüng. Willst du Erfahrung, so erwäge wohl dein Wort. (58) — Vgl. čag. پيشكان *piśken* gekocht, erfahren; osm. پيشمش ادم *piśmiš adam* ein erfahrener Mensch.

وبك *bök, bük* Kraft, Macht, Stärke. ايرى = *ej böke* oh Mächtiger!

وزير ك باتوكلى بكلر بوكن وبرلر
وزير ك بوكنوكلى بكلك كوكن وبرلر

vezir ol batükli bekler bökin, vezir ol bekünükli beklik kökin. Der Vezir erhöht der Fürsten Macht, der Vezir befestigt der Herrschaft Wurzel. (39) — Vgl. mong. ᠪᠥᠭᠡ *böke* stark, kräftig. (Schm. 120. a.)

*وكى *bügi, bögü* (وبلكلى *bilikli*) Kenner, Wissende, Weise, Gelehrte,

حكيم ايسه نى حكمت اسيغ تابمادى
وكى ايسه نى وبلك الك توتمادى

hekim ler ke hikmet asiḳ ḳilmadi, bügi ler ke bilki elik tutmadi. Den Weisen hat die Weisheit nichts genützt, den Gelehrten hat das Wissen nicht getroffen. (25)

(In den Handschriften des Derbend-Nameh kommt *bügi* بوركى mehrmals vor, Kasenbeg hat es nicht verstanden und will es mit بيوكى *böjüki* der Grosse identificiren. (Sieh Derbend-Nameh S. 74.)

وقلنمق *boḳlunmaḳ* unrein werden, schlecht werden, fehlschlagen.

نيكم بزم سوزمز بوجق قلنمز

nedek kim urunsuz tujuk boḳlunur. So wie der unpassende Reim fehlschlägt. (17)

بوقرا — *boḳra* Eigenname. Hier *boḳra ḳan* Name eines Fürsten.

*وكندى *böndü* der Auserkorene (كزيده) der Auserlesene. اود وكندوسى ك *üd böndüsi* der Zeiterwählte, gleich dem pers. كزيده زمان *guzide-i-zeman* der Zeitauserkorene. (44) — Vgl. *böngészni* aussuchen, Nachlese halten.

وول *bol*, *bul* Beispiel, Lebenswandel. (?)

وولو *bolu* voll, gänzlich; osm. بول *bol* weit, reichlich.

ولين *bolin*, *bulin* Verwirrung, Unordnung, Unheil, Wirrwarr. ولين بولماق *bolin bolmaḳ* Verwirrung entstehen.

ولون قيلسه نفسم جولقلى قانى — ولين بولون قيلسه
bolun ḳilsa nefsim jolukli ḳani. Sollte meine Leidenschaft Unheil anrichten, wo ist der sich aufopfert? (52)

ولينمق *bulilmaḳ* gefunden werden (nach der heutigen Form بولنماق).

باجسه بولسه تيلكى توكل — ولمسه — ولسه
توكتر تيريكلك ايكى چكر

bajusa bulilsa tileki tökel, tüketir tiriklik eġel ġan tirer. Wenn man reich wird und der Wunsch vollkommen erreicht (gefunden) wird, da endet das Leben, und der Tod nimmt die Seele. (29)

ولوق *boluḳ* das Sein, Möglichkeit, Existenz. ولوق يوق ايش *bolḳi bar iś* ein mögliches Werk oder Ding. ايش يوق ولوق *bolḳi joḳ iś* eine unmögliche (schwere) Arbeit.

نيچه — ايشكه قولى توقتسه ايش يوق ولوق
naċa bolḳi joḳ iške ṫekse söker. Wenn noch so schwer die Arbeit, an die er Hand legt, so gelingt sie. (36)

ولومسز *bolumsuz* verdienstlos, unwürdig, unpassend. So ċag. بولور ايش *bolur iś* ein schickliches Werk.

تعلى — دولت بيرسه قوتلو ولومسز
ايتكى كونين ايتكوزمز

bolumsuzḳa devlet kilu berse ḳut, iter devletin ol ketürmes künin. Wenn dem Unwürdigen ein glückliches Loos zufällt, so stosst er sein Glück weg, es bringt keinen Tag bei ihm zu.

ولقاق *bulḳaḳ*, *kolḳaḳ* Verwirrung, Zerstörung. آغون بولقاقى دنيا *aġun bulḳaḳi* der Untergang der Welt. كون قولقاق *kolḳaḳ küni* der Tag der Verwirrung. — Vgl. ċag. بولغاماق *bolgamaḳ* aufwühlen, aufrühren.

*بور *bor* (شراب) Wein, geistige Getränke.

بور ايچمه — فساد قيلما — بور
bor iċme fesadḳa ḳatilma jira. Trinke keinen Wein, mische in Laster dich nicht, entferne dich. (28) — Vgl. magy. *bor* Wein; osm. بوزه *boza* ein Getränk aus Reis oder Waizen; ċag. بوزه *boza* Getränk aus Kameelsmilch.

بورچى *borċi* Weintrinker, Zecher.

بور ايچمه آجه بورچى بوقزوغ قولى — تين
bor iċme aja borċi boḳzuug ḳüli. Trinke keinen Wein, oh du Weintrinker, du Sclave deiner Kehle (Gurgel)!

بوت *böt*, *büt*, *but* Zaun, Mauer, Sperre. Kommt im Vereine mit اوردو *ordu* Lager und قرشى *ḳarśi* Palast bei Erwähnung der Befestigungen vor.

بوى *bot*, *put* Gestalt, Wuchs, Körper, und nicht der Hintere, wie Klaproth nach der chinesischen Uebersetzung mittheilt.

— اوق تك بويلى ايرى بوى توغرى
putum erdi oḳ tek köngül erdi ja. Meine Gestalt war gleich einem Pfeil (so gerade), meine Brust gleich einem Bogen (gewölbt). (12)

تيمه ك يدرسه — سى اوتمسه اشكمك
ḳali singmese aś butung artatir. Wird das Essen nicht verdauet, so schadet es deinem Körper. (51) — Vgl. ċag., osm. بوى *boj* Wuchs, Länge, Gestalt.

بوتى *büte* viel, manche, als Gegensatz von بر اوك *bir ök* einfach. So im Texte بر اوك بورك *birök türlük* einerlei, als Gegensatz zu بوتى تورلوك *büte türlük* mehrerlei. (81)

بوياق und بوطاق *botaḳ*, *butaḳ*, *botuḳ* Farbe.

بوياسه حسه ك يمك ك تكه ك بوياق حسن
تين — يوز بوياق ك قره صاچ ك قيزى بوياسه

köċek jazdi rumi ḳizi urdi jüz, ḳara saċ botaḳi aġun tutti töz. Des Westens Tochter breitete ihren Teppich aus, legte sich, die Farbe ihrer schwarzen Haare umfing die Welt. (69)

بوياقلاماق *botaḳlamaḳ* färben, coloriren.

. . . . . بوياق ايدى اوشتن
. . . . . ايسكن حسن حسن ياسه جيدى

toḳardin botakladi . . . . . jarudi jengi jüz aċar tek kelin. Von Osten her färbte sich (das Firmament) und glänzte wie eine Braut, die sich eben entschleiert. (55) — Vgl. ċag. بوياق *bojaḳ* Farbe; بوياقلاماق *bojaḳlamaḳ* färben.

*بوتون *bötün*, *bütün* (ايل) Volk, Nation, Menge Leute, alle, insgesammt. Gegen 10 mal im Texte

entweder mit obigem Worte oder خلق *chalk* interpretirt.

بوتونلوك *bütünlük* Vollkommenheit, Geradheit.

اوبوت برله جانغلوق بوتونلوك قيلور — اوتوكلي كيم اولمس بو بوتمكل

obut birle jangluḳ bütünlük ḳilür. tokuḳli kim ölmes dese bütmekil. Mit Schamhaftigkeit wird der Mensch nur Vollkommenes thun. Glaube nicht wer da sagt, dass der Erdgeborene nicht sterbe. (48) (24) — Vgl. čagat. فوتماك *fütmek* (ch. t.) glauben.

بوتور *bötür* Schleier, Hülle.

قالق بوتور توتي قره قوش اوڭي — تيلاب بوتور اوڭدم بن قره قوش

ḳalik (خالق) *bötur tutti ḳara ḳuš öngi. ḳildim havaḳa ötüb.*

Der Schöpfer hielt einen Schleier vor in schwarzer (Unglücksvogels) Farbe. (57) Das Nöthige habe ich alles gänzlich zurückgelassen, das Unnöthige habe ich gemacht in Eitelkeit.

بوتورمك *bötürmek* zudecken, bedecken, verhüllen.

توتور اچ يالانغي هم اوبراق بوتور — كرك يالانغي توتي اوبراق بوتور

totur aċ jalangni hem obraḳ bötür. kereklik iśim barča bütrü ḳotub, kereksizni ḳildim havaḳa ötüb.

Sättige den Hungrigen, den Nackten bekleide wohl. (56) Das Nöthige habe ich alles gänzlich zurückgelassen, das Unnöthige habe ich gemacht in Eitelkeit.

بوتمك *bötrümek*, *bütrümek* beenden, abschliessen, zu Ende führen.

بوتي *bütċi* Gläubiger, eine türkische Uebersetzung des Wortes مومن *mu'min* Rechtgläubige.

تاپقه يارتسه قارانغقو تونون — تاپقه بوتورسه قارانغقو تونون

tapuḳta jarutsa ḳarangḳu tünün, tapuḳta bötürse jarumiś künün.

Im Dienste soll er erhellen die finstere Nacht, im Dienste verhüllen die strahlende Sonne. (47)

بوتني *bütni* im ganzen, insgesammt, gänzlich, gleich بوتون sowohl als Adv. als auch als Adj. gebräuchlich, und kömmt zumeist als Synon. mit برچه *barċa* vor. Scheint ursprünglich von *bütün* ganz, *bütüni*, so wie das osm. *hepsi*, richtiger *hepisi*, von *hepi* alle, gewesen zu sein.

بوتقو *butḳu* Helfer, Leiter, Stütze. (?)

بوتمك *bötmeḳ* bedecken, hüllen. اكين بوتمك *ekin bötmek* kleiden (den Leib bedecken).

اكين بوتكو توتون قارين توتقو اوش

ekin bötkü ton ḳarin totḳu uś.

Den Körper muss das Kleid bedecken, den Bauch die Speise sättigen. (52) — Vgl. magy. *födni* bedecken.

بوتمك *bötmek* wachsen, gedeihen, aufkommen.

اغون بوتتو تيندي اوينكين يوتون توكمش

aġun böttü tindi evinġin ḳutun.

Die Welt gedeihte und ruhete in Wohlbehagen und Glück. (36) Vgl. osm. بويمك *böjümek* (Ausspr. *böjmek*) wachsen.

بوتمك *bütmek* glauben, Zutrauen schenken.

بوتوب قولقمه بوتكل *bütüb ḳavlinḳa* indem ich seinen Worten glaubte. بوتكل *bütkil* glaube mir!

اولمش د دكم ايمس سز — اوتوكلي كيم

بوتكو *bütkü* gänzlich, vollkommen. Mit dem Adverbialsuffixe *rü*, *ru* gleich *jetrü* genügend. *b.* ist häufig als Synon. von برچه *barċa* anzutreffen.

كركلك ايشم برچه بوتكو توكمش

سزدن نه تيلكم اوى — سزسز نه توكمش

kereklik iśim barċa bütrü ḳotub, kereksizni ḳildim havaḳa ötüb.

Das Nöthige habe ich alles gänzlich zurückgelassen, das Unnöthige habe ich gemacht in Eitelkeit.

بوتون *bütün* ganz, vollständig, vollkommen, gänzlich, gleich بوتني sowohl als Adv. als auch als Adj. gebräuchlich, und kömmt zumeist als Synon. mit برچه *barċa* vor. Scheint ursprünglich von *bütün* ganz, *bütüni*, so wie das osm. *hepsi*, richtiger *hepisi*, von *hepi* alle, gewesen zu sein.

بوتقاق *butḳaḳ* Helfer, Leiter, Stütze. (?)

بوتمك *bötmeḳ* bedecken, hüllen. اكين بوتمك *ekin bötmek* kleiden (den Leib bedecken).

اكين بوتكو توتون قارين توتقو اوش

ekin bötkü ton ḳarin totḳu uś.

Den Körper muss das Kleid bedecken, den Bauch die Speise sättigen. (52) — Vgl. magy. *födni* bedecken.

بوتمك *bötmek* wachsen, gedeihen, aufkommen.

اغون بوتتو تيندي اوينكين يوتون توكمش

aġun böttü tindi evinġin ḳutun.

Die Welt gedeihte und ruhete in Wohlbehagen und Glück. (36) Vgl. osm. بويمك *böjümek* (Ausspr. *böjmek*) wachsen.

بوتمك *bütmek* glauben, Zutrauen schenken.

بوتوب قولقمه بوتكل *bütüb ḳavlinḳa* indem ich seinen Worten glaubte. بوتكل *bütkil* glaube mir!

اولمش د دكم ايمس سز — اوتوكلي كيم

بوتكو *bütkü* gänzlich, vollkommen. Mit dem Adverbialsuffixe *rü*, *ru* gleich *jetrü* genügend. *b.* ist häufig als Synon. von برچه *barċa* anzutreffen.

كركلك ايشم برچه بوتكو توكمش

سزدن نه تيلكم اوى — سزسز نه توكمش

kereklik iśim barċa bütrü ḳotub, kereksizni ḳildim havaḳa ötüb.

Das Nöthige habe ich alles gänzlich zurückgelassen, das Unnöthige habe ich gemacht in Eitelkeit.

بوتمك *bötrümek*, *bütrümek* beenden, abschliessen, zu Ende führen.

بوتي *bütċi* Gläubiger, eine türkische Uebersetzung des Wortes مومن *mu'min* Rechtgläubige.

بوسو *bosu* (جنك) Krieg. بوسوسيتي *bosu baślamaḳ* Krieg führen (eigentl. leiten).

بوسون *bosun* (رغبت) Gefallen, Gunst.

توري ايم توتمش توتمش بوسون

اتكي اوتكي تيلكم اوزه اوسون

turu tur jürütti javudi bosun, atin etkü ḳildi ot etkü oson.

Das Gesetz liess er gerade walten (schreiten), und gewann die Gunst, seinen Ruf machte gut dieser Gute sodann. (10)

بوزوق *busuḳ*, *bozuḳ* Ruine, Schade, Unglück.

بوسوت, بوزوت Leitung, Anführung. Ist mit dem arabischen هدايت Leitung, Führung interpretirt.

بوسوت تڭ ينسز سز = بوسون توشمش

bösüt ḳil mangga sen ej köngli jaḳin.

Sei du mein Führer (thue Leitung) oh du ihm Nahestehender! (80)

بوسوتمك *bösütmek* führen, leiten.

بوسوتچي (بشلاو) Führer, Leiter.

بوسوتچي كرك سن ايلكه جاري چيلار

bösütċi kerek sen ilke jari ċilar.

Einen Leiter, Helfer braucht das Volk. (13) — Vgl. magy. *vezetni* führen, leiten.

بوسقانمق *bośatmaḳ* اوزني *özini* sich entfernen, abführen.

اوزني بوسقانمق يحسز اوچون

اول تريكه كوبين يمكي

özini bośatḳu tereng kübin jekü.

Er muss abführen und Terengebin essen. (86 Bei Herzählung von Arzneien, die man bei gewissen Träumen neh-

men muss.) — (Ueber Terengebin, ċag. ترنجبين sieh meine Skizzen aus Mittelasien Seite 189 und Dr. O. Blau's Abhandlung in der Zeitschrift der Deut. Morgl. Gesellschaft Band 23 Seite 277.

بوسو *bośu* Zorn, Hass, Groll, Kampf, Krieg. بوسو بوسلامق *bośu baślamuḳ* Krieg führen.

بوسيلق *bośilik* Zorn, Heftigkeit, Hass, Groll.

بوسورمق *bośurmuḳ* loslassen, weglassen, verabschieden.

بوكده بوسورمه بر سنسه وكلمز
بوكده يوز . . . . . ده

böte ṭangsuḳ iś mangga körkitib, bośurdung meni. Viele wunderbare Dinge mir zeigend, hast du mich entlassen. (21)

بوسمق *bośmaḳ* zornig werden, zürnen, böse sein, hassen.

اوكونجلك بولور توتجى اوپكه ايشى ده
ازوكلوك بولور ايشده بوسه كيشى ده

ökünċlük bolur tutċi öpke iśi, jazuḳluḳ bolur iśde bośsa kiśi. Reuevoll ist immer des Zornes Werk, Schade kommt ins Werk, wenn man zornig wird. — Vgl. uïg. Klaproth S. 25 بوسوس *buśuś* Hass; magy. *boszzu* Groll, Rache.

ك = *k*, *g*.

كنك *keng* weit, breit, geräumig. كنك ايلك *keng elik* freigebig, grossmüthig (weithändig, wovon der Gegensatz noch heute im Osm. gebraucht wird: الى طاردر *eli ṭardir* er ist karg, eigentlich „seine Hand ist eng"). — Vgl. ċag. كين *ken* weit; magy. *kényes* bequem; jak. *käŋgäs* etwas breit, etwas weit.

كنكش *kenkeś* Rath, Rathschlag. كنكش بنده وار *kenkeś ber mangga* rathe mir nun an! (50) Vgl. ċag. كنكاش *kengeś* Rath.

كنكشمك *kenkeśmek* berathen, Rath einholen.

كنكشجى *kenkeśći* der sich berathschlagt.

كنكيلمك *kengilmek* sich erweitern, bequem werden, weit werden.

صاچيلوب كنكيلمك يرلرك سنك. صاچيلوب

saċilku javaring kengilkü jering. Es werden zerstreuet deine Feinde, es erweitere sich dein Platz. (91)

كنكرى *kengri* reichlich, weit, von كنك weit und dem Adv.-Suff. رى *ru, ri.* اشين بركنكرى *aśin kengri ber* gib reichlich zu essen.

كند *kent* Niederlassung, Dorf, Stadt. Scheint dem altpersischen كند *kend* Dorf entnommen zu sein; kommt oft mit اولوس *oluś* Volk verbunden vor, sodann es dem deutschen „Land und Leute" entspricht.

نيوب بو كيكشنى اوغلان كند بكى

negü ter iśitkil uluḳ kent begi. Höre wie der Fürst der grossen Stadt spricht! (76)

كپ *kep, geb* Bild, Form.

بوكلوسز كيشيلر قوروق كپ بولور *köngülsüz kiśiler ḳuruḳ kep bolur.* Herzlose Menschen sind nur leere Bilder. (46) — Vgl. mong. كب *keb* Bild, Vorbild (Schm. 147. c.); magy. *kép* Bild.

كبنمك *kebinmek, kevinmek* zu stark vertrauen, sich etwas einbilden, stolziren.

كوونمه بو قوت قه كلير ترك بارير

kevinme bu ḳut ḳa kelir terk barir. Vertraue nicht dem Glücke, es kommt und geht schnell. (19)

كپنگ *kepiṅ, kebiṅ* Stolz, starkes Vertrauen, ein Synon. mit اپنگ *epiṅ, ebiṅ.* — Vgl. ċag. كورانمك *küvenmek* vertrauen; magy. *kevély* stolz.

كبز, كسم oder كوبز *kebez, kevez* oder *keböz* (sieh كوبز *küvez*).

كبك *kebit, kebid* Form, Bild, Hülle, Gestalt, äusseres Aussehen.

كبكلمك *kebitmek* aufmuntern, trösten, Muth einflössen.

كبرك *kebrüki.* Aller Wahrscheinlichkeit nach ein Kleidungsstück mitinbegriffen in den Insignien des Vezirranges. Diese sind 6 an der Zahl: — تمغا *tamḳa* Siegel, اجاق *ajaḳ* Becher, قوجاق *ḳojaḳ* Panzer, اوستم *ustam.* كسوك *kasut* und fragliches *k.*

كميشمك *kemišmek* geringschätzen, vermindern.

اوغل قزدن كميشدكن اكى ده

oḳul ḳiz kemišti ata ürmeti (حرمت). Sohn und Tochter haben vermindert der Eltern Ehrfurcht. (92)

kemišmek sich enthalten, etwas abwehren, abhalten, zaudern.

köngül tilemes iš kemišků kerek. Was das Innere nicht verlangt, das muss man abwehren. (50)

kemišmekil emdi ej erzik tongga. Enthalte dich nicht oh edler Grosser! (37)

kelikli zukünftig, kommend.

jaba ḳilding ersa keċürmiš kününg, jaba ḳilma da barï kelikli tününg. Hast du deinen vergangenen Tag verfehlt, so verfehle wenigstens die zukünftige Nacht nicht. (34)

kerekċe nöthigerweise, wie es nöthig ist, schicklich. *kerekċe jürür* er geht wie es nöthig ist. (11)

kerü zurück, wieder.

kara tün kötürmiš eïekin kerü. Die finstere Nacht hob den Saum (ihres schwarzen Kleides) auf. (57)

keritmek, kerütmek zurücksetzen, beeinträchtigen. (67)

kermek hervorstrecken, ausspreitzen, brüsten. *köküs kermek* stolzieren, sich brüsten.

ar at su talim dep ḳöküz kermegil. Ich habe Leute und Soldaten viele, brüste dich nicht. (74) Vgl. ċag. *kermek* ausspannen, ausstrecken.

ket sehr, stark, viel, tüchtig; ist eine Verstärkungspartikel, die vor Bei- und Zeitwörtern gebraucht wird, gleich dem ċag. *köb*, *tola*; osm. *pek*, *cok* u. s. w. *ket öklük* sehr vernünftig. *ket kütez kil* gib gut Acht. — Vgl. ċag. *kette* gross, stark; *Ketbuḳa* Name eines türkischen Vezirs unter den Ilchanen in Persien, seiner Bedeutung nach der starke Stier; mong. *ketü* ausgezeichnet, ausserordentlich. (Schm. 153. b.)

ketin; sieh *ḳatïn*.

ketsalar scheint ein nach der Formation des سپه سالار gebildetes persisches Wort zu sein in der Bedeutung von Haus-Oberhaupt, Haushälter von *ket* Haus (*ketchuda* Hausherr, *ketbanu* Hausfrau) und *salar* Oberhaupt.

ketijm Kleid, Anzug. *ketijm ketürmek* bekleiden, Kleider geben. (41)

ketimġi Bekleider, Kleiderhändler.

ketük gross, stark.

ketkü der Anzug, Kleid, das Anziehen. Ist als ein Haupt-Lebensbedürfniss zumeist neben *jekü* Essen, *itkü* Trinken anzutreffen. Vgl. jak. *keter* anziehen, anlegen; ċag. *kijmek, kejmek* anziehen; osm. *gijim* Kleid; magy. *gunya* Kleid.

ketkülük Etwas zum Anziehen, Bekleidung.

ketmek anziehen, ankleiden. *ketim ketmek* ein Kleid anlegen; osm. *gijim gijmek.*

ketmek gehen, weggehen. Im ganzen Manuscripte statt dem bekannten *kitmek* gehen.

keċik Ausweg, Ausflucht, Rettung. *ölüm din keċik joḳ* vom Tod ist keine Rettung.

**keċikli* (*barir*) der Wandelnde, der herumzieht.

uluśdin ulušḳa keċikli kiši. Der von Stamm zu Stamm herumzieht. (68)

keċürmek passiren, zubringen, verbringen, nachsehen, vorbeigehen lassen. *baśinda keċürmiš* über dessen Kopf passirt hat (der Erprobte).

keċürken Verzeihender, Nachsichtiger, eigentlich der Ueberseher. So ċag. *künahini keċürmek* sein Vergehen übersehen, d. h. verzeihen.

keċkü vergänglich, unstät, flüchtig, das Vergehen.

batüklük ulukluḳ da keċkü turur, bu devlet oti barċa üċkü turur. Hoheit und Grösse ist

vergänglich, des Glückes Feuer geht bald aus. (76)

keċrü krumm, irrig; vom Adj. *keċ* schräge, schief und dem Adverb.-Suffixe *rü*, nicht aber vom persischen *keǧru*.

kese kurz abgeschnitten, bündig. *söz ajdim kese* ich habe bündig gesprochen. *kese sözledim* ich habe kurz gesprochen. (57)

kesek Zweig (?).

ḳovarmiš jikać da salinḳu kesek. Auf verdorrtem Baume sollen Zweige (?) sich schaukeln.

kesikće vergänglich, gebrechlich; von *kesik*, auch *kesük* Abbruch, Bruch und Adverbialsuffixe *ce*.

kesimći vertilgend, verderbend. *kesimći jutuḳ* der vertilgende Ruin.

kesük Abbruch, Ende. *kesüksüz* endlos, ohne Abbruch. — Vgl. ċag. *kesek* Schnitt, Bruch, Erdscholle.

kesiklik siech, krank, in Abnahme begriffen.

keśiklik Wächter, einer mit der Wache (*keśik*, ċag. كشيك) betrauter.

keśiklik kiśi tek közün jummadi. Gleich einem Wächter schloss er seine Augen nicht. (69)

keskü, häufiger *köskü* Lob, Belobung.

sökü̈s mu ḳolursen aśi keskü mu. Willst du Schimpf oder Lob? (9) — Vgl. mong. *kesik* Huld, Gnade, Güte. Kow. 2480. b.

kin die Folge, was nachkommt.

tatiḳ sürme tatiḳ kiní bar ḳatik. Gehe keinen Genüssen nach, denn auf Genüsse folgt Drangsal. (67) — Vgl. ċag. *kin* نكين nach, hintendrein.

kilkitmek locken, anziehen, reizen, die leidend transitive Form von *kilmek* mit dem Suffix *kit*, so auch *körkitmek* zeigen, sehen lassen, von *körmek*.

etinmiš kelün tek köngül kelkitir. Gleich einer geschmückten Braut reizt sie die Lust (zieht das Herz sie an). (51)

kirduć, kirtuć bereitwillig, gewillt.

bütün tili javlaḳ seni söz lekü, kiśi ḳilki kirduć atingni jekü. Des Volkes Zunge ist gut (?) um dich auszureden, des Menschen Naturel bereit, deinen Namen zu verleumden (verzehren). (9)

kišilik Individualität, Männlichkeit, Stolz, Ansehen. *kišilik ḳilmaḳ* sich brüsten, stolzieren.

kisenmek, auch *kesenmek* gepriesen, gelobt werden,

bilib sözle sözni bilik kisenür. Wissend sage ein Wort, denn das Wissen wird gepriesen. — *kišen* Fussschelle, Enthaltsamkeit, Vorsicht. *kišenlik* enthaltsam, vorsichtig.

kišen ol kišike bilik hem okuś, kišenlik jaraksizḳa barmas ögüś. Klugheit und Wissen sind Fussschellen dem Menschen; der Fussschellen angelegt, wird zum Bösen nicht viel gehen. — Vgl. ċag. كيشان *kišen* Fussschelle.

kišemek abwehren, einhalten, Fessel anlegen.

baḳirsaḳ bajat bu ölürmiš ḳulin, kišedi okuś birle . . . . . Der edle Gott hat seinen auserwählten Diener durch Vernunft abgewehrt . . . . . (36)

kün Tag, Sonne. *kün ċadiri* Sonnenschirm. Also nicht *kušadiri*. wie Klaproth's Wörterverzeichniss S. 21 berichtet.

küni gerade, gerecht, aufrichtig. Als Gegensatz zu *ekri* krumm, gebogen. — Vgl. jak. *könö* gerade, redlich; Klaproth S. 26 *kuni* gerade.

künilik (راستی) Redlichkeit, Auf-

richtigkeit. *künilik küni* der jüngste Tag (der Tag der Gerechtigkeit).

künitmek gerade machen, sich aufrichten, redlich werden, zurecht machen.

jolung ḳildin inġke özüngni künit. Dein Weg ist dünner als ein Haar, mache dich zurecht. (37)

künülmek schwer, plump werden.

kišensiz künüldi mengümes ataḳ, tünerdi jarumas körükli ḳaraḳ. Ohne Vorsicht ist der Fuss erschwert und kann nicht gehen, verfinstert ist das helle (sehende) Aug und leuchtet nicht. — Vgl. mong. *kündi* schwer; ċag. *künde* Pflock, schwer.

köng, küng, kung Trommel, Pauke, Kesselpauken, in Mittelasien noch heute Insignien des Vezirranges oder einer hohen Würde.

bu ḳul küng at atḳir bu jer su ḳamuḳ. Diese Sklaven, Würden, Pferde, Hengste, so viele Gründe und Wasser. (81) — Vgl. mong. *kengerke* Pauke, Trommel. (Schm. 147. b.)

köngül Gemüth, Herz. *uluḳ köngül* Hochmuth. *kičik köngül* Demuth. *aċik köngül aufrichtig.*

küng lek Hemd, Unterkleid, Kleid.

chalik jirtti ketmiš ḳara könglekin, aċildi jaruḳ jüz kötürti ekin. Der Schöpfer (Schöpfung?) zerriss das angelegte schwarze Hemd, öffnete das strahlende Antlitz, hob sich empor. (69) — Vgl. ċag. *köjnek*; osm. *gömlek*; magy. *ümök* Hemd.

köndürmek erfreuen.

ava (هوا) *ḳa bolun bolma köndür köngül.* Gebe der Eitelkeit dich nicht hin, und erfreue das Herz. (57)

künmek (vielleicht richtiger) geradwerden. *ḳamuḳ ekriler kündi* alles Krumme werde gerade. (91)

kövenġ und *kevenġ* Zutrauen, Vertrauen.

bu jauglik bolur ersa su baślar er, iċi barċa etlib kövenġke teker. Ist der Feldherr ein derartiger Mann, so gelingt seine Arbeit, und er erlangt Vertrauen. (45)

kübek Eidam (osm. *güvej* Eidam).

, auch *kübez, küvez* stolz, geschwätzig, prahlerisch.

küvezlenmek stolz sein, sich prahlen.

küvezlenme artuḳ kötürme köngül. Prahle dich nicht, schwelle nicht zu sehr die Brust! (28)

küvezlik Stolz, Prahlerei, Geschwätzigkeit.

kišiklik satḳamaka küvezlik bile. Er richte sein Ansehen durch Prahlerei nicht zu Grunde. (20) — Vgl. osm. *geveze* geschwätzig. Faselhans.

kükiš Name eines Vogels, vielleicht Kukuk, da mong. *kügheke* (Kowal) und ċag. *küki* Kukuk heisst.

kükis, köküs hell, klar, ganz blau. — Vgl. ċag. *kökküz* (trkm.) sehr blau, das Kaspische Meer.

kökküs Brust, Busen.

kökküslük beherzt, tapfer, der eine Brust hat gleich *köngüllük.*

kökremek toben, lärmen, dröhnen.

bulut kökredi es donnerte (die Wolke dröhnte). Auch krächzen, schreien von Vögeln.

onun kökredi jazdi ḳanat. Er schrie laut auf (der Adler), breitete seine Fittige aus. (81)

kökċin grau. *kökċin saḳal* Graubart, Erfahrener.

kömek, auch *ömek* Volk, Leute.

Aus dem ulg. mong. *kömek* oder *ömek* ist das neupersische, übrigens auch čag. كومك *kömek* Hilfe, Hilfstruppe entstanden.

küleke Schatten.

küleke turur dünja devlet küni, küleke bir ök jerde turmas küni. Ein Schatten ist des Glückes Zeit, der Schatten bleibt nicht aufrecht auf ein und demselben Platze. (88)

kölük Sklave, Diener. = *ej kölük* oh Sklave! eine Anrufung, mit welcher der herrschende Ilik seinen dienstsuchenden Ajtoldi anzurufen pflegt.

kičik ja uluḳ tut ne čarliḳ kölük. Ob klein oder gross, ob Vornehmer oder Sklave? (59) — Vgl. osm. كوله *köle* Sklave.

kürel Versammlung, Haufe, Menge. — Vgl. mong. *göre* ein grosser Volks-Haufe. (Schm. 207. c.); čag. قوروللداى Versammlung.

kuret (ساخت) Gürtel (?)

bu aj toldi itti küret ton tolum. Dieser Ajtoldi machte sich Gürtel, Kleid und Waffe. (14)

köreśmek kämpfen, streiten.

körü gemäss, gleichwie, als; osm. كوره *göre.*

körk Schönheit, Zierde.

körkitmek zeigen, sehen lassen.

körkit alarning jüzin zeige mir deren Angesicht. (6)

körklük Schönheit, Nettigkeit, Anschaulichkeit, von der Wurzel *körmek* sehen. — Vgl. čag. كوركلان *köregen* schön, nett, Familienname Timurs.

körksüz garstig, unschön, hässlich. *körksüz söküś* hässlicher Schimpf.

körksüzlük Fehler, Laster, Unschönheit.

köten Baumwollstoff; osm. كتن *keten.*

köten ton ein baumwollenes Kleid.

kütesikli der Beschützende. *kütesikli tangri* der beschützende Gott. (65)

kütez mek (نگاه داشتن) beschützen, bewachen, hüten. — Vgl. mong. *kütelegü* führen, leiten (Schm.); jak. *käti* das Behüten; čag. كوتمك *kütmek* hüten, bewachen.

kütez či (نگهبان) Hüter, Wächter, Beschützer.

kötrüm, auch *kötürüm*, ein Synonym von *ötrüm*, der Auserlesene, und scheint der Ausgezeichnete, der Emporgehobene, der Hervorragende zu heissen.

basa faruḳ erdi kiśi ötrümi, tili köngli birle bütün kötrümi. Ein Anderer war Faruk (Omer), des Menschen Auserlesener, in Wort und Seele des Volkes Ausgezeichnete. (7)

kuć, küč (?) Kraft, Gewalt, Willkühr, Arbeit, Geschäft. — Vgl. čag. كوچ *küč* Kraft; jak. *küs* Kraft.

köč Reise, Wanderung, Aufbruch.

ögüś sevme köči sefer az ol, keriśi telim rak ariči az ol. Liebe nicht das Wandern, sei wenig Reisender, der Arbeit gibt es viel, Nutzen aber wenig. (43)

küčin gewaltsam, mit Gewalt.

köček Teppich.

köček jazdi rumi ḳizi. Des Westens Tochter (Sonne) breitete ihren Teppich aus (begab zur Ruhe sich, es wurde Nacht). (69) — Vgl. čag. كيچا *kiče* Teppich.

köčiči Wegführer, der den Aufbruch anordnet. *köčiči ölüm* der wegführende Tod. (87)

köčükli der Nomadisirende, der von einem Orte zum andern zieht.

köčükli kiśi etmes urtu saraj. Der von einem Orte zum andern ziehet, bauet keine Gehöfte und Schlösser. (87)

kücki gewaltsam, übermächtig. *kücki kiśi* der gewaltsame Mann. (41)

kückünmek Uebermacht gebrauchen, Gewaltthätigkeit ausüben.

kücük tyrannisch, gewaltthätig, mächtig.

**kösemek* (=ارزو) wünschen, Begehr haben, verlangen, Sehnsucht haben, sehnen; wahrscheinlich eine verschiedene Schreibart oder Aussprache von *kisemek*.

köseb keldim ötrü tapuḳḳa küćün. Aus Verlangen bin ich gekommen, im Dienste mich zu befleissen. (17)

köseb etkülükni ming arzu jeju. Nach dem Guten sich sehnend, tausend Wünsche verzehrend.(91)

kösemek, *kösümek* grüssen, Glück wünschen. — Vgl. magy. *köszenni* danken, gratuliren.

közemiś Eigenname in der Bedeutung von Kundschafter, Bote, Späher, Beobachter. (Eigentl. der erspähet hat, von *közemek* beobachten, erspähen.)

közitmek hüten, bewachen, schützen.

özüng etkü birle tamudin közit. Durch Wohlthaten schütze dich vor der Hölle. (27)

**közüś* (ارزو) Wunsch, Verlangen, Begierde; ein anderes Mal im Texte auch mit (فايده) *faide* Nutzen interpretirt. *közüś tutmak* benützen.

ḳaju neng ḳiz ersa ośol neng közüś. Welches Ding selten ist, das ist erwünscht (der (Wunsch). (15)

közkü Spiegel.

köngül kimke bütse ani közkü tut, *özüng körküge sen ani ötrü tué.* Dem du vollauf glaubst, der sei ein Spiegel dir, um dich darin zu sehen, halte ihn stets vor dir. (80)

ḳ = *ḳ*, *ch.*

ḳajun wie? wie so? von *ḳai* und dem Adverbialsuffixe *un*, *on*. Eine ähnliche Formation bietet das magy. *hogyan* wie, wie so, — *ḳauśura* übereinander gelegt, gekreuzt.

ilik ḳauśura tut atḳing tüze, *bu onġ ilking urḳil sol ilking öze.* Halte die Hände übereinander geschlagen, und die Füsse gerade — deine rechte Hand lege auf die linke. (58) — Vgl. osm. *ḳauśturmak* übereinander legen.

ḳanća wie so? wie?

ḳajudin kelir erki ḳanća barir. Von wo seine Macht kommt, wie so sie geht. (30) — Vgl. ćag. *ḳanće* wie viel, um wie viel?

ḳanć wie viel.

bir ol bar kesiksiz ḳali ḳanćsiz. Nur Er ist ein ewig dauernder, ohne wann, ohne wie viel. (53) — Vgl. ćag. *ḳanća* wie viel; magy. *hány* wie viel.

ḳabalik rauh, ungeschliffen, grob.

jazuḳluḳ ḳabaliḳ kolung men ütün. Ich bin dein sündenhafter grober Sklave nun. (72)

ḳapuḳ Pforte, Thür, Wohnort der Grossen, Dienst, Palast. *ḳapuḳ baślar er* der Oberhofmeister, Chef der Dienerschaft, der die Dienerschaft anführt. *ḳapuḳ baśćisi* Oberthorsteher.

ḳafur (كافور) die weisse Farbe, weiss. *ḳafur ketmek* sich weiss anziehen, sich festlich schmücken.

ḳapḳumaḳ sich anfassen, anhalten.

tapuḳ birle ḳapḳur sangga etkü iś. Durch Dienst hält die gute That sich bei dir. (58)

ḳaḳan oder *chaḳan* (?) Fürst, Chaḳan.

ḳaḳilmaḳ krächzen (der Vögel), schreien.

Vgl. osm. قاقلمق *kakülmak* mit dem Schnabel klatschen (der Vögel); jak. *chagïrka* krächzen.

*قاڤون *ḳaḳun* (قاوون *ḳavun*) Melone.

قام *ḳam* Quacksalber, Wahrsager.

قام — حكيم حكيم يوقسه حكيم يوقسه

kerek tut ütći kerek ersa ḳam. Halte entweder einen Arzt, oder einen Quacksalber. (23) Vgl. ċag. قام *kam* Quacksalber.

قاممق *ḳammaḳ* binden. قاممق يوز *köz ḳammaḳ* (das Augenlicht) binden, blenden. — Vgl. ċag. قاماللامق *kamalamak* belagern (umbinden); osm. قامشترمق *kamaštïrmak* blenden.

قالين *ḳalin* viel, so wie im ċag. قالين, während im osm. قالن *kalïn* dick heisst.

قالقالمق *ḳalḳalamaḳ* langsam aufstehen, oder sich erheben. In derselben Formation treffen wir noch يوقسه *kelkelemek* langsam kommen, باتقالمق *batḳalamaḳ* langsam untergehen.

قار *ḳar* das Alter, das Leben. قارلدم بن *ḳarildi ḳarim* mein Leben hat sich gealtert, ich bin alt geworden. (37) — Vgl. magy. *kor* Alter; ċag. قاری *ḳari* alt.

قارا *ḳara* Schwarz, Volk, Erde, Boden, Tinte. قارا — قارا يوم *ḳara am* gemeines Volk; ċag. قارا سونكاك *ḳara söngek* (schwarzes Bein), niedere Volksklasse. بن — قارا حق بوزن *tüzi il ḳarasi* die ganze untere Klasse des Volkes. (35)

قارا بوزدن چيقسه التون كلير — يمز قارا قلمدن

ḳalemdin ḳara tamsa altun kelir. Wenn aus der Feder Tinte tropft, kommt Gold heraus. (49)

قاراق *ḳaraḳ* Augapfel, Blick. قاراق اورمق *ḳaraḳ urmaḳ* einen Blick werfen, blicken.

قاراق اورما دنيايه صوقولق قيلوب — قاراق اورمه

ḳaraḳ urma dünjaḳa soḳluḳ ḳilüb. In Unersättlichkeit wirf keinen Blick auf diese Welt. (87) — Vgl. jak. *charak* Auge.

قاراقو *ḳaraḳu* blind, ohne Gesicht.

يول اول اوقوش كور قاراقو قا كوز — اولوك دنكه ڭان اول اقين تيلكه سوز

jola ol oḳuš kör ḳaraḳu ḳa köz, ölük tenke ġan ol aḳin tilke söz. Eine Fakel ist die Weisheit, dem Blinden ein Aug, dem todten Körper eine Seele, der stummen Zunge ein Wort. (36)

قاروق *ḳaruḳ* Schutz, Stütze, Pflock. Die Wurzel *kar* ist verwandt mit der Wurzelfamilie *kor*, von welcher *koru* Schutz, *korumak* beschützen, magy. *kormány* Regierung abstammt. — Vgl. ċag. قاروق *karuk* Pflock, Pfeiler; magy. *karó* Pflock.

قارغو *ḳarḳu* Fluch, Unglück. — Vgl. ċag. قارغيش *kargiš* Fluch, Verwünschung; magy. *kár* Schaden.

قارشي *ḳarši* Palast. So heisst auch eine Stadt in Mittelasien wahrscheinlich von dem früheren Bestande eines Palastes daselbst, nämlich das persische نخشب *nachšeb*. — Vgl. Klapr. S. 20 چارشي *charši* Palast.

قاى *ḳai* (Postposition) nach, hinten; kommt häufiger als Adverbium قاتين *ḳatïn* und selten in der Wurzelform vor. So جر قاى *jer ḳati* das Untere der Erde. (30)

قاى — قاتا *ḳata* hinunter, zurück, statt قاى يم *ḳat da* im Hintergrund, im Rücken. Sieh قاى.

قاداش *ḳataš* Geselle, Genosse, Freund. Ein Synon. von اتاش *ataš* Namensgenosse; manchesmal sind mehrere nebeneinander, als: اتاش قاداش قولداش جولداش ارتاش *ataš ḳataš ḳoldaš joldaš ärtaš.* Es scheint jedoch eine nähere Definirung zwischen den verschiedenen Graden der Freundschaft zu existiren, denn es heisst: تيلسه — قاداش قيلسه — اتاش *tilese ḳataš tut tilese ataš* entweder mache ihn zum Freund, oder mache ihn zum Genossen, und wenn ich nicht irre, sind folgende Grade der Innigkeit zu unterscheiden: 1) *ataš* Namensfreund, 2) *ḳataš* mit dem man umgeht im geselligen Leben, 3) *joldaš* mit dem man auf Reisen geht, 4) *ardaš* mit dem man Arbeit und Mühe theilt, 5) *koldaš* Arm- oder Busenfreund. — Vgl. ċag. قاتاشماق *ḳatašmak* sich zu jem. gesellen.

قاداشليق *ḳatašliḳ* die Genossenschaft, sämmtliche Freunde.

قاتين *ḳatïn* rücklings, unten, von hinten, hinten, nach, der West. Immer im Gegensatz zu اوڭدين *öngdin* vor, und scheint daher ursprünglich

ḳat din geheissen zu haben. — *ḳara jer ḳatin* unter der schwarzen Erde. (84) *meningdin ḳatin* nach mir. — Vgl. jak. *kätäch* Nacken, hinterer Besatz einer Mütze; mong. *kete* Hinterkopf, Nacken; magy. *hát* Rücken.

ḳatin Schwiegersohn. — Vgl. osm. *kajin* Schwiegersohn und Birke, in welch letzterem Sinne es im jak. *chatïn* heisst.

ḳatiḳ hart, sehr, schnell.

ḳatiḳlamaḳ befestigen, stärken, einschärfen, strengen Befehl ertheilen. — Vgl. čag. *kataḳan* und (Derbend-Nameh) strenger Befehl, Verbot.

ḳatiḳlanmaḳ sich an jemand festhalten oder anschliessen.

ḳatiḳlanḳu bek ke tapuḳ jazmasa. Man muss an den Fürsten sich fest anhalten, damit der Dienst nicht fehlschlage. (59)

ḳatilmaḳ sich gesellen, sich untermengen: ein Synon. mit *ḳarilmaḳ*, das von ähnlicher Bedeutung ist.

ḳatnamaḳ gehen, schreiten in ein und derselben Richtung. — Vgl. *katnamak* gehen.

ḳatḳu Sorge, Besorgniss.

ḳatḳuluḳ besorgt, bekümmert. — Vgl. čag. *ḳajgu*, auch *ḳajḳu* Sorge; osm. *kajgu* Sorge.

ḳatḳun bewegt, schwermüthig. *köngli ḳatḳun olub* besorgt war sein Herz. (89)

ḳatḳurmaḳ bekümmert oder betrübt sein, weheklagen, kläglich aufschreien. — Vgl. čag. *ḳajḳurmaḳ* bekümmert sein.

ḳatra zurück, zurückgekehrt, nutzlos, leer.

sözün ḳatra kördüm küčim jetmeti. Nutzlos sah ich das Wort, meine Kraft reichte nicht aus. Ein Synonime von *atra*, oft zusammen gebraucht ganz von neuem, so wie das čag. *adar ḳajtar*. — Vgl. čag. *ḳajtmak* umkehren, *ḳajtru* zurück; magy. *hát* Rücken, *hátra* zurück.

ḳajuma welch immer, welcher, von *ḳaju* welcher und *ma* auch.

ḳasnaḳ Schatzkammer. Scheinbar eine Corruption vom ar. خزنه. So čag. *gaznaǧi* Zahlmeister, Schatzmeister; doch ist Seite 79 als Pleonasmus neben *ehazina* Schatz auch anzutreffen.

ḳasiḳ Hüfte, oberer Theil des Fusses. — Vgl. čag. *ḳasiḳ* Hüfte.

ḳasïtmaḳ, *ḳazïtmaḳ* in Kampf oder Wettstreit sich einlassen.

ḳaś der Yu-Stein, Nierenstein, Jade. *ḳaś ḳara* schwarz wie der Yu-Stein; auch Augenbraune und im bildlichen Sinne Ansehen, Ehre. *ḳaś tökmek* das Ansehen verlieren, schwach werden.

ḳaśḳar Name einer Stadt. *käśgar ili* die Provinz Kaschgar.

ḳijn Plage, Marter, Qual.

jalauč ḳa bolmas ölüm ja ḳijn, išitmiš sözün čin tekürse tilin. Der Gesandte fürchte (sei) weder Tod noch Plage, wenn er das gehörte Wort treu mit der Zunge berichtet. (55)

ḳijiḳ Schnitt, Bruch, Abbruch, Verfall, *ḳijiḳsiz* ununterbrochen, gleich *kesiksiz* ohne Abschnitt, fehlerlos, *ḳijḳ* kommt auch als Beiwort vor in der Bedeutung von zart, genau, fein. Als *ḳijḳ maani birle* mit genauer Auslegung (86) Vgl. čag. *ḳijik* Splitter; osm. *kijmak* schneiden, brechen, zerstören.

ḳijilmaḳ sich zurichten, zu etwas sich begeben, sich einen Zuschnitt geben.

bor ičme ojunḳa ḳijilma jüri. Trinke keinen Wein, komm dem Spiele nicht nah, geh fort! (27)

ḳinamaḳ strafen, leiden (vielleicht *kinlamak*?)

jazuḳum bar ersa ḳinaḳu kerek. Wenn ich Schuld trage, muss ich leiden. (16)

تكنكر *ḳinda* rücklings, nach, von *kin*, čag. كين *kin* nach, hinten. (?)

تكب *ḳib*, *ḳip*, hohl, leer, nichtig, wüst.

تكبكى د *ḳibḳi* der Stolze, der Aufgeblasene.

وبدى ٣ وعلمز حم وعلمز تكبكى د ٥٠
عشن يخ وبى — حم وعلمز تعكبكى د ٥٠
bajusa bolur ol bötün ḳibḳisi, čikailiḳ bile ol bütün ḳotḳisi. Ist er reich, so wird er der Stolze des Volkes, in Armuth wird er der Niedere des Volkes. (50)

تكب يخ *ḳiblik*, *ḳiplik* Leere, Nichtigkeit, Eitelkeit. د يخ تكب تعكب *ḳut ḳipliḳi* die Nichtigkeit des Glückes als Synon. zu يحيلك يحيلع *devlet erzelliḳi* die Unbeständigkeit (Gemeinheit) des Glückes.

تكب عم *ḳipčaḳ* hohl, wüst, leer, eitel, nichtssagend. Ein Synon. mit تكبن *ḳobi.*

تكبن عم تكب وبى — حوجم حسجم
يسجب يخم يحسن عشكر حمم د تكبن
jalauč jabuz bolsa ḳipčaḳ ḳobi, kesik siz töker anda jüzi subi. Ist der Gesandte böse, eitel und leer, so wird er ohne Unterlass nur Schande bringen. (des Gesichtes Wasser vergiessen, gleich dem pers. اب روى ريختن *abi ruj richten* des Gesichtes Wasser = Glanz verschütten) — Vgl. قيپچاق *ḳipčaḳ* ein hohler Baumstamm. (Nach Abulgazi.)

تكك *ḳik* Name eines Vogels, nicht كيك *geik* Hirsch, wie Jaubert liest.

تكيلنمك *ḳilinmaḳ* sich anpassen, sich an etwas anmachen (von *ḳilmak*); ein Synon. von جسيمك *jaraśmaḳ.*

تكيلنك *ḳiliṅg* That, Handlung, Werk. Von *ḳilmak* thun, machen und dem Nominalsuffix *inč*, *uṅg*. In derselben Weise ist entstanden اومنك *umuṅg* Hoffnung von اومماق *ummaḳ* hoffen, سوينك *seviṅg* Freude von *sevmek* u. s. w.

تكيلنكلك يخ *ḳiliṅglik* von einem Thun, von einem Wirken. يخ تكيلنك اكى *etkü ḳiliṅglik* der Gutes thut.

تكيلك *ḳilik*, häufiger تكيلك *ḳilḳ* Naturel, Beschaffenheit, Eigenheit. د تكيلك يجيلف *ḳilḳi silik* von reinem Naturel. ين تكيلك يحم *töz ḳilikli* aufrichtig (von geradem Naturel). — Vgl. osm. قليق *kilik* Form, Statur. (Volkssprache um Charput herum.)

تكيلكلك يخ *ḳiliklik* beschaffen, von einer Natur oder Eigenheit. من يخ تكيلك يحض *küni ḳiliklik er* ein Mann von gerader Natur.

تكيلكسز يسم *ḳiliksiz* ungestaltet, ungeformt, formlos.

تكيلكسزلك يخ يسم *ḳiliksizlik* Formlosigkeit, Unansehnlichkeit.

تكلكلى *ḳilḳili* Name eines Vogels. Vielleicht eine Variation vom osm. قركرا *kirkira* oder *karkara* Specht, oder von قلقل *kalkal, oisean qui ressemble au pigeon ramier*, welches Wort Bianchi als arabisch bezeichnet.

تكر — *ḳira* auf die Seite, dem Rande zu.

تكر — وشم — عشكر يحيز ٥ — حضيز
ḳira baḳma anda solun ja ongun. Schaue nicht auf die Seite, rechts oder links. (58) — Vgl. čag. قيراغ *kiraġ* Rand, Ufer.

تكرشو *ḳirḳu* roth; ist häufig anstatt تكيسل *ḳisil* bei يشيردم *mengiz* und عنف *eng* gebraucht.

حيضيز يسجم وحيم — تكرشو عشيرعنف
ökünčün sariḳ bolḳa ḳirḳu enging. Damit aus Reue dein rothes Antlitz erbleiche. (65)

تكر يحيم *ḳirdiś* Farbe, Aussehen, Oberfläche.

حيز وحيكن يشين حوسم تكر يحيم
aġun boldu zengi ābeś ḳirdiśi. Die Welt hatte die Farbe eines abessinischen Mooren. (70) Und wieder bei Beschreibung eines Abends:

حيز تكر يحيم وحيكن يحيكز حضين
aġun ḳindiśi boldi altun üngi. Von goldener Farbe wurde das Aussehen der Welt. (81) — Vgl. يير قمر تيشى *jer ḳirtiśi* Oberfläche der Erde (يير يورى) in Abulgazi Kazaner Ausg. S. 5.

تككن *ḳitai* China, Chineser.

*تكم *ḳis* (كم *kem* wenig) eng, beengt, wenig, selten.

تكم عجيم وه حشيجيعب تكم حع
ḳis ermes bu janglik kišilik ḳis ol. Nicht ein Solcher (Mensch), nur die Menschlichkeit ist selten. (18) تكم يسعب حشعلك *jaḳuttek ḳis* selten wie der Rubin. (18) — Vgl. jak. *kis* Noth; čag. قيسماق *ḳismaḳ* beengen.

تكسكلى ين *ḳisikli* Unterdrücker, Verbieter, Abwehrer.

ḳisiḳli jok ersa jorik jol azar. Wenn kein Verbieter wäre, möchte der Wanderer bald seinen Weg verfehlen (irre gehen). (75)

ḳisurmaḳ verkürzen, beengen.

sözüngni ḳisurḳil usatildi jaś. Verkürze das Wort und es verlängert sich das Leben. (9)

ḳismaḳ roth werden, feurig, glühend werden.

jalin dek bolub dünja ḳisti öngi. Gleich einer Flamme wurde die Welt, und röthete ihre Farbe. (89)

ḳismaḳ drücken, beengen, unterdrücken.

asiz ler ni ḳiskil jolu barmaḳil. Unterdrücke die Bösen, gehe auf ihrem Wege nicht. (74)

ḳizraḳ sehr heftig, sehr feurig.

ḳissizlik Häufigkeit (Seltenlosigkeit ?).

ḳooś wird zur Bezeichnung der ausser dem Hause lebenden, aber zur Familie oder zum Dienste der Familie gehörigen Hausleute bezeichnet, und steht dem čag. *ḳouś* Dienstpersonal in seiner Bedeutung am nächsten. Das uïg. *ev* Haus und *ḳooś* stehen ungefähr in solchem Verhältnisse zu einander, als *harem* und *selamlik*, wobei ersteres Wort den engern, letzteres den weitern Kreis des Hauses bezeichnet.

ḳoośni angrenzend, vereint, nachbarlich. (Adv.)

ḳoośmaḳ zusammenstellen, zusammenbringen. *söz ḳośḳuči* Improvisator, Dichter.

ḳoośti Krebs (?). Wie aus der Benennung der 12 Himmelszeichen sich muthmassen lässt.

ḳoośči eine ausser dem Hause sich befindliche Dienstperson.

ḳonuḳ Gast, Nachbar.

ḳara tün jaruḳ kün ke jaḳmas jaḳuḳ, jaśil sub ḳizil otḳa bolmas ḳonuḳ. Der strahlenden Sonne kommt die finstere Nacht nicht nah, dem rothen Feuer wird das grüne Wasser nicht Nachbar. — Vgl. čag. *ḳonaḳ* Gast.

ḳonuḳ Quartier, Unterkommen.

ḳomuḳlari körki da boḳzi jemi. Er muss für Quartier und ihre Nahrung sorgen. (46)

ḳonuḳluḳ Gastmahl, Gastfreundschaft.

ḳonutči, ḳunutči von *ḳunut* eine Art Waffe, *ḳunutči* ein eine derartige Waffe Tragender. Sieh *söngüḳči.*

ḳovarmaḳ erfreuen, fröhlich stimmen.

ḳooḳu, ḳovḳu Gemüth, Freude.

ilahi kütez kil mening könglümü. sevük saući birle ḳovar ḳovḳumu. Oh Gott, bewahre mir mein Herz, erfreue mit dem theuern Propheten mir das Gemüth. (6) — Vgl. čag. *kovanmak* sich freuen.

ḳobi leer, wüst, eitel.

kövenme ḳobi ḳutḳa ḳutluḳ kiši. Vertraue auf das eitle Glück nicht, du Glücklicher!

bu ḳipčaḳ ḳobi dunja keči aġun. Diese wüste, leere und vergängliche Welt. (73) — Vgl. mong. *ghobi* wüst, öde.

ḳopuḳ Kleie. *kopuḳ jor* Kleienbrod.

ḳopuḳ jor jemim tib tonum ḳoi jüngi. Kleienbrod ist meine Speise, Schafwolle mein Kleid. (67) — Vgl. osm. *kepek* Kleie.

ḳovurmaḳ, sieh *ḳovarmaḳ.*

ḳopurmaḳ aufstehen lassen, erheben.

śifa (شفا) *berke ḳolsa ḳopurḳai ani.* Er gebe ihm Gesundheit, so er will, und lasse ihn aufstehen. (89)

ḳobḳi (besser *ḳobi ḳi*) aufgeblasen, eitel, arrogant. Der Gegensatz von *ḳośḳi* sanft. *könglü ḳobki kiši* ein Mensch von stolzem Gemüthe. (49)

قوبقولمق *ḳobḳulmaḳ* sich aushöhlen, leer werden.

قوپمق *ḳopmaḳ* aufwachsen, aufkommen. — Vgl. čag. قوپماق *ḳopmaḳ* aufstehen.

*قوپتق *ḳoptiḳ*, auch قوپتاق *ḳoptaḳ* (سرتاشویده oder vielleicht سرتاشوسته ungewaschenes Haupt) grob, ungeschliffen, von ungehobelten Manieren.

*قوق *ḳoḳ* (خاك) Erde, trockenes Land, was demnach die einzige türkisch specifische Benennung für Erde wäre da *toprak* eher der Ort, auf welchem man herumtritt, von *tïpramak*, *tepremek* herumtreten abstammt, und *jer* eher Raum, Platz als Erde bedeutet. — Vgl. čag. قاق *ḳaḳ* dürr, trocken. Auch das neupersische خاك *chak* (altpersisch زمین *zemin*, scheint nichts anderes als das uïgurische *ḳoḳ* zu sein.

قوقو *ḳuḳu* der Schwan; čag. قغو *kugu*, osm. *kuhu* Schwan.

قوقو *ḳuḳu* Schwan. Als Symbol der weissen (oder grauen?) Farbe.

حیز دحم یعف عدکدم خکدیکن یشنع
تین — قحم قحز قدم عدکدم قوقو قدیکن عع

jelenküzlük erdim jetildi sakal, ḳara ḳuskun erdim ḳuḳu ḳildi čal. Nackt war ich, da bekam ich einen Bart, rabenschwarz war ich und schwanenweiss hat er mich gemacht. (24)

قوقوز *ḳuḳuz* betrübt, beängstigt, düster.

عدز دم دیدعف دعدکن دعضرین قوقوز
یشتدم دسکشق وعدع — خکدیکف ن دحم

evinke kelib kirdi köngli ḳuḳuz, sakinč katku birle otimati köz. Er trat in sein Gemach, wegen (mit) Kummer und Sorgen konnte er nicht schlafen. (77) — Vgl. mong. دعشعهدن *choghuson* leer, nichtig, wüst. (Schm. 166. a.)

*قومر *ḳomar* (یادکار) Andenken, Talisman, das noch heutzutage wie in frühern Zeiten aus einer geschriebenen Formel besteht. — Vgl. čag. تومار *tomar* Amulett.

قومیمق *ḳomimaḳ* sich rühren, sich bewegen.

قومیمق دعضرعع *köngül ḳomitmaḳ* das Herz rühren oder betrüben.

یمز ن عدعیکن قومیمق دعضرعع
قومیده — دعضرعع دعدین دم یعضعف عع

taki arzuladi ḳomïdi köngül, ḳomisa köngül kišike mung ol. Er sehnte sich und beängstigte das Herz, rührt das Herz sich, so ist es dem Manne eine Pein. (55)

قومیکمق *ḳomitmaḳ* etwas bewegen, berühren, in Bewegung bringen. — Vgl. čag. قومولداماق *ḳomuldamaḳ* sich rühren; mong. قومیکسق *ghomodachu* sich grämen. (Schm. 203. b.)

قول ن قوع *ḳoli* Hügel, Berg, Anhöhe. دعضن — قوع ن دیم دعد ن *dünja ḳoli hem tözi* des Weltalls Berg und Thal. (70) — Vgl. magy. *halom* Hügel; čag. اولا *ula* Berg,

قولاق قوع — *ḳolaḳuz* Leiter, Wegweiser — Vgl. osm. قلاغوز *kilaghuz* Wegweiser.

قولاچلامق *ḳolaćlamaḳ* durchschreiten, eigentlich durchmessen.

قولاق قولق *ḳulḳaḳ* Ohr; čag. osm. قولاق *ḳolaḳ*.

قور *ḳor* Schande, schlecht, gemein; wahrscheinlich das persische خور *chor* niedrig, gemein.

عسدم دم دم حشیر یشدیم قدیمق — قور
asiz iške jakma sangga ḳilka ḳor. Der schlechten That nähere dich nicht, denn sie bringt dir Schande. (27) Sieh عدشدم.

قور *ḳur*, *ḳor*, Grad, Rang, Stellung. Aequivalent mit عدعز *urun* Posten, auch Nutzen, Vortheil, Gewinn.

وعیدعف عدم دم وعدم — وعدن قور عدعز
وعدز دم حسعمق عن دعضن وعع وعدعز

biliksiz ke berse beki ḳur urun, bekinke jazikli muni bil borun. Wenn der Fürst dem Unwissenden Rang und Stellung gibt, dem Fürsten macht es Schade, wisse diess erst. (59)

حنن دحم دیدعف یعف قدعز قم قعکدر
ani kör meliklik ḳorinka ḳotar. Sieh ihn setzt er in den Rang des Königthums. قور حسم ن نم حع *ḳuri jazi ne ol* was ist sein Nutzen und Schaden. (36) قور وسیمق *ḳur bamaḳ* oder قور وشتیعف *ḳur baḳlamaḳ* (S. 37 eine Variation des *ḳur bamaḳ*) sich in einer Stellung oder in einem Vortheil befestigen (binden), قور وسکن *ḳur bati* heisst im bildlichen Sinne auch so viel als „er hat sein Glück gemacht.“

قورمق *ḳoritmaḳ*, auch قورتمق *ḳurutmaḳ* leer machen, wüst machen (ein abstracter Sinn des concreten *ḳurutmaḳ* austrocknen). عدعز

urun ḳurutmaḳ einen Ort wüst machen. (31)

ḳuruḳ leer, trocken, unbeschäftigt. *ḳuruḳ itmaḳil* schicke nicht leer weg. (66)

ḳuruḳ ein durch Zaun, Mauer oder sonstige Wehre geschützter Ort.

ḳurukluḳ (auch *ḳorḳluḳ*) Schutz, Wehre, Vertheidigung,

obut ḳa bolub ḳurḳluḳ alpliḳ kilir. Der Bescheidene (der Scham anheimgefallene) thut Schutz und Tapferkeit. (43)

ḳurbamaḳ, eigentlich und glücklich werden. *devlet angga ḳur bati* das Glück war ihm günstig (hat ihm genützt).

ḳurma List, Hinterhalt, Betrug.

ḳara ḳurma dunja ḳa artuḳ saḳin. Hüte dich vor der schwarzen hinterlistigen Welt. (27) Vgl. osm. *ḳurma* List, von *ḳurmaḳ* aufziehen, aufstellen.

**ḳurtḳa, ḳurtaḳa* (قاری) alt, bejahrt. Mit dem Suffix *ḳa* gleich *abućka* alt.

bu erzel janiḳ dünja kurtḳa aġun. Die niedrige, veränderliche Welt, diese alte Welt! Vgl. cag. *kor* Alter, magy, *kor* Alter.

ḳorć stark, gross, mächtig, reif. *ḳorć ḳatiḳ er* ein starker harter Mann. (41) — Vgl. cag. *ḳorćaḳ* zu gross, überreif.

ḳot Gattung, Geschlecht, Klasse, Art.

jaratti ḳalin bu sansiz ḳotun. Er erschuf diese vielen zahllosen Geschlechter. (53) *taḳi bir ḳoti* eine andere Gattung. *tört ḳoti* viererlei. *tükel öć ḳoti* entschieden dreierlei, oder drei Klassen. (60) — Vgl, osm. *soj* Gattung, *ḳod* er selbst; das pers. *chod.*

ḳut, ḳud (اقبال) Glück, Heil, glückliches Loos. *ḳutsuz* unheilvoll, unselig.

ej ilik ḳuti, oh glücklicher Ilik! *ej haġib ḳuti*, oh glücklicher Vezir! (Wie *ḳut* zum Affix der dritten Person des besitzanzeigenden Fürwortes gelangt, ist mir nicht einleuchtend, doch ist obige Ausrufung in ähnlicher Construction fast immer anzutreffen.)

ḳuda Gevatter, Freund. Zumeist bei Ausrufungen gebräuchlich. — Vgl. cag. قودا *ḳuda* gegenseitige Benennung der Schwiegersleute.

ḳudatmaḳ glücklich machen, gedeihen lassen.

bilik bilse ḳudatur küni. Wer Wissen hat, dem beglückt es seinen Tag. (35)

**ḳudatḳu* (اقبالباد حجسته) es werde glücklich oder gebenedeiet, und das Gepriesene Glückliche. *ḳudatḳu bilik* das glückliche oder gepriesen werdende Wissen. Name des fraglichen Manuscriptes.

ḳoti *ḳotu* herab hinab hinunter. *jokaru ḳotu* hinauf und hinab. *jer ḳoti* unter der Erde (cag. *jer ḳoji* begraben, unter der Erde). — Vgl. cag. *ḳoju, ḳoji* unten, herunter.

ḳutunmaḳ enden, fertig werden. Eine durch *n* gebildete passiv-transitive Form des Zeitwortes *ḳotmaḳ* lassen; cag. قوتولماق *ḳutulmaḳ* fertig werden.

ḳotur Wildschwein.

ḳuturmaḳ beglücken, erfreuen.

ḳututmaḳ glücklich machen, beglücken. *könüng ḳututḳai* dass du glücklich seiest!

ḳot ḳi unten, nieder. *ḳotḳi köngül* niederes Gemüth, sanft.

ḳutḳumaḳ glücklich sein, prosperiren.

özin tutḳući er bolur ḳutḳući. Der sich enthaltende Mann wird glücklich sein. (48)

ḳotmaḳ setzen, stellen, liegen lassen, befreien, loslassen. *söz ḳotmaḳ* reden, Wort loslassen. *etkü ating ḳotun.* Lasse deinen guten Namen zurück. (54)

ḳoti ber lasse, lass' ab! lass los!

osm. قويوير *kojver* lass' los! — Vgl. čag. قويماق *ḳojmaḳ* lassen, legen.

تصر *ḳoć* Widder. حصرلیغ تصر *ḳoć jüreklik* Tapfere; (84) (das Herz eines Widders, welches Thier in Mittelasien als Wettkämpfer gebraucht und als Tapferkeit symbolisirt wird). — Vgl. čag. قوچ *ḳoć*; magy. *kos* Widder.

* د تصه *ḳosi* (حمل) Widder.

د تصپا *ḳosḳi* glatt, fein, weich, sanft, ruhig. تصنصح د تصپا *ḳosḳi köngül* glattes, sanftes Gemüth. So auch im osm. Literatursprache پرداهلی دل *perdahli dil* ein sanftes (politirtes) Herz.

د ىخ حصپا ىر د تصپا د تصنصح بسعف
kerek köngli ḳosḳi ma jumśaḳ tili. Er braucht ein zartes Herz und eine sanfte Zunge. (40). — Vgl. mong. تصپا glatt. (Schm. 176. b.)

تصپ *ḳuś* Falke, Falkenjagd. تصپ تر بکیندن *ḳuś ḳa atlanir* er geht auf die Falkenjagd.

تصپصح *ḳośuḳ* Vers, Verspaar.

بسندر ىخ بصپک ىر تصپصح ۳ بعف وه
bu türk će ḳośuḳ lar tüzetdim sangga. Diese türkischen Verse habe ich dir geordnet. (4) — Vgl. čag. قوش *ḳoś* Paar; قوشوق *ḳośuḳ* Lied, Vers, Verspaar.

تصپسن *ḳośni* Nachbar, Geselle, Nächster.

د تصپسنده حشنز وصپسر بسندر وه حم
د ىصحسن حلک حشنز بصعف وه وىرسن ىصحم
bu üć nengke bolmas jaḳin ḳośnisi. köjer ot aḳar sub bu bekler közi. Drei Dingen soll man nie zu nahe kommen: dem brennenden Feuer, dem fliessenden Wasser und den Augen der Fürsten. (59)

تصپسنلیغ *ḳośnilik* Nachbarschaft, Nähe.

حصپا د بسندر بخ ىخ تصپسنلیغ وه حم
bu üć ḳośnilik din sangga aśḳi jok. Von diesen drei Nachbarschaften kommt kein Nutzen dir. (65)

تصصن *ḳovarmaḳ* welken, erblassen, absterben. ىخ حشنر ىدم تصصن *ḳövarmiś jiḳaćlar* die verwelkten Bäume. — Vgl. čag. قوورماق *ḳovarmaḳ* erblassen.

م = *m*.

م *ma* auch und zugleich. ں ىپ م ىن *ići ma taśi* sein Inneres und Äeusseres. بسندر حصپا م حصصا *angga ma jorik jok* auch das (dem ist) hat keine Auslegung. (86)

ىدصنیماق *majunmaḳ* sich salben, sich schmieren. (Ein Toilettegebrauch, den die heutigen Einwohner Ostturkestans nicht mehr kennen, früher aber diesem Worte nach zu urtheilen existirt hat.)

حز — تصصکن بسدىر بصپ بخ بصصف
. . . . . ں حصصکن ىدصنیماق
jene ḳopti terkin töšektin turub, majundi jujundi . . . , . . . Wieder erhob er sich schnell vom Bette aufstehend, er salbte sich, wusch sich . . . . . (78)

ىنعف ىخ *meninglik* die Meinigkeit, mein Ich, ich selbst, meine Person.

ىنعف ىخ حشنیجا وه ىمر حصصن وىسن
ىنعف ىخ وىپ وىسن ىع وىپ ىخ ىنعف وىسن
meninglik bütün kör bu janglik beki, meninglik bek ol bolsa bütün beki. Ich bin mir ganz ein derartiger Fürst, wer Fürst ist wie ich, ist des Volkes Fürst. (35)

ىنعف *meng* Antlitz, Gesicht, Aussehen. ىنعف ىسحىپا *mengi sarimaḳ* erblassen, sich schämen (sein Antlitz fahl machen). ىنعف تحسحکىپا *mengi ḳizarimaḳ* sich Ehre verschaffen (das Gesicht roth machen).

ىنعف *meng*, auch ىنعف *ming* Korn, Fruchtkorn, Köder, Frass der Vögel.

حصن تحسىپ — ىنعف حوىپ تصپ تر ىنعف حصن
jolin kizmasa kuś mengin avlamas. Wenn der Vogel seinen Weg nicht beschleunigt, so wird er seinen Frass nicht erjagen. (90)

حصن ىن ىنعف حسىپ تصپ تر ىنعف حسىپ
ućukli urung ḳuśḳa ming öksümez. Dem fliegenden hellsichtigen Vogel wird der Kern nie abgehen. (25) — Vgl. čag. مىڭ *meng*, = osm. بڭ *beñ* Muttermaal.

ىنعف *mengi* ىنعف *mingi* selig, unsterblich,

himmlisch, erhaben, nur auf Gott bezüglich, unvergänglich, ewig; das Gegentheil von وبدت *bajik* vergänglisch, irdisch. ويندن وبدك = *ej mengi bajat* oh erhabener Gott.

حيصنف ـيندن عديم عكدنف ـيندن عم
عكدنف ـيندن وعيم — حيصنف ـيندن عم

özüng mingi ermez ating mingi ol, ating mingi bolsa özüng mingi ol. Nicht du, sondern dein Name sei ewig, denn ist dein Name ewig, bist du selber ewig. ـيندن عك = *ej mengi atu* oh Gott (oh himmlischer Vater). Vgl. čag. مينكماك *mengmak* aufsteigen, in die Höhe sich begeben; jak. *mänge* gross, Himmel; mong. ـيحندبر *müngge* ewig, unvergänglich; magy. *menny* Himmel.

ـيندن يحف *mengi lik* Ewiger, Himmlischer, Gott.

ـيندبيف *mengmek* gehen, wandeln, schreiten. عكتا ـيندبر — تحق حن در ـيندبر *ḳaju jerke meng se atak* auf welchem Orte immer der Fuss hingeht. (71) — Vgl. čag. مانكماق *mangmak* gehen; magy. *menni* gehen.

ـيندبسف *menksek* Antlitz, Gesicht, Aussehen. د عشبتا ـيندبسن *menkseki okšaḳi* sein Ebenbild und Antlitz; sind häufige Synonyme. — Vgl. čag. مينكيز *mengiz* Antlitz.

ـيشق *maḳu* Höhe, Auszeichnung, Lob. يحيسف وعيم ـيشق فن *tileb kolma maḳu ni* verlange keine Auszeichnung. (55) — Vgl. magy. *magas* hoch.

ـيتا ـيشعكف *maḳutmaḳ* erhöhen, preisen, loben, aufheben, aufrichten.

حكيم — حكن دمن ـيشعكبير وعكمتا

jetilse üdi kör maḳutmas botun. Kommt die Zeit, sieh, kann er den Leib nicht aufrichten. (25) — Vgl. čag. ماق *mak* das Lob, ماقتاماق *muḳtamak* loben, rühmen; jak. *machtai* preisen, loben; mong. ـيشكشق *machtacho* rühmen.

عن ـيحنمتا *minuḳli* der Reitende. عديبز ـيحنمتا عن *arslan minuḳli* der auf einem Löwen reitet. (44)

ـيندبو *mingü* Reitthier, zum reiten gebräuchlich.

حبو حدبو ـيندبو ـيتا د بسكبو يحف

jekü iċkü minkü taḳi ketkülük. Zum Essen, Trinken, Reiteu, auch Kleider zum Anziehen.

ـيندبسكن *mingseti* ähnlich, derartig. يحندبسن ـيحم ـيحندبسكن *mungga mingseti söz* ein diesem ähnliches Wort.

ـيحبز *mojan, mujan* Hilfe, Unterstützung. (?)

ـيحبز وبدبو ـيشندبدم عسكدنف

mojan berkü tangri saginġim jeding. Dir helfe Gott, denn du hast mich bemitleidet (meinen Kummer gegessen). (53) Anderswo scheint es wieder: hier, hierorts zu bedeuten, von *mu* diese und *jan* Seite, so wie der häufige ـيحبز عم در بدك *mujan öz ke tit* hier bezähme dich, am besten beweist.

ـيز *müu* hundert, gleich ـيحبز *tümen* sowohl als Zahl als auch zur Bezeichnung einer unbestimmten grossen Menge gebraucht.

ـيز عكعم وحيدبن دمن

müu artam bilikli kiši. Ein Mann, der hundert Tugenden kennt. (38) — Vgl. jak. *mung* 100 Rubel. (*mun* hundert, ein altes, jetzt nicht mehr gebrauchtes Wort.) Bothlingk jak. Wörtb. S. 150.

*ـيز *mun, müu* (?) (مـايه) Kapital, Hauptquelle, Ursprung. تحبيبة ـيز *mun ḳilmaḳ* verwenden, gebrauchen.

عكعبر تبيحتا دمن عم ـيز ـيحندبيف

tiriklik mun ol kör ḳamuḳ etkülke. Das Leben ist ein Kapital zu allem Guten. (51)

ـيحتا ـيحنصف *munungluḳ* derartig, so wie das. Höchst kuriose Anwendung des Suffixes ـيحتا *luḳ* يحف *lik*, welche auch bisweilen in ـيندنف يحف *mening lik* so wie ich, meiner Art u. s. w. vorkommt.

د ـيحنمتا *munuḳi* statt *muni ki* dieses was.

ـيحنمتا د ـيز عكعم حيحكعن يحف

munuki men ajdim išitti ilik, Dieses was ich sagte, hatte Ilik gehört. (39)

ـيحنف *munk* Beschwerde, Mühe, Arbeit.

ـيحنبيحف *munkluk* mühevoll, mühsam, mit Drangsalen behaftet.

د تبيحتا وعدم ـيحنبيحف يحعكبيبيه

ḳamuḳ barča munkluk töretilmiši. Alles was er erschaffen, ist der Mühe unterworfen. (5) — Vgl. čag. مونك *munk* Trübsal, Beschwerde: jak. *mung* Qual, Mühe; magy. *munka* Arbeit.

[illegible] *munklukun* betrübt, bekümmert, in Sorgen.

[illegible] *munkarmaḳ* sich betrüben, sich plagen, sich kümmern. — Vgl. čag. مونكالماك *munkalmak* leiden, schwer arbeiten.

[illegible] *munkatmaḳ* plagen, peinigen, quälen. [illegible] *munkatmiś jerimde* an dem Orte, wo ich mich quälte. (6)

[illegible] *munkummiś* der sich abmüht. strebsam.

[illegible]

munkummiś kiśiler ölümün kolur. ölümün ḳoluḳ li er öltörü ölür. Der Strebsame (im Kampfe) sehnt nach dem Tode sich, der nach dem Tod sich sehnt, der stirbt tödtend auch, (45)

[illegible] *monmaḳ*, [illegible] *münmek* Altersschwäche bekommen, abstumpfen, schwach werden.

[illegible]

oḳuśluḳ kiśiler ḳarisa monur, oḳuś ketdi deb hem ḳalem tinür. Altet der Kluge, so wird er schwach, und so wie der Verstand geht, ruht die Feder auch. — Vgl. jak. *mungur* stumpf; čag. مونوماق *monumak* alt werden; osm. بون *bön* tölpelhaft; magy. *béna* krippelhaft, *vén* alt.

[illegible] *münmek* statt *minmek* aufsteigen, reiten.

*[illegible] *munduz*, *montu* (كول) Narr. ignorant.

[illegible]

ajor ej biliksiz kiśi munduzi. Er sagt: Oh unwissender, närrischer Mensch! (16)

[illegible] *muḳasim* (مقاسم) Beschwörer, Wunderdoctor; die arabische Benennung für das uïg. [illegible] *ḳam.*

[illegible] *mum* Wachs.

[illegible]

meni bulḳḳuči ḳilḳi alčak kerek, köngül ḳotḳi til mumde jumśaḳ kerek. Der mich findet, muss unterthänig sein, muss sanfter Natur und wachsweicher Zunge sein.

[illegible] und [illegible] = *l* und *r*.

[illegible] *le* anstatt [illegible] *ile* mit.

[illegible]

tünle kündüz mangga tur baḳu. Tag und Nacht beobachte mich (sei mir nah).

[illegible] *lünükči* Hinterbringer, Nachrichtverbreiter, Plauscher. (?)

[illegible]

köngül siri berk tut čiḳarma tilin, ḳali atang ersa lünükči bilin. Halte fest deines Herzens Geheimniss, bringe es nicht auf die Zunge, wenn es selbst dein Vater wäre, kenne ihn als einen Plauscher. (49)

[illegible] *rumi* westlich, einer von Westen, vom Römischen Reiche, unter welchem Begriffe man früher und auch noch jetzt im fernen Asien den West versteht. Das im Text befindliche [illegible] *rumi ḳizi* die Westländerin scheint hier als Symbol der Schönheit und der strahlenden Sonne zu gelten, wie aus folgenden, wenn vom Eintritte der Nacht die Rede ist, mehrmals vorkommenden Verspaare ersichtlich ist.

[illegible]

jüzin kizledi jerke bu rumi ḳizi, aġun mengzi boldi bu zengi jüzi. In die Erde verbarg die westliche Schöne ihr Angesicht, ein Moorengesicht wurde das Antlitz dez Welt. (89)

[illegible] *ruzi* Lebensvorrath, Verpflegung (pers.). [illegible] *ruzi ḳilmaḳ* verpflegen. [illegible] *ruzi jeken* Lebender, Mensch (d. h. der die von Gott bestimmte Nahrung geniesst).

[illegible]

ölür erdi ersa ḳamuḳ ikleken, kiśi ḳalmaḳai erdi ruzi jeken. Wenn jeder, der erkrankt, sterben würde, so möchte kein Lebender übrig bleiben. (24)

تاجيق *tajiḳ* schlüpfrig, gefährlich.

الچى ياغون يولى كت تاجيق

alči aġun joli ket tajiḳ. Der Weg der betrügerischen Welt ist sehr schlüpfrig. (74) — Vgl. ċag. تايماق *taimak* gleiten, ausgleiten.

تانيق *tanuḳ* Beweis, Zeugniss, Zeuge.

تانيقلق *tanuḳ luḳ* Beweis, Beweislieferung, Erkenntniss, Bezeugung. Das türkische Wort für شهادت *śehadet.*

تيلمنى بسدى تانيقلق بيله —

tilimni besedi tanuḳluḳ bile. Meine Zunge hat er geziert mit Gottes Erkenntniss. (12) — Vgl. ċag. تانوق *tanuk* Zeuge; magy. *tanu* Zeuge.

تنگ *teng* Ordnung, Regel, Gleichgewicht, Werth, Richtschnur. يوز تنگ *jüz teng* hundertfach.

قولاقى ساق ايرن اوكى بلكى كنگ يوريكى توز ارسه تيلى كونگلى تنگ

ḳulaḳi saḳ eren öki bilki keng, joriḳi töz ersa tili köngli teng. Der gesundes Gehör hat, hat weiten Sinn und Verstand, Der von geradem Wandel ist, hat Zunge und Herz auch recht. (46)

تنگشمك *tengeśmek* helfen, unterstützen (eigentlich sich gegenseitig als Gegenlast dienen, von تنگ *teng* Gegenlast, Gegengewicht.)

تڭگا *tangga* Morgen, Früh, gleich dem ċag. ايرتا *erte*, welches Früh und Morgen heisst.

تڭرىدە *tenggiz* Meer das Unendliche. بيلكى تڭرىدە = *ej bilki tenggiz* oh du von grosser Weisheit! (dessen Wissen ein Meer ist.)

تنگلمك *tenglemek* richten, in Ordnung bringen.

انگا تڭلسه اوترو قيلسا ايشين — تڭلمس

angga tenglese ötrü ḳilsa išin. Wer nach diesem sich richtet, und seine Arbeit thut. (44)

تانگلامق *tanglamaḳ* wachen, übernachten, eigentlich bis zum Tagesanbruch (*tang*, ċag. تانك *tang*) verweilen.

كوزونگ يومدى — ايچكرو تنگلادم

közüng jumdung ersa özüm tangladim. Wenn du deine Augen geschlossen, habe ich gewacht. (17)

تڭريلك *tengrilik* gottesfürchtig, aus Liebe zu Gott aus Frömmigkeit, ohne irgend eine Absicht.

بيركو سوى اوچون بيرسه تڭريلك

بيرى اوچون بيرسه غرض بيرسه ك

birekü sever ol kišin tengrilik, taḳi biri sever öz aśḳi uċun. Der eine liebt den Menschen aus Frömmigkeit, wieder ein anderer liebt aus Eigennutz. (61)

تنگسز *tengsiz* unordentlich, schlecht, ungereimt, unrichtig.

تڭسوق *tangsuḳ* Wunder, Wunderding, von تڭمق *tangmaḳ* bewundern, staunen, gaffen, und dem Suffixe لق welches dem deutschen *lich* entspricht; *tangsuḳ* bedeutet daher das Wunderliche, das Erstaunliche. — Vgl. ċag. تانسوغ *tansug*, تانكسوق *tangsuk.*

طوغ *tapa*, *taba* zu, gegen, nach einer Richtung gewendet. Z. B. ايلك طوغ باردى *ilik tapa bardi* er ging zu Ilik.

قوتردى باشين مشرق طوغ —

kötürdi baśin mešriḳ tapa. Er erhob sein Haupt gegen Osten. (81)

توار *tavar*, *davar* Vermögen, Vieh. (So magy. *jószag* Vermögen, Vieh, slavisch *lichwo* Vermögen, Vieh; türk. مال *mal* Vermögen, Vieh u. s. w.)

عشن تڭ اوزره توار — چيقاى قا اوللدى اوگوش نڭ

ċikaj ḳa üledi ögüś neng tavar. Er theilte unter die Armen viele Sachen und Vermögen aus. — Vgl. ċag. داوار *davar* Vieh,

تاپر *tapir* Elennthier. (?) تاپر — ارسه اوچون تاپر *tapir boḳrasi* das männliche Elennthier.

*تاوز *teviz*, *tebiz* (دشمان) Feind.

*تاوزلق *tevizlik* (دشمانلرى) Feindseligkeit.

تاوزلق بولور بو قاپقدا اوگوش يرده

تاوز قايدا بولسه تۇتوش اول اوروش — تاوزلق

tevizlik bolur bu ḳapuḳta ögüś, teviz ḳaida bolśa tutuś ol uruś. Dieser Dienst hat viele Feindseligkeit, wo es Feinde gibt, dort gibt es auch Zank und Kampf. (61)

تاپقاچ *tapkać* höchst ehrwürdig, verehrt, hochgeachtet, von *tapmak* und der Participialform

gać, ḳać oder *ḳeć*; ein Epitheton, mit welchem der regierende Fürst Kara Boḳra stets bezeichnet wird. Jaubert hatte die unglückliche Idee, in *tapḳać* den Namen eines Landes entdecken zu wollen, das er mit Bedachśan (?) identifiziren will. Er ist hierzu von dem Ausdrucke *tapḳać ḳani* in der Prosavorrede verleitet worden, welches er mit „le Khan du Tapkhatsch" übersetzt, uneingedenk, dass dort *bu meśriḳ meliki tapḳać ḳani* steht, welches heissen soll: „Dieses Ostens Fürst und geehrter Herrscher" und daher die Besitz anzeigende Suffix 3ter Person bei *ḳani* nicht auf *tapḳać* sondern auf *meśrik* sich bezieht.

tapḳu der Dienst, das Dienen, das Verehren.

tapmaḳ anbeten, dienen, Ehre bezeigen.

taplamaḳ Vertrauen, Zutrauen haben, Gefallen finden.

köngül taplamasa jiraḳ tutḳu öz. Wenn das Herz nicht vertraut, musst du dich fern halten. (53)

köngül taplamas iśke kirmé. Was dem Herzen nicht gefällt, darauf gehe nicht ein. (53)

taprak schnell, eilends. (Sieh *jumuśći*).

tepretmek bewegen lassen, rühren. *til tepretmek* reden (die Zunge rühren).

teprenür das Lebende, Alles was sich bewegt.

ḳamuḳ teprenür ke baḳirsaḳ köngül. Für alles Lebende hat er ein edles Gemüth. (36)

teprenmek sich bewegen, sich rühren, leben.

teprimek zertreten, zermalmen.

**tapsamaḳ* (صبر کردن) dulden, zu jemand Zuflucht nehmen, regierend den Accusativ. *seni tapsaḳući* der zu dir Zuflucht nimmt. (82)

tevsemek hassen, anfeinden.

bajatdin turur barća etkü asiz, bajat berse tepseb tepümez teviz. Von Gott kommt alles Gute und Schlechte, wenn Gott will, wird der Feind dich nicht anfeinden können. (61)

teḳi. tegi bis, bis zu (čag. *tek*, osm. *deg*). *toḳardin batarḳa teki* von Osten bis nach Westen. (67)

tekinmek in Berührung kommen, zusammenleben, Umgang haben.

mangga oḳ tekinding kičikdin beri. Du hattest mit mir Umgang seit deiner Jugend her. (37)

tekiing tüchtig, tauglich, wirksam, von *tekmek.*

tekimlik der etwas erreicht oder erlangt, zugänglich.

silik bolsa ḳutḳa tekimlik bolur. Wer von reiner Natur, ist dem Glücke zugänglich. (46)

tekiś das Treffen, die Geschicklichkeit.

tekiś siz ungeschickt.

talim körmiś im tekiś siz kiśi, tilin ilke jazti kesildi baśi. Viel sah ich ungeschickte Leute, die ihre Zunge zu sehr gebrauchten (dem Volke öffneten) und den Kopf verloren. (47)

tekiśmek treffen, berühren, an den Leib kommen, hauen.

ḳatilsa ḳilič baltu birle tekiś. Wird er handgemein, so haue mit Schwert und Axt zu. (44)

tegük Stütze, Stab, Pfeiler.

bu tört eś mangga tört tegük tek turur. Diese vier Gefährten (des Propheten) sind gleich vier Pfeilern mir. (7) — Vgl. osm. *degenek*, čag. *tegenek* Stab, Stütze.

tegme oder *temme, demme* Art, Gattung. *bu demme kiśi* ein

derartiger Mensch. (3) تگمه تورلوك *tegme türlük* allerlei, verschiedenartig.

تگمك *tegmek*, *tekmek*, geziemen, passen, zu Theil werden, zukommen, zufallen. Der in den übrigen türkischen Mundarten gebräuchliche Sinn von *berühren* ist im Uigurischen fast nie anzutreffen. Z. B. ايل ئنچكه تكدى *il enćke tekdi* dem Lande ward Ruhe zu Theil. سوز منكا تكر *söz mangga teger* mir fällt das Wort zu.

تكلى *tegli*, *tekli* Namens, genannt. اجتولدى تكلى *ajtoldi tekli* Namens Ajtoldi.

تكره *tekre*, auch تكرى *tekri* herum, in der Umgegend, in der Nähe. فساد تكره تورما *fesad tekre turma* stehe nicht nahe am Laster. (63) — Vgl. čag., تيكرا *tikre* herum. تيكراسيدا *tikre side* in der Umgebung.

تاق *taḳ*, *daḳ* Brandmarke, Qual, Pein.

كشى باى قالين بوت بوقوز اقرولى باقير ساق
كونى چين كشى يوق داقى

kiši baj ḳalin büt boḳuz aḳruḳi, baḳir saḳ küni ćin kiši jok daḳi. Der Reiche, glaube mir, hat viele Schmerzen, der Edle, Aufrichtige kennt keine Qual. (72)

تاقو *taḳu*, *dagu* ähnlich, gleich, als wie تمغاقو *komardaḳu* zum Andenken. als Andenken. (4) Vgl. čag. داغين *dagin*. داجين *dajin*, als wie, gleich, تاقى *taḳi* auch; osm. داخى *dachi* auch.

تامر *tamar* Ader. تيلى تيز تامر *tili tüz tamar* von gerader Zunge.

تامو *tamu* Hölle.

بو اتكو اوڭ اول كور اسيزليق بو سول
سولڭ دين تامو اوچماق اورنى اوڭ اول

bu etkü ong ol kör asizlik bu sol, solung din tamu ućmaḳ orni ong ol. Das Gute sei an der Rechten, das Böse an der Linken, die Linke ist der Ort der Hölle, die Rechte der des Paradieses. (19) — Vgl. čag. تاموغ *tamug* Hölle, تام *tam*. تيم *tim* ein Steingebäude, eigentlich eine dunkle finstere Wohnung.

تامشماق *tamušmak* triefen lassen. قان تامشماق *ḳan tamušmaḳ* Blut vergiessen.

تامقا *tamḳa* Tropfen, Siegel.

تامقاماق *tamḳamaḳ* träufeln, siegeln, versiegeln.

تالم *talim* viel. — Vgl. Klapr. تيلم *telim* viel. S. 26.

تالو *talu* (تيك) gut, das Wohl, der Gute. (Vielleicht vom arab. طالع *taḷi* Glück, Glücksstern?)

بو جنكلك بيكى بولسا ارتام تولو وزيرى
نكوتك كرك ايى تالو

bu janglik beki bolsa artam tolu, veziri negütek kerek ej talu. Wenn der Fürst derartig tugendhaft sei, wie muss sein Vezir sein oh Guter! (39)

تالو ينگ بولور جوز دا كرك

talu neng bolur jauz da kerek. Gutes gibt's, aber auch Böses ist nöthig. (17)

تالولاماق *talulamaḳ* gedeihen, gut werden.

تومن ارزو بيرلە تالولاب *tümen arzu birle talulab* mit tausend Wünschen gedeihend. (17)

تلمورمك *telmürmek* schmachtende Blicke werfen.

كوزى تلمورە *közi telmüre* mit schmachtenden Augen. (93)

تارير *tarair* Oberfläche, Aeusseres. (?)

جزى تاق تارايرى يشيل كوك منكيز *jazi taḳ tarairi ješil kök mengiz.* Die Oberfläche von Berg und Thal ist grünen und rothen Antlitzes.

ترمنمك *terenmek* sich zusammennehmen, sich anstrengen, seine Kräfte vereinigen, von ترمك *termek* klauben, zusammenbringen.

تەرن ارقا برمە جاقيقا بولوب *teren arḳa berme jaḳiḳa bolub.* Nimm dich zusammen, zeige den Rücken nicht, wenn du beim Feinde bist! (44)

ترك *terek* Nachricht, Tradition,

ايتى جاكسى بيورق بو ترك بوجرقى
iti jakši aimiš bu terek bujruḳi. Sehr wohl sagt der Befehl dieser Tradition. (25) — Vgl. čagat. دراك *derek* Nachricht.

تارقچى *taraḳći* Ackersmann, Bauer. — Vgl. čag. تارانجى *taranǵi* Ackersmann.

تيرى *teri*, *tari* sicher, bestimmt, gewiss, richtig, wohl. مونى تيرى بيل *muni teri bil* diess merke wohl!

تاريق *tariḳ* Zorn, Aufgeregtheit. — Vgl. čag. تاريقماق *tariḳmaḳ* zürnen; osm. طارغون *targūn* zornig.

تاريقلاق *tariḳlaḳ* der Ort, wo man anbaut, Saatfeld, von تاريق Saat, Anbau und der Partikel لاق *laḳ*, welches eine Lokalität bezeichnet. So ياى لاق

jaj laḳ Sommer-Wohnung, قيش لاق *ḳiś laḳ* Winterwohnung, تور لاق *tuz laḳ* Salzmine.

tariḳlaḳ turur bu aġun ej ilik. Ein Saatfeld ist die Welt, oh Ilik. (74)

tariḳlik zornig, aufgebracht, auffahrend.

terilmek sich versammeln.

ataś ḳoldaś artaś terildi ḳälin. Es versammelten sich viele Freunde, Genossen und Gefährten. (33) — Vgl. ćag. *termek* sammeln.

tarumaḳ eng werden.

elkim tarusa sariḳ ḳilsa jeng. Wenn ich arm werde und das Antlitz erblasset (zu Schanden werde). *clik tarliḳi* Armuth (Enge der Hand) ist daher ein Gegensatz zu *clib kengligi* Reichthum (Weite der Hand), Freigebigkeit.

terk sicher, bald, eilig, unbedingt. Wird oft als Verstärkungssylbe beim Ausdrücken gewisser Handlungen gebraucht.

terken Haufe (das Gesammelte, von *termek* sammeln. *ćerik terkeni* Truppenhaufe. (44)

schnell, auf der Stelle, eilends.

ilik kördi terkin oḳiti ani. Ilik sah und rief ihn schnell herbei.

tergi, terki Tisch, der Platz wo etwas ausgebreitet wird.

aḳaḳ terki ev barḳ ariḳ tut töśeḳ. Halte Becher, Tisch, Haushalt und Bett rein. (Wenn du ein Gastmahl gibst.) (66)

bu kün bizke tekti bu terki jemi. Heute ist dieser Tafel Speise uns zugekommen. (76) Im Texte ist mit interpretirt. Dieses ist das persische *chaon*, in der Volkssprache *chon* Tisch, und von diesem das mehr gebräuchliche *chonéa* Tischchen, eine Art grosse hölzerne Presentirtasse, welches die Perser fälschlich *ḳonća* schreiben. — Vgl. ćag. osm. *serki sergi* der Tisch oder der Ort, auf welchen die Waare zum Verkaufe ausgebreitet wird, von osm. *sermek* ausbreiten.

tarḳu Schutzbrief, Freibrief, Ferman, Adelsbrief; ein Synonym mit *orun* Rang, Posten. (Sieh *asraḳmaḳ.*) — Vgl. mong. *tarkhalakhu* jemand ein Privilegium geben. (Kow. S. 1768. a.) Hieher gehört auch (?) *tarchan* ein mit Adelsbrief Versehener.

ters wild, barbarisch, ungeschickt, schlecht, rauh.

eti ters bolur bu biliśmes kiśi. Sehr rauh ist der, der keine Bekanntschaft macht. (14) — Vgl. mong. *ters* Barbar, Ungläubiger. Schm. 244. b.); osm. *ters* umgekehrt, *tersa* ungläubig, welches demzufolge noch mit dem Mongolischen verwandt ist.

termiś gesammelt, aufgehäuft.

jati ḳälmiś termiś bu altun kömüś, mangga tekti saḳiś aning din ülüś. Liegen blieb das gesammelte Gold und Silber, Mir kam nur Sorge von ihm als Antheil zu. (28) — Vgl. ćag. *termek* sammeln.

tetik tauglich, werthvoll, kostbar, würdig, tüchtig, der Würdige, der Ehrenhafte.

tetik ärdi barća jikitlik jaśim. Werthvoll war mein ganzes Jugendalter. = *ej tetik* oh Werther, o Theurer! (Eine im Texte sehr häufig vorkommende Ansprache vom Prinzen zu seinem Vezir.)

tetiklik Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Fähigkeit.

tetiklik nišani turur bu bitik. Der Fähigkeit Zeichen ist die Schrift. (39)

tatiḳ Geschmack, Genuss, Süssigkeit. *tatik körmek* Geschmack finden.

tatiḳlik süss, geschmackhaft.

śekerdin tatiḳlik ḳopuḳ jor manga. Süsser als Zucker ist ein Kleiengericht mir. (68) — Vgl. ćag. تات *tat* Geschmack, Süssigkeit, تاتليق *tat-*

lik süss; osm. طات *tad* Geschmack. طاتلو *tatlı* süss.

تاتورماق *taturmak* kosten, geniessen, sich's schmecken lassen. تاتورما تاتيق *taturma tatik* gehe keinem Geschmack nach. (75)

تتمك *tetmek* werth sein, aufwiegen. — Vgl. تيمك *tejmek*.

تاجى *taći*, *teći* ist eine Partikel, mit welchem aus dem Wurzelworte ein Nomen actoris gebildet wird. تاتاجى *tut taći* Hälter, بيلتاجى *bilteći* Wisser, قيلتاجى *kiltaći* Thäter, Thuender.

تترو *tetru*, *tatru*, *tetrü* (?) verkehrt, misslungen, verfehlt.

قايو بكده بولسه بو ارقوق قيلغ، ايشى باركا تترو سوينجى ساقينج.

kaju bekde bolsa bu arkuk kiling, iši barća tetru sevingi saking. Bei welchem Fürsten diese böse That ist, dessen Werk ist verfehlt, seine Freude ist Kummer. (38)

تاسامق *tasamak*, richtiger تاسماق *tasmak* entfernen, wegstossen.

بيرسى جوسا بيرسى تاسار. *birisi jausa birisi tasar.* Wenn das eine (irdische Güter) naht, so entfernt sich das andere (Glauben). (75)

ايتسون چالب يرگه منكز تاسار *itesün ćalib jerke andin tasar.* Seinen Herrn zu Boden werfend, lauft es davon (das faule Pferd). (51) — Vgl. ćag. تاش *taś* weit, تاشلاماق *taślamak* wegwerfen.

تازى *tazi* Araber, Arzt (da die Araber oder arabischen Juden in Ostturkestan damals die Kenner der Heilkunst waren), arabisches Pferd. So heisst auch bei den Turkomanen ein arabisches Pferd بيدو *bejdo* von بدوى *bedevi* der Beduine. تازى تيلى *tazi tili* die arabische Sprache, welche so wie تركى سوز *türkće söz* oft als Quelle des angeführten Moralspruches gegeben wird. — Vgl. pers. تازى *tazi* Araber, arabisches Pferd.

تسكينمك *teskinmek* sich bewegen, sich sputen, sich rühren, sich von Unglück befreien. Zumeist in der Form باش تسكينمك *baś teskinmek* oder *teskindürmek* den Kopf bewegen, ein Lebenszeichen von sich geben.

كرك جات كرك دونيا تسكين جوكور. *kerek jat kerek dünja teskin jükür.* Entweder liege, oder ziehe dich sputend in der Welt umher. (37) — Vgl. jak. *teskilie* vor einer Gefahr davonlaufen; ćag. تيسكينماك *tiskinmek* auffahren.

تسكينه *teskiné* beweglich, lebend, das Wesen. Geschöpf.

تاش *taś* aussen, Aussenseite, fern, weit. ايچى تاشى بيليك وچدف *ići taśi biliklik* das Innere und Aeussere bekannt. تاشقا تاش *taś kilmak* entfernen. كونگول تاشقا تاش *köngül taś kilmak* das Herz abwenden. — Vgl. ćag. تيش *tiś* aussen; trkm. تاش *taś* fern.

تاشارتى *taśarti* draussen, das Freie, das Aeussere. ähnlich dem طشارو *tišari* der Osmanli oder dem تاشرو *taśru* der Mittelasiaten. — Vgl. jak. *tasara* draussen.

تشوك *teśük* durchlöchert, كونگلى تشوك *köngli teśük* mit gebrochenem (durchlöchertem) Herzen.

تن *tin* Seele, Athem, Hauch.

شهادت بيله كسكل آخير تنيم — ايكى دنيا ايچره بولماسون

śehadet bile keskil achir tinim — *iki dünja ićre bolmasun.* Mit dem Glaubensbekenntniss schneide den letzten Hauch mir ab. (12) قوتى الدى تنكن *koti aldi tin.* Er nahm den Athem herunter, er war beängstigt. (31) — Vgl. Klaproth S. 9 دم Dunst; jak. *tin* Athem, *tinnak* beseelt; ćag. دم *dem* Seele, Athem. Hauch.

تنكلى *tinikli* Athmende, Lebende.

تنگ *ting* Ruhe, Rast.

ايدى بيك يمان ايچ اوچ يوز — ايشيه تينگ يوق — تويسه تينمس

aćik sub tek kör ol bu dünja nengi — *naća ićsa kanmaz ögümes tingi.* Salzwasser (bitter) gleichen die irdischen Schätze, wieviel man trinkt, man wird nicht satt, erquickt sich nicht. — Vgl. تينج *tinġ* ruhig, تينكلاماك *tinglemek* ausruhen.

تنگه *tinge* eben, glatt, ähnlich, gleich. تم تنگه *tüz tinge* ganz gleich, ganz ähnlich. — Vgl. jak. *täng* eben, glatt; ćag. تينك *ting* eben, glatt.

تنيمك *tinmek* scheinen. قويتى تنكن *jašik tindi* die Sonne schien. — Vgl. magy. *tünni* scheinen; ćag. تونماك *tünmek* scheinen.

tinmak athmen, leben.

otir mu oni jok ja tinmas tini. Schläft er wohl? doch man hört ihn nicht, sein Hauch athmet nicht. (91)

tinlik belebt, beseelt, Lebende, was Leben hat.

bakirsak bulun barča tinlik öze. Sei edelmüthig zu (über) allem was Leben hat. (87)

tintürmek beruhigen, besänftigen.

timenmek (*timanmak*?) sich enthalten, sich verschliessen.

tapuk kil tapukka timenme baka. Diene, enthalte der Pflicht dich nicht. (16) — Vgl. čag. *tüjmek* binden, zuknöpfen; *tüjmenmek* sich zubinden.

**tilek* (عطارد) Mercur (Gestirn), Wunsch, Verlangen.

tilekli der Verlangende, der Wünschende.

öz aski tilekli kiši mu bolur. kiši ol bolur aski ilke tolor. Wie kann es nur Leute geben, die ihren Nutzen verlangen, ein Mann ist der, von dem Nutzen dem Volke zukömmt. (56)

tilekči Bettler, Bittsteller, der einen Wunsch oder Verlangen hat.

köngül bir bajatka üledim küni, tilekči bolub men tilermen ani. Mein Herz habe gerade Gott zugewendet, Bittsteller bin ich geworden und suche ihn. (68)

tilbe Narr. *tilbe munduz* Narr und Thor. — Vgl. čag. *tilbe* wahnsinnig.

tilmeči Dolmetscher. — Vgl. čag. *tilmanč* Dolmetscher.

tirikli der Lebende, Lebendige.

tiriklik Leben, Existenz. *tiriklik jemek* ein Leben durchleben. (86)

tirilmek leben, existiren, sein. — Vgl. čag. *tiri* lebendig.

tirkük Säule.

bular ol hakikat bu din tirküki. Diese sind die Wahrheit, die Säulen der Religion. (62) — Vgl. čag. *tirek* Säule.

tirmak Finger, Nagel, Kralle.

anunmiš bu ölüm tirmaki. Des Todes Kralle ist bereit. (87) — Vgl. osm. *tirnak* Fingernagel.

titikli, auch *titukli* Verbieter, Verwehrer; der Gegensatz von *ulakli* dazubringend.

jüritür kaza sin (قضا) *titkilisi jok.* Er lässt sein Schicksal walten, Niemand verbietet ihm. (56)

kamuk tengsiz išge titukli obut. Von allen unschicklichen Dingen hält die Scham zurück. (39)

titmak verbieten, abhalten, verwehren.

ani kim titar wer hält ihn ab? (42) — Vgl. čag. *tijmak* verbieten; magy. *tiltani* verbieten.

titmek stossen, zerstossen. — *kazuk bile titmek* mit einem Stössel zerstossen. (In einem Recepte, welches auf der Aussenseite der Handschrift des Kudatku Bilik sich befindet.)

tiši Frau, Weib.

taki bir tatuk bu tiši tatki ol. Noch ein Genuss ist der Genuss des Weibes. (50)

tujuk Vers, Reim.

tojak Panzer, Panzerhemd.

čikardi tojak ajtoldi kör. Sieh, Ajtoldi zog den Panzer aus. (17) — Vgl. čag. *kojak* Panzer. Eine ähnliche Verwechslung des *t* mit *k* findet sich im uigurischen *taimak*, čag. *kajmak* gleiten, vor.

tu, *du* ist mit *kalin* und *tümen* sehr viel, hunderttausend vereint anzutreffen, und scheint dem deutschen *fach* (Vervielfältigungssylbe) zu entsprechen.

tümendu aḳi hunderttausendfache Geschenke.

ḳalindu bu sansiz tirik. Das vielfache, zahllose Leben. (53)

tonanmaḳ sich ankleiden, von *ton* Kleid, sich aufputzen, und von diesem osm. *tonanmak* zieren, schmücken, illuminiren.

jene turdi jundi tonandi arik. Wieder stand er auf, wusch sich, kleidete sich sauber an. (89)

tünemek, auch *tünenmek*, nachsinnen, sich in Gedanken vertiefen, über etwas brüten.

tünenib köngül urdu barmaḳ öze. Nachsinnend entschloss er (schlug sein Herz) zum gehen sich. (14) — Vgl. magy. *tünödni* sich in Gedanken vertiefen; ċag. *tunulmak* sich in Gedanken vertiefen.

* *tünerik* (شكم مادر) Mutterleib.

ḳarangḳu erdim jarutdi tünüm, tünerik de erdim toḳurdu künüm. Finster war ich, er erleuchtete meine Nacht, im Mutterleibe war ich, und er liess meine Sonne aufgehen. (12) Wie aus dem angeführten Texte ersichtlich, ist *tünerik* mit شكم مادر fälschlich interpretirt, es scheint eher die stockfinstere Nacht zu bedeuten. So jak. *tünäri* die ganze Nacht.

ton aś Lebensunterhalt, eigentlich Kleid und Speise.

biliklik ke bilki tökel ton aś ol. Dem Gelehrten ist sein Wissen der ganze Lebensunterhalt.

* *tönek* (زندان) Gefängniss, Kerker.

tünek ol bu dünja ej dünja beki, tünek içre bolmas saḳinċ din öngi, tünek de sen artuḳ tileme sevinċ, sevinċ orni uċmaḳ turur kör erinc. Ein Gefängniss ist diese Welt, oh Fürst! Im Gefängniss ist keine Befreiung von Kummer; im Gefängnisse verlange du auch keine Freude, denn der Freude und Ruhe Ort ist nur das Paradies. (74) — Vgl. ċag. *tonktar* تونغطار Wächter; vielleicht besser *tünektar* Kerkermeister. (?)

tünemek verfinstern, verdunkeln.

anasindin toḳsa tüner beklikin, körü ökrenir iś bilir beklikin. Wenn von der Mutter geboren, so verdunkelt er seine Herrschaft, wer die Arbeit zusehends erlernt, der kennt seine Herrschaft. (37)

* *tong* (اولوغ) gross, mächtig, erhaben, stark. *ej tong jürek* = oh Grossherziger! (28) *ej erzik tongga* = oh edler Grosser! (Uebliche Anrufung des Fürsten.) — Vgl. ċag. *ċong* چونك gross, stark; mong. *tong* vollkommen, gänzlich. (Kow.)

tönge bis zum Grund, bis zum Boden eines Gefässes. *tönge töketmek* bis zur Neige ausleeren. (67) — Vgl. ċag. *tüng* تونك der Boden, der Abgrund eines Gefässes; magy. *tönkre* zu Grunde.

töngülmek sich zuwenden, sich neigen zu etwas.

töngüldüm bu ḳaliḳ ḳa (خالق) *sikindim angar.* Ich habe dem Schöpfer mich zugewendet, bei ihm Zuflucht gesucht. (68)

töngti, töngdi Umsturz, Zerstörung, Verwirrung, kommt zweimal als Gegensatz zu *öngti* Regel, Richtschnur, Ordnung vor, von *töngmek* umwenden, umlegen, umstürzen; ċag. *töngmek* umkehren, *töngermek* umstürzen, ausleeren.

tongśaḳ fröstelnd, kalt. *tongśaḳ ḳilmaḳ* Zwistigkeiten verursachen, kalt machen (freundschaftliche Verhältnisse.)

birisi uśaḳti tongśaḳ ḳilḳuċi, bir iki jüz lük

kiši omtiči. Eins ist der Klatscher, der Zwistigkeiten Verursacher, eins ist der zweifärbige Mensch, der Heuchler. (61)

—*tünle* Nachts, während der Nacht.

töb Abgrund, der unterste Theil, Ursprung, Geschlecht. *arik töb* der Adel. *sözke töb urmak* gründlich erzählen. *töbi jok* grundlos. Sehr häufig ein Synonym mit *asl* (اصل) *töb asling bilin* kenne deinen Ursprung. (87) — Vgl. čag. *töb* osm. *dib* Abgrund, osm. *dipsiz* nicht reell.

töplük adelig, von hoher Abkunft, vornehm, gesetzt, fest, ernst.

kiming arkasi bolsa küčlük bolur, bu küčlük kiši sika töplük bolur. Der eine Stütze hat, ist kräftig, und der Kräftige ist vornehm. (33)

tök zahlreich, viel, ganz; kommt bloss einige Male vor *ming* Tausend vor. *tök ming talum* viele Tausende Waffen. (31)

tökel sehr, vollkommen, viel, stark, ganz, fertig. *tökel bolmak* enden, fertig sein.

tökellik Vollkommenheit, Fülle, Segen. Vgl. čag. *tükel* vollkommen; magy. *tökéle tes* vollkommen.

tökün gänzlich, vollkommen. Vom Wurzelworte *tök* und Adverbialsuffix *ün.*

sangga jazilku tökün. Dir soll es gänzlich entfaltet werden. (58)

tükün, tökün Dorn, Stachel.

tökün urma ötüb mening könglüme. Stosse keinen Dorn mir durch's Herz (betrübe mich nicht). (24) — Vgl. čag. *tiken*, osm. *diken* Dorn.

tökük zerstreut, verwirrt, zerstört. *tökük jüz* ein verwirrtes Aussehen.

tökük jüz ačik söz kišin tumlitur. Ein verwirrtes Aussehen und bitteres Wort macht den Menschen missgestimmt. (47)

tükmek, tökmek schütten, giessen, abschütten. *kaš tükmek* zu Schande machen (die Augenbraunen abschütteln.)

tok Kind, Geborene. = *ej könglum toki* du meines Herzens Kind! = *ej tokum* oh mein Kind!

—*toka* von der Geburt auf, von der Natur. ursprünglich.

toka asiz ersa angga jok oti. Der von Geburt auf Böse für den gibt's kein Heilmittel. (18)

—*toka* Sitte, Gebrauch, Regel. —*töresin tokasin* seine Art und Weise. Bisweilen ist es als Synonym und Begleiter des *jik* Krankheit anzutreffen, wodann es in der Bedeutung von Unfall, Zufall zu nehmen ist.

tokar Ost, Sonnenaufgang. *tokardin* von Osten her. — Vgl. osm. *gün togu* Sonnenaufgang, Os. 1.

—*tokagi* Juwelier, Goldarbeiter. Eigentlich Verfertiger von Schnallen; wahrscheinlich ein Hauptluxusgegenstand der alten Turkvölker zum Zieren und Schliessen der daheim angefertigten Kleider.

tokimak klopfen. *kapuk tokimak* an der Thür klopfen. (57)

toku, eine häufige Variation von —*toka* Sitte. *törü toku* Sitte und Gebrauch. *törülük tokuluk* einer, der Gebräuche und Sitten kennt.

tokukli Erdgeborene, Alles was geboren ist.

tom viel.

az ötrüm tile hem tolum tom tile. Verlange wenig Tüchtige und viele Waffen. (44) — Vgl. čag. *čom* Haufe.

tümen, tömen sehr viel, zehntausend. Sehr oft in Begleitung von *ming* wonach *tümen ming* zehntausend mal tausend = 10,000,000 wäre.

tömenmek sich vervielfältigen oder ver-

mehren, wornach *tömen*, *tümen* nicht in der definitiven Bedeutung von zehntausend, sondern „grosse Menge, Haufen" zu nehmen ist.

tumlik finster, dicht, dunkel. — Vgl. تومروق *tumruk* Gefängniss, čag. تومان *tuman* Nebel (dichte Luft).

tumlitmak, *tomritmak* verfinstern, betrüben, verdichten, abstumpfen. *köngül tumlitur* es verfinstert (betrübt) das Gemüth. (43) — Vgl. magy. *szomoru* traurig.

tomrumak, beängstigen, Mühe verursachen, erschweren. (?)

tol, *tul*, *dul* verlassen, einsam, düster, Wittwe, finster. *toli jok* der Muntere, der nicht düster ist.

ağun tul toni ketti. Die Welt zog ihr düsteres Kleid an. (Sieh Beschreibung einer Nacht) (71)

toli jok küler tek jarudi ağun. Gleich einem munter Lachenden glänzte die Welt. (81) Vgl. mong. *dolei* taub, gehörlos; čag. تول *tul* Wittwe, verlassen.

tolalamak füllen, voll machen.

chazine tolalab akitku kerek. Die Schatzkammer gefüllt muss gespendet werden.

tolun Vollmond. *tolun dek jüzi* sein strahlendes Antlitz.

**tolum* (سلاح) Waffe, Werkzeug.

sening din katin kalka tutsa ölüm, okul kiz asizlikke bulsa tolum. Was nach dir bleibe, wenn der Tod dich erwischt, mag den Kindern zur Bosheit ein Werkzeug werden. (75)

ölümke asik kilmas ok ja tolum. Dem Tode frommt weder Pfeil noch Waffe. (52)

toluluk Fülle, Segen, Reichthum.

tolkanmak sich abmühen, sich plagen.

ojunka katilsa bojun tolkanir. Wer zum Spiele sich gesellt, ladet Mühe sich auf dem Halse. (84)

tör Ehrensitz, obenan; entspricht dem arabischen صدر.

bilik ogrenir ötrü törke akar. Wer Wissenschaft kennt, wird immer zum Ehrensitz gelangen. — Vgl. čag. تور *tör* Ehrensitz.

töre Prinz, Panzer, Schutz, Wehrmauer. Parapet. So čag. تورہ *töre* Gesetz, Prinz, Eisenplatten des Panzers. *berk töre* fester Schutz. (92)

turanlik Turanier, Mittelasiate.

töretilmiš Geschöpf, das erschaffen Gewordene.

töretmek ordnen, reihen, herrichten, wird zumeist als Synonym zu *jaratmak* erschaffen gebraucht. — Vgl. čag. تورامك *töremek* bereiten,

torik, *turik* klar, rein. — Vgl. čag. تورق *turuk* hell, klar.

törü Sitte, Richtschnur, Regel, Gebrauch, Anstand. Sehr häufig ein Synon. von *tö* Gebrauch. *törüsin tokasin ajor* es bespricht die Art und Weise. *törü kilmak*, auch *törü etmek* richten, gerichtlich entscheiden, Gesetze schaffen. *törü bermek* Gesetze schaffen, regieren. — Vgl. čag. تورہ *töre* Gesetz; mong. *türü* Gesetz, magy. *törvény* (*vény* ist eine Suffix) Gesetz.

törükli das Geschöpf, der Erschaffene.

törükli ölür ök töretken kalir. Das Geschöpf stirbt und der Schöpfer bleibt. (26)

törümek zur Welt kommen, in Existenz gelangen.

okul kiz törüse. Wenn ein Sohn oder Tochter zur Welt kommt. (64) Im čag. ist die leidende Form تورلتماك *töretmek* erschaffen, (zur Welt kommen lassen), im osm. das active تورمك *töremek* erzeugen, vorhanden.

törülük fürstlich, prinzlich; von *tö*

törü Prinz. *törülük kiśi* ein aus königlicher Familie Abstammender. (39)

torḳu Seide, Seidenzeug, Seidenstoff.

öke tekse jumśar bolur torḳu dek, wo sein Groll berührt, dort wird alles weich, gleich einem Seidenzeug. (Natürlich die Seide Mittelasiens, von der noch heute zarten Spinngeweben ähnliche Stoffe bereitet werden.) — Vgl. ćag. *torka* eine Flachsgattung, aus der seidenartige feine Gewebe gemacht werden.

torḳu dunkelroth. — Vgl. ćag. *toruk*; osm. *toru* fuchsroth.

törmek, türmek erdulden, ertragen können, aushalten. Auch als Hilfszeitwort gebraucht, gleich dem ćag. *almak*. Z. B. *jüri türmeti* er konnte nicht gehen, er ertrug nicht das Gehen (zu gehen). — Vgl. ćag. *tözmek* aushalten, gedulden; magy. *türni* dulden.

türmek werfen, legen, treiben; ćag. osm. *sürmek*.

torlamaḳ sich zerstäuben, zu Staub werden, auseinander fallen; von *tor* (osm. *toz*) Staub, das als Hauptwort zwar nicht vorkommt.

naća ming tirik öldü torlab jatur. Wie viele Tausende sind gestorben, die zu Staub werdend da liegen. — Vgl. ćag. *tozmak* sich zerstäuben

torlanmaḳ, turlanmaḳ sich aufklären, erhellen, erglänzen.

obut birle jalguḳ jüzi turlanur. Durch Bescheidsnheit erglänzt des Mannes Antlitz. (40) Vgl. ćag. *toruk* hell, klar.

tuta fortwährend, anhaltend, immer. (Sieh *tući*.)

sening ḳatḳungi jeb küjermen tuta. Deinen Gram verzehrend (ob deiner leidend) brenne ich fortwährend. (26)

tutaś gesammelt, fest, vereint. *ej köngli tutaś* oh du von festem Herzen!

tutaśi sämmtlich, Menge, Fülle. *tutaśi ulam* viel Verherrlichung.

totu satt, gesättigt.

ara aćı jaturmen arala totu, bald lege ich hungrig, bald satt mich nieder. (51)

toturmaḳ sättigen.

toturuḳli der Sattmacher, der Pfleger. Vgl. mong. *totorlachu* füttern (Schm. 283. c.); ćag. *tojurmak* sättigen.

tutuzmaḳ verhalten, empfehlen, übergeben.

kereking tutuz tum śangga barća söz. So weit es dir nöthig ist, habe ich alle Worte dir vorgehalten. (88)

ajtotdi oḳlin mangga tutuzdi ani men onittim. Ajtoldi empfahl mir seinen Sohn, ich vergass ihn. (31)

tutuś Zank, Hader.

tutuśmaḳ zanken, streiten. (Eigentlich sich gegenseitig anpacken.)

tutḳaḳ Lippe, Rüssel (ćag. *tutaḳ*, osm. *dudak*), auch Anfall, Griff.

tutḳun behaftet, ergriffen.

jil aj tutḳuni boldum emgek bile. Jahr und Mond war ich mit Kummer behaftet. (12)

totmaḳ sättigen, satt machen.

boḳuz tatḳi barća ḳarin totmaḳ ol, ḳarin totsa artuḳ asiḳ ḳotmas ol. Der Kehle (Schlund) Genuss ist nur den Bauch zu sättigen, ist der Bauch einmal satt, so bleibt kein anderer Nutzen mehr. (50) — Vgl. ćag. *tojmak* satt werden.

tutruk Hälter, Erhälter.

bu iki turur bu aġun tutruḳi. Diese Zwei (Schwert und Feder) sind die Hälter der Welt. (49)

totrumaḳ besser *toturmaḳ* sättigen.

meni totrur özi jemes aś. Mich sättigt er, er selbst geniesst keine Speise. (54)

tut śi statt *tuċi* immer.

**tuċi, toċi* (دایم) immer, beständig, alleweil. Vielleicht von *tutáċi* haltend, anhaltend. (?)

tekürsin selamim tuċi kesmedin. Er lasse gelangen meinen Gruss immer ohne Abbruch (ununterbrochen).

richtiger *tutśuḳ* Blumenstrauss. Von *tutuśuk* was man sich gegenseitig vorhält, was bei Feierlichkeiten aus einem Blumenstrauss besteht.

tuċimaḳ oft sein, gewöhnen, pflegen.

ilikke kirü hem ċiḳa tuċiti, itik etku közin baḳa tuċiti. Zu Ilik pflegte er ein- und auszugehen, Ilik pflegte mit wohlwollendem Blicke ihn anzusehen. (16)

tuċiliḳ Beständigkeit, Fortdauer.

tojum Sättigung.

tojum suz bolur közi soḳ kisi. Der geizige Augen hat, wird nimmer satt. (35)

(*tojum* scheint gleich vielen andern auf *j* oder *i* endenden Wurzelwörtern von neuern Copisten herzurühren, denn nach der eigentlichen uïgurischen Wurzel *tot* sollte dieses heissen. Dieselbe Bemerkung hat Bezug auf *ḳoimaḳ*, wofür wir die ältere Form *ḳotmaḳ* lassen, verlassen haben.)

**tüzi* (— *barċa* alle, insgesammt, sämmtlich. *tüzi barċa* alle miteinander. *tüzisi* alle insgesammt.

tüzik Art, Gattung.

ċeċek jazlir anda tümen ming tüzik. Blumen entfalten sich dort von hunderttausend Arten. (17)

tüzün ganz, im Ganzen, gänzlich. *tüsün ḳilki alċaḳ* sein ganzes Naturel ist sanft (unterthänig). (8)

tośun Held, tapferer Jüngling. = *ej tosun* oh Tapferer. — Vgl. osm. طوسون *ha tosunum* auf mein Tapferer! Der concrete Begriff von *t* ist im Osmanli ein junger Stier.

tüzünmek sich bereiten, sich herrichten; *düzülmek* sich ordnen, sich reihen.

tözünlük Ordnung, Schicklichkeit, Vollkommenheit.

tüzük Ordnung, Regel, Norm, Richtschnur, Vorschrift. Zumeist ein Synonym mit *törü* Gesetz.

tüzmek ordnen, reihen. *ċerik tüzmek* ein Heer zusammenstellen.

töś, tuś Gefährte, Freund, der Gegenüberstehende, Werth. *tenk töśing* deinesgleichen; ċag. *tengdaś* Busenfreund. *altun töśi* was dem Golde gegenübersteht, Goldeswerth hat. *eś töś* seinesgleichen. — Vgl. ċag. *tuś* Theil (Abuška); magy. *tusz* Gegensatz.

töś Gedanke, Einbildung, Traum, Wahn. *bu töśtek aġun* diese traumartige Welt.

töśekli Träumende, Träumer.

tuśaḳ. Der Gegensatz von *kišen* Fessel, folglich Freiheit, freie Wahl, Unabhängigkeit, oder derartigen Zustand bekundenden Gegenstand oder Abzeichen. (Sieh)

tuśaḳlik der Freiheit hat.

kišenlik körmiś kerekċe jürir, tuśaḳlik turmas tilekċe barir. Der Fesseln anhat, gehet wie es befohlen wird, der Freiheit hat, gehet nach eigener Lust. (11)

töśemek träumen. *töś töśemek* träumen.

kiśi töś töśese jorik ke barir. Hat Jemand einen Traum, so geht er zum Ausleger. (86)

tüvet, duvat Tinte, Tintenfass.

tüvet birle ḳoldu ḳaḳat jitik. Er verlangte schnell Tinte und Papier. — Vgl. osm. دوات *devat* Tintenfass, Schreibzeug.

د = *j*.

جاى *jaï* Sommer, zum Unterschiede von جاز *jaz* Frühling.

اوچ د جاز جولدوز جولتوز د جاى. اوچ

üci jazḳi joltuz üći jaiḳi bil. Drei sind die Frühlingssterne, drei die des Sommers. (8)

*جاژيق *jajiḳ* (پريشان lose, locker, verwirrt. Als Epitheton von دنيا *dünja*. — Vgl. osm. ياييمق *jajmaḳ* ausbreiten, zerstreuen.

جاقين *jauḳ* Anverwandte, der Nahe. Gleich dem arabischen قريب nah اقربا Anverwandte.

جاقينماق *javutmaḳ* annähern, nahe bringen.

*جاولاق *javlaḳ* (ديك und عزيز) gut, edel. Hier scheint der Annotator sich geirrt zu haben, denn جاولاق ist nichts anderes als eine verschiedene Orthographie von جاوليق *javlaḳ* stark, gross, welches als Beiwort zu تانكسوق *tangsuḳ* Wunderding (erste Seite der Handschrift) auch besser passt.

جانغ *jang*, *jeng* Weise, Manier, Art, Antlitz, Gattung.

بر جانغى *bir jangi* einerlei, auf einer Weise.

اتين جانغى *atin jengi* anders, verschieden.

توتار اوزكه ايش توش اوزى جانغى كور

tutar özke eś töś özi jengi kör. Nimmt als Freund und Genosse sich seines Gleichen, sieh! (40)

جانالماق *janalmaḳ* nahe kommen, nähern.

جانالاب چيقاى دا كورۈب ساقلاسا

janalab ćiḳai da körüb saḳlasa. Nähert der Arme sich, sieht er ihn, so soll ihn bewahren. (47) — Vgl. osm. ياناشمق *janaśmaḳ* nahe kommen.

جانغ *jenik* leicht, bewegsam. جانغ قيل اتاق *jenik ḳil ataḳ* spute dich (mache leicht den Fuss). (44)

جانيقلى *janiḳli* der Umkehrende, der Erwiedernde, der Vergelter. سوزدين جانيقلى *sözdin janiḳli* der vom Worte absteht.

تيلين سوزلمیش سوزدين جانماس ايرن سوزيدين جانيقلى تيشيلر سانى

tilin sözlemiś sözdin janmas eren, sözidin janiḳli tišiler sani. Was die Zunge gesprochen, von dem steht der Mann nicht ab, der von seinem Worte absteht, den halte für ein Weib. (72)

جانۇق *januḳ*, auch جانيق *janiḳ* Antwort, Vergeltung. Sieh اقو *aḳu* und das darauf bezügliche Verspaar.

جانۇت *janut* Erwiederung, Vergeltung, Antwort.

جانۇت بيرمك *janut bermek* antworten, erwiedern.

جانۇت قيلماق *janut ḳilmaḳ* vergelten.

جانۇتين باجات بيرسه كه *janutin bajat berke* Gott vergelte es dir.

اوتەجين جانۇت بيرسه اوچ

ötejin janut birke üć. Ich will zahlen Drei als Vergeltung für Eins. (36)

جانۇتلۇق *janutluḳ* vergeltend, anerkennend, dankbar.

جانۇتلۇق كيشى اول كيشى ايتكۈسى

janutluḳ kiši ol kiši etküsi. Der dankbare Mensch ist der (wahre) gute Mensch. (82)

جانغ *jeng* Sieg, Gewinnst, Erleichterung, Mittel.

اول جيكنينگ امى جانغى

ol jikning emi jengi. Jenen Uebels Arznei und Mittel. (61)

صوۇق صۇبەتينگ جانغى

soḳuḳ sub tiši sohbetining jengi. Kaltes Wasser ist eine Erleichterung nach dem Umgange mit Frauen. (51)

جانغيتماق *jengitmek* erleichtern, mildern.

يوكنمە قاتيقلان جۈكۈنگنى جانغيت. جانغيتماق

usanma ḳatiḳlan jüküngni jengit. Sei nicht träge, fasse dich, erleichtere dir deine Last. (87) — Vgl. ćag. يەنگيل *jengil* leicht; magy. *gyenge* schwach, *gyengíteni* schwächen.

جانغيراماق *janggilamaḳ* ertönen lassen, erschallen lassen. كوكته اونين جانغى لار *kökte onin jangi lar* lässt in den Lüften (Himmel) seine Stimme ertönen. (7) — Vgl. osm. يانكو *janku* Wiederhall; ćag. انكولاماق *jankulamak* ertönen.

جانغيلىق *janglik* ähnlich, gleich. بۇ جانغيلىق *bu janglik* derartig.

جانغيلۇق *jangluḳ* Irrthum, Falschheit, Vergänglichkeit, Welt. جانغيلۇق اوغلى قيزى *jangluḳ oḳli ḳizi* die Menschen, eigentlich Sohn und Tochter der Welt oder des Irdischen.

*جانغيلۇق *jangluḳ* (آدم) Mensch. Eine bildliche Benennung mit vorigem identisch, ungefähr nach

der Weise des arabischen انسان Mensch, von welchem es heisst انسان مزكب من النسيان (das Wort *insan*) Mensch ist von Vergesslichkeit (*nisjan*) entstanden.

جنغ سق *jang saḳ* Aehnlichkeit, Ebenbild. Ein Synon. mit مڭسك *mengsek*, جكسق *oḳšaḳ*.

*جنسكيمق *janksatmaḳ* (اقشت *oḳšat*) nachahmen, vergleichen, ein Gleichniss bringen.

مڭسك جنسكدب *munggar jangsatib* diesem ähnlich. — Vgl. ċag. يانكيلاماق *jangilamak* nachahmen, ähneln; يانكلو *jangli* ähnlich, gleich, als wie.

جنسكيمق *jangsilmaḳ* täuschen, betrügen, irren.

اوشنز دكب ن جنسكيمه = جنغ اوزنكني

ozüngni jangsilma ej ilik baḳin. Oh Ilik täusche dich nicht und passe auf! — Vgl. ċag. يانيلماق *janilmak* sich irren; osm. يكلش *janliš* falsch, irrig.

جنسق *jangśaḳ* Prahler, Maulmacher, Aufschneider.

سوزنك ايسه — سنز سن دكين

اوچو ايسه — كمن جنسق دكل

tilin sözlemese aḳin ter kiši, ögüš söz lese ati jangśaḳ baši. Wer nicht spricht, den nennt man stumm, wer viel redet, den nennt man Faselhanns.

جنسمق *jangśamaḳ* hohle Reden reden, sich prahlen, eitles Geschwätz führen, faseln. — Vgl. osm. يانقو *janku* Echo, يانقولاماق *jankulamak* wiederhallen.

جنمق *janmaḳ* zurückgeben, zurückkehren, umkehren, erwiedern.

جنمز جيشنجه جز ايشمز جمز

ċinin özke alḳil jan jalḳanin. Nimm die Wahrheit dir, gib die Lüge zurück. (84) — Vgl. ċag. يانماق *janmak* umkehren, zurückkehren.

جنرو *janru*, auch جنكرى *jantru* zurück, auf's neue, wieder; von جنمق *janmaḳ* zurückkehren, sich umwenden.

جنكرمق *janturmaḳ* umkehren, umwenden, zurückbringen.

اوه جنديم ايتمعه جنكرى وديم جمز

bu ċikmiš sözün jantru bilmes özün. Das herausgebrachte Wort kann man nicht mehr zurückbringen. (48)

جنكرى *jantru, janturu* zurück, wieder, hingegen; ein Synonym mit اوترى *ötrü*, جنكرى جنمق *jantru janmaḳ* zurückkehren, umkehren. (45)

جنكرى جنمكن صو — ايلم تكرى صو

صو — ايلم تكرى يرمز اوه صو

vefa ḳilsa jantru januti ġefa, ġefa ḳilsa ötrü ḳilur bu vefa. Thut man Gutes, ist die Rückvergeltung Unheil, Thut man Unheil, erwiedert man mit Gutem. (76)

*دب *jab* (كوب) viel, schnell. دوجنق *japraḳ* sehr viel, sehr schnell. Scheint mit dem azerbajġanischen لاپ *lap*, eine Sylbe zur Bezeichnung des Superlatives verwandt zu sein. — Vgl. Klapr. S. 28. تورمق *tavraḳ* schnell.

جو *java, jaba* eitel, leer, wüst, öde, nichtig, vergänglich. جو ايلمق *java ḳilmaḳ* vergeuden, verschwenden. — Vgl. ċag. يابا *jaba* جابا *ġaba* nutzlos, werthlos. يامان *jaman* schlecht, nichtswürdig. چاپ *ċap* Lüge. يابان *jaban* Wüste.

جوجمق *japurmaḳ* verrichten, enden, schliessen. نمز جوجمق *namaz japurmaḳ* das Gebet verrichten; eigentlich beschliessen, denn beten heisst نمز ايلمق *namaz ḳilmaḳ*, so wie noch heute im osm. نماز قيلمق.

جوجكيمق *japutmaḳ* bedecken lassen, verdecken.

ننك يع جوجك يمغ ايتمك مڭسك

nenük al (حاك) *japutdung ḳizil mengzingi.* Wie hast du dein ehrenhaftes (rothes) Antlitz bedeckt? (89)

جوجم *jabus, javuz* böse, schlimm. — Vgl. osm. ياور *jauz* böse, zornig, wild. ياور ادم *jauz adam* ein wilder Kerl.

جوپمق *japmaḳ* bereiten, verrichten, herrichten, vorbereiten.

سڭا سز ايتمك جو — ايلم سڭسز

sangga men kerekin japa turḳa men. Das Nöthige will ich dir vorbereiten. (15) — Vgl. ċag. ياپماق *japmak* bauen; osm. ياپمق *japmak* machen.

جولاق *javlaḳ, jablaḳ* stark, heftig, plötzlich, grausam, wild.

ايمز جولاق = سز يمغ ايله

ne tengsiz ölüm sen ej javlaḳ ölüm. Wie ungleich bist du Tod, oh du grausamer Tod!

ڭ ﺧﺴﻴﻖ ﺗﻮﺭ ﻭﻴ ﺗﻮ ﺧﻮﺳﻴﻖ ﺗﻮﺭ ﻗﺎﺭﺍ ﺗﻮﺭﻙ ﻗﻴﺰﻴﻞ ﺗﻴﻞ

ḳizil til ḳara baśḳa javlaḳ jaḳi. Die rothe Zunge ist dem schwarzen Haupte (der Jugend) ein wilder Feind. (49)

ﺟﺎﭘﻠﻤﻖ ﺟﺎﭘﻤﻖ *japlumaḳ*, ﺟﭙﻠﻤﻚ ﺟﭙﻤﻚ *jeplümeḳ* erbauen, erbaut werden. ﻛﻮﻧﻠﻮ ﺟﭙﻠﻮ ﻣﺪﻯ *könglü jeplu medi* sein Herz ward nicht erbaut.

*ﺟﻮﻗﺮﻕ *japraḳ* viel. Im Texte interpretirt mit ﻛﻮﺏ *köb* viel; doch deutet die Suffixe *rak* auf den Comparativ, folglich mehr; dem Sinne nach ist besser mit häufiger, öfter zu übersetzen.

ﺟﻮﻗﺮﻗﻦ *japraḳin* oftmals, häufigst.

ﺟﻮﻗﺮﻟﻤﻖ *jabritmaḳ*, *javritmaḳ* vereiteln, leer machen, verderben (von ﺟﻮ *java* eitel, leer), abmagern; der Gegensatz von ﺳﻴﺮﻟﺘﻤﻚ *semritmek* fett machen.

ﻭﻳﺮﻟﻚ ﺑﺮﻩ ﺑﺪﻳﻦ ﻭﻗﺘﻨﻰ ﺟﻮﻗﺮﻟﺘﻤﺰ

biliksiz kiśi bütün jabritur. Der Unwissende vereitelt Alles. (59)

ﺑﺸﺘﻦ ﺗﺸﻘﻮﻥ ﻭﺣﺪ ﺟﺎﻥ ﺟﻔﺎ ﺟﻘﺮﻟﺪﻯ

saḳing ḳatḳu birle jana jabritür. Durch Sorgen und Kummer magert es (das Schicksal) ihn wieder ab. (51).

(Das Wurzelwort ﺟﻒ *jab* oder *jav* ist zu finden im osm. *javan* mager, schlecht. uïg. *jaba*, *java* eitel.)

ﺟﻮﺑﺴﻰ *jabśi*, *japsi* zudringlich, anklebend, anklammernd. Sieh ﺟﻘﺮﻭﺵ *joḳruś*.

ﺳﺰ ﺟﻪ ﺑﺸﺒﺪﻩ ﻭﻗﺪ ﺟﻒ ﻛﻪ ﺗﻨﻰ ڭ

ḳali jabśi tengsiz bolur ersa sen. Wenn du zudringlich und unordentlich bist. (60)

*ﺟﻜﻰ *jeki*, *jegi* (ﻳﻚ) gut. — Vgl. ćag. ﻳﻜﺮﻙ *jekreḳ* besser; osm. ﻳﻜﺪﺭ *jejdir* es ist besser.

ﺟﻜﺮ *jekir* Sattel.

ﺟﻜﺮﺟﻰ *jekirǵi* Sattler. — Vgl. ćag. ﺍﻳﻜﺮ *eger* und ﻳﻜﺮ *jeger*; osm. ﺍﻳﻜﺮ *ejer* Sattel.

ﺟﻜﻮ *jekü* die Speise, das Essen. ﺟﻜﻮ ﺟﻴﻤﻚ *jekü jemek* (gleich ﺍﺵ ﺟﻴﻤﻚ *aś jemek*) essen, speisen. So osm. ﻳﻤﻚ ﻳﻤﻚ *jemek jemek* speisen; persisch vulgär ﺧﻮﺭﻙ ﺧﻮﺭﺩﻥ *chorek chorden* speisen, essen.

ڭ ﺟﻜﻠﻰ *jekli* Esser, der isst.

ﺟﻜﻠﻰ ڭ ﺟﻴﺘﻰ ﻭﺟﻊ ﺟﻮ ﺟﻴﺘﻰ ﻳﻪ ﺟﻮ — ﺟﻜﻠﻰ ڭ

ej jekli iċikli javalik bile. Oh der du in Eitelkeit isst und trinkst (lebst). (75)

ﺟﻜﺮﺗﻤﻚ *jekretmek* gut machen, verbessern.

ﻭﻳﺮﻟﻚ ﻳﻪ ﻛﻪ ﺑﻴﻦ ﻳﻪ ﻛﻪ ﺟﻜﺮﺗﻜﺪﻥ

biliklik kiśiler at öz jekretir. Der Weise macht selbst seine Leibeigenen gut. (22)

ﺟﻜﺴﻚ *jeksek* gütlich, weidlich. Hinsichtlich des Affixes ﺳﻚ *sek* sieh ﺳﻴﻚ *sik*.

ﻭﻩ ﺑﻮﺩﻙ ﺗﺸﻒ ﺟﺮﻡ ﺑﻮﻟﻤﻪ — ﺟﻜﺴﻚ ﺟﻮﻟﻰ

bu tört neng uċuz tutma jeksek jüri. Diese vier Dinge verachte nicht und schreite weidlich fort. (10)

ﺟﻘﺔ *jaḳa* zur Seite, bei Seite, beisammen.

ﺟﻘﺔ — ﺟﻘﻠﻤﻪ ﺑﻪ ﺑﺪﻳﻦ ﺑﻪ ﺟﻘﺔ

jaraḳsiz kiśike jürüme jaḳa. Mit den nutzlosen Menschen gehe nicht beisammen. (61)

ﺟﺸﻘﻦ *jaḳin*, *jagin* Element. ﺗﻮﺭﺕ ﺟﺸﻘﻦ *tört jakin* die vier Elemente, عناصر اربعى *anasir arbai*, unter welchen im Texte des K. B. Feuer, Wasser, Luft und Erde angeführt werden.

ﺟﺸﻘﻦ *jaḳiḳ* glänzend, brennend, strahlend.

ﺟﺸﻘﻦ ﺩﻭﻧﻰ — ﺩﻮﻟﺘ ﺟﻘﻠﻤﻪ ﺟﻴﺰﻟﻚ

jaḳiḳ dünja devlet jarutur jüzin. Die glänzende Welt, das Glück erleuchtet ihr Gesicht. (89)

ﺟﻘﻠﻤﻖ ڭ ﺟﻘﻴﻠﻤﻖ *jaḳilamaḳ* in Feindseligkeit gerathen, sich verfeinden.

ﺟﻘﻴﻠﻴﻖ *jaḳilik* feindselig, feindlich.

ﺟﻘﻴﻠﻴﻖ ﺑﺪﻳﻦ ﺑﻪ ﺗﻮﻣﻦ ﻳﻨﻎ ﺟﻘﻠﻤﻖ ڭ

jaḳilik kiśi ke ḳopar ming ċoḳi. Dem feindseligen Manne erhebt sich seine Tausend Macht. (61)

ﺟﻘﻴﻰ ڭ *jaḳiċi* Kriegführer, Krieger.

ﺟﻘﻴﺰ *jaḳiz* dunkel, schwarz, braun. Zumeist als Epitheton für Erde, als: ﺟﻘﻴﺰ ﻳﺮ *jaḳiz jer*; osm. ﻗﺮا ﻳﺮ *ḳara jer* und pers. ﺧﺎﻙ ﺳﻴﺎﻩ *chak-i-sich* schwarze Erde. — Vgl. osm. ﻳﻐﻴﺰ *jaghiz* braun, grau.

ﺟﻘﻮﻕ *jaḳuḳ* nahe.

ﺟﻘﻮﻗﻠﻖ *jaḳuḳluḳ* Nähe. — Vgl. ćag. ﻳﺎﻭﻕ *jauk*, *javuk* nahe.

ﺟﻘﻮﻗﻠﻖ *jaḳuḳluḳ* erspriesslich, nützlich, wohlthuend. — Vgl. ćag. ﻳﺎﻗﻤﺎﻕ *jakmak* wohl bekommen; osm. ﻳﻘﺸﻤﻖ *jaḳismaḳ* geziemen.

jaḳumak nahe kommen, nähern.

tiriklik uċuḳti jaḳudi ölüm. Das Leben erlosch, es nähert sich der Tod. (80) — Vgl. osm. *jaḳin* nahe.

jaḳurmaḳ annähern, nahe bringen.

ani özüngke jaḳurma. Den bring dir nicht nahe. (46)

jiratsa jäḳi jaḳutsa ataś, dass er den Feind entferne, und den Freund nahe bringe. (60)

jaḳmaḳ nahe kommen.

bu iki bile iške jaḳma aba, ḳali jaḳsa ḳilding tiriklik jaba. Mit diesen Zweien nähere dich der Arbeit nicht; wenn du nahe kommst, hast das Leben du vergeudet. (11) — Vgl. osm. *jaḳin* nahe.

jemlenmek sich nähren, sich sättigen, sich erquicken.

bu körklük jüz körse jüz sevlinür, köngül aċlir anda ġan jemlinür. Der Anblick einer Schönheit erfreuet das Gesicht, das Herz öffnet sich, die Seele nährt sich davon. (46)

jel Schlag (Krankheit), Rheumatismus. Im Texte eine garstige Krankheit genannt, die nur durch Zauberformeln geheilt werden kann. (63)

jalauċ. Sieh *jolauċ.*

jalauċliḳ Gesandtschaft. *jalauċliḳḳa itḳu er* ein zur Gesandtschaft passender Mann.

jelenk, jalang nackt, bloss.

anadin nedek toḳti ersa bukün. aning dek barir men jelenk ming munkun. So wie ich von der Mutter geboren bin heute, so ziehe ich nackt und mit tausend Leiden. (30)

jelen küs nackt, bloss.

jelenküslük entblösst, baar, nackt. Sieh *koḳu, ḳuḳu.*

jalangmiś nackt, entblösst.

ḳaju aċ ḳajusi jalangmiś. Der Eine ist hungrig, der Andere ist nackt. (74)

jalḳamaḳ straucheln, fehlen, irren. — Vgl. ċag. *jalḳan. jalgan* falsch, irrig.

jalinguḳ das Vergängliche, das Eitle, das Trügerische, die Welt. *jalinguḳ oḳlani* der Erdensohn, Mensch. Sieh *jangluḳ.*

jalba dumm, platt, ein Synon. mit *munduz* Narr.

taḳi jalba munduz kiši bu bilin, ajtmati beklerke aċsa tilin. Ein dummer Narr ist Jener, wisset es, der ohne es zu sagen, mit den Fürsten zu sprechen beginnt (seine Zunge öffnet).

jalguḳ, jalḳuḳ Mensch, der Irdische, Erdensohn. Scheint so wie *jalingḳuḳ oḳli* den abstracten Begriff von unecht, falsch, vergänglich zu geben, und ist mit *jalgan* falsch verwandt. *jalḳuḳ* kommt im ganzen Manuscripte durchgänglich in der Bedeutung Mensch vor.

jalḳuslukun allein. Adverbium vom Hauptworte *jalḳusluḳ* Einsamkeit.

**jalċiḳ* (ماه) Mond, in welchem Worte die Wurzel *jal, jol* scheinen, hell sein und hiervon *jillamaḳ* glänzen zu erkennen ist; eben so wie in *jaśiḳ* Sonne die Wurzel *jiś, iś* (*iśiḳ* Licht, *iśnemeḳ* scheinen) den Grundbegriff des Lichtes enthält. Einige Aehnlichkeit hat hierin das Neupersische, wo Sonne nicht aus einem primitiven, sondern zusammengesetzten Worte besteht, denn *afitab* oder *apitab* heisst eigentlich Sonnenschein, vom veralteten *af, ap. nap* Sonne und *tab* Schein.

jarak Taugen, Nutzen, Rüstung, Waffe. *jarakin jaramak* seine Dienste verwerthen, Nutzen. *jarak körmek* genehmigen, approbiren. (بختیار دامه)

jaraḳliḳ tüchtig, rüstig, brav.

جرقسز *jaraḳsiz* unpassend, unnütz, unwürdig, schädlich, verderblich.

بو قول قه جرقسز بولور. بو قول قه قوللوق جرقسز بولور

bu ḳul ḳa ḳulluḳ jaraḳsiz bolur. Dem Sklaven Unterthänigkeit (zu sagen) ist unpassend. (54)

جريرى *jereri*, auch جريرى *jeriri* Neider, Feind, Rival. (?)

باش عكرلك جريرلرينك اوكوشى اوگوش. Seine (der Herrschaft) Sorgen sind viel, seine Neider zahlreich. (13) Sieh كنكيلمك *kengilmek.*

جراتقى *jaratḳi* Schöpfer.

جرش *jaraś* Freundschaft, Genossenschaft, جرش قيلمق *jaraś ḳilmaḳ* Freundschaft schliessen.

جرشيق *jaraśiḳ* passend, geziemend.

جرشيق نه ايدى انلره بردى.

jaraśiḳ ne ersa ani berdiler. Was geziemend war, das gaben sie ihm. (23)

جرشتى *jaraśti* Friede, Eintracht. Ein Nomen verbale nach der Bildungsart des osm. كورلتى *görülti* Getöse, Lärm, اقنتى *aḳinti* Strömung. Aus dem Zeitworte جرشمق *jaraśmaḳ* sich aussöhnen.

جرى *jari* Hilfe, Salbe, Heilmittel, Mittel.

كيم ك دردينه جرى قيلسه — جرى ايله درد كيدر دينلر ايدى — .

ḳali il iśinke tüsülkü dese, tüsülḳu jari joḳ söz aitim kese. Wenn du nach des Volkes Sinne dich richten willst, da gibt es zum richten kein Mittel, das sei dir kurz gesagt. (55) جرى قيلمق *jari ḳilmaḳ* helfen. — Vgl. osm. ياردم *jardim* Hilfe.

جرلق *jerik* krank, siech.

جرچى. *jariči* Helfer. Beispiel sieh بوسوتچى *bösütči.*

جرلنمق *jarunmaḳ* Freund werden, sich befreunden. (Von جر., čag. يار Freund. welches türkischen und nicht persischen Ursprunges ist.)

جرومق *jarumaḳ* glänzen, scheinen. جوزين جرو *jüzü jaruḳai* er sei geehrt! (Sein Antlitz glänze!)

جرومش *jarumiś* strahlend, glänzend.

قاتيق قيشقه جنكى جرومش قيلدى. *ḳatiḳ ḳiśḳa jandi jarumiś jaji.* In harten Winter verwandelte sich sein glänzender Sommer.

جرتمق *jarutmaḳ* erleuchten, beleuchten, erhellen,

جرمق *jarmaḳ* beurteilen, critisiren.

دنيانى جرب عيبلرينى ايتيب. — *dunjani jarib aiblarin aitib.* Er beurtheilt die Welt und bespricht ihre Fehler. — Vgl. čag. يارليغ *jarlig* Urtheil, Richterspruch (und nur später fürstliches Handbillet); يارغوچ *jarguč* Tribunal; mong. جرغوچى *jarghuči* Richter.

جرلق *jarliḳ* Befehl, Aufgebot. — Vgl. čag. يارليغ *jarlig* Schreiben, Diplom; osm. *jerlig* Handbillet des Fürsten.

جرلقمق جرلمق *jarliḳmaḳ jarlimaḳ* Gefallen finden, lieben.

جتاق *jataḳ* zu Fuss.

يتى جر جوجيسى جتاق

ḳaju jer ḳolaćlaju jükrür jataḳ. Der Eine zieht die Erde durchmessend zu Fuss. (34) — Vgl. čag. ياياق *jajak*; osm. ياپان *jajan*; magy. *gyalog* zu Fuss.

جتاقلق *jataḳliḳ* der zu Fuss gehende, Infanterist. Fussgänger.

جتاقلق جشن تيمور تيكن كبى

jataḳliḳ jaḳiḳa temür ḳalḳan at. Dem feindlichen Fussgänger wirf ein eisernes Schild zu. (61)

جتكن *jatin* schwach, kraftlos, träge.

قوجه تك جتكن قوجه تك قوجمق

tapuḳḳa erik bol jasuḳḳa jatin. Sei beflissen im Dienste, in der Sünde träge. (29)

جتيق *jatiḳ* ausgedehnt, ausgebreitet. جتيق بيلكى = *ej bilki jatiḳ* oh du Vielgelehrter (vom ausgedehnten Wissen). (67) — Vgl. ياييق *jajik* ausgedehnt, breit.

جتيق *jatiḳ* Fremde, Hergereiste, Auswärtige.

جتيق ايتكو توتسه جر جوجر — ايرور.

jatiḳ etkü tutsa jarur er jüzi. Wer den Fremden gut behandelt, dem erleuchtet das Antlitz. (14) Vgl. čag. يات *jat* fremd, auswärtig.

جتاقلق *jatiḳliḳ* flach, eben (späterer Gebrauch des richtigern جتيق). بو جر جتاقلق در *bu jatiḳliḳ jer* diese flache Erde. (In der am Schlusse des K. B. befindlichen und in der Zeitschrift der D. M. S. von mir schon veröffentlichten Kaside, von welcher das K. B. bedeutend älter ist.)

جتكه *jetik* gehörig, gelangend, anbelangend, gebührend.

حشمه تم بعدن وه عشن يدم حكنف
okuška turur akirlik jetik. Der Klugheit ist Achtung gebührend.

حكديمك *jatilmak* sich ausbreiten, sich ausdehnen, sich verbreiten.

حكنف ـــ يديم يدم حكدع مه جرم
ogunda jatilmak tilese ating. Willst du deinen Namen in der Welt verbreiten. (65) — Vgl. čag. يايلماق *jajilmak* verbreiten.

حكشم *jatkak* Bett, Lager, Lagerstelle, Bettstelle.

حكوس *jatbas* anstatt, *jatmaz* er liegt nicht (gleich dem Jakutischen und Altai-türkischen); doch weil diese Form nur zwei, dreimal vorkommt, so ist sie unter den grammaticalischen Eigenheiten nicht angeführt worden.

حكيمك *jatmak* ausdehnen, ausbreiten. حكنن حكيمك *atini jatmak* sich einen Ruf machen (seinen Namen ausbreiten).

حكدى *jetrü* genügend, vollauf. Von *jetmek* genügen und dem Adverbialsuffixe *ra*, *re*, *ri*, *ru*, *rü* als im osm. اشورى *aśuri* zu sehr, zu viel.

حسم *jaz* Frühling und حن *jai* der Sommer. حسم تن حدع يدم *jazki jolduz* Frühlingsstern.

*حسم *jaz* (ريان) Schade, Vergehen, Unheil, das Gegentheil von حسم *asik* Nutzen.

حسم عدم ـــ وه حكدى وص بعضعف يشدس
حسدز وعشمن حسم ن وحكتنع يشدس
jaz ersa bu etkü bu künlük sangga, jarin bolkasi askı bütkil mangga. Sollte der Gute dich heute mit Bösem (Schaden) auch berühren, morgen wird's zum Nutzen dir, glaube es mir. (19) — Vgl. čag. ياروق *jazuk* Schade, Sünde; osm. يارى *jazik* Schade! osm. ارمق *azmak* irren; magy. *hazug* falsch, lügenhaft.

حسم *jas* Trauer, Betrübung. حسم يحكيمك *jas tutmak* Trauer anlegen. — Vgl. čag. ياس *jas* Trauer; magy. *gyaśz* Trauer.

حسم ن *jazi* Ebene, flaches Land. Als Gegensatz zu تم *tak* Berg. — Vgl. čag. يارماق *jazmak* ausdehnen, ausbreiten.

حسدم *jazim* Fehler, Gebrechen, Abbruch. حسدم تحيمك *jarim kilmak* verfehlen, Fehler begehen.

يحدى من يحشمن حسدم تحيشتى
torüsü tokusu jazim kilmaku. Sein Gesetz und Sitte soll nie einen Fehler begehen. (46)

حسمت *jazuk* Sünde, Vergehen, Verbrechen.

حسمت عن *jazukli* Sünder, Verbrecher, Schuldiger.

حسمتحيمك *jazkurmak* Irrthum begehen, fehlen.

حسم حيمك *jazmak* schlecht anwenden, verfehlen, in Schaden bringen.

حيعف عدكن حشكم بعض يعم يكنف
يسدس وه عدكن وحيعف حسم يكنف
ilik ajti oktum küni sözleding, kereki bu erdi bilik jazmading. Ilik sagte: ich habe verstanden, du hast recht gesprochen, dieses war nöthig, das Wissen hast du nicht schlecht angewendet. (39)

حسم يدم *jazlik* Schädlichkeit, Schaden, Irrthum.

ودن عف عدم ـــ يحيمز ينعف مع حسم يدم ن
ينسز يحيكعف عدم ـــ ودن مع حيمك ن
bir ök ersa düśmen ming al jazliki, mingin dostung ersa bir ol asliki. Hast du einen Feind, Tausend ist sein Schade, hast du Freunde zu Tausend, Ein ist ihr Nutzen.

حسيكنيمك *jastanmak* sich anlehnen. حسدز حسيكندن *jengin jastanir* er lehnt seine Wangen an.

حسيمز *jaśin* Blitz.

حسيشيمك *jaśnamak* blitzen. حسيشكن حسيمز *jaśin jaśnadi* es blitzte. — Vgl. čag. ايشيم *išim* Blitz.

*حسيمك *jaśik* (افتاب) Sonne. — Vgl. čag. ياشيم *jaśim* Blitz; ايشيق *išik* Licht; ايشناماق *išnamak* glänzen.

حسيمع *jaśil* blau, grün.

عم عكدى يسم ـــ حندكمن حمعز
حسيمع يحسيكدز حيكعز ححدكمن يحيمز
az etkü tekse unitur özün, jaśil köktün östün jürittür sözün. Trifft ein wenig Wohl ihm. vergisst er sich, und lässt bis zum blauen Himmel seine Stimme fahren. (24)

حسيحيمك *jaśilmak* grünen, grün sein, blühen.

حسيمع تن عنعف *jaśilku čeček* die Blume soll blühen. (8)

حسيعف *jeśmek* zerstäuben, zerstreuen.

حسيم ـــ حسم ن وعكن نن
jesse jaki bütini. Dass er den Feindeshaufen zerstreue! — Vgl. čag. بيشماك *jeśmek* auflösen, aufbinden.

حسم تن *jaśru* verborgen, heimlich, verstohlen, leise.

ilikke baka türdi jaśru közün. Er sah heimlichen Blickes auf Ilik hin. (21) — Vgl. čag. *jaśurun* verborgen.

jingü, *jöngü* Perle.

biliklik sözi jingi jakut teki. Des Weisen Wort ist Perlen und Rubinen werth. (73) — Vgl. magy. *gyöngy* Perle; čag. *jingü* Perle.

jinčülük mit Perlen versehen, mit Perlen voll.

tengiz ol bu bekler töbi jinčülük, tengizke jaukli bajuku kerek. Ein Meer sind die Fürsten, dessen Grund mit Perlen voll, wer dem Meere sich nähert, muss sich bereichern. (76)

jipar. Sieh *ipar.*

jik Krankheit, Uebel, Unwohlsein, Gebrechen. *jiking ne tur* was fehlt dir? — Vgl. čag. *jik* Uebel.

jiklik garstig, ekelhaft. *jiklik ik* garstiges Uebel. (63)

jikitmek zu Grunde richten, vernichten, schwächen, krank machen. *töretken jikitken idim* oh du erschaffender und vernichtender Gott!

jiklenek arg werden, krank werden, erkranken.

jiklik, auch *iklik* erkrankt, von einer Krankheit behaftet. *jil jiklik* der vom Schlage (Wind, Hexenschuss, eigentlich Rheuma) Behaftete. (63)

jime alle, alles insgesammt. — Vgl. čag. *hemme* alle insgesammt.

jilinmak sich versammeln, sich anhäufen,

jilki Thier, das Vieh, Unmensch. *kiśi ermes jilki ol* das ist kein Mensch, sondern ein Vieh! *jilki üt* Vieh! Ochs! (Schimpfnamen.)

okuśsuz kiśiler tökel jilki ol. Unverständige Leute sind vollkommen Vieh. (16)

jilkiči einer der Pferdezucht betreibt, Pferdehüter. — Vgl. čag. *jilki* das Gestüt.

jillamak alt werden, bejahrt werden.

karimas bu etkü naća jillasa. Der Gute altert nie, wenn er noch so viele Jahre lebt. (13)

jildiś *jildiz* Wurzel. *töbüng jildišing* deinen Stamm und deine Wurzel. *asli jildiz köki* seine wahre echte Wurzel. (43) — Vgl. Klapr. 14. *jildis* Wurzel; jak. *silis* Wurzel.

jiramak, *jirakmak* sich entfernen.

usi učti bardi anindin jirab. Es verschwand sein Schlaf, ging hin von ihm sich entfernend. (85)

jiratmak entfernen, beseitigen.

okuśluk keser öpke özdin jirat. Den Zorn, der die Klugkeit beeinträchtigt (*keser* schneidet) entferne von dir. (10)

jirilmak gerufen werden, geholt werden.

ütci jirildi tamur kördiler, ol jik kim ne ermiš aju berdiler. Aerzte wurden gerufen, sie besahen den Puls (Ader), was die Krankheit sei sagten sie. (23) — Vgl. čag. *jirlamak* jauchzen, schreien.

jit, auch *it* Geruch, Wohlgeruch. *karampul jiti* Nelkengeruch. — Vgl. čag. *ij* Geruch; magy. *illat* Geruch.

jiti, auch sieh

jitikmek zu Grunde gehen, in Verfall gerathen, verloren gehen.

asizlik jitikmiš naća ullasa. Der Böse geht zu Grunde, wenn er noch so sehr im Wachsen ist. (11) — Vgl. čag. *itürmak* verlieren.

jitim Frass, Futter. — Vgl. čag. *jejim* der Frass; osm. *jem* Futter.

jitimlik gefrässig, begierig.

tongus tek jitim gierig gleich einem Schweine. (43)

jitürmek verlieren, verderben.

küni bol jitürme künilik jolin. Sei gerecht, und verliere nicht den Weg der Gerechtigkeit. (87) — Vgl. ċag. *itürmek* verlieren.

**jünek* (دلو) Wassermann (Aquarius Gestirn).

jünk Wolle, Pferdehaare.

jongmaḳ verleumden, anschwärzen.

meni kim jongsa aitḳil mangga. Der mich verleumdet, sage es mir. (84)

jongḳaḳ verleumderisch.

**jongḳaḳċi* Verläumder. (Interpretirt mit *sifat jer* der die Qualität irgend eines Mannes isst nach dem persischen صفت خوردن anschwärzen.)

naċa ket er ersa oḳuśluk otuḳ, jongḳaḳċi jaḳin ersa tekrir jutuḳ. Wie gross der Mensch, wie gelehrt und achtsam er immer sei, ist der Verleumder nah, so bringt er Unheil gewiss. (83)

junmaḳ sich waschen.

ḳopub jundi ḳildi jene tang namaz. Er erhob sich, wusch sich, verrichtete sein Morgengebet. (57)

jonċiḳ dünn, unansehnlich, armselig, schwach. *jabuz jonċiḳ söz* ein schlechtes, schwaches Wort. — Vgl. jak. *tsondo* hager; ċag. *jonmak* schnitzen. — *jupḳa* zart, dünn, fein.

jükċi Lastträger, Träger.

ötürme jük kelke özüng jükċi bol. Wähle nicht, käme die Last, sei selbst Lastträger. (87)

juḳ, joḳ. juḳ etmek opfern. (?)

joḳalmaḳ vernichten, zu Grunde richten.

bu söz iśke kirmes joḳalma özüng. Diese Rede taugt nichts, richte dich nicht zu Grunde. (54)

joḳi Vernichtung, Verschwendung, auch *joḳ* als Gegensatz zu *bar* Existenz, *joḳi ḳilmaḳ* vernichten, verschwenden. (31) (ċag. قيلماق *joḳ etmek* vernichten, zu Grunde richten.)

joḳun bar ḳilür da ḳilür joḳ barin. Aus Nichtsein macht er Sein, und aus Sein wieder Nichtsein. (56)

joḳurt geronnene Milch; osm. *jourt.*

joḳruś ein Synonym von *japsi* anklebend, und daher auf den Gedanken bringt, dass ersteres mit ċag. *joḳmak* ankleben, anheften, oder dessen transitive Form *jokurmak* verwandt sei. (?)

joḳlamaḳ in die Höhe kommen, hinaufsteigen.

jeśik kökke joḳlar neng ol kör jülek. Um in den blauen Himmel zu steigen, sieh Vermögen ist die Hilfe. (57)

joḳlamaḳ erhöht werden, geehrt werden, welchem die Wörter *jok* (*jokari* hoch), *jük* (*jüksek* hoch) *jüġe* hoch zu Grunde liegt. — Vgl. osm. *joklamak* untersuchen, (vielleicht von lüften, Deckel oder Hülle aufheben?)

joḳluḳ Verderben, Vernichtung.

bu üċ iś üċekü joḳluḳ töbi ol. Diese drei Dinge, alle drei sind des Verderbens Grund. (59)

ḳalir neng barir men joḳlukun. Es bleibt das Vermögen, und ich ziehe mit Verderben hin. (24)

jumitmaḳ versammeln, zusammenbringen, in einen Haufen versammeln, sich anschliessen, zueignen, gesellen.

negüdek jumitti bu artam sangga. Wie so hat diese Tugend zu dir sich gesellt? (35) — Vgl. ċag. *jummak* drücken, zusammendrücken, جوم *ġom* Haufe.

جميلمك *jumulmaḳ* sich schliessen, sich zuschliessen.

كوزلرى يومولدى قره يوكلك اجرى
اوتوكى اوتيدى كوزلرى قره يوكلك اوكوز

aġun tutti jüzke kömürtek jutuḳ, körür köz jumuldi otiti otuḳ. Es umfing die Welt ein kohlschwarzes Verderben, das sehende Auge schloss sich, der Wachsame schlief ein. (55)

* جميلمك *jumutmaḳ* (يغلدى) versammeln, schaaren.

ن اوغلنى اجرى نى بيلمس نك جميلدى

jumutti angga er aġun ötrümi. Es schaarte sich um ihn der Menschen Tüchtige. (12)

جميش *jümöś, jömüś* Obst, Früchte, Nahrung, Kost.

جميش نى بكا بيرسه نى بكا

ḳajuḳa at alsa ḳajuḳa jümöś. Dem einen schaffe er ein Pferd, dem andern Nahrung. (47)

جميشجى *jümuśći, jümöśći* ein häuslicher Diener, Page, Bote. (Vielleicht vom vorhergehenden Worte der Obstbewahrer, Speisebewahrer?)

كيشى بر — ايتدى بيلمكن ديدى
بر كورسه وارى اوغلنى جميشجى

kiśi itti taprak baḳa kör tedi. jumuśći baḳib aiti bir er turur. Er sandte schnell einen Mann, dem er befahl zu sehen; der Bote sah und sprach: ein Mann ist da. (85) — Vgl. Klapr. جميشاب *jumśab* ein Abgesandter. (27)

* جمك *jumḳi* (بارچا *barća*) Masse, Haufe, alle, alle insgesammt.

جمله ن جمك جمعيتلى جمله

talim jumḳilarin ölüm saćmiś ol. Viele Haufen hat der Tod auseinander gestreuet. (68)

ايلك يكلمش بيلكسيزجه
ن جمك ويرمش بيلمس نك

aḳirladi ilik kör öktülmiśin, atadi angga berdi jumḳi iśin. Es achtete Ilik den Öktülmiś und vertraute ihm alle seine Geschäfte an. Vgl. uig. جمع *jimc* alle; ćag. يوموق *jumuḳ* zugedrückt, جوم *gom* alle.

جمدرمك *jumturmaḳ* anhäufen lassen, aufspeichern lassen, sammeln lassen,

كلور توكه تاپوقده قالين جمدرور
كوڭول — ايچون توكه قالين

kelir ḳut tapuḳta ḳalin jumturur, köngül basa jumḳi atinḳa barur. Erscheint das Glück im Dienste, häuft man vieles an, doch hängt das Herz daran, so geht alles an Andere über. (75)

جول *jol* Schicksal, Loos, Mal. (?)

* جولا *jola* (چراغ) Fackel, Licht, Helle.

جولا ارديى توندى تونده قالق

jola erdi chalḳ ka ḳaranggu töni. Eine Fackel war er dem Volke in finsterer Nacht. Vgl. ćag. يولدوز *jolduz* Stern; osm. يللامق *jillamak* glänzen, scheinen.

جولاق *julaḳ, jolaḳ* mager, dünn. Ist im Texte immer als Gegentheil von سمز *semiz* fett gebraucht.

جولاوچ *jolauć*. جلاوچ *jalauć* Prophet, Gesandter. Von *jollamaḳ* senden.

جولاوچلق *jalaućilik* Prophetenthum.

جولامق *jolamaḳ* scheinen, leuchten, glänzen.

* جولك *jülek* (مدد) Hilfe, Stütze, Helfer. Ein Synon. mit ارقه *arḳa* Stütze.

ويرسك بخت ايچون بخت — جولك

bajat aḳ bolu berkü arḳa jülek. Gott möge Helfer und Stützer sein.

جولمك *jölemek, jülemek* helfen, stützen, pflegen, versorgen, Sorge tragen für Jemand.

بيلمز بيلمنك كيشى ويرمسه بيلمنك
سن ايچون جولمكن توغمدكن توكمز

kičik erding oḳlan biliksiz otung, seni ol jölədi ḳopardi ḳutun. Klein warst du, unerfahren dein Sinn, er hat dich gepflegt und glücklich erzogen. (83)

* جولق *joluḳ* (فدا) Aufopferung. جولق ايتمك *joluḳ ḳilmaḳ* aufopfern, preisgeben.

جولقلامق *joluḳlamaḳ* zum Opfer bringen, aufopfern.

سوكه جانى جولقلاب ايچون جولقلامق كا

seviik ġan joluḳlab tapuḳ ctejin. Damit ich die theuere Seele aufopfernd dienen möge. (54)

جولش *joluś* gleich جولق *joluḳ* Aufopferung, Hingebung.

ايكى ن ايتدى توكه جولش ايچون

aḳi ġani chalḳ ka ḳilür ol joluś. Der opfert sein Leben und Gut dem Volke auf. (87)

jülmek retten, befreien.

bela ḳatḳu tekse meni ol jüler. Wenn Unglück oder Sorge mich trifft, so rettet er mich. (68)

jolduz Stern. Dieses Wort verhält sich zu *jolamaḳ* scheinen, leuchten dermassen wie das osm. *jildiz* Stern zu *jillamaḳ* glänzen.

jolduzġi Sterndeuter. Im Inhaltsverzeichnisse ist dieses Wort mit dem arabischen *muneġġim* interpretirt.

jor eine Art ärmliche Speise, Grütze, welche als Kost der Armuth und Zufriedenheit einmal als *arpa jor* identisch mit *arpa aś*, zweimal *ḳopuḳ jor* Kleien-Speise oder Grütze angeführt ist.

ḳopuḳ jor jemim tep tonum ḳoi jüngi. Kleiengrütze ist meine Kost, Schafswolle mein Kleid. (68)

kerek arpa jor tuḳ, toturḳu aćim. Reiche mir Gerstengrütze, vor mein Hunger wird sich sättigen. (68)

(Klaproth Seite 14 steht *jur* nach der chinesischen Uebersetzung mit gekochtem Waitzen interpretirt, doch stimmt diess mit den in den Citationen angeführten Beispielen nicht überein, und die chinesische Uebersetzung dieses Wortes ist ohne weiteres als fehlerhaft zu betrachten.)

joriḳ, auch *joruḳ* Schritt, Gang, Lauf, Richtung, Beschaffenheit, Lebenswandel.

bu ol dünja hali joriḳi joli, kišike ḳatilmaḳ tilese ḳali. Dieses ist der Zustand, der Gang und Weg der Welt, wenn du zu den Menschen dich gesellen willst. (66)

bolur ḳilḳi etkü joriḳlari tüz. Ihr Charakter wird gut, ihr Wandel gerade. (18)

at artamasa joriḳ bulḳu söz. Dass der Name nicht zu Grund geh' und das Wort seinen Lauf finde. (42)

jorimaḳ gehen, wandeln, ziehen.

tapuḳta joriḳli umunġḳa jorir. tapuḳći umunć kesse turmas barir. Wer im Dienste geht, geht zur Hoffnung, wenn der Diener die Hoffnung verliert, zieht er weiter. (78) — Vgl. magy. *járni* gehen; osm. *jürümek* gehen.

jorišmaḳ zusammen gehen. *jorišu jürir* er geht in Begleitung.

**jurit* (مريخ) Mars (Gestirn).

joruḳ Auslegung, Traumdeutung.

joruḳ gangbar, was einen Gang hat.

sözin ḳildi joruḳ er verschaffte Geltung seinem Worte. (34)

joruḳli das gehende Thier. Sieh *ućuḳli.*

jorḳući oder *töś jorḳući* Traumausleger, Traumdeuter.

jormaḳ auslegen, deuten. *töś jormaḳ* einen Traum deuten.

jut. Sieh *juti* oder *jutuḳ.*

juti (anderswo *jutuḳ*) Verderben, Unheil, Unglück.

aġunḳa bela ol bütünke juti. Der Welt ist er ein Unglück, dem Volke Verderben. (18) — Vgl. mong. *jut, dzut*, Missernte, Hungersnoth. (Schm. 311. b.)

**jutuḳ* (حادثه) Zufall, Unglück, Verderben, Vernichtung, Ruine.

asizḳa ot erdi jaḳi ḳa jutuḳ. Dem Bösen war er Feuer, dem Feinde ein Verderben. (12)

jutmaḳ ertragen, erdulden, zu sich nehmen, verzehren, verbrauchen, verstecken.

bu eś töś jükün jut sima könglini. Des Freundes Mühe ertrage und breche nicht sein Herz. (61) So im Osmanli eine bildliche Re-

densart يوتلمز *jutulmaz* es kann nicht hinabgeschluckt, eigentlich ertragen werden. In der Bedeutung von „verbrauchen", „verschwenden" kommt es vor Seite 9:

kömüś ḳalsa altun meningdin sanga, ani jutmaḳil. Bleibt dir Gold und Silber von mir, so verschwende es nicht.

= *ċ, g.*

ċavuḳmaḳ statt *ċabuḳmaḳ* Ruhm erlangen, berühmt sein.

aġun da ċavuḳmiś ḳuti belkülük. In der Welt war sein Glück sicherlich berühmt. (12)

ċav, ċab Ruf, Ruhm, Berühmtheit.

* *ġefaċi* (جفاجى) Leidstifter, Unheilbringer.

ċablinmaḳ berühmt werden. *ati ċablinür* sein Name wird berühmt. (42)

ċebrilmek sich drehen, sich umkehren.

ċaḳari, auch *ċaḳri* das Gegentheil von *inanġ* leichtgläubig, folglich misstrauisch, schwergläubig. (59)

ċaḳḳan funkelnd, glänzend, blinzelnd, schimmernd.

jaśiḳ tutti jüzke sariḳ saḳapran, özin ḳildi altun öngi tek ċaḳḳan. Gelben Saffran hielt die Sonne vor's Antlitz, und machte gleich Goldes Farbe sich funkelnd. (70) — Vgl. ċag. چاقين *ċaḳin* Blitz, چاقماق *ċaḳmaḳ* Feuer schlagen.

ċal Betrug, Lüge, Falschheit.

kim ersa bu ċalin bilür ersa ċin. Wer es immer sei, der diese Lüge für Wahrheit nimmt. (68) — Vgl. ċag. چاليم *ċalim* Betrug; magy. *csalni* betrügen.

ċerke Freibrief, Diplom, Erlaubniss. Vielleicht auch Reihe, Reihenfolge. (?)

katin keldi ċerke özüm sözleki. Nachher kam die Erlaubniss für mich selbst zu reden. (9) — Vgl. ċag. جركا *ġerge* fürstliches Handbillet.

ċerkiġi Helfer, Erfreuer. *aja ċerkiġi* oh Helfer, oh Gott!

ċerkülmek erfreuen, fröhlich machen.

aja ċerkiġi kel meni ċerküle. oh Helfer komm und erfreue mich. (12) — Vgl. ċag. جيرقماق *ġirkmak* (kirg.) frohlocken, jauchzen.

ċeċeklik Blumenfeld, von *ċeċek* Blume.

ċauḳmiś berühmt.

ċin aufrichtig, geradeweg, redlich.

küni ċin kiśilerni ökti oḳuś. Die geraden aufrichtigen Leute hat der Weise gelobt. — Vgl. ċag. چين *ċin* wahr, aufrichtig.

ċinliḳ Redlichkeit, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit.

ċiḳai, ċiḳaj arm, dürftig, der Arme, unbemittelt. Ist oft als Juxta oppositum zu *baj* reich gebraucht. *ċiḳain tirilmek* in Armuth leben.

tapuḳta ċiḳai bil jazuḳta bai. In der Pflicht kenne (dich) arm, in Verbrechen reich. (53)

ċiḳaimaḳ arm werden, verarmen.

ċiḳajliḳ Armuth, Dürftigkeit, — Vgl. Klapr, S. 27 *ċichai* schwer, beschwerlich; mong. *ċiḳul* arm, bedürftig. (Kowal.)

ċiḳar der Ost. *ċiḳardin batarḳa* von Ost bis nach West.

ċiḳiś Ausgang, Erfolg, Ende.

ċikiś körmese iś bolur erke ḳor. Wo der Erfolg unsichtbar ist, das bringt dem Manne Schande.

ċikün Unglücksfall, Ereigniss (gleich حادثه) Widerwärtigkeit.

küčinke küvenib köküs kerkuči, jüri törmeti bir čikünke alin. Der auf seine Kräfte die Brust sich ausstreckt, kann einem Unglücksfalle nie entgegen treten. (74)

čil eine Partikel dem deutschen *lich* entsprechend. *ikčil* kränklich. (66) Im čag. *čil* im selben Sinne, doch nur bei Bezeichnung von Farben. Z. B. *akčil* grau weisslich.

čitan Skorpion. (Als Himmelszeichen hier angeführt.) — Vgl. čag. *čijan* Skorpion.

čobrunmak zusammenschrumpfen.

čübe, ǧübe Oberkleid.

ǧübesi tüšenmiš jengin jastamir. Auf dem ausgebreiteten Oberkleide schwach hingelehnt. (85) Vgl. osm. *ǧübbe*: magy. *suba* Oberkleid.

čobra Suppe.

bal čobrasining ilmi. Das Recept der Honigsuppen. (Ein Recipe, welches auf der ersten Seite des Buches sich befindet.) — Vgl. osm. *čorba* Suppe.

čöken, čögen Treibjagd, Jagd auf wilde Thiere.

ķali atlanir bolsa bekler suka, ja ķuśķa čökenke ja il körküke. Begibt der Fürst sich zu Pferde zur Truppe, auf die Falkenjagd, Treibjagd oder Volksbesichtigung, (47) so muss ein redlicher Diener ihm zur Seite stehen; ist aber dieser unredlich, so heisst es im darauffolgenden Verspaare

tošer at öze avda ķuś da suuda, so stürzt er vom Pferde in der Treibjagd (*avda*), Falkenjagd und in der Armee, — welches die Identicität des Wortes *av* mit *čöken* so ziemlich beweist. — Vgl. mong. *tsökkekü* verjagen, verfolgen. (Schm. 335, b.)

čok, čuk Macht, Würde, Grösse, Kraft.

čokini kesmek seine Macht brechen. Sieh *jakilik*. — Vgl. mong. *čok* Hitze, Glut, Majestät, Macht, (Schm. 332. c.)

čoki Verläumder, Lügner. (48)

čomak ein Ehrentitel entsprechend dem Worte *tongga* nach dem Inbegriff der Wurzel *čom* dicht, fest, in der Bedeutung von „starker", „tüchtiger".

tilek iki boldi ej erzik čomak. Zwei Wünsche sind es oh edler Held? (67)

čomķuk Name eines Vogels; vielleicht mit dem čag. *čimček*, auch *čümčük* Sperling verwandt.

čomlamak sammeln, zusammenfassen.

aning sözün barin čomladi. Er sammelte dessen Worte gänzlich. (22) — Vgl. čag., *čom* alle, Haufe; magy. *csomó* Haufe.

čulab eine Art Scherbet, noch gegenwärtig im Turkestan unter diesem Namen bekannt. Das arabische *ǧulab*, welches bekanntlich vom persischen *gul ab* Rosenwasser, Essenz entstanden ist.

ۺ, ش = *s*, *ś*.

ۺيلكان *sajilkan* umherirrend, blöde.

ۺوتميش *sautmiś* einer, der sich einen Ruf erworben hat, berühmt.

ۺاو *sav*, *sao*, *sau*, auch ۺاب *sab* Kunde, Kundschaft, Ruf, Nachricht. — Vgl. magy. *szó* Wort, Rede.

ۺاو *sav*, *sao* (?) ein häufiges Epitheton zu التون *altun* Gold. Möglich das arabische صاف *saf* rein; sonst ist es mir ganz unbekannt.

ۺاوچى *sauċi*, *śav ġi* Prophet, Verkünder, Nachrichtgeber. — Vgl. ċag. ساوجى خاتون *sauġi chatun* Botschafterin.

ۺنكدم *sandujċ* Amsel (?) ۺنكدم ۺارىك *sarik sanduiċ* Goldamsel.

ۺارىك ۺنكدم ۺاب التون ان *sarik sandujċ ket onin sajradi.* Die Goldamsel sang mit starker Stimme. (70)

ۺاوچى *sev ġi* Jungfrau, Geliebte (ein Himmelszeichen).

*ۺوكلى *sevikli* (هوادار) Liebende, Verliebte.

ۺوك *seük*, richtiger ۺوگ *seviik* geliebt, lieb. Zumeist ein Epitheton des Propheten.

ۺوك ۺاوچى *seük savċi* geliebter Prophet, der theure Prophet: manchesmal ۺوحب *habib* ṣauċi, demzufolge das uig. ۺوك nur eine Uebersetzung des arab. حبيب *habib* ist.

ۺوكلك, auch ۺوگلوك *sevüklük* Liebe, Freude, verliebt, liebend.

ۺوگلوك ۺنكن اده ۺوكلوك *sevüklük kišining jüzü belkülük.* Des liebenden Mannes Antlitz ist bekannt. (37)

ۺوگلوك ۺنكن ايشى ۺوكلوك ان *sevüklük nišani negü ermiš aj.* Sage, was ist das Zeichen der Liebe! (37)

ۺوينج *sevinġ*, *sebinġ* Freude, Entzücken.

ۺوينجين *sevinġin* freudig, mit Freude.

ۺوينلك *sevinglik* freudig, erfreuet.

ۺوينلك يمن سن يا سن ايچون = *sevinġlik men sendin ej idim.* Erfreuet bin ich von dir oh mein Gott!

ۺوكدك *sepid*, *sobïd*, *sefid* (?) Venus der Planet. Im Texte mit einem solchen arabischen Worte interpretirt, welches sowohl زمين *zemin* Erde, als auch زهره *zuhre* Venus sich lesen lässt, und ich habe aus den verzerrten unpunktirten Zeichen ersteres gelesen, weil dieses als fehlender Stern in den sieben Planeten im Sinne besser hineinpasst.

ۺوگدمك *sevütmek* sich beliebt machen, geliebt werden.

سنى قاموقه ۺوگدمك ايله — ايشلمه

ḳamuḳḳa sevütmek tilese özüng. Willst du dich bei Allen beliebt machen. (62)

ۺاق *saḳ* rührig, eifrig, bieder, gesund. — Vgl. ċag. osm. ساغ *sag* gesund.

ۺاق *saḳ* Weise, Manier, Richtung. ۺاق التون *altin saḳ* auf andere Weise, anders. (86) ۺاقلق بو *bu saḳlik* derartig. — Vgl. ċag. ساق *sak* Seite, Theil, Gegend.

ۺاق *saḳ* Unflath, Makel, Fehler. كشى جق ان ۺاق *saḳi joḳ kiši* makelloser Mann. — Vgl. jak. *sach* Unflath.

*ۺافران *saaparan* (زعفران) Safran.

ۺافران اوزكه قارشو كونش اول ۺارىك صاچلى

jašiḳ tutti jüzke sarik saaparan. Gelben Safran hielt die Sonne vor ihr Antlitz. (70)

ۺاقينمق *saḳinmaḳ* sich bewegen, sich bekümmern.

ايلك طوردى ناجه ۺاقيندى اوزى كونكل ان

اوغلنه كوزلرى قانلى ياش توكدى ايكى كوزى ان

ilik turdi naċa saḳindi özi, köngül jirtti jaš tökti iki közi. Ilik stand und bekümmerte sich sehr, er zerriss sein Herz, seine Augen vergossen Thränen. (69)

ۺاقنگ *saḳinġ* Kummer, Elend, Sorge,

ۺاقنگلق *saḳinġlik* besorgt, bekümmert.

ۺاقزمق *saḳizmaḳ* lauern, zielen, wachen.

ۺاقش *saḳiš* Zahl, Gedanke, Meinung, Einbildung, Wahn, Rechnung, Auslegung. ۺاقش سز *saḳiš siz* zahllos.

ايل اى كون ۺاقش ان

jil aj kün saḳiši. Die Ausrechnung der Jahre, Monde und Tage (gehört den Astronomen).

ۺاقشچى *saḳišči* Bewahrer, Achtgeber, Rechner.

ۺاقنى *saḳni* sorgfältig, achtsam. ۺاقنى سوزلمك *söziing saḳni sözle* sprich sorgfältig das Wort.

saknilamak bedauern, bemitleiden.

saknı ladi öktülmišin er bedauerte den Öktülmiš. (31)

sakmak zählen, herzählen, aufzählen. — Vgl. osm. *sajmak* zählen.

saklik Rührigkeit, Emsigkeit, Vollkommenheit.

bu saklik bile kör ilin sakladi. Mit dieser Emsigkeit sieh! hat er sein Volk bewacht. (13)

sakči Wächter, Hüter, Beschützer, Vertheidiger.

kitič balta boldi bu il sakčisi. Schwert und Axt sind Beschützer des Volkes. (48)

sekendiz (زحل) Venus (Gestirn).

sekümek (بزانو فتادن) auf die Knie niederfallen, das Knie beugen.

bu ajtoldi kirdi köründi seküb. Ajtoldi trat ein und kaum erschienen, fiel er auf die Knie nieder. (15) — Vgl. jak. *sügüi* knien; mong. niederknien. (Schm. 373. c.); čag. *čökmek* niederfallen.

sekmek fliehen, sich davon machen, entspringen.

jamki sangga kelsüni, düšmen šekib ölsüni. Alles soll zu dir kommen, der Feind vor dir fliehen. (19) — Vgl. čag. *sekmek* überspringen; osm. *sejretmek* hüpfen; magy. *szökni* fliehen, *szökdelni* hüpfen.

semritmek (سیر سود *sir ševed* er wird satt) nähren, füttern; eigentlich *semiritmek* von *semir*, osm. *semiz* fett, feist.

özi semritür hem özi jekuči. Sie selbst (Erde) nährt ihn (den Menschen) sie selbst isst ihn auch. (31)

(In einem Wortspiele zwischen *jer* Erde und *jer* er isst sagt كمالپاشازاده in einem Verse كندو سی ادمی بسلر كندوسی یر sie selbst nährt den Menschen, sie isst ihn auch.)

salik Wind. Nach der im Texte vorkommenden Stelle eher der Morgenwind, Zephir.

saran, seren geizig, knauserig.

aki tapki kil, saranka tapinma ej tapinir kiši. Dem Freigebigen diene, dem Geizigen diene nicht, oh dienstbarer Mensch! (19)

saran lik Geiz.

akilik ökküsü saranlik sökküsi. Die Freigebigkeit soll man beloben, den Geiz bespotten. (34)

sararmak anstrengen, in Eifer bringen.

kuli gan sararku ebitse beki. Der Diener muss seine Seele anstrengen, wenn es seinem Herrn gut thut. (37)

serinmek sich befleissen, sich bemühen, sich anstrengen; eigentlich *sarinmak* sich an etwas anhängen, von welchem das uïg. Zeitwort im abstracten Sinne entstanden.

serinkil serinmek eren kilki ol. Befleisse dich, denn Fleiss steht dem Manne zu. (27)

serim Fleiss, Anstrengung, Mühe.

serimlik beflissen, fleissig.

serp schwer, schwierig, mühsam, rauh.

ataš tutmak asan kütezmeki serp. Einen Freund zu gewinnen ist leicht, aber ihn zu bewahren ist schwer. (61) *aja serp kilik* oh du von rauher Natur. (76) — Vgl. osm. صرب *sarp* steil; magy. *zord* rauh.

sart Kaufmann, und hiervon Sart (سارت) die persischen Einwohner Chivas und Chokands, die von jeher gegenüber der kriegerischen Turkstämme durch friedliche Gewerbe und Handel bekannt waren.

negü der išit emdi sartlar baši, agun teprenikli kitai arkiši. Höre nun wie der Chef der Handelsleute (= تجارباشی), der mit der chinesischen Karawane die Welt durchziehende spricht.

(82) — Vgl. mong. ᠰᠠᠷᠲᠠᠪᠠᠭ *sartavaka* Kaufmann. (Kow. 1337. a.)

ᠰᠠᠲᠢᠭᠴᠢ *satıḳći* Kaufmann, Handelsmann. ćag. ساتقون *satkun* verkäuflich.

ᠰᠠᠲᠭᠤᠯᠮᠠᠭ *satḳılmaḳ* geschmäht oder beschimpft werden. So ᠡᠲᠭᠦ ᠥᠭᠲᠡᠯᠢᠷ ᠠᠰᠢᠵ ᠰᠠᠲᠭᠤᠯᠤᠷ *etkü öktilir asiz satḳılur* der Gute wird belobt, der Böse beschimpft. (18)

ᠰᠡᠰᠦᠲ *sesut*, *sesüt* vielleicht ᠰᠡᠭᠦᠲ *seküt* weiss, grau (?). Beispiel sieh unter ᠰᠣᠩᠰᠤᠷ *songsur*.

ᠰᠠᠲᠭᠠᠮᠠᠭ *satḳamaḳ* beschimpfen, bespotten, beleidigen, verhöhnen.

ᠬᠢᠰᠢᠨ ᠰᠠᠲᠭᠠᠮᠠᠰᠠ ᠬᠦᠪᠡᠽ ᠯᠢᠭ ᠬᠢᠯᠡ — *kišin satḳamasa küvez lik kile*. Dass er durch Stolz Niemand beleidige. (20)

ᠰᠠᠲᠮᠠᠭ *satmaḳ* zählen, aufzählen, herzählen.

ᠲᠦᠷᠯᠦᠭ ᠠᠷᠲᠠᠮ ᠠᠩᠭᠠᠷ ᠰᠠᠯᠰᠠᠯᠠᠷ — *ḳamuḳ türlük artam anggar satsalar*. Man zähle ihm alle Arten Tugenden auf. (48) — Vgl. osm. سايمق *sajmak* zählen.

ᠰᠢᠪᠠ *siba* glatt. ᠲᠤᠮᠱᠤᠭᠢᠨ ᠰᠢᠪᠠ — *siba tumšuḳin* seinen glatten (glänzenden) Schnabel. (7) — Vgl. ćag. سيپالاماق *sipalamak* glätten, streicheln; magy. *sima* glatt.

*ᠰᠢᠪᠡᠷ *siber*, *siver* (دوست) Freund, Geliebte.

ᠰᠢᠨᠠᠮᠢᠰ *sinamiš* erprobt, erfahren; von *sinamak* probieren, versuchen. ᠡᠷᠬᠡ ᠰᠢᠨᠠᠮᠢᠰ *sinamiš kiši* ein erfahrener Mann. — Vgl. ćag. سيناماق *sinamak* versuchen, probieren.

ᠰᠢᠨᠢᠴᠡ *siniće*, *siniġe* ein kleiner, sich von Fliegen nährender Vogel.

ᠰᠢᠩᠭᠡᠷ *singer* Festung, Feste.

ᠵᠠᠫᠤᠯᠭᠠᠢ ᠰᠠᠩᠭᠠ ᠪᠤ ᠰᠢᠩᠭᠡᠷᠳᠢᠨ ᠬᠠᠫᠤᠭ — *japulḳai sangga bu singerdin ḳapuḳ*. Dass mir das Thor dieser Feste geschlossen werde. (67)

ᠰᠢᠩᠢᠮᠯᠢᠭ *singimlik* der Alles bezwingt oder überwältigt, der etwas erträgt oder inne haben kann.

ᠡᠷᠬᠡ ᠪᠣᠯᠤᠷ ᠥᠭ ᠲᠢᠯᠢ ᠥᠵ ᠬᠢᠰᠢ ᠰᠢᠩᠢᠮᠯᠢᠭ *singimlik bolur ök tili öz kiši*. Alles überwältigt der Mann von wahrer Zunge. (49)

ᠰᠢᠩᠮᠡᠭ *singmek* überwältigen, meistern, brechen, bezwingen.

ᠣᠭᠤᠨ ᠡᠷᠬᠢᠯᠢᠭ ᠣᠯ ᠬᠠᠮᠤᠭᠲᠢᠨ ᠰᠢᠩᠭᠡᠷ — *oḳan erklik*, *ol ḳamuḳtin singer*. Gott ist mächtig, er überwältigt Alles. (53) — Vgl. ćag. سينكماك *singmek* verdauen, überwältigen.

ᠰᠢᠭᠢᠷ *sigir*, *sikir* Grube, Höhle, Tiefe.

ᠥᠯᠦᠮ ᠪᠢᠷ ᠰᠢᠭᠢᠷ ᠦᠴᠢ ᠵᠤᠬ ᠲᠥᠪᠢ — *ölüm bir sigir ući joḳ töbi*. Der Tod ist eine Grube, die kein Ende und Boden hat. (24) Vgl. ćag. سير *sir* Grube; magy. *śir* Grab; osm. چيغر *ćigir* Furche.

ᠰᠢᠭ *siġ* oder ᠰᠢᠬ *sik* eine Partikel, welche den Begriff von *lich*, *ähnlich*, *gleich*, *derartig* ausdrückt. ᠠᠲᠢᠨᠰᠢᠭ *atinsiġ* anders, sonderlich. ᠤᠯᠤᠭᠰᠢᠭ *uluḳsiġ* grossartig.

ᠬᠦᠨᠢᠯᠢᠭ ᠦᠵᠡᠯᠡ ᠬᠡᠰᠡᠷᠮᠡᠨ ᠢᠰᠢᠨ ᠠᠲᠢᠷᠮᠠᠰ ᠳᠡ ᠪᠡᠭ ᠰᠢᠭ ᠵᠠ ᠬᠤᠯ ᠰᠢᠭ ᠬᠢᠰᠢᠨ — *künilik üzele kesermen išin*, *atirmas de bek sik ja ḳul siġ kišin*. Nach Gerechtigkeit beurtheile ich (schneide) die Dinge, unterscheide weder Fürstliche, noch Sklaven. — Vgl. osm. سى *si* in قرمسى *karamsi* schwärzlich.

ᠰᠢᠭᠠᠲᠮᠠᠭ *siġatmaḳ*. Sieh ᠰᠢᠭᠠᠲ

ᠰᠢᠭᠢᠮ *siġim* Richtscheit, Lineal, Schnur.

ᠰᠢᠭᠢᠮ ᠲᠡᠭ ᠪᠣᠯᠤᠨ ᠤᠭᠤᠭ ᠳᠤᠷᠢᠭᠰᠠᠨ ᠲᠡᠭᠭᠢ — *siġim tek küni put ekildi ḳoti*. Mein schnurgerader Rücken bog sich herunter. (23)

ᠰᠢᠭᠢᠲ *siġit* das Gewein, das Geplär, die Thräne.

ᠰᠢᠭᠢᠲ ᠬᠢᠯᠮᠠᠭ *siġit ḳilmaḳ* weinen.

ᠤᠭᠤᠭ ᠠᠶᠠᠯᠭ ᠤ ᠬᠦᠮᠦᠨ ᠪᠠᠷᠯᠡ ᠨᠢᠭᠳᠡ ᠰᠢᠭᠢᠲ — *bajat hükmi birle siġitni aḳit*. Lass auf Gottes Befehl die Thränen fliessen. (26)

*ᠰᠢᠭᠢᠲ ᠬᠢᠯᠮᠠᠭ *siġitmaḳ* (کریه) weinen.

ᠰᠢᠭᠤᠷᠮᠠᠭ *siḳurmaḳ* einräumen, Platz machen, aufnehmen.

ᠬᠤᠯᠤᠭ ᠪᠢ ᠠᠩᠭᠠᠢ ᠳᠠ ᠰᠢᠭᠤᠷᠳᠮ ᠪᠢ ᠨᠠᠳ — *išittim köngül ke siḳurdim ani*. Ich habe gehört und mir in's Herz eingeräumt. (55)

*ᠰᠢᠭᠯᠢ *siġli* (چک) Zahn.

ᠬᠣᠭᠣᠮ ᠬᠣᠷᠢᠨ ᠬᠤᠶᠠᠷ ᠰᠢᠭᠯᠢᠮ ᠤᠷᠦᠩ ᠢᠩᠭᠦᠯᠡᠷ — *otuz iki siġlim ürüng inġüler*. Meine 32 Zähne, helle Perlen. (80)

ᠰᠢᠭᠲᠠᠮᠠᠭ *siġtamaḳ* weinen machen.

ᠬᠡᠨ ᠪᠢ ᠵᠠᠭ ᠳᠤᠷ ᠰᠢᠭᠲᠠᠭᠤᠷ — *naća külse bir kün jene siġtatur*. Wie sehr es einmal lacht, so macht es wieder dich weinen (das Schicksal). (87)

*ᠰᠢᠮᠠᠭ *simaḳ* (یندورماك) besiegen, bewältigen,

brechen. ييڭيڭ ن ڭن حتڭ *jaḳini simaḳ* den Feind besiegen. (S. 41) يڭڭيڭن — يڭم *sima könglüni* breche nicht sein Herz (61) (betrübe ihn nicht). So wie im osm. خاطرينى قرمق *chatirini kirmak* beleidigen; eigentlich seinen Sinn brechen. — Vgl. ċag. سينماق *sinmak* brechen.

يڭيڭف *silik* rein, klar, fromm, edel, heilig. Zumeist als Ansprache يڭيڭف = *ej silik* oh Reiner! oh Frommer! — Vgl. ċag. سيليغ *silig* rein, sauber, glatt.

يڭيڭف يڭف *siliklik* Reinheit, Zierlichkeit, Ordnung, Tugend, Frömmigkeit.

يڭيڭف يڭف — وڭ يڭيز ڭڭن وڭ
siliklik bile öz sözin ajdi bil. Mit Reinheit sprach er seine Worte. (15)

*يڭڭڭ ڭيڭ *sirilmaḳ* oder *sirilmek* (صبر كردن) Ausdauer haben, gedulden, beharrlich sein, Zuflucht nehmen.

يڭڭڭن ڭڭ ن يڭز حڭڭ — يڭڭڭيم — يڭڭڭ
sirilsa sarilsa jaḳisin urur. Der beharrlich und fleissig ist, besiegt seinen Feind. (44)

يڭڭڭ يڭم يڭڭڭ ڭيز ڭڭڭ ن ڭڭڭم
sirildim sangga men tükelti jüzüm. Ich habe mein Vertrauen in dich gesetzt, und wurde geehrt (mein Gesicht war erfüllt). (21)

يڭيڭف *sizik* Gram, Schmerz, Weh, Uebel, das Stechen eines Schmerzes.

ويڭڭن ڭيز يڭيڭف يڭز ڭڭيڭن ڭڭڭيڭڭ
barür men munkar sen sizik tutmaḳil. Ich ziehe hin, du betrübst dich, doch halte keinen Gram. (24) — Vgl. osm. سزى *sizi* Jucken, Stechen einer Wunde.

*يڭ *su, soj* Heer, Soldaten. Ist zumeist als Synon. für حتڭيڭ *ċerik* Heer und ڭن ڭڭ *er at* Kriegsvolk, Reitervolk gebraucht.

يڭ يڭز وڭ يڭ — يڭ ڭ. يڭ ڭ. يڭ يڭ — يڭ
susin baślasa hem iśün iślese. Der seine Armee anführe, und seine Arbeit verrichte. (41)

*يڭ ويڭيڭن *su baślar* (سپهسالار) Heerführer, General; vom Zeitworte يڭ ويڭيڭيڭ *su baślamaḳ* eine Armee anführen oder befehligen.

يڭ ويڭن *su baśi* Heerführer, Armeecommandant. Das osm. *subaśi* Polizeichef mag daher eher mit diesem als mit dem von Hammer vermutheten „Aufseher des Wassers“ oder richtiger der Wasserleitungen im Zusammenhange stehen.

يڭڭڭن *songun* am Ende, schlüsslich, zuletzt.

يڭڭڭڭف *söngük* Bein, Knochen, Spiess.

ن يڭڭڭڭف *söngükċi* der mit Spiess Bewaffnete; von يڭڭڭڭف *söngük* Spiess.

ڭڭڭڭن ڭيز ڭڭ ڭڭڭڭ ڭڭ يڭڭڭ
ڭڭڭڭن يڭڭڭڭڭف ن يڭڭڭڭڭ ڭڭڭڭ
öċüngi emin tut ḳamuḳ jollarin, ḳonuṫċi söngükċi kotürkil arik. Drittens mache alle Strassen sicher, die mit ḳonut (?) und Spiess Bewaffneten hebe ganz auf. (79) — Vgl. osm. سونكى *süngi* Bajonnet, Spiess.

يڭڭڭڭن *songsur* Marder, Zobel.

يڭڭڭ ڭڭڭن يڭڭڭڭن يڭڭ يڭڭ
saċim boldi sungsur iüki dek sesüt. Mein Kopfhaar wurde gleich dem Haare des Zobels weiss (?). (80) — Vgl. ċag. سمسور *sumsur* Marder; osm. سمور *samur* Zobel.

يڭڭ *söb* passend, schön, richtig, angemessen.

ڭڭ ن يڭڭڭڭ ڭڭڭڭ ڭڭ ڭڭ ن يڭڭ
jaki sanċmiś erzik cren jöli söb. Schön ist das Loos des edlen Mannes, der den Feind durchbohrt. (45) — Vgl. jak. *söb* richtig, passend; mong. حڭڭ *jüb* richtig, gut; ċag. يوب *jüb* gut,

يڭڭڭڭ *söbüt* zur rechten Zeit; von يڭڭ *söb* richtig, passend und ڭڭ *üt* Zeit.

ڭڭڭن ڭن ڭڭڭڭڭ ڭڭڭڭ ڭن ڭڭڭن
ڭڭڭڭ يڭم ڭن يڭ وو يڭ يڭڭڭ ڭڭڭڭن
negü der iśitkil bilik barḳuċi, biliksizni budin söbüt tutḳuċi. So höre, wie der weise Wandelnde spricht, der den Thoren von diesem (Weintrinken) zur rechten Zeit abhält! (42)

يڭڭ *sub, suv* Wasser, Ehre, Achtung, Glanz. يڭڭن ڭڭ *jüz subi* Ehre (des Antlitzes Wasser). Vgl. persisch اب *ab* Wasser, Glanz, ابروى *abrui* Ehre (Gesichtsglanz) شمشير ابدار *śemśir i-abdar* ein damascirtes (glanzvolles) Schwert.

يڭڭ يڭ *subluḳ* wässerig, glänzend, ehrenhaft. ڭڭ يڭڭڭڭ *subluḳ jüz* Geehrter.

ڭڭڭڭف ڭڭن يڭڭ يڭ ڭڭڭڭ يڭ —
يڭز يڭم يڭ — يڭڭن ڭڭڭڭ ڭم —
jüzüng tuċi subluḳ tutajin dese, tilin sözleme sözni jalḳan öze. Willst du dich stets

in Ehren halten, so lasse nie eine Lüge über die Zunge kommen, (62)

söküś Fluch, Schimpf.

sökmek auffahren, aufspringen, sich plötzlich bewegen.

sökeć ḳopti örleb atab türlük at. Auffahrend erhob er sich empor, verschiedene Namen nennend. (80) — Vgl. magy. *szökkenni* plötzlich in die Höhe steigen; ċag. سكيرتماك *sekirtmek* hüpfen.

sökmek machen, thun, vermögen. *jol sökmek* Weg zurücklegen, reisen, gehen. Im osm. wird dieses Zeitwort sowohl im Sinne von trennen, zerlegen, als auch bildlich für thun können, gelingen gebraucht. So سوكر *söker* es geht, سوكمز *sökmez* es geht nicht.

soḳ blind, geizig, karg, eifersüchtig, neidisch. *soḳ közlük* neidisch, habsüchtig; wird immer als Gegensatz gebraucht in *toḳ közlük* satt, zufrieden; osm. اچ كوزلو *aċ gözlü* gefrässig, توق كوزلو *toḳ gözlü* zufrieden. — Vgl. ċag. سوقور *sokur* geizig; jak. *sochchor* einäugig; mong. *sochor* blind. (Schm. 367. a.)

soḳuḳ kalt; hie und da auch *soḳiḳ*, auch *savuḳ*.

taḳ bir tatuḳ bu tiśi tatḳi ol, soḳuḳ suḳa junmaḳ aning jengi ol. Noch ein Genuss ist die Weiberlust, in kaltem Wasser sich waschen ist dessen Erholung. (51)

soḳni nahe, enge, in Berührung. Mit dem Suffixe *ni* gleich *aśni*, *bütni*.

ḳaju soḳni keldi tiloti kösik, ḳaju kelti erke kör öbtü iśik. Der ihm nahe kam, wünschte Glück ihm, der zu ihm kam (zum Manne), küsste die Schwelle. (13)

saḳnilamaḳ bedauern, Mitleid haben, sich ob Jemand bekümmern.

soḳlanmaḳ geizen, begierig sein.

nengge soḳlanmaḳ nach Vermögen geizen. (39)

özüng soḳlanürsen aġun terkeli. Du selbst bist begierig, Schätze (Welt) zu sammeln. (52)

soḳlamaḳ sich vermengen, sich mischen, sich gesellen.

ilin etti tüztu böjdü bötün, büri koj bile soklati ol ütün. Das Reich bestellte, ordnete er, und es wuchs das Volk, zu dem Wolfe gesellte sich das Schaf jener Zeit. (13) — Vgl. osm. ċag. سوقولماق *soḳulmak* sich herandrängen, sich dazumischen.

somlamaḳ sammeln (?), von der Wurzel سوم *som* dicht, massiv. *onin somlamaḳ* singen. (Die Stimme sammeln.)

ċeċeklikte sinüġe onun somlati. Im Blumenfelde hat die Lerche zu singen begonnen. (85)

soluk, sülük schön, frisch, behend (von Pferden).

süre Reihe, Ordnung. — Vgl. magy. *sor* Reihe; osm. صره *sïra* Reihe.

soru Frage.

bu aċti urunḳa siliklik sorun. Er eröffnete in der Zeit eine helle Frage. (69)

süċünmek Gefallen finden, schmecken, von *süċük* süss, gleich dem osm. طاتمق *tatanmak* Wohlgefallen finden, von طات *tat, dad* Geschmack.

tapuḳ ḳa süċündi kör ajtoldi ket. Am Dienste fand Wohlgefallen der Ajtoldi sehr.

süċik süss, Wein, Süssigkeit. *śekertek süċik* zuckersüss. — Vgl. ċag. سوجوك *süġük* und جوجوك *ġüġük* süss.

süċülmek trennen, scheiden, absondern, wegnehmen.

süċülme mening din bu iman toni. Nimm nicht weg von mir des Glaubens Kleid. (12)

bu tol töni söćlüb. Die finstere Nacht trennte sich. — Vgl. osm. سوكلمك *sökülmek* sich trennen, sich absondern.

süćütmek versüssen, süss werden.

jarin aski kelse süćütkei seni. Morgen kann sein (des wahren aber bittern Wortes) Nutzen kommen, und dir süss werden. (82)

sözći Wortführer, Fürsprecher.

bolsa arat sözćisi. Er soll der Mannschaft Fürsprecher sein. (47)

sözük Rede, Gerede, Sprache. *sözük baśladim.* Ich habe zu reden oder die Rede begonnen.

sojurkamak beschenken, lieben, erfreuen, durch Geschenke Jemand auszeichnen.

sojurka ani sen ej körki tolun. Beschenke du ihn oh Vollmond schöner! (49)

sojurmak erfreuen, beschenken, lieben, an Jemand Wohlgefallen finden. — Vgl. čag. سيورغاماق *sujurgamak* Jemand wohlwollen.

sösülmek sich klären, sich läutern, sich auflösen. *sösüldi ali* (حالى) sein Zustand ordnete sich. (79)

ilin kotti kaćti sözüldi tuki. Er verliess sein Land und floh, seine Fahne löste sich auf. (36)

śatu Treppe, Leiter. — Vgl. čag. شاتو *śatu* Leiter, Terrasse; mong. *śatu* Treppe. (Kow. 1446. b.)

śük still, schweigsam. *śük turmak* schweigen. *tilin śük tutmak* still sein. — Vgl. Klapr. S. 26 *śuk bolub* Ruhe; magy. *süket* taub.

śükmek still sein, verstummen.

Alphabetisches Verzeichniss

der im Texte des **Kudatku Bilik** zumeist vorkommenden arabisch-persischen Wörter.

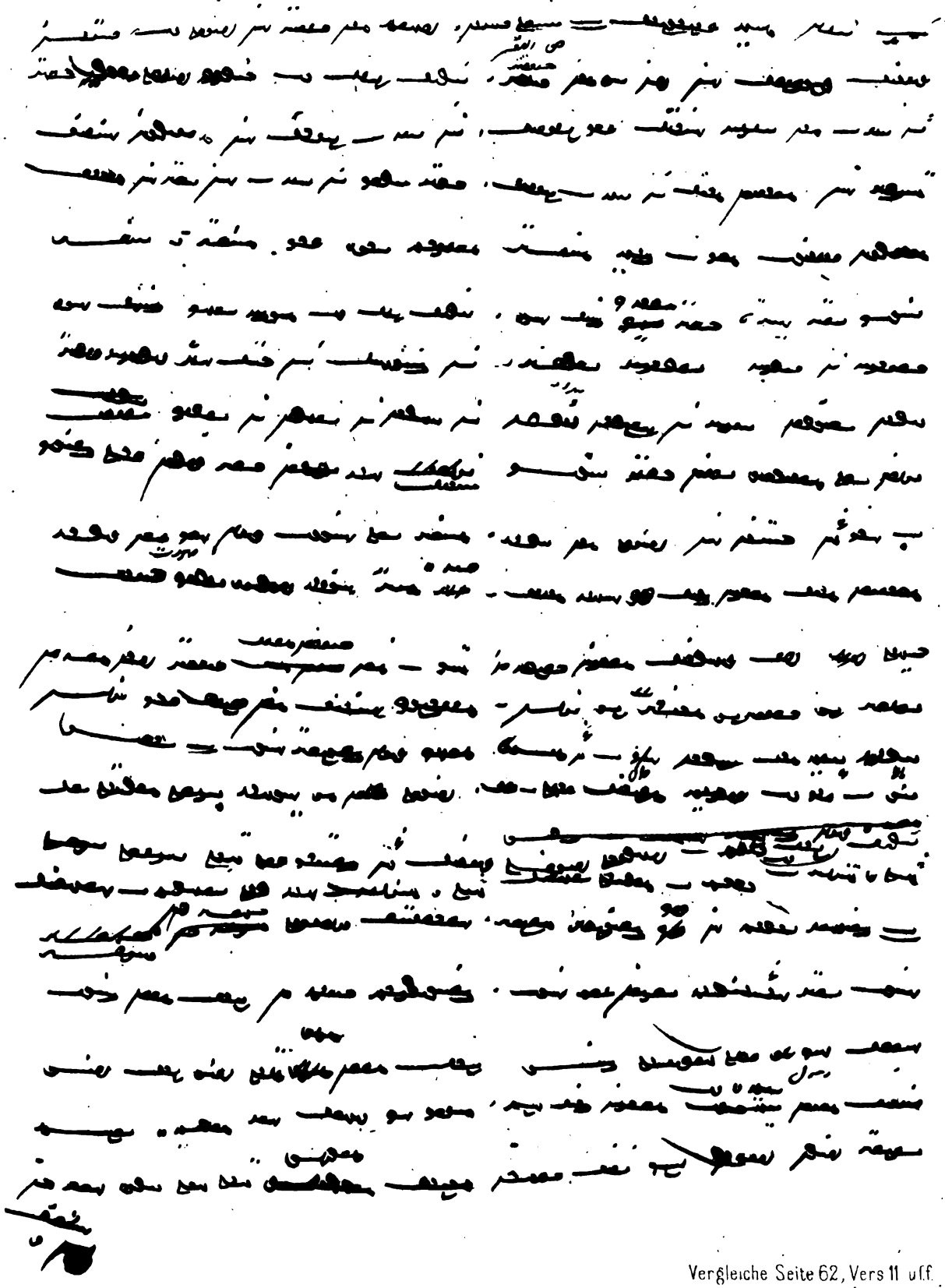
Deutsch	Uïg. Text	Arab.-pers.
Achtung	[illegible]	حرمت
Schatz, Schatzkammer	[illegible]	حزينه
Ansehen, Groll	[illegible]	حشمت
Wahrheit	[illegible]	حقيقت
Weisheit	[illegible]	حكمت
Zuckerwerk	[illegible]	حلوا
List, Trug	[illegible]	حيله
Schöpfer	[illegible]	خالق
Schrift	[illegible]	خط
Geschöpfe	[illegible]	خلايق
Gebet	[illegible]	دعا
Welt	[illegible]	دنيا
Freund	[illegible]	دوست
Glück	[illegible]	دولت
Glaube	[illegible]	دين
Herr, Gott	[illegible]	رب
Barmherzigkeit	[illegible]	رحمت
Prophet	[illegible]	رسول
Adulterie	[illegible]	زنا
Geheimniss	[illegible]	سر
Würdig	[illegible]	سزا
Reise	[illegible]	سفر
Heil	[illegible]	سلام
Strafe	[illegible]	سياست
Seïd	[illegible]	سيد
Dichter	[illegible]	شاعر
Bedingniss	[illegible]	شرط
Glaubensgesetz	[illegible]	شريعت
Zweifel	[illegible]	شك
Zucker	[illegible]	شكر
Dank	[illegible]	شكر
Gefährten	[illegible]	صحابه
Umgang	[illegible]	صحبت
Schwäche	[illegible]	ضعف

Deutsch	Uïg. Text	Arab.-pers.
Einsiedler	[illegible]	ابدال
Tod, Loos	[illegible]	اجل
Schliesslich	[illegible]	اخر
Sitte, Anstand	[illegible]	ادب
Gemein, niedrig	[illegible]	ارذل
Wunsch, Verlangen	[illegible]	ارزو
Pein, Qual	[illegible]	اراب
Gott	[illegible]	الله
Ursprung	[illegible]	اصل
Heil, Gnade	[illegible]	امان
Vermächtniss	[illegible]	امانت
Volk	[illegible]	امت
Sicher	[illegible]	امين
Herrscher	[illegible]	پادشاه
Glück	[illegible]	بخت
Eitel, nichtig	[illegible]	بطال
Unglück, Uebel	[illegible]	بلا
Erklärung	[illegible]	بيان
Vers	[illegible]	بيت
Krone	[illegible]	تاج
Thron	[illegible]	تخت
Leib, Körper	[illegible]	تن
Vertrauen	[illegible]	توفيق
Lob	[illegible]	ثنا
Mittel	[illegible]	جاره
Seele	[illegible]	جان
Leid	[illegible]	جفا
Welt	[illegible]	جهان
Wezir, Pförtner	[illegible]	حاجب
Zustand, Lage	[illegible]	حال
Freund	[illegible]	حبيب
Beweggrund	[illegible]	حجت
Buchstabe	[illegible]	حرف
Verbot	[illegible]	حرم

Deutsch	Uïg. Text	Arab.-pers.
Wort	[illegible]	لاف
Vermögen, Gut	[illegible]	مال
Beispiel	[illegible]	مثل
Trübsal	[illegible]	محنت
Güte	[illegible]	مروت
Moschee	[illegible]	مسجد
Muselman	[illegible]	مسلمان
Bedeutung	[illegible]	معنی
Bösewicht	[illegible]	مفسد
Plötzlich	[illegible]	مفاجه
Heuchler	[illegible]	منافق
Disputation	[illegible]	مناظره
Zeichen	[illegible]	نشان
Gnade, Huld	[illegible]	نعمت
Leidenschaft, Hauch	[illegible]	نفس
Vezir	[illegible]	وزیر
Treue	[illegible]	وفا
Aber, jedoch	[illegible]	ولیکن
Eifer	[illegible]	همت
Tugend	[illegible]	هنر
Leidenschaft	[illegible]	هوا
Rubin	[illegible]	یاقوت

Deutsch	Uïg. Text	Arab.-pers.
Gehorsam	[illegible]	طاعت (اطاعت)
Schliesslich	[illegible]	عاقبت
Welt	[illegible]	عالم
Entschuldigung	[illegible]	عذر
Nachwelt	[illegible]	عقبی
Verstand	[illegible]	عقل
Wissenschaft	[illegible]	علم
Gnade	[illegible]	عنایت
Religionskrieger	[illegible]	غازی
Unachtsam	[illegible]	غافل
Nachlässigkeit	[illegible]	غفلت
Revolte	[illegible]	فتنه
Sünde	[illegible]	فساد
Auszeichnung	[illegible]	فضیلت
Grab	[illegible]	قبر
Werth	[illegible]	قدر
Schicksal	[illegible]	قسمت
Verhängniss	[illegible]	قضا
Feder	[illegible]	قلم
Ungläubiger	[illegible]	کافر
Buch	[illegible]	کتاب
Schatz	[illegible]	کنج

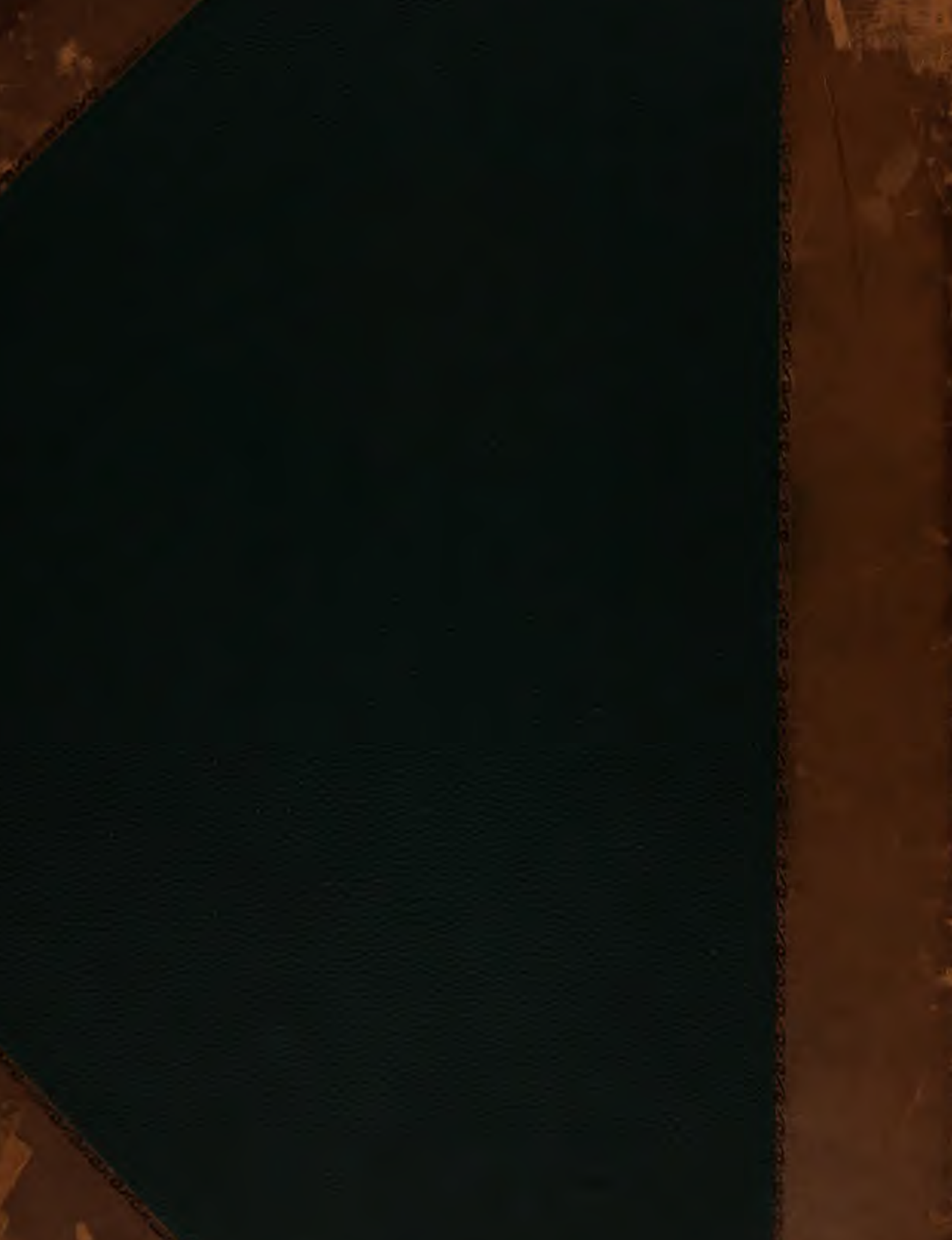
Facsimile vom Blatte 6 des Originaltextes des Kudatku Bilik.



Vergleiche Seite 62, Vers 11 u.ff.

Lith. Anst. v. J. G. Bach, Leipzig

Berichtigungen.

Seite 12 Zeile 7 von oben lies 462 statt 463.
„ 12 „ 11 „ „ „ die zwischen dem statt diem zwischen de.
„ 14 „ 15 „ „ „ 498 statt 998.
„ 20 im Alphabet soll ـڢ statt ـڧ stehen.
„ 23 Zeile 11 von oben soll د, ر statt ر, خ stehen.
„ 28 „ 1 „ „ lies 462 statt 463.
„ 49 „ 4 „ „ „ *bermes* statt *bermez.*
„ 57 „ 13 „ „ „ *bitik* statt *bitib.*
„ 59 „ 13 „ „ „ *bütin bötin.*
„ 59 „ 16 „ „ „ *taranġilar* statt *tarangilar.*
„ 61 „ 8 „ unten „ *töretilmiśi* statt *toretilmi — si.*
„ 63 „ 13 „ oben „ *jürimes* statt *jorimas.*
„ 63 „ 21 „ „ „ *ḳulun* statt *ḳolun.*
„ 64 „ 12 „ unten „ sein edler Herr gesandt statt edel sein Herr erschaffen.
„ 69 „ 12 „ oben soll zwischen *ḳajusi* und *iċer sub* stehen.
„ 71 „ 9 „ „ lies *muajjin* statt *mujjsin.*
„ 73 „ 18 „ „ „ *ḳovurmuś* statt *kovurmüś.*
„ 75 „ 13 „ „ „ *chaliḳ ka* statt *chalik ke.*
„ 78 „ 14 „ unten „ er sonderte ab statt er machte.
„ 78 „ 11 „ „ „ gab statt gah.
„ 80 „ 8 „ oben „ [illegible] statt [illegible]; [illegible] statt [illegible]; [illegible] statt [illegible]
„ 81 „ 8 „ „ „ *barmasun* statt *bermesun.*
„ 83 „ 5 „ „ „ *jortuḳum* statt *jürtüküm.*
„ 87 „ 10 „ „ „ *tilese* statt *tielse.*
„ 91 „ 6 „ „ „ *jikitlik* statt *jikktlik.*
„ 112 „ 8 „ „ „ [illegible] statt [illegible]
„ 121 „ 1 „ „ „ *süġinse* statt *suġinse.*
„ 124 „ 21 „ unten „ [illegible] statt [illegible]
„ 128 „ 6 „ oben „ [illegible] statt [illegible]
„ 131 „ 8 „ unten „ *asli* statt *asti.*
„ 141 „ 14 „ „ *turmasa* statt *türmese.*
„ 161 „ 7 „ oben „ *töśün* statt *tösün.*
„ 173 „ 12 „ „ „ شرع statt شرغ
„ 173 „ 14 „ „ „ قيلا statt تيلا

Seite 175 Zeile 17 von unten lies باروب statt ياروب
„ 177 „ 5 „ oben „ ييغيب statt تيغيب
„ 185 „ 14 „ „ „ Hausfrau statt Fraufrau.
„ 190 „ 9 „ unten „ [illegible] statt [illegible]
„ 192 „ 11 „ oben „ [illegible] statt [illegible]
„ 195 „ 20 „ unten „ *ḳilinġi* statt *ḳilisigi.*
„ 199 „ 4 „ „ „ [illegible] statt [illegible]
„ 200 „ 21 „ oben „ hoffen statt hopen.
„ 201 „ 2 „ unten „ *kul* statt *ḳut.*
„ 207 „ 4 „ „ „ [illegible] statt [illegible]
„ 208 „ 22 „ „ „ *öl* statt *öt.*
„ 210 „ 10 „ oben „ *balinklab* statt *belinglab.*
„ 211 „ 15 „ unten „ *jarumas* statt *jaramas.*
„ 213 „ 7 „ „ „ *bolḳaḳ* statt *kolḳaḳ.*
„ 214 „ 17 „ oben „ موءمن statt موءمين
„ 215 „ 6 „ „ „ *baślamaḳ* statt *baślamuḳ.*
„ 215 „ 15 u. 16 von unten lies *jerering* [illegible] statt *javaring* [illegible]
„ 217 „ 19 von oben lies [illegible] statt [illegible]
„ 218 „ 7 „ „ „ *iśí* statt *ići.*
„ 220 „ 19 „ „ „ *tut* statt *tuć.*
„ 223 „ 18 „ „ „ *elik* statt *elib.*
„ 240 „ 2 „ unten „ *tosun* statt *tośun.*
„ 241 „ 12 „ oben „ عزيز statt عريز
„ 246 „ 22 „ „ „ [illegible] statt [illegible]